







★★ Shelf No

D. 150 685

GIVEN BY

Mr. H. A. Rembert,

July 2, 1896.













*The Fickner Library*

*with the Compliments of*

*Hugo A. Rennert*

*British Museum*

DER

# SPANISCHE CANCIONERO

DES

BRIT. MUS. (MS. ADD. 10431.)

*\*D. 150<sup>b</sup> 85*

---

ZUM ERSTENMAL HERAUSGEGEBEN

MIT EINLEITUNG UND ANMERKUNGEN

VON

DR. HUGO ALBERT RENNERT,

PROFESSOR DER ROMANISCHEN PHILOLOGIE AN DER UNIVERSITY  
OF PENNSYLVANIA. PHILADELPHIA.

---

ERLANGEN.

VERLAG VON FR. JUNGE.

1895.





DER  
SPANISCHE CANCIONERO

DES  
BRIT. MUS. (MS. ADD. 10431.)

---

ZUM ERSTENMAL HERAUSGEGEBEN  
MIT EINLEITUNG UND ANMERKUNGEN

VON  
DR. HUGO ALBERT RENNERT,  
PROFESSOR DER ROMANISCHEN PHILOLOGIE AN DER UNIVERSITY  
OF PENNSYLVANIA. PHILADELPHIA.

PUBLIC LIBRARY  
OF THE  
CITY OF BOSTON

ERLANGEN.

VERLAG VON FR. JUNGE.

1895.

\*D. 150 <sup>b</sup>/<sub>7</sub> 85

Dr. H. A. Renner  
July 2, 1896

Separatabdruck aus den Romanischen Forschungen, herausgeg. von  
Karl Vollmöller. Bd. X, 1. Heft. (Erlangen, Verlag von Fr. Junge, 1895.)

Given to the Dickson Library

YASSEL OLIVER  
JUN 20  
1901



## EINLEITUNG.

Ausser einer Arnaldos-Romanze, welche Ferdinand Wolf, Primavera y Flor de Romances, Bd. II, S. 81 aus einer Abhandlung von Delius, in Herrig's Archiv Bd. XII, S. 235 mittheilt, und welche ich, nebst anderen Gedichten, die in der Hs. dem Juan Rodriguez del Padron zugeschrieben sind, in dem XVII Bde. der Zeitschrift für Romanische Philologie veröffentlicht habe, sind, meines Wissens, aus der Hs. des Brit. Mus. Ms. additional 10431 keine Lieder gedruckt worden.

Eine Bemerkung Paz y Melia's in seiner Ausgabe der Werke des oben genannten Juan Rodriguez del Padron (Madrid 1884, Sociedad de Bibliófilos Españoles), dass er leider diese Hs. nicht habe verwerthen können, lenkte meine Aufmerksamkeit besonders darauf. Allerdings war mir durch Gayangos' Catalog<sup>1)</sup> der Inhalt der Hs. längst bekannt,

---

1) Catalogue of Spanish Manuscripts in the British Museum. Vol. I pp. 14, 15. London 1875. Add. 10431. „Poesias Varias. Obras de Garci Sanchez de Vadajoz e otros syngulares poetas, e del famoso Pedro de Heviegá (?) or Hetirega, [the latter name written in a different hand from the rest of the Ms.], containing canciones, letrillas, esparsas, and other metrical forms used in Spain from the XIV. to the XVI. century. The collection, which appears to have been made in the latter half of the XV. century, contains verses, mostly inedited, of the following poets of that time.“ Folgt ein Verzeichniss der Dichter, worin aber nur 44 Namen angegeben sind. „The volume is imperfect, as may be gathered from the original numeration of the folios, and the fact of its not containing the poems of Pedro de Heviegá, as announced in the title. It proceeds from the Mayans collection, and was formerly owned by D. Francisco Xavier de Santiago Palomeres.“ In Vollmöller's Recension dieses Catalogs (Gröbers Ztschr. IV 619) bemerkt er über diese Hs.: „Wir wissen, dass er (Gayangos) eine vollständige Copie in der Hand hat, und sie bei den Madrider Bibliophilen drucken lassen will.“

und seine Angabe, dass viele der in der Hs. enthaltenen Gedichte noch unediert seien, bestätigte sich bei genauem Durchlesen und Vergleichung mit den Drucken. Ursprünglich beabsichtigte ich nicht mehr als jene Lieder des Juan Rodriguez zu veröffentlichen. Da indessen nicht abzusehen ist, wann und ob ein, von Gayangos vor nun mehr als 14 Jahren geplanter Abdruck des Liederbuchs erfolgen wird, entschliesse ich mich zur Herausgabe. Solche Lieder also die sich nirgends in den Drucken finden, sind hier im Text abgedruckt, während von denjenigen die in den Cancioneros erschienen, nur die Varianten der Hs. unten angegeben sind. Diese Hs. ist ein Quartband von 121 Blättern, wovon 120 „hojas utiles“, (das erste Blatt ist unbeschrieben), von ziemlich dickem Papier, zweispaltig und zum Theil sehr schlecht und nachlässig geschrieben. Sie ist unvollständig, da nach der alten Pagination, nach dem fol. XII. (neue Pagination fol. 13., denn hier ist das erste unbeschriebene Blatt mitgerechnet), fol. XVII folgt. Auch ist dieser Mangel in dem Bande notiert, da unten am Rande die Bemerkung steht, „faltan 5 fojas“. Es fehlen übrigens auch die Gedichte des im Titel genannten „famoso poeta Pedro de Herriega“, — denn so ist der Name zweifellos zu lesen, — es sei denn, dass die Gedichte gegen das Ende der Hs., die mit der Ueberschrift: „del autor deste libro“ sich finden, die Seinigen wären.

Die Sammlung scheint nach den Siebziger Jahren des XV. Jahrhunderts gemacht worden zu sein, denn sie enthält einige Gedichte des Vizconde de Altamira, „titulo que no fué creado hasta el año 1471, segun Jeronimo de Aponte en su Nobiliario manuscrito“, wie Gayangos selbst sagt in seinen Anmerkungen zur Spanischen Uebersetzung von Ticknor's Geschichte der spanischen Literature, Madrid 1851, Bd. I, S. 554. Auch der mehrfach vertretene Juan Manuel, der 1524 starb, kann nicht wohl früher gedichtet haben. Andererseits findet sich weder Dichternamen noch Anspielungen darin, welche uns veranlassen könnten, sie in eine spätere Zeit zu verschieben als die letzten Decennien des genannten Jahrhunderts.

Die Handschrift enthält nämlich Gedichte von mehr als 60 Autoren, von den Zeiten Königs Juan II., bis auf Ferdinand und Isabella. Ueber diese Dichter, welche zum Theil die bedeutendsten ihres Zeitalters waren, wäre es freilich wünschenswerth mehr zu erfahren als mir zu berichten möglich ist.

Ueber Garci Sanchez de Badajoz, den unglücklich liebenden Dichter, der sich in eine Verwandte verliebt haben soll, und den Verstand darüber verloren, handelt Sarmiento, *Memorias para la historia de la poesia y poetas Españoles*, Madrid 1775, I, S. 316. Garci Sanchez



wurde zu Ecija geboren, und war einer der berühmtesten Dichter seiner Zeit; ein Beweis seiner Popularität sind die vielen Glosas die man zu seinen Gedichten schrieb. Er ist uns am besten bekannt durch sein „Infierno d'Amor“. Das Gedicht besteht in unserer Hs. und in der ersten Ausgabe des Cancionero General de Hernando del Castillo (1511), aus 35 Strophen in Achtsilbnern, von je elf Zeilen. In der nächsten Ausgabe des Canc. Gen. (1527), wurden sieben Strophen zugefügt. In der Madrider Ausgabe von 1886 (Sociedad de Bibliófilos Españoles, 2 Bde., womit alle Vergleiche in den folgenden Seiten gemacht sind), steht das Gedicht im ersten Bande S. 478 (Nr. 274), mit der Ueberschrift: „Coplas del dicho Garci Sanchez á los galanes, fingiendo que los vido presos en la casa d'amor á los biuos y a los pasados, con las canciones que hizieron: llamase Infierno d'Amor.“ Sarmiento sagt: „Finge en ella el poeta, que habiendo se hallado en el Infierno que el Amor tiene para los enamorados, vió allí á muchisimos que estaban penando.“

Den Grundgedanken des Gedichts, wie Garci Sanchez selbst sagt, verdankt er dem Guevara:

„Vime entre los amadores  
en el Infierno de Amores  
de quien escriue Guevara.“

Unter den Dichtern, die an Liebesqualen leiden, nennt er Macías, Juan Rodriguez del Padron, den Marques de Santillana, Guebara, D. Rodrigo de Mendoza, Juan de Mena, Diego Lopez de Haro, D. Jorge Manrique, Diego de San Pedro, Cartagena, el Vizconde de Altamira, und D. Luys de Torres, „cada uno estaba cantando ó lamentandose con una de sus más pathéticas coplas“. Die Gedichte der genannten Liebesmartyrer, wovon Bruchstücke den verschiedenen Strophen einverleibt sind, lassen sich nicht alle in den Cancioneros finden. Was aber z. B. von Luys de Torres (ein Rodrigo, und ein Johann de Torres kommen in dem Cancionero de Stuñiga vor), mitgetheilt ist, zeigt dass seine Invencion im Canc. Gen. I Nr. 536 nicht vollständig ist. Sie lautet bei Garci Sanchez:

Los ojos en el estrella  
si el remedio de perdella  
ha de ser ver otra tal,  
¡quan sin él está mi mal  
pues ninguna es tal como ella!“

Von einem Badajoz el Musico enthält der Canc. Gen. und Canc. musical auch einige Lieder. Ob dieser, der im Dienst Juans III. von Portugal stand, mit unserem Dichter eine und dieselbe Person



sei, ist wohl nicht festzustellen; vgl. Clarus, Darstellung der Span. Lit. Bd. II S. 154. Ticknor, History of Spanish Literature, Boston 1888, Vol. I. p. 463 und Poesias de Saa de Miranda, ed. Carolina Michaëlis de Vasconcellos, Halle 1885, S. 745; ferner Canc. musical, S. 24.

Von Pedro Diaz de la Costana enthält die erste Ausgabe des Canc. Gen. 5 Lieder; die späteren Ausgaben bringen noch sechs. Sie finden sich Bd. I Nr. 130—135 und Bd. II 125\*—130\*. Costana wurde im Kirchensprengel Burgos geboren, studierte an der Universität Salamanca Theologie, und wurde Domherr und Decanus in Toledo um 1486, wohin er ein Jahr früher, als Vollstrecker der Inquisition, geschickt worden war; vgl. Nic. Antonio, Bibl. Vetus, S. 326 Nr. 766 und Gallardo, Ensayo, IV, Spalte 759.

Von Carasa (und von Romero) ist mir nichts bekannt. Im Canc. Gen. steht nur ein Gedicht von ihm, eine canción „Coraçon, no 's deys passion“, Bd. I Nr. 352. Salvá y Mallen, Catálogo, I. S. 12, giebt aus einem Flugblatt (hacia 1530), zwei villancios von ihm an: „Dejaldos, madre“ und „Ya soi desposado“. Das erste druckt er ab S. 13.

Diego Romero, „Contador mayor“ und Notar des Königs D. Juan II., welcher mehrmals in der Chronik der letzteren erwähnt wird, und sich dessen Gunst erfreute, war gewiss mit vielen der Hofleute, welche in diesem Liederbuche vertreten sind, bekannt, und dürfte wahrscheinlich der Verfasser der in den Cancioneros unter diesem Namen enthaltenen Lieder sein. Der Canc. Gen. enthält 5 Gedichte von ihm.

Ueber einen Fernand Rodriguez Puerto Carrero, oder Fernan Perez Puerto Carrero, wie ihn Sarmiento nennt, vgl. man den Brief des Marques de Santillana an den Condestable von Portugal. Es lässt sich aber sehr bezweifeln ob der dort genannte Puerto Carrero unser Dichter ist. Don Fadrique, Duque de Arjona, dessen Haushalt er angehörte, starb als Gefangener schon 1430, im Schloss von Peñafiel. Vgl. Cronica de Don Juan II, Valencia 1779, S. 298. Sarmiento, Historia 363, sagt: „se me ofrece la conjetura si las coplas de un Puerto Carrero, que se hallan en el Cancionero General, son del mismo Fernan Perez.“

Amador de los Rios, Obras del Marques de Santillana, Madrid 1852, S. 631 sagt: Sarmiento le llamó equivocadamente Fernan Perez. Don Tomás Antonio da noticia de un Portocarrero que floreció por los años de 1420, y menciona un privilegio que en 1429 obtuvo del rey don Juan para los fidalgos, que con él viniesen de Galicia. Fué hijo de

Juan Rodriguez Portocarrero, quien fundo su mayorazgo sobre las tercias reales de Zamora. Dúdase si pudo ser este el Portocarrero del Cancionero General, y no sin fundamento, pues sobre haber gran diferencia entre el estilo y lenguaje de los poetas de principios del siglo XV. y las poesias del Cancionero que llevan aquel nombre, debe advertirse que en ellas se hace mencion del Marques de Astorga, titulo que no existia en la época del duque don Fadrique, en cuya casa vivia Fernan Rodriguez Portocarrero, segun nos declara el marqués de Santillana. El referido marquesado fué estatuido por don Enrique IV, despues de la batalla de Olmedo [1445], en Pedro Alvarez de Osorio, conde de Trastamara (Salazar, Origen de las dignidades de Leon y Castilla, lib. III fol. 114)<sup>1)</sup> Teniendo, pues, en cuenta la larga prision del duque de Arjona, el año de su muerte y el en que se da la batalla de Olmedo, parece quedar fuera de toda duda que las poesias insertas en el Cancionero general nada tienen de comun con Ferran Rodriguez Portocarrero, uno de los poetas que florecieron bajo los auspicios de don Fadrique de Castro.“ Vgl. auch Historia Critica Bd. VII, S. 366.

Die erste Ausgabe des Canc. Gen. enthält nur ein Gedicht des Puerto Carrero. Wolf nennt ihn einen „zu Anfang des sechszehnten Jahrhunderts blühenden Trovador“. Ein Beitrag zur Bibliographie der Cancioneros, Wien 1853, S. 17. Morel-Fatio, in seiner Ausgabe des Cancionero de Nagera, Heilbronn 1878, theilt nichts über ihn mit.

Montemayor. — Cortina, in der Spanischen Uebersetzung von Bouterwek, Madrid 1829, S. 206, in dem Verzeichniss der Dichter des Cancionero de Baena, erwähnt einen Martin Alonzo de Montemayor. Im Canc. de Baena, ed. Michel, Leipzig 1860, II, 112 und 113 wird dieser in einer Tenzzone zwischen Villa Sandino und Juan de Guzman als Richter angerufen, doch ohne zu antworten. S. 343 sagt Pidal: „Martin Alfonso de Montemayor, señor de Alcaudete, el cual se distinguió mucho en la guerra de Setenil. Vease la Cronica de Don Juan II. pág. 43.“ In der Chronik heisst es: „De como Martin Alonzo de Montemayor tomó por fuerza de armas el castillo de Audita.“ Dies geschah in 1407, und Juan de Guzman blühte um dieselbe Zeit, die für unseren Cancionero viel zu weit zurückliegt. Vgl. Salazar, Dignidades, Madrid 1794, S. 360. Mariana, im IV. Kap. des XXV. Buches, erwähnt einen Martin Alonzo de Montemayor, welcher 1485, mit dem Conde de Cabra, von den Mauren bei Moclin geschlagen wurde: dieser wird wahrscheinlich der Dichter gewesen sein.

---

1) S. 285 in der Ausgabe von Madrid, 1794.



Pinar. Die Gedichte die sich unter dem Namen Pinar in den Liederbüchern finden, sind die Arbeit zweier Personen; eines Dichters und einer Dichterin, die in zwei Liedern dieser Sammlung (62 u. 62<sup>b</sup>, Canc. Gen. 878) unmittelbar nebeneinander stehen und jedenfalls verwandt waren. Im Canc. Gen. I. Nr. 342 lesen wir: „Cancion de una dama que se dize Florençia Pinar,“ und wieder, Nr. 343, „otra cancion de la misma señora“. Im II. Bde. Nr. 875 heisst es: „Comiençan las obras de Pinar, y esta primera es un juego trobado que hizo á la reyna Doña Isabel“ u. s. w. Die eine Strophe „De la Infanta Doña Catalina“ zeigt, dass das Lied wenigstens später ist als 1485, das Geburtsjahr der Infanta, auch ist es früher als 1504, in welchem Jahre die Königin Isabella starb. Vgl. Salazar de Mendoza, Dignidades, 253. Clemencin, Elogio Historico de la Reina Catolica, angeführt von Cortina, erwähnt einen Dichter Namens Geronimo de Pinar, welcher sehr wahrscheinlich derselbe ist, dessen Gedichte hier, und in dem Canc. de Castillo vorkommen. Ueber die Dichterin, Florençia Pinar, sagt Rios, Historia Criticá de la literatura Española, VII, 237: „Ganaba en efecto la estimacion de los entendidos doña Florençia Pinar, dama que asistia á la corte de Isabel, y que estimulada por otros ingenios de su familia, tomaba á veces parte en las lides del ingenio, glosando otras las mas aplaudidas canciones, tarea por cierto muy familiar á los que se preciaban á la sazón de mas atildados metrificadores. Florencia Pinar, abrigando realmente ó fingiendo, al pulsar la lira, amorosa pasión, pondera sus dolores, exagerando sus efectos de la misma suerte que lo hacian cuantos aspiraban al nombre de poetas, y como ellos se pinta impiamente desdeñada. Era la primera dama, cuyo nombre figuraba en el parnaso espanol; y dadas la época en que florece y la corte donde brilla, parecia justo esperar que tomase su ingenio mas levantado rumbo. — Florencia Pinar dejóse ir no obstante en la comun corriente, u. s. w.

Mexia. Dieser Name kommt im Canc. Gen. unter vier verschiedenen Formen vor: Christóbal Mexia, Hernan Mexia, Pero Mexia, und wieder einfach Mexia. Es ist schwer denkbar, dass es vier verschiedene Dichter sind, von denen die Rede ist. Die Lieder, welche unter den Namen Mexia und Hernan Mexia in der ersten Ausgabe des Canc. Gen. erscheinen, sind vielleicht alle vom letzteren. Alle die anderen Lieder unter diesem Namen, — Pero und Christóval, wurden erst in den späteren Ausgaben des Canc. Gen. zugefügt. Wolf, Studien, 217 nennt unseren Dichter Capitan Hernan Mexia von Jaen. Es lässt sich vermuthen, dass Fernan Mexia, Ventiquatro de Jaen, der den Nobiliario



schrieb, den Salazar de Mendoza S. 319 erwähnt, derselbe ist. Das Werk wurde zuerst 1492 in Sevilla gedruckt. Vgl. Salvá y Mallen, Catálogo, II, Nr. 3570 und Gallardo, Ensayo I, Spalte 179.

Tapia. Betreffs des Juan de Tapia, bemerkt Mussafia, „Ein Beitrag zur Bibliographie der Cancioneros der Marcus-Bibliothek,“ S. 133: „Juan de Tapia wird mit Recht als das Muster eines Hofdichters hingestellt, der seine Inspirationen fast ausschliesslich aus den Lebensverhältnissen und Gefühlen seines Herren schöpfte. Bei Ponza gefangen genommen, geht er mit Alfons nach Mailand und theilt mit ihm wie das günstige so das widerwärtige Geschick. Seine Gedichte beschimpfen die Gegner des Königs und überschütten mit Lobreden jene, die dessen Partei ergriffen haben; er weiss der Geliebten Alfons' artige Schmeicheleien zu sagen, zugleich aber der rechtmässigen Gemahlin, der daheim trauernden Maria [sie starb in Medina del Campo, 17. Decbr. 1435, Cron. de D. Juan II 337], einige Trost Worte zu richten. Amador de los Rios ist geneigt zu glauben, dass dieser Tapia verschieden von jenem sei, von dem der Cancionero General manche Gedichte enthält: bemerkenswerth ist jedoch, dass einige der letzteren in italienischer Sprache verfasst sind.“ Der Cancionero de Stuniga enthält mehrere Lieder des Tapia, unter denen auch eine Cancion an die oben erwähnte Geliebte des Alfons, Lucrezia de Annio; andere der Canc. del Palacio und der Canc. musical. Tapia überlebte seinen Gönner Alfons V. und starb während der Regierung seines Sohnes Fernando. Vgl. Canc. de Stuniga, Madrid 1872, S. 441. Puymaigre, La Cour de Don Juan II, Bd. II, S. 184. Rios, Historia Critica, Bd. VI, 442 ff.

Der Almirante de Castilla, dessen Gedichte in der Hs. vorkommen, war vielleicht D. Fadrique Enriquez, achtundzwanzigster Almirante, und vierter seiner Familie. Er betrat das Amt im Jahre 1485 und starb 1538. Vgl. Salazar, Dignidades, 177. Wolf, Ein Beitrag zur Bibl. der Cancioneros, Wien, 1853, S. 25 u. 48.

Ueber Don Manuel, Portugues, berichtet Ticknor, I 60, Anmerkung. Er war Camareiro Mor des Königs Emanuel von Portugal, und starb 1524. Mehrere seiner Gedichte kommen im Cancioneiro Geral des Garcia de Resende vor. Ticknor sagt: „The Portuguese Don Juan Manuel was a person of much consideration in his time; and, in 1497 concluded a treaty for the marriage of King Emanuel of Portugal with Isabella, daughter of Ferdinand and Isabella of Spain. (Barbosa Machado, Biblioteca Lusitana, Lisboa 1747, Tom. II, p. 688.) But he appears very little to his honor in Lope de Vega's play, entitled „El

Principe Perfeto“, under the name of Don John de Sosa. (Comedias, Tom. XI, Barcelona, 1618, 4to. p. 121.) Vgl. Perez, Catálogo de los autores portugueses, S. 349.

El Conde de Cifuentes. Vgl. Pulgar, Claros Varones de Castilla, Madrid 1775, S. 52, Titulo VIII. „Don Juan de Silva, Conde de Cifuentes é Alferez mayor del Pendon Real, fijo de Alonso Tenorio, Adelantado de Cazorla, é nieto de Arias Gomez de Silva“, lebte zur Zeit des Juan II. und Enrique IV., dessen Sohn. Er war Gesandter des ersteren im Concil zu Basel 1434 und starb im Alter von 75 Jahren. 1483 wurde er in einem Unternehmen gegen Malaga von den Mauren gefangen genommen und nach Granada geführt. Siehe den Brief des Pulgar an ihn, Claros Varones, S. 172. Salazar, Dignidades, 253 sagt: „El rey Don Enrique Quarto hizo Conde de Cifuentes á Don Juan de Silva“, u. s. w., also nach 1454. Vgl. auch Mariana, Historia, Cap. 11 des XXV. Buches und Cronica de Don Juan II. Valencia 1779, S. 361.

Don Pedro de Acuña. Wer dieser Dichter war, wird wohl schwer zu bestimmen sein: vielleicht D. Pedro de Acuña, Conde de Buendia, eine Grafschaft die Heinrich IV. gegründet; vgl. Salazar de Mendoza, Dignidades, 253. 359. Es wird auch ein Pedro de Acuña, Conde de Valencia, oft in der Chronik des D. Juan II. genannt, S. 392, 399; er wird kaum unser Dichter sein. Vgl. auch Gallardo, Ensayo, I, Spalte 618. Ein Pedro de Acuña, Guarda Mayor del Rey, Señor de las villas de Dueñas y Tariago, wird in der Chronik des D. Juan II. um das Jahr 1446 erwähnt, S. 507 und ist wohl mit dem Erstgenannten identisch; vgl. auch die Cron. de D. Alvaro de Luna, S. 116 u. 391.

Ueber Juan de Mena, geboren 1411 zu Córdoba, und der beliebteste Dichter am Hofe des D. Juan II, vgl. Ticknor, History of Spanish Lit. I, pag. 343—350. Sarmiento, Memorias, 370, und Puymaigre, La Cour Littéraire de D. Juan II, Roi de Castille, Paris, 1873, Bd. II, S. 58.

Der Dichter, welcher unter dem Namen Guevara durch nicht weniger als 16 Lieder vertreten ist, ist gewiss verschieden von dem Pero Velez de Guevara, dessen Gedichte uns im Cancionero de Baena überliefert sind, und welcher vom Marques de Santillana in seinem Briefe an den Condestable von Portugal erwähnt wird. Der Cancionero de Baena enthält 7 Gedichte Guevara's, deren keines, weder in unserer Hs., noch in den verschiedenen Ausgaben des Canc. Gen. sich findet. Amador de los Rios, Obras del Marques de Santillana, S. 642, ist der Meinung, die Lieder im Canc. Gen. rühren alle von Don Carlos de Guevara her, „como lo es el Sepulcro de Amor de Carlos de Guevara“,



ibid. 643. Ich glaube der spanische Gelehrte ist hier im Irrthum. Im Cancionero de Stuniga nämlich (S. 337) kommt auch ein Lied des Guevara vor, — eine Pregunta an König Alfons von Aragonien. Hier heisst er aber Don Fernando de Guevara. In diesem Guevara glaube ich den Dichter des Canc. Gen. zu erblicken. In der Chronik des D. Juan II., Valencia 1779, S 360 lesen wir folgendes: „En este tiempo [1436] partió deste Reyno un Caballero llamado Don Fernando de Guevara, Doncel é vasallo del Rey, el qual con su licencia é ayuda llevó una enpresa en Alemaña, é fuéle tocada por un Caballero muy valiente llamado Micer George Vourapag, de la casa del Duque Alberto de Austerriche, que despues fué Rey de Ungria é de Boemia, y Enperador de los Romanos, é hizo sus armas en la cibdad de Viena en presencia deste Duque, las armas fuéron á pié, é como quiera que el Caballero Aleman era sin comparacion mucho mas valiente que Don Fernando de Guevara, Don Fernando se hubo tan bien é tan valientemente que lo firió de la hacha en ambas á dos las manos, en tal manera quel Aleman se iba retrayendo aunque sabiamente, como Caballero que sabia bien lo que hacia, el Duque en esto echó el baston, é sacólos de las lizas, é hizo muy grande honra á Don Fernando de Guevara, y enbióle un joyel que podia valer quiniéntas coronas, é dos trotones muy especiales, é así Don Fernando se volvió en Castilla, y estuvo en ella algun tiempo, e despues acordó de se ir á Napol para el Rey Don Alonso de Aragon, el qual lo rescibió muy bien é le hizo grande acogimiento é mercedes, é despues lo hizo Conde de Belcastro, é falleció allá estando en servicio del Rey don Fernando de Napol que oy dicen.“ Guevara lebte also gewiss noch nach 1458, da Don Alfonso in diesem Jahr in Neapel starb. Mariana, Lib. XXII, Cap. IX, und siehe unten. Im Canc. Gen. I. Nr. 213 steht ein Gedicht Guevara's contra Barua, por la Respuesta que hizo al Sepulcro d'Amor. Dies letztere Gedicht, vermuthe ich, ist dasjenige, welches in der Hs. Sepulcro de Guevara heisst und anfängt: „Amor cruel, enganoso“. Auf dieses Gedicht contra Barua folgt nun eine Respuesta Barua's, worin er in sehr geringschätzendem Ton von Guevara redet. Unter anderem sagt Barua:

No soys vos de los eletos  
que yo sé y se me miembran,  
que por gentiles conceptos  
se trabajan y desmiembran:  
vuestra ciuil condicion  
y pobreza de escudero  
no podria dar baldon  
á otro buen caballero.

und weiter:



Escudero de Cigüençá,  
 presumiendo del amar,  
 en amores su hablar  
 siempre son con los de Atiença:  
 en la necia vanagloria  
 como vos, señor Guevara,  
 gastan toda su memoria  
 qu'el saber los desampara.

Guevara zeichnete sich nämlich aus in der Belagerung von Atienza [1446] unter König D. Juan II. Canc. de Stuñiga S. 457. Ein Pero Barua oder Barba wird in der Chronik des D. Juan II, S. 352 erwähnt, welcher mit einem Gutierrez Quexada<sup>1)</sup> señor de Villagarçia, „llevaba cierta empresa á la Corte del Duque Felipo de Borgoña“ u. s. w. Im Canc. Gen. I, Nr. 233 ist die Ueberschrift eines Gedichts des Guevara wie folgt: „Otras suyas á una partida qu'el Rey Don Alonso hizo de Arévalo“, wozu der Herausgeber der Madrider Ausgabe bemerkt: „Esta composicion debio escribirse hacia 1465 ó 1466, pues en esos años estuvo en la villa D. Alfonso (Véanse las decadas de Alfonso de Palencia, lib. VIII, cap. III). Vgl. Mariana, lib. XXIII, cap. IV.

Guevara scheint mit Gomez Manrique befreundet gewesen zu sein, und in dem Canc. de Gomez Manrique, ed. Paz y Melia, 2 Bde, Madrid 1885, stehen ein Paar Preguntas von ihm an Don Diego, und Respuestas des letzteren dazu. Eine dieser Preguntas fängt an:

Señor de Sabia cordura,  
 de gran esfuerço minero, u. s. w.  
 (Bd. I, S. 141.)

Wozu die Respuesta des D. Gomez lautet:

Vuestra gentil scriptura  
 rescebi, buen caballero,  
 e mill gracias vos refiero  
 por tan graciosa pintura, u. s. w.  
 (ibid. S. 143.)

Man sehe auch die Pregunta des Gomez Manrique:

„A vos otros los galanes,  
 discretos enamorados,“ etc.  
 (ibid. II, S. 145.)

Und die Respuesta des Guevara:

„En las cortes bien andantes.“ (S. 146.)

Guevara muss unter die Besten gezählt werden, deren Lieder sich in den Cancioneros vorfinden. In Gewandtheit und Leichtigkeit der

---

1) Vgl. Don Quixote, 1. Theil Cap. 49, der diese zwei fahrenden Ritter anführt. Vom letzteren, Quixada, nahm er bekanntlich den Namen Quixote.

Versification ist er unübertroffen; und eine gewisse Wehmuth die durch viele seiner Lieder klingt, verleiht ihnen einen besonderen Reiz. Die innige, gefühlvolle Erwähnung der Stadt Guadalupe lässt darauf schliessen, dass es wahrscheinlich sein Geburtsort war; jedenfalls scheinen seine angenehmsten Jugenderinnerungen an jener Stadt zu haften. Vgl. Canc. Gen. I, Nr. 232.

¡O desastrada ventura!  
 ¡O sierras de Guadalupe!  
 en vos está donde supe  
 cuál es vida con tristura.  
 ¡O membrança, saña pura  
 de las mis gozosas plagas!  
 ¡O memoria sin holgura  
 de lo crimen de mis llagas.

und Nr. 147 unserer Sammlung:

¿Qué se hizo Guadalupe?  
 ¿ques de su fresca rribera?  
 do con vida lastimera  
 bien y mal y pena supe.  
 ¿Donde está su gran tormento?  
 ¿do su gloria sin medida?  
 cuyo bien dura momento,  
 cuyo mal toda la vida.

Der Comendador Ludueña ist wahrscheinlich Fernando de Ludueña, dessen Gedicht an Gomez Manrique „Pidiendole una pena de un su pariente que avia jugado“, bei Paz y Melia, Cancionero de Gomez Manrique II, 197, gedruckt ist. In den späteren Ausgaben des Canc. Gen. II, S. 447 steht ein Gedicht des Comendador Hernando de Ludueña, wo er „Maestresala de la Reyna nuestra señora“ genannt wird. Er lebte also zur Zeit der katholischen Könige.

Ueber die Identität des Dichters, welcher in den Liederbüchern unter dem Namen Cartagena erscheint, ist man bis jetzt nicht ganz im klaren. Ticknor, Hist. of Spanish Lit., sagt: „The poetry that passes under the name of Cartagena in the Cancioneros Generales, seems to have been written chiefly or wholly by Pedro, who lived as late as 1480. But it is not easy to settle such questions as often arise about authors in these Cancioneros.“ Einen Condestable Pedro de Cartagena, wie die Ueberschrift eines der Lieder lautet, hat es gewiss nie gegeben. Seit 1473 gehörten die Bekleider dieses Amtes, bis weit in das XVI. Jh. der Familie Velasco an. In der spanischen Übersetzung von Ticknor (I, S. 554), nachdem die Stelle erwähnt ist worin Amador de los Rios die Lieder Cartagenas im Canc. Gen. dem Bischof von



Burgos zuschreibt, sagen die Uebersetzer: „no hay razon alguna para suponer fuese poeta, y menos aun que compusiese dichas poesias. Mal podia, en efecto D. Alonso de Cartagena, obispo de Burgos, que murió en 1456, hacer unas coplas reprendiendo á Fr. Iñigo de Mendoza [C. G. I, Nr. 141], que floreció en el reinado de los Reyes Católicos, ni dirigir otras al Vizconde de Altamira [Nr. 146], titulo que no fué creado hasta el año de 1471 . . . . ., ni mucho menos componer versos en honor de la reina D.<sup>a</sup> Isabel [Nr. 153], que empezó á reinar á fines del año 1474. Por ultimo en unas coplas dirigidas á esta reina, y que se hallan en fol. 115 del Canc. Gen. de 1556 [Ausc. v. Madrid, S. 355], hay una alusion tan marcada á la celebre campaña que comenzo en 1482 y concluyó con la toma de Granada, que este hecho por si solo bastaria para probar que el Cartagena del Cancionero no es D. Alonso, obispo de Burgos.“ Wer war nun der Cartagena des Canc. Gen.? Gayangos ist der Meinung, es sei ein gewisser D. Pedro de Cartagena gewesen, „hijo de D. Pablo de Santa Maria“, ein Neffe des Bischofs. Dieser wurde aber 1387 geboren, war also 93 Jahre alt als er das Gedicht an die Königin schrieb, „lo que no es verosimil.“ Vgl. die Erwiderung Amadors de los Rios zu dieser Anmerkung von Gayangos, in seinen „Obras del Marques de Santillana“, Madrid 1852, S. CXXIV, Pidal, im Canc. de Baena, I. S. LXXXVIII und Gallardo, Ensayo. II, 253. Der Name D. Pedro de Cartagena kommt öfters in der Chronik des D. Juan II, vor: zum letzten Mal S. 562 (im Jahr 1453), auch in der Cron. de D. Alvaro de Luna, Madr. 1784. Vgl. meinen Aufsatz „The poet Cartagena in the Canc. General“. Modern Lang. Notes, Jan. 1894. Ximenez de la Espada hat in den „Andanças e viages de Pedro Tafur“ S, 396 ff. einen jüngeren Verwandten des Bischofs, einen caballero de Cartagena nachgewiesen, der, nach seinen Angaben, 1492 fiel und als einer der hervorragendsten höfischen Dichter bezeichnet wird. Ihm gehört jedenfalls die Mehrzahl der unter dem Namen laufenden Gedichte, wenn auch sicher einige dem Bischoff. Eine Scheidung im Einzelnen ist kaum möglich.

Der Adelantado de Murcia, Don Pedro Faxardo, erhielt von den Reyes Católicos den Titel Marques de los Velez y Molina. Das Amt wurde von D. Juan II. zuerst errichtet.

Don Pedro de Castilla, zuerst Bischof von Osma, dann (1441) Bischof von Palencia, war Oheim des Königs D. Juan II. Sein Name kommt oft in der Chronik des letzteren vor, gewöhnlich als „nieto del rey Don Pedro“. Vgl. Cronica d. D. Juan II, Valencia 1779, S. 346 a. a. O.



Von Mossen Juan Talante ist weiter nichts bekannt als dass er aus Valencia gebürtig war.

Don Gomez Manrique war der fünfte Sohn des Pedro Manrique, „aquel Adelantado cuyos hechos llenan las crónicas de Don Juan II. y de su sucesor, y de quien dijo uno de sus émulos, que cuanto Dios menguara de cuerpo le creció en el seso, y su madre Doña Leonor de Castilla, hija del Infante Don Fadrique, primer hermana de Reyes, Camarera mayor de la Reina Doña Maria“. Er wurde 1412 geboren und starb 1490. Siehe Cancionero de Don Gomez Manrique ed. Paz y Melia, 2 Bde, Madrid 1885, auch Rios, l. c. VII, 103.

Don Rodrigo Manrique, Conde de Paredes, Bruder des obengenannten D. Gomez, wurde als zweiter Sohn seines Vaters 1409 geboren. Er starb am 16. November 1470, vgl. Paz y Melia a. a. O.; Pulgar, Claros Varones, Titulo XIII; Ticknor I, 426 und Nic. Antonio, Bib. Vetus, II, 342.

Juan Alvarez Gato wurde zu Madrid geboren. Ticknor I, 396 Anmerk. sagt: „There is a Ms. in possession of the Royal Academy at Madrid (Codex Nr. 114), which contains a large number of poems by Alvarez Gato. Their author was a person of distinction in his time, and served John II., Henry IV., and Ferdinand and Isabella in affairs of state. With John II. he was on terms of friendship. One day, when the king missed him from his hunting party and was told he was indisposed, he replied, „Let us go then, and see him; he is my friend,“ — and returned to make the kindly visit. Gato died after 1495.“ Geronimo Quintana, Historia de Madrid, Madrid, 1629, folio 221. Vgl. auch Wolf, Studien S. 217, Anmerk., Pidal im Canc. de Baena, S. XXIV, und Rios, Historia critica VII, 123. Gallardo theilt einige Lieder des Gato mit, aus einer Madrider Hs. vielleicht der oben erwähnten. Ensayo I, Spalte 173—186.

Don Pedro Alvarez Osorio, Conde de Trastamara, wurde von Heinrich IV. zum Marques von Astorga erhoben. Er war mit König Ferdinand bei Zamora im Jahre 1476, in dem Krieg gegen Alonso, König von Portugal; auch in dem Krieg gegen Granada 1489. Vgl. Salazar de Mendoza, Dignidades, 285. 383, und Mariana, Historia, Lib. XXIV Cap. IV, und Lib. XXV Cap. 8 und oben S. ~~287~~. 5.

Ueber Don Pedro Giron, Maestre de Calatrava, fundador de la Casa del Duque de Osuna, Conde de Ureña, Marques de Peñafiel y Notario mayor de Castilla, vgl. Salazar de Mendoza, S. 353.

Der Comendador Evangelista, „cavallero gracioso“, gehörte dem Militär-Orden von Sanct Johan de Rodas an. Er lebte zur Zeit des Königs Don Enrique IV., und verfasste ein burleskes Falkenbuch, sowie eine gleichartige Profecia, die Paz y Melia in Gröbers Zts. I, 221 und Sales españolas, Bd. I, Madr. 1890, herausgegeben hat.

Mossen Pedro Torrellas „ist einer der bekannteren unter den Catalanischen Dichtern, welche in nicht geringer Anzahl sich am aragonischen Hofe aufhielten. Er ist wohl identisch mit dem Pedro Toroella des Cançonner d'amor der Pariser Bibliothek 7699 und des Cancionero der Universität zu Zaragoza. In letzterem findet sich von ihm ein aus 683 Versen bestehendes Gedicht, Desconort genannt, welches als ein Seitenstück zu dem Conort des Francesch Farrer betrachtet werden kann. Unter den zahlreichen Dichtern, die er anführt, sind auch Lope de Estuñiga und Juan de Dueñas, welche ebenfalls den Schicksalen des Königs von Aragon gefolgt waren.“ Mussafia, Beitrag zur Bibl. der Cancioneros, S. 127. Torres Amat, Memorias para ayudar á formar un diccionario critico de los autores Catalanes, Barcelona 1836, giebt ein Gedicht von ihm an: „De las qualitats de las donas.“ F. 109. Hs. der kgl. Bibl. zu Madrid. Vgl. Puymaigre, Cour de D. Juan II., Bd. II S. 187; Canç. de Gomez Manrique. Madrid, 1885. I. S. 77, und Rios, Historia Critica, VI, S. 474 ff.

Anton de Montoro, el Roper, d. h. „der Flickschneider“, ein armer getaufter Jude, wurde nach Rios, l. c. S. 151, im Jahre 1404 geboren, erreichte aber auch noch die katholischen Könige. Viele hochgestellte und namhaft höfische Dichter verschmähten es nicht mit ihm poetisch zu verkehren und seiner lobend zu gedenken; selbst den Marques de Santillana gewann er sich zum Gönner durch sein Improvisations-Talent“. Wolf, Studien, S. 417. Sein Sohn war auch Dichter. Vgl. Canc. Gen. II, Nr. 1013, — ein Gedicht das der Sohn an den Vater schrieb, indem er vom letzteren zwanzig Realen forderte, die er ihm geliehen, und worauf der Vater ihn aus dem Hause warf. Ueber Montoro vgl. auch Pidal, Canc. de Baena, I, S. XXXIV und Puymaigre, Cour de Don Juan II, Bd. II, 192, ferner den Canç. der Palastbibliothek S. 91, wo ein Alonso, ein Juan, und ein Montoro schlechthin auftreten.

Diego Lopez de Haro, caballero cultísimo, espejo de la gala entre los mancebos de su tiempo, segun le llamó Fernandez de Oviedo, y embajador en Roma. Clemencin. — Elogio Historico de la Reina Catolica, bei Cortina, S. 264. Ticknor I, 462 sagt: „In the library of the Academy of History at Madrid (Misc. Hist., Ms., Tom. III Nr. 2),



is a poem by Diego Lopez de Haro, of about a thousand lines, in a manuscript apparently of the end of the fifteenth or beginning of the sixteenth century, of which I have a copy. It is entitled „Aviso para cuerdos“, — A word for the Wise, and is arranged as a Dialogue etc. Er theilt ein paar Strophen mit. Vgl. Gallardo, Ensayo, III, Spalte 454. Gallardo sagt, die Hs. sei aus dem Anfang des XV. Jahrhunderts; — da sich aber Don Diego an dem Krieg für die Befreiung von Granada betheiligte, ist das unmöglich.

El Vizconde de Altamira. „Juan de Bivero, Contador mayor del Rey, y de su Consejo, Señor de la Villa de Bivero. Tuvo por el Rey algun tiempo la Ciudad de Valladolid, y acogió en ella al Principe Don Fernando, y á la Princesa Doña Isabel. Fueron suyas las casas donde es la Cancilleria. Fué hijo de Alonso Perez de Bivero, Señor de las Villas de Bivero, Xorquera, y Alcalá del Rio, y Contador mayor del Rey Don Juan el Segundo, y de Doña Ines de Guzman su muger, hija de Gil Gonzalez Davila, Señor de Cespedosa, y de su muger Doña Ines de Guzman: es el que consintió matar el Condestable Don Alvaro de Luna en Burgos, en las casas de Pedro de Cartagena un Viernes Santo. Fingióse que habia caido de una ventana, ó corredor á que se habia arrimado, y cayeron las ventanas ó verandas en el rio. Juan de Bivero casó con Doña Maria de Acuña, hija de D. Pedro de Acuña, primer Conde de Buendia, y de la Condesa Doña Costanza de Herrera, y llevó en dote la Villa de Altamira, de que tuvo título de Vizconde“. Salazar de Mendoza, Dignidades, 369. Dieser Mord seines Vaters geschah am 30. März 1453. Vgl. Mariana, Historia, Lib. XXII, Cap. 6; und die span. Uebersetzung von Ticknor, I, 554.

Was nun die Ueberlieferung der hier gedruckten Lieder betrifft, wie sie uns die Hs. gewährt, so ist sie zum Theil eine sehr schlechte. Es ist mir mehrmals nicht gelungen Sinn in die Verse zu bringen. Der Schreiber war oft äusserst nachlässig; ein Beweis davon ist, dass er einige Gedichte zweimal abschrieb. Wie in allen solchen allgemeinen Liederbüchern, so kommen auch hier einige Dichter vor, deren Namen sich sonst nirgends finden. Wer der Dichter sein kann, der unter dem wundervollen Namen „El Grande Africano“, hier erscheint, bin ich nicht im Stande zu sagen.

Die meisten Dichter dieser Sammlung gehörten dem Ritterstande an, worin auch die überwiegend lyrische Gattung der Gedichte ihre Begründung finden mag, da es, wie Wolf treffend sagt: „den Rittern an Musse und Lust fehlte zum gelehrten Dichten und zur scholastischen Conversation, (Studien S. 213). Auch die überwiegend volksmässige

Form der Lieder, — es sind meistens Canciones, Villancicos, Glosas und sogar einige Romanzen, obgleich sich jene schon zur höchsten Blüthezeit der Kunstlyrik vorfinden, letztere jedoch erst vereinzelt im Cancionero de Stuniga, — wird wohl noch ein weiterer Grund sein, diese Sammlung dicht gegen das Ende des XV. Jahrhunderts zu setzen.

Der sachliche Inhalt der Gedichte ist leider so gering, dass sich, was Zeit und Ortbestimmungen betrifft, kaum etwas erschliessen lässt. Unsere Hs. ist eine Mischsammlung, ohne erkennbaren Zusammenhang mit einem bestimmten höfischen Kreise, von Dichtern die in den letzten Jahren Juans II, unter Heinrich IV und Ferdinand und Isabella blühten. Wenn sie auch viel Mittelmässiges, ja Triviales enthält, so weist sie doch andererseits nicht wenige Lieder auf, die in den anderen Cancioneros kaum übertroffen sind, und sie dürfte schon wegen ihres Umfanges nicht von unbedeutendem Werth sein für die Geschichte der Spanischen Poesie und Sprache im XV. Jahrhundert.

Philadelphia, im Mai 1893.



## Cancionero del Siglo XV.

Aquí comiençan las Obras de Garcia Sanchez de Badajos, con otras obras de algunos syngulares Poetas, y del famoso poeta Pedro de Herriega.

- |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>1.<br/>[f.2] Cancion de Garcí Sanchez<br/>á una señora que le envió un<br/>nuegado de alegría.<br/>Mirada la gentileza<br/>de la dama que te enbia,<br/>puedes llamarte alegría<br/>mas que por naturaleza.</p> <p>5 Puede dar al coraçon<br/>alegría tu vyrtud,<br/>y quien te envia salud,<br/>all alma consolacion;<br/>que de ver su gentileza<br/>10 aquel venturosa dia,<br/>quedé con tanta alegría<br/>que nunca terné tristeza.</p> <p>2.<br/>P r e g u n t a, „Como vos<br/>mejor sabés“, ist gedruckt</p> | <p>im Canc. General I, 650.<br/>[Nr. 762.]</p> <p>3.<br/>[f.2—5] Infierno de Amores.<br/>Como en veros me perdy<br/>pensando que me hallara<br/>al infierno deçendy<br/>donde se fyngió Gevara,<br/>5 para preguntar por mí;<br/>en el qual muchos hallé<br/>condenados en mi fe,<br/>que aquí traygo por escrito,<br/>y el martyrio ynfinito<br/>10 que en este lugar noté<br/>para el qual yo soy preçito.</p> <p>Vilo todo torreado, etc. Vgl.<br/>Canc. Gen. I, 478 [Nr. 274],<br/>wo der Rest gedruckt steht.</p> |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

1. 3 te puedes llamar alegría.

3. || 2. 7 que su estado rrequeria. 10 yo vengo aquí en busque da mia. || 3. 5 y lo sabes y lo sabes y lo tienes. 7 en otra casa. 8 penados. 9 entre ellos. || 4. 6 todos los traygo. 7 y los pensados. || 5. Y entrando. 6 en son de preso a. Zeilen 6 und 7 sind verwechselt. || 6. Vi mas luego. 5 que aun en alcance me siges. 6 y este está. Nun folgt der Vers: Vi asy mismo á Juan de Mena. 11 que no lo oluida el cuidado. || A Gebara vi quexarse. 3 en bibas llamas. 6 El secreto es mal de amores. 11 que el saber puede e. || Vi que estava al un hastial. 3 fehlt. 6 vy la silla en fuego a. 10 costo. 11 los p. || Don Jorge Maurique a. 4 ni el pensar del p. 5 por penado mas penaba. 6 fingiendo entre sy y consigo. || Vi á don Fernando de Ayala. 3 su gala. 7 en ama se yguale. 8 ante todos amadores. 9 fehlt. 10 vy quel alma le sale. || Vi mas á don Bernaldyno. 2 de Velasco alli cantando. 3 estar ansy de camino. 8 que aquella color cobria. 11 Señora, que nos

## 4.

Coplas de Garci Sanchez que fantasia las cosas de amor.

[f. 5<sup>r</sup>] „A la hora en que mi fe“,

gedr. Canç. Gen. II, 478. [Nr. 174.]

vestia. || y v. tambien a don Diego. 3 muy penoso. 5 por lo mas v. 8 cantando. || Vi a don Sancho su hermano. 11 tan extraño. || Don Bernaldino Manrique vy. 2 y vylo tañer cantando. 4 su tristeza l. 7 en el mal con q. p. || Vi a don Manrique de L. 2 como onbre aborrecido. || A don Yñigo Manrique. 8 fehlt. 11 que no no avello seydo. || Y tambien andar penando. || Vi a don Luis arder. 5 le podian s. 8 que dize desta m. 11 pluviera á Dios. || Vi una merçed que amor. 5 pues que soys tan amador. 6 quiero que seays mi alferez. || Voy estar muerto de amores. || Vy luego con gran harpon. 5 tyrando con afyçion. 8 muera ya. 9 y cantando luego viene. || El amor vi que tirava. || Yñigo Lopez andava. 9 que yo no puedo sin verte. 10 ques triste. 9 fehlt im CG. || Vi alli al c. 4 tal que el asta vi tenblar. 5 que era cosa de temor. 6 sus penas se desonbrieron. 7 sus manos mis o. v. 8 rretorçer con gran dolor. 9 diziendo cara el amor. || Vi a Mariño que venia. 4 yo desde que vi quel andava. || Vi venir a Cartagena. 4 pues que no puede la muerte. 6 fehlt. 7 para todo ay conclusion. 8 mas no para mi pasion. 9 ni tormento ni dolores. 10 antes son ora mayores. 11 ved quan fuera de rrazon. 12 va la ley de los amores. || Vi a Juan de Hinestrosa. 3 una flecha p. 5 de llaga muy peligrosa. 7 anadie despues a mi. || Lope de Sosa venia. || Luys de Pindola estaua. 10 la causa del desamor. || Vi a Francisco de Llanos. || Vi a don Rodrigo Mexia. 4 ni tomava su remedio. || A don Lope de Leon. 4 y votava por a. 6 tenia. 8 servia. || Alli vi a don Manuel. 3 y al amor con un pinzel. 5 pintando la ystoria del. 7 vi yo las çinco figuras. 9 que tomó. 10 con otres mill. || Vi a don Juan de Guzman. fin.: Perdoneme los cavalleros. 5 de ponerse en los p. 8 porque aqui cierro l. p. 10 ponerse an los que f.

4. 7 bis 11 fehlen in der Hs. || 2. Mis ojos. 6 y quiso me atormentar. 11 porque triste le serbiese. || Firmeza entonçes. 7 bis 9 fehlen. 10 y entravan al coraçon. 11 desmayados con la menguante. || Asy esta. 2 se fehlt. 3 de mi plaçer que menguava. 5 fehlt. 6 por causa de la rrazon. 7 deseando y no e. 8 no veo la ora quando. 7 Zeilen. || No espero. 4 y sy mi esperança veo y muero. 5 dare gloria al mi byvyr. 7 fehlt. 9 su dulçura con tristura. 10 mi pasion que es estraña. || Quando me h. 4 del plaçer que hube en p. 6 no tengo por valedor syn querella. 7—10 fehlen. 11 quando esto apartado della. || Quexome de no quererme. 2 no ay quien rremedie mi quexa. 6 y asy esto padeçiendo y atendiendo. 7 fehlt. 8 Zeilen nur. || Si en pago. 3 que amor viesse lo que siento. 4 y pasion pasó en el ver. 5 y pues que el asy seyendo. 6 la causa de mi pasion. 7 pida muerte en galardon. Afyçion: || Aun no hube a. 2 de dezir in desear. 3 quando oy una voz 4 quien dixo desamado. 6 que sy consuela esperança. 7 haze la p. 7 Verse. || Yo afligido. 7 a un harpon abraçado. 8 por el cuerpo a. 8 Verse. || En una nube v. 7 de pasiones y aficiones secretas. 8 y un manojo. 9 por aljava c. 9 Verse. || Y de alli. 7 y a quien el dava le mostrava. 8 como



5.

A nuestra señora.

[f. 7<sup>v</sup>] Quanto mas rrazon tenemos  
madre, de te alabar  
tu grandeza singular,  
menos loarte podemos.

5 Quanto tu merecimiento  
es mayor, y tu mas buena,

te hizo Dios mas ajena  
de nuestro conocimiento;  
por do aunque non acabe-  
mos,  
10 es poco nuestro loar,  
no solo para acabar,  
mas para que començe-  
mos.

se bolvie de hierro. 9 los tiros. 9 Verse. || Ropas con l. 4 pero ansy como las ley. 7 crey quien era en sus figuras. 8 Aunque etc. 9 Verse. || Desque mas cerca llegé. 7 lo que el alli me mostrava. 8 era que significava. 9 con lo que en suma vy. 9 Verse. || Yo soy en todo g. 4 en bien y mal. 5 de libre hago catibo y rrescate. 6 mi ofiço es doblado beneficio. 7 porque es dar sin prenda. 8 y tambien etc. 9 Verse. || Yo soy Amor. 5 yo aun te queda. 7 y adoleciendome de ty presto. 8 vengo etc. 9 Zeilen. || Mas pues mi m. a, 2 as seydo y el que mas. 7 por rrazon que pierdas el deseo y afiçon. 8 y sy despues. 9 sacarte e yo de la pasion. || Pues sy quieres. 4 tornartee bivo de muerto. 5 dartee. 7 y amando le dexe fe. 8 quel remedio dese mal. 9 Verse. || Pues mi consejo no quieres. 6 porque amas las tristezas. 8 con las flechas enamoro donde llego. 9 con questa. 9 Verse. || Quiere mas s. 7 y el tyrar tan estraño. 8 que le hago aqui mostrar. 9 es que etc. 10 Verse. || Que desque el f. a. 5 fehlt. 7 y el harpon que el coraçon penetra. 8 segun p. etc. 9 Verse. || E otras letras. 7 a quien engaño de mi mano. 8 nunca mas etc. 9 Verse. || Y pues todo. 6 que otros [?] son penados. 7 y nunca g. etc. 9 Verse. || Respondile. 7 que el libertad con pasion. 8 pues vivo a mi voluntad etc. 9 Verse. || Desta señora. 7 su herida no debida. 8 por ti no tienes porder en mi. 9 mas de q. 9 Verse. || Mas pues. 7 de penar y de morir. 8 y en su etc. 9 Verse. || Quiero. 7 mando quel original quede. || Conjuro. 5 que es por l. q. 6 y los enojos que as sufrido y pasado. 7 porque tu quedas vengado. 8 y tambien porque no crees a quien. 9 Zeilen. || Vi una fragua. 6 que la mi alma quemaba sin consuelo. 7 y mi porfia sin rrecelo. 8 el humo etc. 9 Zeilen. || Y desta fragua que vi. 7 que apagauan y andauan por matarme. 9 Verse. || Vi tambien. 8 porque su merecimiento tan alto. 9 que los golpes del sobresalto. 10 aperciben. || Era lo que. 6 las centellas que saltaban. 7 y quemaban con pasiones. 8 que tienen etc. 9 Verse. || Las tenazas. 7 y a tal pasion ser venida. 8 por su causa y o. 9 que hazia. 10 Zeilen. || Vi tambien. 6 apasionado. 7 que aunque mas martirizado. 8 de la presençia y sintencia yr ferido. 9 hasta tanto que se enfria. 10 no duele el golpe adormido. || Desque me hube i. 7 rrespondi yo quiero biuir asy. 8 sin sosiego como salamandra en fuego. 9 Zeilen. Dize el Amor. 7 desque vio que no vencio al vencido. 9 y el me desanparo || Desque ansy. 7 tal cancion y lamentacion. 8 que me trayen el compas. || No me quexo. 5 medio. 6 hubieralo en la muerte. 8 que no ay mano etc. 9 pues que no me da remedio. 10 del mal que dizen que biba.

5. 1 quanta. 9 nunca acabemos.

6.

Una sola suya.  
„Como el que en hierros a  
estado.“ gedr. Canc. Gen.  
II, 485. [Nr. 176.]

9.

[f. 8v] Die Romanze, „Caminando  
por mis males“, findet sich  
im Canc. Gen. I, 554.  
[Nr. 468.]

7.

Otra suya á su fantasia.  
[f. 8r] „O dulce contemplación.“  
Canc. Gen. II, 488. [Nr. 183.]

10.

Sueño suyo.

8.

„No pido, triste amador.“  
Canc. Gen. II, 488. [Nr. 182.]

[f. 9r] „La mucha tristeza mia“,  
Canc. Gen. I, 477. [Nr. 273.]

6. 3 que se h. 7 soy tan vuestro y tan no mio. 8 vos.

7. 7 de tu l. p.

8. 6 alcança. 7 gloria en daros alabança. 9 menos por desesperar. 10 sperança.  
Im CG. fehlt Vers 7. || 2. 3 es fehlt. 4 nos. 9 Ya lo pido no quiero).

9. 2 y alongado. 4 de quien puede socorrerme. 6 y yrme. 7 do vi muchas  
alimañas. 8 hube. 9 esforce alli con d. 13 mas fehlt. 17 dexaldo. 21 y  
porque del mal que tiene. 22 algo del no se nos pege. 23 huigamos. 26 des-  
que tal temor les vy. 28 de un cnbre de tal suerte. Nach 32 folgt als neue  
Strophe: Son en campo desperança. 5 que en mayor y mal andança. 6 gane  
siendo vencido dellas. || Pone mas por m. m. 5 que adonde quiera que yo  
este. 6 alla sentire. Torna al Rromance. Desque ya obieron oydo | mi  
triste lamentación | dixeles en conclusion: | atended no ayays t. 10 te de-  
bieras de tener. 11 pues rrespuesta q. v. 12 no tienes. 13 y viendo su re-  
lacion. 14 no pudiendo aver e. 15 baxeme p. u. s. 17 alli vi. 19 las c. i.  
20 y las caras tristezicas. 21 las aveçicas. 22 con los l. 26 por si pu-  
diese. 28 avian. 29 y mirando ser cundido. 30 del poder. 31 como  
que tome alli un modo. 33 y estando en medio dellas. 34 dixeles e. r.  
35 rogando que me cantasen. 36 y porque no sospechasen. 38 dixeles con  
aficion. 39 cantad t. a. 40 las que avedes t. s. 41 descansara mi p. || No  
porquella este cansada | de mi tormento cruel | que aunque el que trabaja es  
el | mi vida es la que trabaja | mas porque con asonada | triste con triste  
cançion | huelga mas mi coraçon. || Nun folgt: Que tiene grandes pesares |  
como yo y pena mortal | con son de tristes cantares | q. en l. etc. 21 pues  
que el mio es el peor. 23 yo les ove respondido. 24 yo quede por mas  
perdido. 25 y mi pena. 27 si la d. 28 o si de alli.

10. 2 causa. 5 no fehlt. 6 y los dias. 10 de la forma. 15 nunca vi otra cosa  
biva. 26 si yo soy a quien serbis. 30 por Garci Sanchez lo dezis. 31 Poco  
tempo a que paso. 37 a quien fue amor cruel. 40 sino las tristezas del.  
43 el me dixo que no el porque. 44 es porquel abburio el r. 48 se fue por  
aquella orilla. 49 y con las de mi quadrilla. 50 fuemos etc. 52 dentro  
dellas açequias. 53 aquestas. 61 De ay nos queda en costumbre. 66 aqui  
os otorgo i. 67 de las penas en que ausencia. 68 os da amor y su tristura.  
69 a quien con mas rreverencia. 70 honrrare su sepultura. 76 alli fehlt.  
78 que bien veyá lo que escribo.



11.

Suyas loando á una señora.  
[f. 9<sup>v</sup>] „La hermosura acabada“,  
Canc. Gen. II, 486. [Nr. 180.]

12.

Cancion suya.  
„Si por caso yo biviere“,  
Canc. Gen. II, 490. [Nr. 189.]

13.

Glosa suya del Rromançe  
„Por el mes era de Mayo.“  
[f. 10<sup>r</sup>] „Si de amor libre estuviera“,  
Canc. Gen. II, 526. [Nr. 223.]

14.

A una señora que enseñaba  
á un tordo dezir no.

Calla, no hables, traydor,  
el pico nunca mas abras,  
que no se(r)an tus palabras  
sino como tu color;

5 demas, sy aquello aprendiste,  
[f. 10<sup>v</sup>] que por mi desdicha oyste,  
no lo digas do estuviere,  
pues por ella he de ser triste  
todo el tiempo que viviere.

15.

„No espero por ningun arte“,  
Canc. Gen. II, 487. [Nr. 181.]

16.

[f. 11<sup>r</sup>] „Aunque mi vida feneçe“,  
Canc. Gen. II, 484. [Nr. 175.]

17.

Coplassuyas porque su amiga  
le pidió coplas en que le yrse.  
„Yd mis coplas venturosas“,  
Canc. Gen. II, 494. [Nr. 195.]

18.

O mi Dios y giador,  
padre todo poderoso,  
que por divina ordenança  
[f. 11<sup>v</sup>] criaste el onbre, Señor,  
5 á tu ymagen glorioso  
y á tu misma semejança.  
Pidote, Dios soberano,  
que mi alma y cuerpo esté[n]  
libre del fuego ynfernal,  
10 que no me suelte tu mano (sic)  
porque nunca tanto bien  
sea para tanto mal.

Al hijo.

O Señor de los Señores,  
de los rreyes alto rrey,  
15 fijo de Dios, nuestra luz,  
tú, que por los pecadores  
quesiste conplir la ley,  
y tomar muerte en la cruz.  
Aunque yo no lo merezca,  
20 pidote, pues me heziste,

11. 9 pues si no se halla en vos. 10 con sus g. por loar. 25 que bastara para esto.  
13. 1 Si de amor l. e. 6 es de todo mi dolor. 8 que es por el mes de m.  
11 Que el que tiene l. 61 Esta es breve e. 70 Dios le dé mal gualardon.  
15. 2 que so : vo. 4 si esto a. o en otra p. 30 de bivar nada no t. 34 a la  
par siento a. 44 que t. tiene de s. 53 a causado este perderme. 45 cati-  
baste. 58 quando quesiste r. 61 y pues vees que encobrillo.  
16. 3 quiero tanto. 11 aquella. 14 porque siento en mi penar. 15 que puede dar.  
17. 18 y el mio para servilla. 23 dezid que yo quedo m. 25 si os dixere a q. d.  
18. 6 Hs. ~~semejança~~ *sementacion*.

quando me ayas de judgar,  
que para mí no fallesca  
el amor con que quesiste  
la muerte por nos tomar.

Al spirito santo.

25 O espiritu principal,  
amor que del hijo y padre  
ab eterno es procedido,  
Dios, al padre y verbo ygual,  
de quien fue el hijo en su  
madre

30 por miraglo concebido,  
Dios nos dixo por su boca,  
quien pecase contra ty,  
que no serie perdonado,  
pidote, si te ofendy,

35 que por lo que ante toca  
yo no sea condenado.

A todas tres personas.

O consistorio divino  
de la santa Trinidad,  
(que nos alunbra y nos gia  
40 yn hac lacrimarum  
valle;

O clemens virgo Maria,)   
do ninguno fue primero,  
tres personas de ygualdad,  
un solo Dios verdadero;

45 pues por tu magnyficençia  
diste á mi anima ser  
para sienpre perdurable,  
pidote, por tu clemençia,  
que mis ojos puedan ver  
50 tu vision ynmaginable.

A nuestra Señora.

O clara lumbre que sale  
de la santa Trinidad,

que nos alunbra y nos gia  
in hac lacrimarum  
valle;

55 O clemens virgo Maria,  
pidote que en la fe estén  
mis pensamientos concordés  
en la ora de la muerte,  
y que, señora, tambien,  
60 los tuyos misericordes  
oculos a[d]nos converte.

19.

[f. 11<sup>v</sup>] Cancion: „El bien que mi  
mal alcança.“ gedr. Canc.  
Gen. II, 486. [Nr. 178.]

20.

Otra suya.

[f. 11<sup>v</sup> u. 12<sup>r</sup>] „Quando os vi, en mi  
sentí“, Canc. Gen. II, 489.  
[Nr. 186.]

21.

Otra suya á un Villancico que  
dize: „Castillo de montañelis“(sic).

¡Oh castillo de Montanges  
por mi mal te conoçi!  
¡Mesquina de la mi madre  
que no tiene mas de á mí!

5 Puso Dios tal hermosura  
castillo en tí quen mirarte  
fue ponerme en abentura  
de morir ó de ganarte,  
para sienpre desearte  
10 me conviene, pues te vi  
mesquina.

Castillo de mis tormentos  
do tiran crueles tiros

19. 2 es que fue quien lo c. 4 ques mas p. 12 aber mas propria.

21. 1 Castillo de Montañelis. 6 cantillo. 19 las c. que yo tengo.



cercado de pensamientos,  
 15 combatido de sospiros,  
 por ganaros y serviros  
 mi tienpo y vida perdi  
 mesquina.

Las causas que yo me veo  
 20 de llevar el rreal,  
 quando creçe mas mi mal  
 me ponen mayor deseo,  
 la memoria de mi padre  
 oy se a de perder aqui  
 25 mesquina.

fin.

Mis tormentos se contáran  
 por vida mejor que buena  
 si sola de tí un almena  
 por mis serviçios ganára[n].  
 30 Pues que mis males declára[n]  
 la fe con que te servy,  
 ya no he duelo de mi madre  
 ni ella lo aya de mí.

22.

Villancico: „Lo que queda  
 es lo seguro“, gedr. Canc.  
 Gen. I. 607. [Nr. 660.]  
 Einige Strophen, die sich  
 nicht in den Drucken, wohl  
 aber in der Hs. finden, sind  
 in den Anmerkungen mit-  
 getheilt.

23.

Villancico suyo.

[f.12<sup>v</sup>] El dia de alegria  
 al muy triste,  
 de mayor dolor le viste.

23. lo viste.

24. 10 enplearos. 11 daros,

En el dia de plazer,  
 5 acordandose [d]el dolor,  
 hazesele muy mayor  
 que es, ni fue, ni pudo ser,  
 y doblasele el querer,  
 con pena de verse triste,  
 [de mayor dolor le viste].

24.

Glosa suya de [l] rromance  
 rrosa fresca.

[f.12<sup>v</sup>] Yo me vi enamorado  
 de vuestra merçed, señora,  
 de menos edad que agora,  
 pero no menos penado.  
 5 Y aunque con mortal dolor  
 de niño con enbaraços,  
 quando os tuve yo en mis  
 braços,  
 non vos supe servir, no

Perdy el tienpo en serviros,  
 10 pudiera bien enplearlo,  
 gastélo señora, en darlo,  
 deseandos mill sospiros.  
 Y entonces con ynoçençia  
 y poca edad que tenia,  
 15 agora que os serbiria  
 non vos puedo servir, no.

25.

„El grave dolor extraño“,  
 Canc. Gen. I. 485. [Nr.275.]

26.

Romance suyo.

El cuerpo tengo de un rroble  
 los brazos de un pino alvar

mi corazon es de piedra  
 mis entrañas de un sillar;  
 5 callo, tengo fecho en [e]llas (?)  
 de sufrir y de callar,  
 ya no siento la tristeza  
 ni me da pena el pesar;  
 si plazer es se me ofreçen  
 10 no me pueden alegrar,  
 no me podrie venir cosa  
 que me pudiese mudar,  
 que me mude ni derribe  
 ni me haga lebanstar  
 15 tan forçado (?) so ya hecho  
 de costunbre de lidiar,  
 como los arboles altos  
 donde el viento suele dar  
 que les hinca las rrayzes  
 20 de hazelles menear,  
 llebales las hojas secas,  
 fazelos mas afyrmar,  
 pues no pene á vos, señora,  
 verme á mí en penas andar,  
 25 quel corazon tenés tierno  
 no lo podies conportar,  
 y dolieran mas en vos  
 que en mí pueden lastimar,  
 si lo creeys vos, señora,  
 30 escuc[h]áme este cantar.

27.

[f.13<sup>r</sup>] „Secaronme los pesares“,  
 Canc. Gen. I.606. [Nr. 659.]

28.

Otras suyas.

Despues, damas, que aqui  
 entré,  
 mi coraçon me faltó,

26. 5 in der Hs. steht cullas (?)

27. 3 puedo. 4 al comienzo de mi mal.

28, Y si a alguna. 29 ternia,

quien me lo tiene y rrobó,  
 pidole que me lo dé.

5 Y si alguna lo a tomado  
 por burlar de mis seruícios,  
 démelo, porque ay endiçios,  
 no me haga estar penado;  
 que si aqui se me a oluidado,  
 10 no es posible ser perdido,  
 y aunque lo sea, es partido,  
 quien lo tiene, me lo dé.  
 (por solo el lugar do fue.)

Suplico á vuestra merçed  
 15 que mande hazer pesquisa,  
 quien me lo prendió en su  
 rred;

no se pase todo en rrisa,  
 secreto que asi se avisa,  
 la que tal afrenta espera,  
 20 encubrillo a de manera  
 que nunca lo cobraré.

Señora doña Maria,  
 si vuestra merçed lo tiene,  
 no es rrazon que dello pene,  
 25 ni tenga sino alegria;  
 pero sabello querria,  
 porque estando en sus pri-  
 siones,  
 si está con las condiciones  
 por dichoso me terné.

30 Señora doña Ysabel,  
 si lo tiene en su prision,  
 aya de mí compasion  
 que me lleba el alma en él,  
 [f.13<sup>v</sup>] sueltelo ó sirbas[e] dél,  
 35 preso, no sé quien lo quiera,  
 para dar causa que muera  
 el que vivo nunca fue.



## Ana de Cardenas.

Si en la suya, por mi suerte,  
 40 lo tiene vuestra merced,  
 esto ya que está en la rred  
 do no a de salir sin muerte;  
 no sé qué pida, en qué açierte,  
 pues que en ella a de morir,  
 45 pues si della a de salir,  
 muy mas çierto moriré.

De la señora Vanegas  
 es la mas sospecha desto,  
 pues torna las vistas çiegas  
 50 de quantos miran su gesto,  
 es muy cierto que me a puesto,  
 si lo tiene, en gran estrecho,  
 démelo antes quel derecho  
 55 le haga que me lo dé.

29.

## Cancion suya.

[f.13<sup>v</sup>] Arguiése una quistion  
 sobre vuestra fermosura,  
 si podria otra figura  
 ser en tanta perfeçion.

5 Unos dizen que no ay cosa,  
 otros algunos porfian  
 que los angeles podrian  
 tomar forma tan hermosa.

Mas la comun opinion  
 10 es, que siendo criatura,  
 no podria otra figura  
 ser en tanta perfeçion.

- 30.

„Tan contento estoy de vos“,  
 gedr. im Canc. Gen. II. 491.  
 [Nr. 192.]

31.

Die Esparsa „O rrabioso  
 despedir“, gedr. im Canc.  
 Gen. I. 280 [Nr. 108], wo  
 sie Don Luys de Biuro  
 zugeschrieben ist.

32.

Suyas ofreciendo las liçio-  
 nes á su amiga.

„Ymagen de hermosura“,  
 Canc. Gen. I. 476. [Nr. 272.]

33.

[f.14<sup>r</sup>] „Despedido de consuelo.“  
 Ged. Canc. Gen. II. 525.  
 [Nr. 222].

34.

## Cancion suya.

Justa causa fue quereros,  
 gedr. Canc. Gen. II. eben-  
 daselbst. Vgl. Nr. 120.

35.

## Cimera.

Este morado y pardillo  
 que cobré  
 ganélo con mucha fe  
 donde no pude dezillo.

30. 2 que soy de mi d. 6 quien qozara como yo. 9 amos á dos. 11 yo des-  
 contento de vos.

31. 6 con tornar á mas p. 7 porque en veros y miraros. 8 puesque es cierto el d.

32. 5 nos mostró vuestra figura.

33. 8 llebarme consigo. 17 tanto tube de p. 23 donde vi. 44 que me  
 alargaban la v. 45 con voz all alma p. 49 es la mejor.

34. 1 causa. 4 pues quna vez pude veros. 9 sabés. 10 podés. 12 pues quna vez pude v.

35. 1. Este morado y pardillo que cobre, ein Vers.

36.

Glosa suya al romance  
del rrey Rramiro;  
„Estabase mi cuydado.“  
Gedr. bei Duran, Rom.  
Gen. II, Nr. 1377.

37.

Claro suyo escuro.

„El dia ynfelis nocturno“,  
gedr. Canc. Gen. I, 485.  
[Nr. 276.]

Costana.

38.

[f. 17<sup>r</sup>] „Dize como el aficion y el  
deseo y el esperança le  
vinieron á pedir estrenas  
una noche en forma de  
ministreles, y dice lo que  
tañeron y lo que les dió  
y la cama en que estaba  
acostado y lo que él quedo  
diziendo despues.“

Nun folgt: „Al tiempo que  
se lebanta“, gedr. Canc.

36. 3 de sus p. 9. 10 fehlen. 11 bien vingais mis pensamientos. 12 dezid. 14. 15 fehlen. 16 Buenas las traemos cierto. 17 señor, para te matar. 18 que la fe de tu esperança. 19 con muerte quiere acabar. Desecha. 1 quando no queda esperança. 7 que no es la muerte morir. 8 y pues no puedo sufrir. 9 esta tal herida.
37. 2 que naci eclipsado Apolo. 3 sobre las f. 4 fortuna i. S. 10 que fue amador. 11 y soy tal. 12 no ser naçido. 13 y aunque es tal que me c. 14 que vencido mes ventura. 15 fehlt es. 17 truxome. 18 del venino echome copia. 24 antes que Atropos le corte. 25 mas si en esto el bien se alcança. 26 yo tan enemigo s. 27 mas quiero vivir muriendo. 28 por tomar de mi vengança. 29 y pues no p. c. 31 quiero todo m. Nun folgen zwei Strophen, welche erst in der Ausgabe von 1527 gedruckt wurden: 1 Salgan Panphago d'Orceo. 2 Harpalos tambien Arpia. 3 d. mi carne fria. 6 hallen como M. 7 en aquel gargafio canpo. 9 Nunca mande etc. 33 Y lebantese Cerbero. 35 con un sañoso a. 37 paseme el viejo Caron. 45 fue menguado. 54 de tis. 55 las cinquenta. Das Cabo fehlt.
38. 5 de mi alegria. 7 enciende con viva quexa. 11 pensosos. 13. 14 sind umgestellt. 19 fehlt. Diese las pasiones que tiene. 24 y si males. Pone la forma de la cama. 31 y mi cama. 33 un bordado por vellon. 43 y en lo que en ella colgava. 46 y dolores y sospiros. 48 ya los pensé sin mentiros. 53 en derredor e. 54 fehlt. 55 con lazos de mill p. 56. 58 fehlen. 57 pues que no puedo encobrillos. 59 mis males son ya m. El atavio de la Cama. 63 del amor quando v. 65 bordadas sus d. 67 pues que el mal satisfaze. 71 y venida. 72 la ropa que m. quedava. 75 deziros como penaba. Die folg. 5 Verse fehlen. 84. 86 u. 88 fehlen. 85 vien cercado de dolores. 89 vi que muy cerca tania. 90 muy altos. 92 y por ver mas á su grado. 93 y desviar m. t. 94 a mi p. 95 estaba echado. 98 p. mejor ver p. Como el pensamiento los conoció etc. 104 viesan al desbenturado. 106 y torna. 110 y tambien viene esperança. Como entro etc. 112 palanciana. 113 sembradas llamas de fuego. 114 el aficion entro l. 115 tañendo de buena gana. 116, 117 und 119 fehlen. 118 los ojos que son vivos. 121 tras desta q. estaba asy. 122 que seria. 124 vestido de. 126 u. 127 fehlen.



Gen. I. 320 [Nr. 131]. Das Gedicht besteht aus Strophen von je zehn Zeilen, — folgende Strophen stehen noch in der Hs.:

[f. 18<sup>r</sup>] Con quexa de mi morir,  
y (con) rrabia de tal penar,  
por no acabar de biuir  
en tal manera de matar,  
5 que con tal dolor llamaba,  
vi á esperança que estaba  
mirando lo que le daba.

Començé(le) á dezir ansi:  
pues que Amor no me  
quiere,  
10 vete, señora, de mí,  
no te sienta estar aqui,  
quien no consiente que  
espere,  
no le venga mal por mí.

[f. 18<sup>v</sup>] Despues de ser conten-  
tados,  
15 sus ofertas feneçidas,  
ydos ya y [sed] pagados,  
mis suspiros no cansados  
tornan en mi mas creçi-  
dos,  
y convertido en sospirar,  
20 començé de lamentar  
mi dolor como solia.

Dize lo que queda diziendo:

Ydos ya los ministreles  
pues que en no verme con-  
tento,  
por amores me da la muerte  
vida,

25 la causa que lo consiento (sic)  
es que ningund pensamiento  
no puede veros vençida.

[f. 18<sup>v</sup>] Yo solo devo quexarme,  
y mui bien de coraçon,  
30 de vos, que nunca quisistes  
que os quisiese,  
devo penar mi dolor  
que jamas cosa hizistes  
que os pidiese.

39.

Otras suyas á su amiga que  
estaba absente.

Tal soy yo desbenturado  
en esta vida presente,  
como el loco aprisionado,  
el qual, por ser remediado,  
5 le quitan dentre la gente;  
ansi á mí que amor gerrea  
yo no puedo remediallo

\* \* \* \* \*  
\* \* \* \* \*  
\* \* \* \* \*

Pues ya señora, debeys  
darme presto muerte ó bida,

131 vi entrar la esperança. 132 que entrava muy despacio. 135 y en passos. 136 y un laut por. 138 dize el fin. 145 las fize q. se asentasen. 147 aunque rrazon no bastaba. 149 tenplaron con gran p. 158 tañendo por su compas. Nun folgt diese Strophe: Y en el fin aun no acabado; vgl. Vers 166, nur 5 Verse; dann als neue Strophe: Estando yo doloroso | comencé con gran reposo | de la vida deste mundo | Tañendo como escribo | descantando a todo trançe | quando salieron cativos | por desecha del rromançe | de lo que dixo al deseo. 182 con descanso de mi pena. 183 quisiera yo tambien de- zilla. 196 fehlt. 197 de verde y negra color.

39. 12 muerto o bivo.





quien con el plazer se açora  
 si te pluviese, señora,  
 45 de ser yo tu serbidor.

Mas amarga que la hiel  
 rrespondió con desamor,  
 muy yrada contra él  
 vayaste de ay, cruel,  
 50 falso, malo engañador.  
 fin.

Que dar oydo al que dize  
 tu fe, falsa yntençion,  
 mi firmeza me maldize,  
 á quien tan suia me hize  
 55 no le haria trayçion.

41.

Villancico suyo.  
 No se pueden apagar  
 estas çentellas,  
 sin el mismo fuego dellas.

No quiso que se asolbiese  
 5 de dolores y de pena,  
 sino que sienpre sufriese  
 hasta que contenta fuese  
 la causa que se le ordena.  
 [f. 19<sub>v</sub>] La çera que alli quemó  
 10 fue [de] los males que siente,  
 y la ofrenda que ofreçió  
 fue mil sospiros que dió  
 en verse de vos absente.

42.

**Rromero.**

Cancion: „Que mal puede  
 ser mayor“. Gedr. im Canc.  
 Gen. I, 508. [Nr. 357.]

43.

**Puerto Carrero.**

[f. 19<sub>v</sub>] Este caballero seruia por  
 amores una señora, solo  
 por ser favoreçido della y  
 no por mas, y creçiendole  
 la pasion, pedia remedio.  
 Ella, viendo que su fin se  
 endereçaba á destruir su  
 onrra, comunicólo con otra  
 señora, su amiga; y un dia,  
 entrando este caballero en  
 un patio, estando ella en  
 unos corredores, comen-  
 zóle ella á dezir y él [á]  
 responder, y la terçera á  
 entrebenir entre ellos, y  
 ansi comienza la obra  
 donde dize ella:

E. ¡Puerte Carrero!

P. ¡Señora!

E. ¿Donde vays? u. s. w.

gedr. Canc. Gen. II, 1. [Nr. 794.]

42. 2 en amor que esp. 4 da mill años de pasion. 7 que ni un m. dexe. 8 al  
 coraçon descansar. 11 en una ora.
43. 12 de vos que no es de olvidar. 18 y quiere D. Aqui habla la señora  
 con la terçera y dize: 19 Vos hermana no le oys. 21 no os mereçe.  
 22 los males que del dezis. 26 digays mal. 27 si desto os m. 31 dezid,  
 por qué. 37 segura. 35 d'el fehlt. 37 querés. 38 vendrá. 41 dexés. 51 ya  
 nos digo. 53 hazellee aca subir. 57 tan presto. 61 mas no a de venir  
 aqui. 74 sobir. 78 sobiré. 80 aunque tengo de ir. 81 sobi. Habla la  
 senora á la terçera diziendo: 82 ora la verés. 84 velle es. 88 verés.  
 90 verés lo que no puede sofrirse. Subiendo haze esta consideraçion:  
 101 fehlt. 102 con todo lo que le he h. 104—108 fehlen. 113 fehlt. 115 donde  
 vi tanta excelencia. 116 que contemplar s. p. Aqui se apeó el cabel-

## 44.

Otras suyas á una señora de  
quien le fue forçado á partirse.

[f. 24] Cancion. „Pues mi  
determinaçion“, gedr. im  
Canc. Gen. I, 506. [Nr. 349.]

## 45.

Das Villancico „Duele  
tanto el mal qu'espero“  
ist im Canc. Gen. I, 601  
[Nr. 644] anonym gedruckt.

lero y subido á la sala do está la señora, dixo desta manera:  
124 llebarés. 132 no lo hallo. 133 sufro mal dolor que callo. 136 busqués.  
139 arrepentirés. 141 de vuestra g. Die folgenden 5 Strophen sind in der  
Hs. nachlässig verteilt, eine besteht sogar aus nur 5 Versen, während ganze  
Verse ungeschickt aus einer Strophe in die Andere versetzt sind. Nach 148  
folgt 158. V. 163 fängt eine neue Strophe an: nach 166 aber folgt 181—192;  
und eine andere 5zeilige Strophe fängt mit 185 an; Fin ha hecho, etc.  
201 dexaos desas l. 202 ave v. 204 gozés. 216 fehlt. 218 abés dicho.  
219 en burlas pongo entredicho. 225 por crecer en mi penar. 226 remediés.  
234 fehlt. Nach 238 folgt 244. Die Strophenfolge ist von hier ab ganz ver-  
schieden. Ich gebe also die Anfangsverse an. Mas sufro de lo que digo.  
Vos venis en vuestro seso. Vers 6 fehlt. Quantas pasiones fengis. Nach 4  
folgt: O desdichado de mi, der folg. Strophe. Desclabada fe y bien floja.  
Y los servidores buenos. Vos hablays, no ni q. 6 ni si estaré. 7 ni en-  
tiendo lo q. h. 9 ni sé ni quiero p. Y pues que yo no m. e. Como pen-  
says que o. e. Fenescido y r. Eso mas fue de e. 2 que no de descreto  
en a. 3 trocad. 4 si p. 8 y con quanto bien p. Este es el e. m. Pues  
he dicho. Nach 5 folgt: o quien no fuera n. der folg. Strophe. Mirad quanto  
5 de vihuela q. tenplé. 9 do mala vez. Misa en pontifical f. 5 de mi pena  
no aya testigo. 6 ni rrazon. Dexad las c. 4 todo viene. 8 o de faltaros p.  
Lo que siento es lo q. v. Sufro el desio de v. 3 fehlt. Ya nos digo lo  
que c. 7 fehlt. Vistes qué se me da á mi. 3 no la tiene. Nach 4  
folgt der erste Vers der folg. Strophe: Si mi penar. No tengayo ya mas  
pasion, für: No finjays ya mi p. 4 ist der erste Vers der folg. Str.: Yo  
no de lo p. Toda esta seda se a. 4 cuyo sera a. m. Yos day no me  
enojés. (V. 263 des CG.) Pues vuestra m. se enoja. Estad malora puedo (sic),  
nur 6 Verse. Ea no vamos riñiendo (V. 292 des CG.) 7 Verse. No mirays  
qué tarde hace. 8 belmez. Segun os fue d. t. 8 quantas cosas concerte.  
No podeys salir de xaque. Esta dio lugar al f. 7 daver sido mate y dama.  
No se aparta, 7 donde la pasion afloxa. 8 el nudo es m. p. 9 y ansi la  
muerte es r. Aqui finge el caballero que se va de la señora y  
buelto dize: Como el temor sin m. 4 en el buen t. 6 que los esfuerça.  
8 porquel afrenta p. Estos la mar l. e. Señora mi desatino. Paresceos  
buen c. Yo soy quien con m. f. 4 y si la misma tristeza. Ni la pedis ni  
l. n. 7 a quien quexa v. d. 8 aquesas quexas que d. Que si confesays v.  
8 no mostrays necesidad. 9 que se tome librandad (sic). Pero dexemosnos  
de esto. 5 vuestra m. do e. Segurá quanto os q. Por vida de q. s. f.  
2 vome mas no se que enbie. 4 fehlt 9 y al tanto que nos venga. Cerezas  
hazed traer. 7 pierdase en esos anzuelos. Gindas ay pero son verdes. Sien-  
tome desesperar. Ya me vo de donde q. 2 Vome sin p. p. Mas no sufre  
il pensamiento. fin. Pues de mi no estoy presente.

44. 2 mesfuerça á ser libertado.



46.

Cancion suya.

Culpa fue no defenderme  
de la culpa que me days,  
pero si vos me çercays,  
¿quien osara socorrerme?

5 En veros de mí enojada  
no me vi mas coraçon,  
\* \* \* \* \*  
quedó la lengua turbada;  
no tube á quien socorrerme,  
10 porque todo lo ocupays,  
solo el acuerdo dexays  
para contino ofenderme.

47.

Villancico.

¿Quien osara socorrer  
al çercado  
de su fe y vuestro cuidado?

No ay saber que desbarate  
5 fuerça hecha á trayçion,  
y pues yo os di el coraçon,  
comigo se anda el conbate;  
al primer lance fue mate,  
[m]alogrado,  
10 de vos y de mí çercado.

De vos, como denemiga  
y de mí, pues mi cuidado,  
tiene el luego enbaraçado  
sin ver qué camino siga,  
15 çerca está de su fatiga  
el çercado  
de su fe y vuestro cuidado.

48.

Pregunta.

Pues (en) vuestro saber (se)  
ençierra  
deste sueño la soltura,  
dezidme, que soys figura  
de amor, que á tantos yerra,  
5 los engaños desta gerra;  
pues tan enemigos son,  
dezidme su condiçion,  
que no saberlos me atierra.

49.

Respuesta.

Es ganzua que abre y çierra  
la mas fuerte çerradura,  
las guardas de la cordura  
descerraja y la[s] deshierra,  
5 es atalaya en la sierra,  
escucha del coraçon,  
es el mas sutil ladron  
que bive en toda la tierra.

50.

Pregunta de Don Francisco de Fonseca.

Estoy con ansias herido  
ya vencido  
de amores duna señora,  
mi tormento senpeora  
5 cada ora;  
veome triste, perdido,  
no quisiera ser naçido,  
he sentido

50. 1 Estoy con ansias herido de amores | ya vencido de una señora | mi tor-  
mento cada dia senpeora | veome triste perdido agora | no quisiera ser naçido |  
he sentido mil tormentos de amores | deseome ver guarido | y salido destas  
prisiones || Ya querria desamar y dexar | su servicio si pudiese | no se que  
modo tuviese | que me valiese | para podella olbidar | si pienso de me apar-  
tar | es hablar en cosa que no a de ser | sy procuro otro querer | su valer no  
me dexe mudar | que hare para sanar. ||

mil tormentos [\*\*\*] de amores,  
 10 deseome ver guarido  
 destas prisiones salido.

Ya querria desamar  
 y dexar  
 su serviçio, si pudiese,  
 15 ne sé qué modo tuviese  
 que me valiese  
 para podella olbidar.  
 Si pienso de me apartar  
 es hablar

20 en cosa que no a de ser,  
 sy procuro otro querer  
 su valer  
 no me dexe[me] mudar,  
 ¿Qué haré para sanar?

51.

Respuesta.

Libertad es al sentido,  
 ser sofrido,  
 si de verdad se enamora,  
 quanto mas que se enpeora  
 5 el mal de agora;  
 quiza lo abeys mereçido;  
 toma el pulso á lo servido,  
 (pues) que es (ya) conoçido  
 donde os viene la passion  
 10 sangrareys la condiçion (sic)  
 \* \* \* \* \*  
 será seguir su partido,  
 y ansy sereys proveido

Mucho se a de abenturar  
 15 por ganar  
 [quien busca] tal ynterese,

tal que, si yo en tal me viese,  
 aunque pudiese,  
 el querer querria oluidar;  
 20 nunca abeys de dispensar,  
 ni aun pensar  
 maneras de os defender,  
 pues servir y obedecer,  
 nunca ofender,  
 25 son yerbas para os curar,  
 aunque esteys para acabar.

52.

Otra Respuesta.

Al amador que a sufrido  
 del olvido,  
 tal vida que sienpre llora,  
 en desesperarse agora;

5 no mejora  
 su cuidado, ni partido;  
 oymos, que a traydo  
 el sofri[do]  
 las damas á conpasion;  
 10 hazer mudança es passion  
 y ocasion  
 de perderse lo servido;  
 mirad si estays convertido.

(Y pues) os venis aconsejar  
 15 por burlar  
 de quien consejos [os] diese,  
 si al que days tal ynterese  
 me creyese,  
 malo seria dengañar;  
 20 dezis que[n] vuestro pesar  
 no ay lugar  
 do quepa [ningun] plazer,

51. Libertad es al sentido | si de verdad se enamora ser sofrido | quanto mas  
 que se enpeora | el mal de agora || Mucho sea de abenturar | por ganar tal  
 ynterese | tal que si yo en tal me viese. |

52. 5 no mejora su cuidado ni partido | el sofri oymos que a traydo | . Nach 13  
 kein Absatz: y pues os venis aconsejar | por burlar de quien consejos diese |.  
 21 no ay lugar do quepa plazer.



pues lo que no puede ser,  
no a de querer,  
25 ni lo debe pronunçiar,  
no lo andeys á preguntar.

53.

[f. 25<sup>v</sup>] **Montemayor.**

Un mal secreto me tiene  
muerto de muerte cruel,  
es la muerte que ay en él  
la vida que me sostiene.  
5 Dos cosas hallo, que son  
estas, de gran sentimiento,  
ser secreto mi tormento,  
y publica el aficion  
que me causa el sentimiento.

54.

**Cancion.**

La muerte y mi querida  
concertaron de matarme,  
ni que ella me dies[e] (la)  
vida,  
ni ella quirie matarme.  
5 Son ambos en concertalla,  
la pena para seguirme,  
y mi muerte en partalla,  
la misma muerte en huirme;  
pues, dama, mi muy quirida,  
10 ó dexadme de matarme,  
ó dexad bivar, mi vida,  
para no desesperarme.

55.

**Cancion.**

No quiero mayor vitoria  
que perder por vos la vida,  
quedando en vuestra me-  
moria,  
memoria que soys serbida.

52. 24 ni el q. 25 quiere.

56. 3 quel tenor lleba la b. 9 y notadas de tal son.

Romanische Forschungen X.

5 Mi muerte será bivar,  
siendo vos la causadora,  
pues que mi mal enpeora,  
queriendo vos consentir;  
para mí será la gloria  
10 en ser mi bida bençida,  
quedando en vuestra me-  
moria,  
memoria que soys serbida.

Ella.

Pues veamos, señor,  
por quien sospirays,  
ó quien es la que mas amays.

El.

Señora bien lo sabeys,  
5 y vos no me rremediays.  
Pues vuestro merecimiento  
me ofreció  
á ser vuestro como so(y)  
rrazon que fuerça no quiere  
10 pues no la quebranto yo (sic).

56.

**Pinar.**

[f. 26<sup>r</sup>] Cancion, „Es la boz de mi  
cancion“, gedr. Canc. Gen.  
I, 507. [Nr. 354.]

57.

Romance suyo „Yo m'era  
mora Morayma“.

58.

**Florencia Pinar.****Cancion.**

„Hago de lo flaco fuerte“,  
gedr. CG. II, 105. [Nr. 883.]

59.

Glosa de Pinar. „Quando  
con baxa escalera.“ Gedr.  
CG. II, 106. [Nr. 883.]

60.

[f. 26<sup>v</sup>] Romance suyo. „Maldita seas  
ventura“ ist Canc. Gen.  
I, 538 [Nr. 433] anonym.

61.

Glosa suya.

De chica culpa gran pena  
yo la sufro, yo la callo,  
y lo que mas me condena  
es lo poco que se suena  
5 por la causa del negallo.  
Y peno por la holgura  
despues de mucho [h]olgar,  
y canto con amargura  
maldita seas, ventura,  
10 que ansi me hazes an-  
dar.

Con la barba no crecida  
por desymular el daño,  
y mi alma dolorida,  
ella no bive en la vida,  
15 porque en ella está el engaño.  
Los poblados me son sierras,  
todo me parece mal,  
¡o muerte, porqué me at ierras!  
desterrado de mis tier-  
ras,  
donde yo soy natural.

No terné jamas por mia  
la tierra donde naçi,  
porque mi dicha lo gia,  
que yo bien la trocaria

25 por esta que conoçi;  
do se a hecho moradora  
la vida que a de durar  
con fe firme amadora,  
adamar á una señora  
30 que no deuiera de amar.  
fin.

No me quiero arrepentyr,  
ni quiero alçarme del juego,  
menos me puedo partyr,  
que no parta mi bevir  
35 de la brasa para el fuego.

62.

Cancion suya.

La vida tengo sin vida,  
presa sin catividad,  
dando bozes de perdida,  
llamando su libertad.  
5 Y esta libertad que llama  
la vida que está sin ella,  
no pena la pena della,  
sino la fe por la fama;  
¿qué ganancia mas perdida,  
10 qué mayor catividad,  
que tener suelta la vida,  
y presa la libertad?

63.

Cancion de Suero de Quiñones.

Onesta gentil donzella,  
sy de mi no soys servida,  
ordenad vos la querella,  
yo porné luego la vida.

Glosa.

5 El Señor es la verdad,  
y la verdad es el testigo,

60. 4 donde yo soy naturale. 5 adamar á una señora. 6 que no debiera de  
amare. 7 adamela yo bor biene. 9 pues amé d. n. s. 10 alcançare.  
12 pesare.



y esta es vuestra bondad,  
que es la mayor cantidad  
que por vos lucha conmigo.

10 Y vuestra bondad nonbrada  
me hizo perder pereza,  
y tener lo poco en nada,  
porque vuestra fe esmaltada  
esforçaba mi flaqueza.

15 Pues ordenad vos, señora  
qualquier cosa que os con-  
tente,  
y dezilda y enseñalda,  
que sy de mí vos soys ser-  
vida,  
yo luego porné la vida.

64.

Pregunta á Mexia.

Die Pregunta, „En la  
congoxa de amor“, ist  
gedr. Canc. Gen. I, 627  
[Nr. 706], und Llanos zu-  
geschrieben.

65.

Respuesta de Mexia.

„Aunque me tiene el amor“,  
gedr. Canc. Gen. I, 628.  
[Nr. 707.]

66.

Otras suyas partiendose do  
estaba su amiga.

¿Vaste, mi bien, y me dexas?  
¿no te torna mi cuydado?  
pues por mucho que te alexas

bien oyrás allá las queexas  
5 de mí, que quedo oluidado.  
Bien oyrás nuebas de mí,  
porque de[s]pues de tu yda,  
solo por verme sin ty,  
por menor mal escogy  
10 la muerte, que mala vida.

Di, ¿do vas, ques tu porfia?  
¿porqué te estrañas de mí?  
buelve, que no es cortesia  
llebarme mi alegria,  
15 di, ¿yo, qué te mereçi?  
No seas desconoçida,  
aproveche algo mi rruego,  
pues eres sola naçida  
para rremediar mi vida,  
20 rruegote que buelvas luego.

¿No te acuerdas á mi pena  
dexar algund gualardon?  
sabe que vas de ty agena,  
pues que tu saber no ordena  
25 lo que sabe ques rrazon.  
¿No te acuerdas que te amé,  
ni con qué fe te servi,  
ni como no te enojé,  
ni el pesar que te escusé,  
30 tomandolo sobre mí?

¿My gemir y sospirar,  
no te estorban lo pensado?  
¿mi solloçar y llorar  
no te pueden estorbar  
35 lo que tienes acordado?  
¿no te estorba esta jornada,

64. 1 En la congoxa de amor. 3 con dolor quita el dolor. 6—8 fehlen.  
14—16 fehlen, so auch 22—24. 19 dé mas pena en la t. 29 mejor.  
30—32 fehlen.

65. 3 el plazer. 6 de quien es m. l. 7—8 fehlen. 10 el amor es desta s. 11 que  
á quien quiere da la vida. 12 y á quien quiere da la muerte. 13 y ansy  
se haze fuerte. 20—23 fehlen.

66. 50 cielo.

dolor que tengas de my?  
 acuerda desacordada,  
 que vida tan desastrada  
 40 nunca te la mereçi.

Ya causa tal desconçierto  
 en mí tu triste partida,  
 que ni estoy bivo ni muerto,  
 ni duermo, ni estoy despierto,  
 45 ni quiero muerte ni vida;  
 ni sé si estoy en la tierra,  
 ni tanpoco si en el çielo,  
 ni si tengo pas ó gerra,  
 ni si estó en valle ó sierra,  
 50 ni si en[e]l ayre ó en el suelo.

## 67.

Rromance suyo.

[f.27v] Por unos puertos arriba,  
 de montaña muy escura  
 caminava el cavallero  
 lastimado de amargura;  
 5 el cavallo dexa muerto,  
 y él á pie por su ventura  
 \* \* \* \* \*  
 \* \* \* \* \*  
 la barba hasta los onbros  
 10 de luto la vestidura.  
 El estando asy pensando  
 mirando su triste vida,  
 [d]el que por amores muere,  
 vio venir un ermitaño  
 15 que al encuentro le salia:  
 „Digas me tú, el ermitaño,  
 que hazes la santa vida,  
 el que por amores muere,  
 ¿si tiene el alma perdida,  
 20 ó por las penas que pasa,  
 si tiene gloria conplida?  
 Digasmelo, santo onbre,  
 sacame desta agonía.“

25 „Que siete años son pasados  
 que yo hago esta vida,  
 comiendo las carnes crudas,  
 y beviendo el agua fria;  
 mas rreniego de los onbres  
 30 que de las mugeres fian,  
 falsas son y engañosas,  
 hechas son á la su gisa,  
 uno tiene en los braços,  
 y por el otro sospira.“

## 68.

Desecha.

Rrecordad, mis ojuelos  
 verdes,  
 cala, mañana dormiredes,  
 Rrecordad, ques gran rrazon  
 pensar en el vençimiento,  
 5 causaralo la pasion  
 el mas dichoso tormento,  
 y por su mereçimiento  
 darme pena son merçedes;  
 cala, mañana dormiredes.  
 10 Pensando en quando la vistes,  
 para dexarme vençido,  
 me hallo favoreçido,  
 porque tal prision me distes,  
 y en miralla me heristes  
 15 tan alto bien como vedes;  
 cala, mañana dormiredes.

fin.

Es amiga de matar,  
 y de rremedio enemiga,  
 mas es dicha tal fatiga  
 20 por su mereçer sin par;  
 y en vosotros la mirar,  
 hallo que bien me queredes;  
 cala, mañana dormiredes.



69.

**Florençia [Pinar].**

[f. 28<sup>r</sup>] Cancion „Cuydado nuevo  
venido“. S. Anmerkungen.

70.

**Otra suya.**

Tanto mas creçe el querer  
y las penas que sostengo,  
quanto mas quiero esconder  
el grado que de vos tengo.

- 5 El grado creçe mirando  
[en]tanto que mas os miro,  
y las penas sospirando  
sy de vos mirar me tyro;  
ya no me puedo valer,  
10 que en punto de morir vengo,  
quanto mas quiero esconder  
el grado que de vos tengo.

71.

[f. 29<sup>r</sup>] Die Glosa del rromance  
„Rrosa fresca“: „Quando  
yo os quise, querida“, ist

gedr. Canc. Gen. I, 534.  
[Nr. 438.]

72.

Cancion de Florençia  
Pinar. „El amor a tales  
mañas“, und die Glosa  
dazu:

72<sup>b</sup>.

Glosa de Pinar, su her-  
mano. „No sé por donde  
s'entró“, stehen im Canc.  
Gen. II, 97. [Nr. 878.]

73.

[f. 30<sup>r</sup>] Comiençan las obras de  
Juan Rodriguez del Pa-  
dron, en nombre de su  
amiga, quando huyó  
della. (S. Anmerkungen.)

73<sup>b</sup>.

[f. 32<sup>r</sup>] Glosa de Pinar, „Yo  
puso mis pensamientos“,  
gedr. Canc. Gen. II, 102.  
[Nr. 881.]

71. 16 que se haze mill pedaços. 17 yo m. do quier que está. 21 obiese.  
26 queria. Respuesta de la Señora: 34 y anduviera sin dolores. 42 mio  
el pesar de querello. 45 doblo. 52 della pero sin las dar. 53 eran  
darme á mi pasiones | dyziendo sus presunçiones | que erades falso cruel |  
no cuidandose acordar | quera vuestra mi afiçion | el comiença de hablar | y  
en lugar de r. etc. 63 quanto. 70 alla dentro en Leon. 73 dixo. Responde  
el Cavallero: 83 seydo. 87 y penar á quien penó. 95 la. 105 por no  
salir destenprado. 108 ni fehlt.

72. 2 que quien bien se guarda dellas. 9 mañas.

72<sup>b</sup>. 1 No se por donde sintió. 16 á muchas damas senty. 17 para p. a. 21 que  
q. bien se g. d. 45—55 fehlen. Nach 88 steht nur noch folgendes Cabo:  
Fe bien puede adelgazarse | pero no jamas quebrarse | si una vez bien  
soldo | que sy nunca fue soldada | yo me lo merezco ya. ||

73<sup>b</sup>. 4 cayeron los argumentos. 5 sin oyrlos ni dezillos. 8 quexóse para d. 9 con  
vida que he de n. 11 seydo. 15 tu me hazes desbivir. 17 porque yo mas  
me desvelo. 18 pusiste tal desatyno. 19 que yo mill vezes me fino. 20 y  
no hallo en mi consuelo. 25 quanto pintas c. l. m. 32 me debes amar y p.

74.

[f.33<sup>r</sup>] Cancion de Diego de  
Quiñones. „En gran pe-  
ligro me veo“, gedr. Canc.  
Gen. I, 490. [Nr. 288.]

74<sup>b</sup>.

## Glosa de Pinar.

Dias a que oy dezir  
á los que sigen amores,  
que se quieren despedir,  
y que no quieren sufrir  
5 de un plazer dos mill do-  
lores;  
congoxas, penas rrabiosas  
sufro yo, y dellas me arreo,  
que aunque me sean danosas,  
dicen con bozes llorosas,  
10 en gran peligro me veo.

Es querer subir al çielo,  
es querer bien al rreves,  
es traer grana por duelo,  
quando dizen, por consuelo,  
15 mal de muchos gozo es;  
por quel gozo mas amigo  
de mi bien aventurança,  
vieneme muy enemigo,  
dexame tan sin abrigo,  
20 que en mi muerte no ay  
tardança.

Tardase quien me consuela,  
çercase quien mas me daña,  
velase quien me desvela,  
porque nadie no se duela  
25 del tormento que me engaña;

por quien es, no oso dezillo,  
antes lo encubro y rrodeo,  
quanto mas puedo encubrillo  
mas amor manda segillo,  
30 pues que me pide el deseo.

Segillo quiero esforçando,  
quiero lo seguir queriendo,  
quiero lo sufrir callando,  
quiero lo penar penando,  
35 quiero lo bevir muriendo;  
mas si no hallo lugar  
de dar fin á mi holgança,  
¿qué me vale el desear,  
qué me aprovecha esforçar  
40 lo que me niega esperança?

Estorbar puede mi suerte  
lo que esperança me dió,  
pero no que desconçierte  
por quel temor de la muerte  
45 dexe desforçallo yo;  
mas si viene desconçierto  
por gualardon amaria,  
que antes de saber de cierto  
que se cunpla, ser yo muerto,  
50 pideme la fantasia.

Muerto no, por no perderos,  
que seria ganar á vos,  
[f.33<sup>v</sup>] vivo, si, para quereros,  
que sera no defenderos  
55 de la gloria de los dos;  
de la gloria no me curo  
porque está en vuestro poder,  
unos me hazen seguro,  
otros dizen que procuro  
60 cosas que no puede[n] ser.

73<sup>b</sup>. 36 por que ya, pues es p. 39 me haga. 45 baste ya que as r. 51 y aun  
con tus p. a. 55 á otro mundo. 74 podré dezir. 82 es tu f. no favor. 90 y  
de ser ledó desconsuele. 111 las tales. 117 y fehlt.

74<sup>b</sup>. 9 digo. 30 pido. 48 que a. de s. secreto, 58 unos me hazen ageno.  
91 aberrido.



Lo que mas çierto será,  
 que haré como el bui suelto,  
 hasta ver que parará,  
 pues por tienpo tornará  
 65 mi serbir á rrio buelto;  
 creçiendo mi deboçion,  
 y esforçando mi osadia,  
 y hallando el coraçon  
 quexando de la rrazon,  
 70 y pues esto se desbia,

No desbió el pensamiento  
 de lo que mas he querido,  
 pues vuestro consentimiento,  
 con vuestro mereçimiento,  
 75 me an fecho quedar ven-  
                                 çido,  
 con un daño halagero,  
 con un sabido querer,  
 quando yo, çierto quequero,  
 á la fin de lo que espero,  
 80 es forçado padeçer.

¡O qué padeçer ponposo!  
 ¡o qué fe que me vençió!  
 sino que esté sospechoso,  
 qué dirán, pidió el goloso  
 85 porque nunca biva [yo];  
 con bivar que nunca bibe,  
 es aquel que yo poseo,  
 y por mas que me catibe,  
 de todo quanto se escribe  
 90 no me defiendo y peleo.

Peleo como aborrido  
 sin quererme desdezir,  
 antes quanto mas herido,  
 entonçes mas ençendido  
 95 para querello segyr;

defendiendo y adorando  
 lo que, si haze mudança,  
 mis fuerças se yrán que-  
                                 brando,

con temor que sospirando,  
 100 muerte abrá de mí vengança.

Vengança venga por mí,  
 pues que tan bien la meresco,  
 vengança porque naçi  
 penoso por vuestro sy,  
 105 de cuia causa padesco;  
 y porque quien quiere sienta  
 ques uno con quien gerreo,  
 porque no yerra la cuenta,  
 quiero quel alma consienta  
 110 pues que me pide [el] deseo.  
                                 fin.

Cobdiçia mala me vino  
 diziendo darme an el potro,  
 y atajaronme el camino,  
 y quiça que yo adevino  
 115 que se guarda para otro;  
 mas si yo parte tubiera  
 con las fuerças de bonança,  
 no penara ni muriera,  
 á lo menos no pidiera  
 120 lo que me niega esperança.

75.

### Tapia.

[f. 34<sup>r</sup>] Los galanes de la Corte  
 á una dama que se  
 partia, y de otros que  
 no tienen nonbre, y  
 de otros que tienen  
 poco." Alle die Strophen  
 sind gedruckt im Canc.  
 Gen. II, 61. [Nr. 841.]

75. 30 es miraglo conocido. 43 mas veros yr, mi alegria. 46 m. o. llorando  
 el mal. 48 y el a. 50 fehlt. 60 lloraros per mas garrida. 79 fehlt.  
 Nach 90 folgt: Despidese Tapia de las damas y galanes.

76.

[f.34<sup>v</sup>] „Los mismos galanes  
de la corte á un galan  
Portuguez que sacó  
en Caragoça, estando  
alli la corte, unas  
calças de chamelote,  
hizieron este inven-  
cion.“

### El Conde de Ribadeo.

Que se pierda la memoria  
no es rrazon  
señor, de tal ynvençion.

77.

### Don Antonio de Velasco.

Si son çiruelas de veras,  
Manuel, fue contra ley  
en no las llebar al rrey,  
pues que fueron las pri-  
meras,

5 y tambien serán postreras,  
de rrazon,  
si no es por maldiçion.

Sepa todo cortesano,  
porque por esto se acuerde,  
10 que calças de rraso verde  
dieron la muerte á Lezcano;  
pues mira quanto es mas sano  
el belludo en Aragon  
que los chamelotes son.

78.

### Don Ynigo Lopes de Mendoça.

Segilde que va herido,  
no tengays temor de nada,  
que la yerba es muy probada,  
por ay estará caydo;

5 que gran rrato a que es cor-  
rido

con rrazon,  
á causa de la ynbençion.

En las aguas ved que cura  
de chamelote que vy,  
10 luego claro conoçi  
su mal no ser calentura,  
quien tales calças procura  
con rrazon  
a causa, de la inbençion  
15 que se alborote, el jubon.

79.

### Don A°. Pimentel.

[f.35<sup>r</sup>] El que se atrebió á pasar  
hondura de tanto mote,  
por aguas del chamelote  
pasará las de la mar;  
5 ¡O qué malo es navegar  
sin trion,  
señor, con tal ynvencion!

En aguas de chamelote  
pareçe su mal sin cura,  
10 y corre á rrisco de mote  
de frio, sin calentura.  
¡O qué gran desventura  
de garçon,  
morir de tal inbençion!

80.

### Don Juan de Mendoça.

Que anda buscando el galan  
con calças de chamelote  
mucho mote.

Como mote motes quiere  
5 ques rrazon que los rreciba,  
pues que quanto el mundo  
fuere,  
su memoria sienpre biba,



con letras de oro se escriba,  
que confeso sin garrote  
10 querran para con [tal?]çote.

81.

**Don Fernando Chacon.**

La corte, triste pe[r]dida,  
con las calças la alegrastes,  
el plaçer resuçitastes,  
al burlar distes la vida,  
5 que será muy mas rreyda  
la ynvençon,  
que llorada la pasion.

Cuytado de chamelote,  
con tanto martirio y pena,  
10 calças no venis (?) de buena  
ni yo lo digo por mote,  
mas yos vi de primer bote  
do otros son  
en figura de rropon.

82.

**Pero Fernandez.**

Pusistes en alborote  
este rreyno y en debate,  
en hazer al chamelote  
que en tierra de cordellate  
5 pusiese horca y açote;  
pues vos pagays el escote,  
señor, desta alteracion,  
nos calceys por afiçon.

83.

**Don Juan Manuel, Portugues.**

Señor mio, como estays  
mucho mal,  
pues vine de Portugal  
á daros de que rriays;

5 pues (mucho) os cunple que  
tengays  
buen coraçon,  
que teneys mala ynbençon.

Ya [vi] calças de damasco  
de que hube gran manzilla,  
10 y oy dezir en Castilla  
á Domingo de Velasco;  
mas no tube fantasia  
ni presunçon  
que viera tal invençon.

84.

**Don Rodrigo de Moscoso.**

Sy fue trage por mas frio,  
fue desorden de cobdiçia,  
[f.35<sup>v</sup>] y sy fue por desvario  
quiça que tubo justiçia;  
5 que muriese sin maliçia  
es rrazon  
de tan pesima ynbençon.

¡O muy justo Don Manuel!  
en chamelote calçado,  
10 porque fuese rreparado  
el burlar, burlando dél;  
fue mas dulce que la miel  
la ynbençon  
para nuestra salbaçon.

85.

**Corella.**

Sedme testigos, señores,  
que [don] Manuel de Noroña  
muere de pura ponçoña  
y no de amores,  
5 pequeñas son las calores  
de Aragon  
para tan fresca ynbençon.

82. Canc. de Resende: gordalate.

85. 2 Loroña.

86.

**Del Condestable.**

„No judgeys por la color“,  
ist gedruckt im Canc.  
Gen. I, 356. [Nr. 159.]

87.

**Don Fadrique Manrique.**

Cancion „De nuevo quiero  
firmarme“, ist gedr. Canc.  
Gen. I, 498 [Nr. 316] und  
Don Yñigo de Velasco  
zugeschrieben.

88.

**Don Juan de Mendoza.**

Villancico á don Juan  
de Castilla.

A dos damas y un galan,  
¿qué les dirán?

El galan vino vestido  
yo no digo bien ni mal,  
5 mas fue mayor el rruido  
quel bocal, (sic)  
cada ves que venga tal  
él será muy bien venido  
para quantos le verán,  
10 ¿qué les dirán?

De tabardos y de tocas  
dos damas aperçibidas  
para partida son pocas,  
y muchas para rreydas;  
15 si no están arrepentidas  
otro plazer nos darán,  
¿qué les dirán?

[f. 36<sup>r</sup>] Por saber que cosa es esta  
la rreyna haze pesquisa,  
20 y mandanos tener presta  
para ello nuestra rrisa;  
que no falta quien la avisa  
de las galas de don Juan,  
¿qué les diran?

25 La guarda, doña Maria,  
harta de tantos despechos,  
juró en la cruz de sus pechos  
que la rreyna lo sabia;  
mas don Rramiro dizia  
30 quica que se emendarán,  
¿qué les dirán?

Prospero nunca huyó  
por ser en todo romano,  
mas quando tal cosa vió,  
35 esperar no fue en su mano;  
ya se parte Otaviano,  
Etor, e todos se van,  
¿qué les dirán?

89.

**Respuesta.**

De las coplas de Don Juan,  
qué le dirán.

Dirán que las tiene prestas  
como es onbre de ynben-  
çiones,

5 y que troba mas quistiones  
que otras rrazones,  
de enojo de las rrespuestas  
con qualquiera cosa destas,  
que digan le atajarán,  
10 ¿qué le dirán?

86. 2 señora, que me cubria. 6 Por donde mi colorado. 9 qu'está de fuera  
dorado. 12 y de d. el hombre m.

87. 1 afirmarme. 2 tan firme. 3 pues del m. 4 yo no puedo a.



Y dirá toda la gente  
 este onbre nunca asienta,  
 tantos años se consiente  
 que en la figura de veinte  
 15 ande siendo el de quarenta;  
 sepan damas esta cuenta  
 y luego aborreçerán  
 á tal galan  
 ¿qué le dirán?

20 Su lengua muy atrebida  
 no la pone por las rramas,  
 sino en dezir mal de damas,  
 en aquesto es su vida;  
 pues siendo tan conoçida  
 25 esta tacha en el galan,  
 ¿qué le dirán?

90.

Del Almirante de Castilla  
 á Don Juan de Men-  
 doça y á Don Antonio  
 de Velasco porque  
 burlaron de un papa-  
 higo que llevaba,  
 yendose despedir de  
 las damas." Sienpre os  
 vi yo á vos Don Juan"  
 Gedr. CG. II, S. 561.  
 [Nr. 264.]

91.

El Almirante de Castilla  
 á don Antonio de Ve-  
 lasco, que tenia malos  
 ojos:  
 Hazer coplas de plazer,  
 el que las trova llorando,  
 pareçe que debe ser  
 como quien llora cantando.

5 Llorad, porque las hezistes,  
 y pues en mí no ay porque,  
 noli flere super me  
 sed super vos que tubistes  
 justa causa, pues naçistes.

92.

Tristan de Silba.

Cancion.

Es mi vida desearos  
 por nunca verme sin veros,  
 y tanto gozo en quereros,  
 que muero por mas amaros.

5 Mas es ynposible ser  
 más y ser contento,  
 si vuestra gentil presençia  
 por quanto el fin del querer  
 es el conoçimiento  
 10 de vuestra grande excelençia,  
 y por tanto en desearos  
 sienpre viviré hasta veros,  
 pues es morir el quereros  
 en solo poder miraros.

93.

Otra suya.

Vuestro grande mereçer  
 y amor me pena en tal grado,  
 que me pierdo en padeçer  
 de mys angustias cuidado.

5 Pierdome por os amar,  
 jamas rremedio esperando,  
 ganome, desesperando  
 de poderos desamar;  
 y porque vuestro valer  
 10 me haze ser tan penado,  
 que me pierdo en padeçer  
 de mis angustias cuydado.

92. 2 por nunca verme sin bos.

93. 11 q. me p. en perder.

94.

Carta de amores del  
Conde de Coçentayna  
para la Condesa, su  
mujer. Sobre escrito  
de la carta.

A la muy linda figura  
en quien mi querer adora,  
Condesa de hermosura,  
de Coçentayna señora.

Comiença la carta.

5 A vos, dama de valer,  
discreta, cuerda, sentida,  
quierole hazer saber  
en que punto está mi vida;  
avisandola de çierto  
10 que presto fenecerá,  
pues Amor a descubierto  
lo que no remediará.

Quando la presente lea,  
enbieme sin tardança  
15 rremedio que me provea  
mi desdicha y mal andança;  
desdicha que desdichado  
me hallo desque nos veo,  
que vivo desesperado,  
20 tanto me pena el deseo.

Con tan alto pensamiento  
pensoso mi coraçon,  
faleçiendo el sentimiento,  
y faltandome rrazon;

25 pues en tan fuerte penar  
está puesta la mi vida,  
mandadme presto matar,  
que no sereys omeçida.

Que en matarme perdereys  
30 ese nonbre de cruel,  
y si vivo serlo eys  
como fue Cayn [de] Abel;  
pues que soy[s] la rrobadora  
de mi libre libertad,  
35 es rrazon seays señora  
de la mi catividad.

Al pie de la Carta.

Hecho con nueva querella  
que contraria suerte amayna,  
del vuestro Conde Corella  
40 y Senor de Coçentayna.

95.

[f.37<sup>r</sup>] Glosa von „Francisco  
de Leon, zur Romanze  
„Pesamedevos, el Conde“,  
gedr. Canc. Gen. I, 529.  
[Nr. 434.]

95. 6 y pues claro da adonde. 7 sale mi n. llorar. 10 porque vos q. m. 17 vencido  
de bien amar. 18 no tomeys a. t. 32 tan sobrado. 36 y por quitarle de  
enojo. 41 yo teniendo mi porfia. | mies razones prosigiendo | lo que tal cosa  
conplia | mas la miendo que mordiendo | pidiendole que os mandase |  
su alteza u. s. w. 54 no lo judgo p. a. 57 se rretrayo c. p. 60 no se puede r.  
64 tan grande. 67 de su estado asy a. 68 no se espante. 72 lo que de-  
viades á vos. 76 y pues veyades de c. 80 no ganado lo divino (fehlt im  
CG.). 82 debe de t. p. 95 son que v. a. s. 104 no estará en pensamiento.  
Responde el á su tio. 111 amor, dexamos las r. 115 la tenemos  
y ganamos. 116 tan. 117 naçe tan alto manjar. 121 Que ellas son las  
mandadoras | y ellas nos pueden mandar | y ellas son merecedoras | de  
adorallas por se notar | y ellas nos pueden salbar | que mi vida por que-  
rellas | u. s. w. Final, despidiendose de su tio. 133 y fehlt.



96.

**Conde de Cifuentes.**

[f.38<sup>r</sup>] Cancion del Conde de  
Cifuentes, estando  
cativo, á su muger:

La que tengo no es prision,  
vos soys prision verdadera,  
esta tiene lo de fuera,  
vos, señora, el coraçon.

5 Esta me tiene forçado  
tanto quanto Dios quisiere,  
y vos, señora, de grado,  
cativo mientras biviere.

Desta libertad se espera,  
10 y en vos no ay rredençon,  
pues que soys la verdadera  
carçel de mi coraçon.

97.

[f.38<sup>r</sup>] Pregunta de Pedro de  
Escobar á Pedro Doña.

De vos, de mayor valer,  
conplido de bien andança  
y franqueza,  
deseo mucho saber

5 lo que mi saber no alcança  
con flaqueza;  
¿qual será mayor vitoria,  
ser de muy gentil amiga  
bien amado,  
10 ó esperar ser de la gloria,  
por dolor y gran fatiga  
rremediado?

99. 3 quando triste á v.f. 6 que yo cativo quexando. 8 muerto ando s. Statt der zweiten Strophe des CG. stehen in der Hs. folgende zwei Strophen.

Y en despedirme tan leda  
senti(do) de vos un secreto  
que days oreja mas queda  
á rrazon llena de seda  
que no destilo discreto:  
que quando mas os mejoro

98.

**Respuesta.**

Digno de gran mereçer,  
á quien sobra la criança,  
no querays entremeter  
hazirme hazer mudança,  
5 por conplir vuestro querer,  
y, señor, por conplazer,  
aunque para lo hazer  
anbas hijas y mujer  
no me dexan rresponder.

fin.

10 Es cosa mucho espeçial  
la vitoria del amiga,  
mas la gloria celestial,  
todo linaje umanal  
no halla par que le diga;  
15 ansi que buen amador,  
aquesto no sé sentillo,  
á vos que soys sabidor,  
á vos, galan y mejor,  
á vos conbiene dezillo.

99.

De un galan á una  
señora que le des-  
deño porque no yba  
bien vestido. „Con  
grandes quexas quedé“,  
gedr. Canc. Gen. II, 382.  
[Nr. 111.]

100.

[f. 38<sup>v</sup>] **Francisco Vaca.**

Francisco Vaca á los  
servidores de amor.  
Das Gedicht: „Los d'amores  
segidores“, ist gedr.  
Canc. Gen. I, 315. [Nr. 129.]

101.

[f. 39<sup>r</sup>] **Sequera [Benavides].****Cancion.**

Mirandos bien puedo ver  
tanto dolor de miraros,  
que deshaga el desearos  
la vida, mas no el querer.  
5 Porque en vos el querer  
puesto,  
sienpre debe de durar,  
el bivar desanparar

serbiros es mui onesto;  
ansi que podeys creer

10 que puede çertificaros,  
que matando el desearos  
quedara vivo el querer.

102.

**Cancion de Benavides.**

Vuestra vista fue mi mal,  
aunque fue bien conoçeros,  
si desto quereys señal,  
sentid lo que siento en veros.

5 Siento en ver vuestra ex-  
celencia

un mal que dizen de amor,  
una secreta dolencia  
que publica mi dolor;

pues por vuestra causa tal  
10 fue mi mal y por quereros,  
sy desto quereys señal,  
sentid lo que siento en veros.

á quebrar el coraçon  
con las congoxas que lloro,  
mas os vence una onca doro  
que una arroba de pasion.

Mas yo con mi dicha mala  
juego con vos al perder,  
que no ay dicha que me vala  
porque parays á la gala  
y apuntays al mereçer:  
pues catad questos brocados  
muchos dellos son sayales,  
que los galanes bordados  
algunos ay azogados  
sobre groseros metales.

21 pues desta g. t. 22 nos engañen ni lisonje. 23 tornad. 26 que las  
muestras muy p. 28 mas miradas y tenidas. 31 Ansi que nunca e. 32 por  
antojo por la vista. 35 como toca. 36 que por rroto que me veys. 40 al  
favor que á la color.

100. 1 Los de amores segidores. 4 del mas d. en a. 31—35 sowie 46—50 fehlen.  
51 haze del juez haz. 56 sus batallas de despojos. 60 no les pueden ver  
su ver. 64 sienten. 76 fehlt.



103.

**Pedro Leonardo d'Avendaño.**

[f. 39<sup>v</sup>] „Quien por libre no se tiene“,  
gedr. Canc. Gen. I, 499.  
[Nr. 323.]

104.

**Otra suya.**

Si el onbre morir no obiera,  
viendo vuestra hermosura  
nos obligaba, que fuera  
forçoso, á la sepultura.

- 5 Y de aquesta obligacion  
mi alma selló su sello,  
los ojos testigos son,  
y el coraçon da fe dello;  
dize mas, que aunque pudiera  
10 librarse de sepultura,  
nuevamente la pidiera  
por ver vuestra hermosura.

105.

**Cañizares.****Cancion.**

Del dolor de mi partida  
quedo en dos partes partido,  
con vos el alma y la vida,  
comigo el cuerpo perdido.

- 5 El alma se fue á la gloria  
de vuestra gracia rreal,  
el cuerpo queda en memoria  
de mi serbiçio mortal:  
ansi que[n] esta partida,  
10 el alma que os a segido,  
dexó el cuerpo aca sin vida,  
con mill temores de olbido.

106.

**Die Cancion des Duque  
de Media-Sidonia:** „Son  
mis pasiones d'amor“, ist  
gedr. Canc. Gen. I, 498.  
[Nr. 317.]

107.

**Pedro de Cuña. [d'Acuña.]****Cancion.**

No por mas os seruo yo,  
[f. 40<sup>r</sup>] dama de dulce memoria,  
sino por sola la gloria  
de pensar que vuestro so.

- 5 ¿Qué pediros beneficio  
que os pudiese traer daño?  
mi querer no sufre engaño  
para en vuestro deserbiçio;  
no quiero, no quiero yo,  
10 dama de dulce memoria,  
sino sola la vitoria  
de pensar que vuestro so.

108.

**Un Cavallero á la Condesa  
de Cocentayna(y). Can-  
cion.** „Quien nunca tubo  
pasion“. Gedr. CG. II, 124.  
[Nr. 901]

109.

**Un galan á su amiga.**

La garça toma rreçelo  
del rremontador tenprano,  
mas ya libre de su vuelo  
conoçe su fin del çielo,

103. 1 no fehlt. 3 que la gloria de t.

106. 2 tan altas de p. 9 el favor el disfavor.

5 del que suelta de la mano.  
Ansy yo en mis amores  
pasados bien conocia  
que eran los rremontadores,  
mas estos son matadores  
10 de la vida [y] muerte mia.

110.

De un cavallero pobre.

Quien sin vos piensa salvarse  
es le forçado perderse,  
y sin gloria sienpre verse  
si de vos piensa apartarse.

5 Solamente por serviros  
me vino bien conoçeros,  
sin que piense de deziros  
quanto me pena quereros.

111.

Cancion.

Ya no consiente mi llaga  
remedio, ni mi cuydado,  
pues quien nació desdichado,  
la tierra vivo lo traga.

5 Quien su mal puede dezir  
alguna esperanza tiene,  
mas ay! de quien le con-  
viene  
de callar y de encobrir.

El vuestro que se partió  
10 do jamas veros espera,  
¿qué hará, pues os perdió,  
donde estará que no muera?

Que estando de vos absente  
aunque mill bienes le den  
15 ¿qué bien le puede ser, (sic)  
no siendole vos presente?

112.

Pregunta.

Poeta muy escogido,  
de virtudes rrelicario,  
¿no está de nuevo sabido  
quel mal, para ser guarido,  
5 se cura con su contrario?  
con la tristeza el plazer,  
con el descanso el dolor,  
neçesidad con tener,  
pues [        ? ] si puede ser,  
10 [        ? ] sana con amor.

113.

Rrespuesta.

[f.40v] Tiene me tan destruido  
este cruel adversario,  
que rreçelo yo, perdido,  
de quedar deste partido  
5 para sienpre tributario;  
y pues es por su poder  
de sy mesmo sañador,  
trabajad con buen saber  
por hazeros bien querer  
de quien mas soys amator.

114.

## Lope de Cayas.

Cancion de Lope de Cayas,  
estando preso, al señor Pu-  
erto Carrero.

Aunque pensaran que peno  
en la prision que he tenido,  
todo es á mí dulce y bueno,  
creyendo que soys seruido.

5 Y vuestra merçed no crea,  
ni creyendo tal penseys  
por estrecho en que me vea,

**112.** 9 u. 10 mir unleserlich: 9 sieht aus wie „amor“, 10 wie „como“.



que jamas me perdereys;  
y desde aqui me condeno  
10 de quedar tan ofreçido,  
que aunque me hagays ajeno,  
vos sereys de mi serbido.

115.

## Respuesta del señor.

El que es de virtudes lleno,  
de buen linaje guarnido,  
muestra el rostro muy sereno  
quando mas es costreñido.  
5 Y pues desto se arrea  
la presunçion que teneys,  
hazeldo que çierto sea,  
pues que lo vuestro hazeys;  
que sy vos domo con freno,  
10 no tenblando ni vençido,  
el padre dentro en [e]l seno  
castiga el hijo querido.

116.

## A nuestra Señora.

Virgen excelsa, criada rrosa,  
de dios eterno madre y  
esposa.  
Antes del siglo,  
vos, Virgen benigna,  
5 vos ovo escogido  
la conpañã trina;  
carne sagrada,  
y alma devina,  
por la mas santa  
10 y maravillosa.

El tu nascimiento  
fue muy excelente,  
por ser preservada  
del omnipotente;  
15 casta, benigna,  
humilde y prudente,

de las escogidas  
la mas piadosa  
Vos precedystes  
á las gerarchias,  
vos, giadora  
de las santas vi(d)as;  
vos cierta madre  
del nuestro mexias,  
25 clara, serena,  
clemente, hermosa.

Los santos coros  
de todos estados,  
desde el comienço  
30 á vos obligados;  
pues la cadena  
de mis pecados,  
vos la rronpistes  
como poderosa.

35 Vos semejable  
á la clara aurora,  
y intitulada  
muy pulcra e decora;  
aquel dios eterno  
40 que en el alto mora,  
vos quiso por madre,  
por muy umildosa.

Vos triunfastes  
en tan sumo grado,  
45 por hija del padre  
del tu hijo amado;  
fuente sellada,  
guerto cerrado,  
puerta del çielo,  
50 vaçuela donosa.

Vos que parida  
quedastes entera,  
clara figura  
de la [ ]tra varrera;  
35 aquella flor santa

de Dios ynnera,  
vos hizo de todas  
la mas gloriosa.

El verbo divino  
60 vos lo concebistes,  
y el sol rradi(c)ante  
por saya vestistes;  
y la clara luna  
so los pies pusistes,  
65 y de doze estrellas  
corona graçiosa.

Vos de pecado  
fuestes exymida  
antes del parto  
70 y despues de parida;  
de lustres fulgores  
tan bien guarneçida,  
que permanecistes  
toda luminosa.

75 Fuerza enriscada  
de gran fortaleza,  
ya conbatida  
destrema tristeza;  
en la pasion dura,  
80 en aquella aspereza,  
adonde quedastes  
por muy vertuosa.

Perfecto naçido  
de clara lunbrera,  
85 hijo del padre,  
trinidad entera;  
ten con nosotros  
Señor, tal manera,  
que no nos apliques  
90 pena criminosa.

fin.

Por la tu santa  
y sagrada pasion,  
pues eres naçido

para rredençion;  
95 danos joyeles  
de gran perficion,  
y el tu cuerpo santo  
por piedra preçiosa.

117.

### Villancico a Nuestra Señora.

Tu sola por quien se alcança  
perdon y graçia conplida  
quedeste Virgen parida.

En orabuena naçiste,  
5 y por ty todos naçimos,  
porque despues que pariste  
cobramos lo pue perdimos;  
Vergen, madre sin mudança,  
entre todas escogida,  
10 tu parto nos dió la vida.

Singular don alcançaste,  
nuestra muy luzida estrella,  
pariendo nos rremediaste  
sin dexar de ser donzella;  
15 danos bienaventurança,  
pues es cosa conoçida  
quieres luz de nuestra vida.

Por tu santo rresponder,  
e muy perfeta humildad,  
20 de ser hermana mujer  
fuese flor de humildad;  
esfuerça nuestra esperança  
de bivar, quera perdida,  
pues pariste nuestra vida.

25 El bien que por alli nos vino  
¿quien te lo podrá servir?  
pues que atajaste el camino  
de todo nuestro morir;  
para sienpre sin mudança  
30 as de ser de nos servida,  
pues que nos diste la vida.



Madre del que sin letijo  
 muriendo nos rredimió,  
 da nos gracia con tu hijo,  
 pues que todas te las dió;  
 35 él es nuestra confiança,  
 pues le plugo su venida,  
 rruegale por nuestra vida.

Al ynfante.

Tú, santísimo enbiado  
 de Dios, padre omnipotente,  
 40 por rreparar el pecado  
 daquel padre de la gente,  
 en nuestros yerros tenplança  
 ten, pues vienes por guar[i]da  
 de la culpa cometida.

45 De las Vergines es gia,  
 madre de uno y trinidad,  
 linaje humano cantad,  
 que esta noche es vuestro dia;  
 qu(i)en su santa baxadança  
 50 de humildad ques muy sen-  
                                   tida,  
 eterna será su vida.

fin.

Tu, Señor de los señores,  
 sacra santa trinidad,  
 no mires á los errores  
 55 de la flaca humildad;  
 ni consientas la tardança  
 de qualquier merçed que  
                                   pida,  
 pues que le diste la vida.

Virgen sola en baxeza,  
 60 humilda con tu linpieza,  
 tan alto hizo tu alteza,  
 queres madre del Señor.

Quando en tí lo concebiste,  
 y mas quando lo pariste,  
 65 todas las gracias tuviste  
 de tu hijo, mi Señor.

Virgen, fuente de bondad,  
 minero de castidad,  
 luzero de humildad  
 70 fueste y todo su favor.

118.

Cancion. Anonym. (?)

[f. 41<sup>b</sup>] Quien quisiere amar sin pena  
 presente, siga ventura,  
 que ser absente condena  
 quanto presençia asegura.

5 Con plazer y con tristeza  
 presente, siga sirbiendo,  
 que nunca vimos firmeza  
 mudada sino partiendo;  
 por gloria tenga la pena,  
 10 sufra su mal con cordura,  
 pues ser absente condena  
 quanto presençia asegura.

95.

Villancico. Anonym.

Aquel caballero, madre,  
 tres besicos le mandé,  
 creçeré y darselos he.

Porque fueron los primeros  
 5 en mi niña jubentud,  
 prometílos por virtud,  
 amores tan verdaderos;  
 aunque enbié mensajeros,  
 otra cosa no diré,  
 10 creçeré y darselos he.

Porque no aya otra mudança,  
 esté firme su firmeza,

pues le dy por gentileza  
 las fuerças del esperança;  
 [f.42<sup>r</sup>] y con esta confiança  
 bien seguro lo haré,  
 creçeré y darselos he.

Porque mi prometimiento  
 lo puede mejor guardar,  
 20 el me lo hubo de tomar  
 en sus manos juramento;  
 pues le dy conoçimiento  
 que creçiendo pagaré,  
 creçeré y darselos he.

25 Madre mia y mi senora,  
 mi alegria quedaria  
 la muy triste vida mia,  
 sy fuese consentidora;  
 porque siendo sabidora,  
 30 mas males rremediaré,  
 creçeré y darselos he.

Ansy que el aficion  
 que puse con sus amores,  
 segund veen mis dolores,  
 35 acrecienta mi pasion;  
 porque vea si es rrazon  
 que diga, oy la veré,  
 creçeré y darselos he.

Señora, si á vos plazia  
 40 que mi debda se pagase,  
 porque luego rrematase  
 el daño que padeçia;  
 y sy en esto consentia,  
 gran plazer rrecebiré,  
 45 creçeré y darselos.

Los ojos con que le vy,  
 an seydo causadores  
 que sean mantenedores  
 los votos que promety;  
 50 la promesa que le dy

yo muy bien la guardaré,  
 creçeré y darselos he.

120.

Cancion. Anonym. (?)

„Justa causa fue quererlo“.  
 Vgl. Nr. 34.

121.

**Garcia de Astorga.**

A uno que le enbió un lechon  
 y lo vendió.

[f.42<sup>v</sup>] Diego hermano, el coraçon  
 no quedó, triste de my,  
 no deve ser de leon,  
 ni espera jabali  
 5 el que huye del lechon;  
 muy gran yerro fue vendello,  
 que siendo vuestro con-  
 trallo,  
 muy mejor fuera comello,  
 y en la noche rrevesallo  
 10 do nadie pudiera vello.

Ansy fuestes descortes,  
 y es omezillo firmado,  
 comierades un bocado,  
 que todo fuera despues  
 15 ayunar vuestro pecado;  
 callarán lenguas estrañas,  
 çesará sermon tan largo  
 de vuestras lindas hazañas,  
 judgara Dios las entrañas,  
 20 y quedarades sin cargo.

No me direys, mal amigo,  
 vuestra desdicha que fue,  
 y mala muerte que os dé  
 quien huye de su enemigo  
 25 sin saber ó ver porqué;

121. 31 pareceys. 33 q. c. dello por cierto. 39 acometays.



porque aca hemos sabido  
 á voto de noble gente,  
 como el triste fue paçiente,  
 como nunca os dió gemido  
 30 el desdichado ynoçente.

No parecéis vos á mí  
 en el esfuerço y aliento,  
 que como dello paçiento,  
 aunque sea jabalí,  
 35 pues Dios sabe lo que siento;  
 mas vos, como bien sabéis,  
 que os ceñís sobre christiano,  
 puerco viejo, ni marrano,  
 ni lechon no acometéis,  
 40 aunque os lo echen de mano.

122.

Otra suya á Lescano,  
el del rrey.

¿Quereys ver quien es Lez-  
cano,  
quien a sido, o quien fue?  
hasta agora viejo ançiano,  
una planta de Noe,  
5 en partida de su mano;  
un cuero desque nació,  
de proa á popa borracho,  
y aun dizen que se halló  
en la çibdad de Sodoma  
10 desde [ ] mochacho.

123.

Otras suyas á un secretario de la duquesa porque le dixó que su posada era el castillo de Triana.

El que ensuzió la herrada  
porque por vos lo dirán,  
cerote de nuez moscada,

**123.** 18 teneys. 19 gozeys.

bulto hecho de no nada,  
5 juguete de maçapan;  
pulga muerta entre rremien-  
dos,

[f.43r] que pienso que yo os hallé,  
 rretal de cabo de vendos,  
 soys vos de los Melisendos  
 10 y vuestro tema que fue.

Que segund vuestro escribir  
rrhehuys de los ançianos,  
dulçe fuera de rreyr  
sino que os pueden dezir  
15 lechonçillo entre marranos;  
pues de vos tanto verés  
poneros en tal estrecho,  
arriscays lo que tenés  
ansi ques bien que gozés  
20 buen amigo, del provecho.

Vos rrezno de bestia fiera,  
gesto de triste lechoza,  
rraton fagado de çera,  
cuerpo fecho de (que)  
qui[m]era,  
25 atapadero de alcuza,  
casy onbre salvonor,  
que me escribistes mas pase(?)  
pues que por daros favor,  
el que os hizo trovador  
30 fue causa que yo os trobase.

Nieto de los d'Aben Hito,  
cristiano lindo probado,  
syrgyruelo, paxarito,  
çafiadillo de cabrito,  
35 voton morisco labrado;  
turullete de palacio,  
cosa que no sé entenderos,  
rrepullon de Joan Bocaçio,

no estaria Dios despaçio  
40 quando pensó de hazeros.

Mas pariente de Aben Bono,  
abeys de pensar que Dios,  
tiniendo su obra en tono,  
pensó de hazer un mono,  
45 y açertó á hazer á vos;  
quiso daros á [e]ntender  
quanta es su confiança,  
quan conplido su poder,  
mas no que ayays de creer  
50 que os hizo á su seme-  
jança.

fin.

Sy mi obra, buen Señor,  
os diere algunos despechos,  
pues fuestes el causador  
herireys en vuestros pechos,  
55 y dirés: yo pecador;  
quedarés en vençimiento,  
quitarés de mí pasion,  
viniendo en conoçimiento,  
pues el arrepentimiento  
60 es camino de perdon.

124.

Otras suyas á un escu-  
dero que le dixo que  
sus obras eran de la-  
brador.

Escudero nunca vi,  
liviano, de gran locura,  
en mi vida nunca os vi,  
diz, ¿qué dixistes de mí,  
5 rreprochando mi escritura?  
[f. 43<sup>v</sup>] quier yo sea labrador,  
vos de palaçio y de cuenta,  
escudero salvonor,  
presumis de trobador,

10 ¿quien os puso en tal  
afrenta?

Aunque vos con fantasia  
bien puede ser escribir  
alguna cosilla fria,  
trobadilla por tal via,  
15 con que os hartes de rreyr;  
mas vostro trobar sin rraça,  
a de ser desta manera:  
apañar fuera de plaça  
mandil, cubierta, almohaça,  
20 alforjas y çebadera.

Otras galas no senzillas  
traerrés por cada rrato,  
las calças por las rrodillas,  
con parches rreparadillas,  
25 y muy bien rroto el çapato;  
pues el sayo y el jubon,  
rrecosido mucho bien,  
caperuça con giron,  
las bragas y el camison  
30 como cabo de sarten.

Mas aosadas la rrazon  
mucho viva del palaçio  
atacado en buen son  
por haçer bien del can-  
zon (sic)

35 \* \* \* \* \*  
y despues el pasear,  
el sayo corta la falda,  
y por mas cansonear,  
á vos en cuello cantar,  
40 en Parìs estays donalda.

fin.

Mas porque yo en esto sé  
que callar os será sano,  
yos consejo por mi fe,  
quos santigues con el pie,  
45 si no podés con la mano.



125.

Nuñez.

[f.43<sup>v</sup>] Glosa suya al rromance  
 „Por mayo era por mayo“.  
 Fängt an: „En mi des-  
 dicha se cobra“, und ist  
 gedr. Canc. Gen. I, 550  
 [Nr. 467], unter dem Na-  
 men Nicolas Nuñez.

126.

[f.44<sup>r</sup>] Glosa suya por man-  
 dado de la señora  
 Condesa.

Gran pasion es esperar,  
 aunque se espere tristura,  
 porque nunca la ventura  
 en las cosas dé holgura,  
 5 ni plazer, sino pesar.  
 Y pues otro bien no veo  
 desperar, sino cuydado,  
 bien puedo dezir ayrado,  
 afuera, afuera deseo,  
 10 enemigo porfiado.

No pienses con tu porfia  
 que me tienes de vençer,  
 que amor te puede hazer  
 que quita y pone poder  
 15 no tu fuerça, ni la mia.  
 Y pues quisiste lo ques çierto,  
 no hagas mi mal doblado,  
 ni fuerçes mas al forçado;  
 dexa estar el pensamiento,  
 20 que rrepose de cansado.

Dexalo con mi tristeza,  
 contenplando en mi pasion,  
 no mudes su condiçion,  
 que donde sobra firmeza  
 25 poco aprovecha rrazon.  
 Y pues nunca bien me diste,  
 por fuerça, ni de tu grado,  
 dotra esperanza diste (sic)  
 dexa estar el alma triste  
 30 en el cuerpo apasionado.

[f.44<sup>v</sup>] Dexala con su dolor,  
 contentate con su pena,  
 pues la graçia les agena,  
 no creas que querra amor  
 35 de su mala vida, buena.  
 Porque está ya conoçido  
 ques para mejor librado  
 salir daqueste cuidado,  
 tan çercado ser perdido,  
 40 tan lexos de bien amado.

Porque nunca en bien amar  
 es bien tener confiança,  
 antes la desesperança  
 haze la gloria alcançar  
 45 lo que no haze esperança.  
 Y pues quel mal no mejora  
 por bien mi mal esperado,  
 mientras bive libertado  
 dexale bivar un ora  
 50 que le tiene atormentado.

fin.

Pues que tú de su morir  
 no rrecibes beneficio,  
 ¿porqué tomas por ofiçio  
 dalle muerte á su bivar,

125. 7 que no creçe á sin rrazon. 11 En tal tienpo. 12 me hizo mi m. s. 20 van  
 á servir s. a. 22 á caminar mi ventura. 24 porque mas presto probar.  
 28 todos an consolaciones. 30 fehlt. 38 tal estoy sin a. 53 tieneme tan  
 traspasado. 60 Dios le dé mal gualardon.  
 126. 21 trist<sup>ez</sup>a. 37 librar. 41 el bien amar.

55 sacando su fe de quiçio?  
 Y si su dicha tal fue  
 que biva sienpre penado,  
 no le pone sin porqué,  
 que su gran firmeza y fe  
 60 enbidia le a sepultado.

127.

Cancion, „La vida seria  
 perdella“, gedruckt Canc.  
 Gen. II, 468. [Nr. 160.]

128.

Otra suya, „Dí ventura,  
 ¿qué t'he hecho“, gedr.  
 Canc. Gen. II, 148. [Nr. 922.]

129.

„Son mys pasiones de amor“,  
 gedr. Canc. Gen. I, 498  
 [Nr. 317], vgl. Nr. 106.

130.

[f. 45<sup>r</sup>] Otra suya Cancion.

El pensamiento me aquexa,  
 la tristeza me aconpaña,  
 la vida es lo que me daña,  
 la muerte lo que me dexe.

5 Quando me dexe el dolor,  
 á mayor mal me condena,  
 que nunca sana mi pena  
 sin otra pena mayor.

Del bivar tengo la quexa

10 que la muerte no me engaña,

127. 12 porque mas pierdo en tenella.

128. 2 que ansy me quieres correr. 3 que no a començado el p. 4 q. lo tienes  
 deshecho. 7 que ni me plaze pesar.

129. 9 es favor el disfavor.

131. 5 porque antes yo dubdava.

132. 6 segund es mi mal t. f.

134. 8 que de la muerte seria.

135. 10 aunque me teneys contento.

136. Die zweite Strophen fehlt in der Hs. 24 no entendiendo alcançar. 25 que

pues la vida que me daña  
 es la muerte que me dexe.

131.

Cancion, „Ya no es pasion  
 la que siento“. Canc.  
 Gen. I, 513. [Nr. 376.]

132.

„Sy por caso yo biviase.“  
 Canc. Gen. I, 497. [Nr. 315.]

133.

Villancico, ¿Como se  
 puede partir“, gedr. Canc.  
 Gen. I, 605 [Nr. 657],  
 und dem Comendador  
 Estuñiga zugeschrieben.

134.

Cancion suya.

„La vida seria perdella“.  
 Vgl. Nr. 127.

135.

Otra suya, „Ved sy puede  
 ser mayor“, gedr. Canc.  
 Gen. I, 520 [Nr. 402], und  
 Soria zugeschrieben.

136.

**El bachiler de la Torre.**

[f. 45<sup>v</sup>] Die Coplas, „El triste que  
 mas morir“, sind gedr.  
 Canc. Gen. I, 375. [Nr. 168.]



137.

**Juan de Mena.**

Die Carta: „Anda vé con diligencia“, ist im Canc. Gen. I, 334 [Nr.138] Suarez zugeschrieben.

138.

Profesion suya á su amiga.

[f.47r] Pues el tienpo es ya pasado,  
y el año todo conplido,  
desde que yo fue entrado  
en orden de enamorado,  
5 y el abito rreçebido;  
y pues en tal rreligion  
entiendo sienpre durar,  
quiero hazer profesion,  
jurando de coraçon  
10 de nunca lo quebrantar.

Primero de mantener  
continamente probeza  
de alegria y de plazer,  
pero no de bien querer,

15 ni de males, ni tristeza;  
que la rregla no lo manda,  
ni la rrazon lo requiere,  
ni consiente, ni demanda,  
que quien en tal orden anda  
20 se alegre mientras biviere.

Prometo mas obediencia  
que non será quebrantada  
en absencia ni en presençia,  
por la grande bienquerencia  
25 que con vos tengo prestada.  
Ya qualquier ordenamiento  
que la rregla de amor diere,  
aunque tenga gran tormento,  
yo prometo y soy contento  
30 de guardarlo sy biviere.

En lugar de castidad  
prometo de ser constante,  
prometo de voluntad  
de guardar toda verdad  
35 que a de guardar el amante;  
prometo de ser sujeto  
al amor y su serviçio,

de tí fuese mirado. 28 si quiso la dicha mia. 33 quando fueste r. 40 por luengo tiempo durar. 41—50 fehlen. 52 la que de g. m. q. 54 mas peno que Lucifer. 55 p. del P. 57 la muerte desesperada. 60 la vida me fue dexada. 63 á buscar la su cadena. 66 que vençió mi libertad. 68 por que su gran c. 78 dyficil de aver. 81 y fizo que m. p. 83 dama de tales façiones. 86 a tal dolor. 99 quanto es la d. v. 92 sin punto de humanidad. 93 demostró su gran firmeza. 94 y tambien su gran tristeza. 95 como en la prosperidad u. s. w. Von Vers 100 an, ist die Strophenfolge ganz verschieden. Ich gebe den ersten Vers an: Ni mis tormentos. No puede dar á mis males. Las mis penas raconar. Señora merced te pido. 9 mas pues soys una de uno. 10 que seays tan sola de uno. Tu merced no desespere. 4 y tu sola.

137. 11 sy te dixere porque. 16 sy dixete no so yo. 17 la que le das penas tristes. 19 venció. 20 d. q. v. le vençistes. 23 a. tu le r. 30 por vos muriendo sospira. 31 y si mas quiere saber. 35 al gozo que ove perdido. 36 y si del me d. 37 cuytado triste cativo. 43 la mira con ojo a. 47 si pierde o cobra dolor. 50 la color. 54 el daño de quien le escribe. 55 fehlt. 70 quando tornes y te vea.

138. 17 ni la razon lo consiente. 22 que nunca s. q.

prometo de ser secreto,  
y aquesto todo prometo  
40 de tenello por oficio.

Fin será de mi bivar  
esta regla, por mi dicha,  
y entiendo de ansy sufrir,  
que en ella espero morir  
45 si no lo estorba la dicha;  
mas no lo podrá estorbar,  
porque no terná poder,  
aunque me pueda matar,  
no podrá tanto mandar  
50 que ygualé con mi querer.

fin.

Y pues mi gana lo quiere  
con justa y buena entencion,  
sy en esta regla biviere,  
quiero saber, sy muriere,  
55 ¿qué será mi gualardon?  
A vos sola lo aquexo,  
que fuestes causa que entrase  
en orden que asy me alexo  
de plazer, mas no me quexo,  
60 porque dello vos pesase.

139.

Otras suyas.

El fuego mas engañoso  
con la noche tenebrosa  
ya luchava(n),  
y la vida sin rreposo  
5 con la fuerça mas forçosa  
gerreava(n);  
[f. 47v] al(?) tiempo que mis deseos  
de nueva llama quemados,  
porfiando,  
10 tomaron tristes correos,  
ymagen de los pasados,  
bien amando.

Lidiaban las voluntades  
con la vana fantasia,  
15 tribulando,  
engañosas amistades,  
cautelosas, con falsia  
presentando;  
quando vi ser cativada  
20 primero que ser vençida  
libertad,  
y mi persona cuytada  
por bien amar feneçida  
su bondad.

25 El dolor mill yerros vela  
y el rreposo pensamiento  
tan fiel

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

30 \* \* \* \* \*  
desque ya sin ser ajena,  
a cobrado la flaqueza  
de mi fe,  
cuidados de nueva pena  
35 me dieron grande tristeza  
syn porque.

Entonçes las vanidades  
falsamente presentadas,  
para my

40 trastornaron las verdades,  
mis congoxas rrenovadas  
desde alli  
mudaron el dulce canto  
de poder ya rrecobrado  
45 con fatiga,  
haziendo clamor y planto,  
sospiros y gran cuidado,  
porque diga

La causa de mi tormento,  
50 el principio de mis males,

\* \* \* \*

139. 20 primero que se mitia. 44 rrecobrar.



con trabajo[s] desyguales

\* \* \* \* \*

del amor,

- 55 quedaron vencidos todos  
mis deseos, ajenados  
y cativos,  
esclavos por menos modos  
mis sentidos mas finados  
60 que no bivos.

Si las ondas de la mar  
quando sus rruidos braman,  
son oydas,  
las aves al gorjear

- 65 por el monte desque llaman  
conocidas,  
pero vengan tus orejas  
ó se pierda de mis bienes  
tan entero  
70 mis rrazones y consejas,  
pues forçado ya me tienes  
donde muero.

Y do lugar si te plaze,  
y consiente que razone  
75 ya siquiera  
contigo, á do satisfaze  
mi dolor, porque blasone  
su hogera;

- que mi dolor rreparado  
80 [ni] mi salud acorrida  
[f.48<sup>r</sup>] no se halla,  
mas asi quedo sobrado  
ques mi parte ya vencida  
por batalla.

- 85 Y no creas que por ty,  
que no fueras poderosa  
de lo tal,  
mas por mí que me vençí

de tu vista gloriosa

- 90 por mi mal;  
que la perdiçion pasada  
deviera ser escarmiento  
y castigo,  
por no ver jamas quexada  
95 mi vida con desatiento  
sin abrigo.

Que segund la pena mia  
sy contigo rrespondieras  
á dar gloria,

- 100 mayor fuera mi alegria  
que no todas las maneras  
de vitoria;  
y si dieras gualardon  
á siervo tan cativado  
105 como yo,  
fuera con mucha rrazon  
el mas bien aventurado  
que naçió.

Que quanto(á)maiores rruegos

- 110 mis clamores te hizieron,  
suplicando,  
tanto mas en bivos fuegos  
los mis dias feneçieron  
sospirando;  
115 que jamas nunca senty  
ni de tu parte mas cuerda  
se halló,  
me quisiese dar un sy  
la tu lengua muy sañuda(sic)  
120 ni lo dió.

Las tus graçias me ganaron  
con mesurada paçiençia  
y descriçion,

- á mí, que de ty mostraron  
125 rostro de mucha clemençia

- y compasion;  
y por tal, ansi teni(d)a  
enprensada tu figura  
en mi prensa,  
130 que de ty bien mereçia  
con plazer tomar holgura  
syn ofensa.
- Y de aqueste mi conçe(r)to  
nunca pude creer menos  
135 ni creyera,  
que sobre dieras rreto  
á quien mas entre los menos  
desdixera;  
porque yo bien escogi,  
140 y tuve segu[n]d mostraste  
tu valer,  
y por tal bien conoçi  
ansy hasta que mudaste  
de tu ser.
- 145 Con cuya vana esperança  
he bivido como çiego  
hasta agora,  
seguro de tu mudança  
y del mal en que navego  
150 cada ora;  
no que sea yo engañado  
ni consienta Dios, ni quiera  
tal (h)error,  
que de tal bien demostrado  
155 qualquier onbre se hiziera  
servidor.
- [f. 48<sup>v</sup>] fin.  
Mas agora que ya siento  
que no eres la que vy
140. 17 fehlt. Deseo y beldad agena. 6 si quien me quiso querer. 7 querer  
mandarme quisiera. 9 tal bien me pudiera hazer. 10 hazer aunque no  
hiebiese. Mis males halle s. b. 3 en los agenos. 6 basta. 10 sé que será  
purgatorio. Mis cuytas siendo amores. 2 no seria daño el mio. 6 ya yo  
no sé que me diga. Yo pienso m. v. 3 que las de todas doblados. 4 ser  
mis penas mas penadas. Mis daños m. 3 que de algunos deseosos. 5 ó  
de hecho desleales.. 11 de tal batalla.
- ansi graçiosa,  
160 sin dexar el buen [ç ?]  
de aquella que yo servi,  
muy hermosa;  
y él, como querelloso  
consigiendo mi rrequesta  
165 \* \* \* \*  
pues de tu gesto brioso  
no jamas buena rrespuesta  
me fue dada.
140.  
Quando vi morir mi vida“,  
gedruckt im Canc.Gen.I,  
115. [Nr. 58.]
141.  
Gevara.
- [f. 49<sup>r</sup>] Hermano, tu buen querer  
no lo dés mas á tristeza,  
que entre mill, una muger  
nunca tiene mas firmeza  
5 de quanto cura el plazer.
- Con verguença de su (h)error  
tiene miedo que lo digas,  
y con este tal amor,  
se te muestran enemigas,  
10 no pienses que te an de  
querer  
por virtud ni por nobleza,  
porque los casos de ver  
las fuerças de su flaqueza,  
no se pueden defender.



142.

Otras suyas partien-  
dose de su amiga.  
„El seso turbió pensando“,  
gedr. Canc. Gen. I, 411.  
[Nr. 210.]

143.

Otras suyas que enbió  
un viejo (?) diziendo  
que era el alma del  
rrey de ginea.

Este gentíl mensagero  
alma del rrey de Ginea,  
á la sazón que alborea  
me vino por mensajero (sic)  
5 y mandó así sin engaño  
si amase,  
que de sonbra de castaño  
me guardase.

Ques un arbol que se viste  
10 de qual viento se le antoja,

y tiene verde la hoja  
y la fruta seca y triste;  
su sabor es de manera  
que alarga,

15 quando mas dulce se espera,  
mas amarga.

144.

Llanto de Gevara hecho  
en Guadalupe. „O de-  
sastrada ventura“, ge-  
druckt Canc. Gen. I, 430.  
[Nr. 232.]

145.

Otras suyas de Gevara  
á una partida quel  
rrey don Alonso fizo  
de Arevalo. „Recon-  
tar sy mal senty“, ge-  
druckt Canc. Gen. I, 434.  
[Nr. 233.]

142. 2 la vida triste s. 3 u. 4 sind umgestellt. 3 la boz cansada p. 5 yo solo bivo sin vida. 11 con tantos. 13 y quedo tuio c. 14 y muriendo. 18 las alboradas. 21 mas á mi. 22 sino la suerte. 25 y verás á que se estien- den. 26 de tormentos. 29 sienpre brios. 35 verás alli mi s. 42 que servi tan sin m. 43 y veras mas m. t. 50 mas á ti, que beviras. 51 do jamas. 53 y serás. 58 vogaré las altas ondas. 60 y si bivo, bivire. 61 con dolor.

143. 6 yo amase.

144. 5 o membrança sana y pura. 6 de las mis fgozas p. 12 en vida d. 21 aqui mi vi muy dulce v. 22 con altiva p. 38 lo que no pude c. 41 aqui veo secas l. r. 42 dellas. 47 que miré á do vi l. d. Das Lied endet hier. Die Hs. hat nur 6 Strophen.

145. 9 fehlt. 17 con extremo s. 18 no me p. ni c. 47 sin alegres pensamientos. 48 contenplando en sus tormentos. 54 Ay damas porquien tristura. 65 tor- mento. 66 rrebolver mirar a. 68 quando bien hube mirado. 71 cantava. 74 y fehlt. 81 no q. soy q. 90 de servicios son v. 92 p. a. vos o. 95 porque sepa. 103 o menos mal. 107 dicho os he que tal memoria. 108 conoçe en vuestro s. 112 servirá á t. 113 digos todos. 114 y con- sejo os. 118 en fin señoras pidos. 120 ne rebuelva con l. n. 123 los s. s. ser pagados. 130 quien me niega deseo. 131 sy cantaré, cantaré. 132 con dolor en que me creo.

## 146.

Otras suyas porque su  
amiga le mandó que  
se fuese.

En partirme de miraros  
se parten mis alegrías,  
mas no parten las porfias  
que me causan deseáros.  
5 Partense de mí las glorias,  
partense de vos los grados,  
vanse con vos las vitorias  
que mereçen mis cuidados.

Queda con vos desmesura  
10 de me dar dolor esquivo,  
va comigo tal tristura  
ques miraglo como bivo.  
Queda con vos la esperança  
que trabajen mis sospiros,  
15 va comigo la membrança  
de quereros y serbiros.

Quedan con vos los sospiros  
oluidados, que padesco,  
van comigo doloridos  
20 afanes que no meresco.  
Va comigo la firmeza,  
queda con vos olvidarme,  
va comigo la tristeza  
poderosa de matarme.

fin.

25 En fin, comigo se parte  
una fe tan afyrmada  
que no puede ser quebrada,  
sy morir no lo desparte.  
Y con este siglo fuerte,  
30 camino de mi porfia,  
començandose mi muerte,  
mas amarga que solia.

146. 1 en me partir de m.

147. 28 firmando. 33 parafe? xarafe? Vielleicht enthält es einen Ortsnamen; ebenso etwa 46 u. 66.

## 147.

Otras suyas.

La mas durable conquista  
desta gerra [e]namorada,  
es una gloria delgada  
que se pasa sin ser vista;  
5 y de tal gisa tropieça  
su vision, que amor se nombra,  
que en bolviendo la cabeça,  
no vemos sino la sombra.

Ordenada por tal via  
10 en esta misma figura,  
quiso Dios y mi ventura  
condenar la vida mia;  
que de amores fui herido  
de un amor falso, cruel,  
[f.51v] que tan presto se a perdido  
que no hallo rraastro dél.

Y mirando mis sentidos  
en acuerdos tan estraños,  
do vi los bienes sin daños,  
20 tan prestamente corridos;  
en mis angustias pensa[n]do,  
do mis afanes atizo,  
me pregunto, sospirando,  
¿daquel tiempo, qué se hizo?

25 Y digo ¿ques de Medina,  
donde vi el mundo primero,  
do San Pablo primondero (sic)  
do firmé mi diçiplina?  
¿do los mundos que pasaron  
30 con tan ledo sentimiento,  
do las rramas que sonaron  
por memoria mi tormento?  
¿Do el parage, do mirando  
mafrentaron mis deseos,  
35 do [e]l canal con sus arreos,  
do me vi sin fin amando?



¿donde están las perfeçiones  
de Symancas, olvidadas?  
do callando mis passiones,  
40 ví la muerte mill vegadas.

Do la triste madrigal,  
do por orden rrigen rreyes  
se partieron todas leyes  
del serviçio çelestial;  
45 diga mas mi triste suerte,  
¿ques de pinto no desierta (sic)  
donde mi callada suerte  
fue del todo descubierta?

Otrosy mismo me digo  
50 San Christobal, ¿qué fue dél?  
donde amor falso, cruel,  
usó de mañas conmigo;  
¿qué se fizo Castílnovo,  
cuyo çetro rreluzia?  
55 do de amor mi vi tan bovo,  
que ningun seso tenia.

Frexnillo quiero deçir,  
¿qué fue de su señoria?  
dolor me dió osadia  
60 de mas errar que servir;  
Nabarrete, do su çetro  
con el qual solo, sin víçio,  
mi dolor paso por metro,  
no se vençe por serviçio.

65 ¿Qué se hizo aquella tierra  
de Baraxas, y sus daños?  
donde ajenos con engaños  
me hizieron cruda gerra.  
Diga mas mi desbentura,  
70 ¿ques de Ocaña, consulança  
do fundé la sepoltura  
del amor en mi vengança?

¿Qué se hizo Guadalupe?  
¿ques de su fresca rribera?  
75 do con vida lastimera,  
bien y mal y pena supe:  
¿donde está su gran tor-  
mento?  
¿do su gloria sin medida?  
cuyo bien dura momento,  
80 cuyo mal toda la vida.

¿Donde esta la Mejorada,  
orden santo rreligioso?  
[f. 52<sup>r</sup>] do fizo fin doloroso  
la mi cativa jornada.

85 ¿Donde quedan consumidos  
otras tierras de sonido?  
cuyos nombres, sin heridos,  
no me quedan en olvido.

Que[n] todas aquellas tierras  
90 quantas vi por mi pecado,  
vi dolor tan consolado  
quera vida ver sus gerras;  
quen ellas vi la figura  
que sin fin me dió querella,  
95 do me vi con su tristura  
mas alegre que sin ella.

Mas de sus ardidos leños  
ya no hallo sino humo,  
de tal gisa que presumo  
100 que fue siglo dentre sueños;  
que de tanta bien andança  
quanta vi por mi fatiga,  
solamente la menbrança  
me quedó por enemiga.

148.

„O desastrada ventura“, gedr.  
Canc. Gen. I, 412. [Nr. 211.]

147. 82 rreligiosa. 83 dolorosa.

148. 3 quan corriosa arrebatada. 4 toda holguero. 5 o vivir triste profundo.  
6 no vive nadie contento. 14 no tienen ser en firmeza. 17 En las o.

149.

Otras suyas de llanto  
de Guadalupe, „Vilo  
todo trasformado“, gedr.  
Canc. Gen. I, 431, Spalte 2.

150.

[f.53<sup>v</sup>] Sepoltura de Gevara.

Amor cruel, engañoso,  
dolor y pena estremada  
con rrenonbre,  
tu que nunca al deseoso  
5 le das vida conformada  
con tu nonbre,  
pues quisiste consentyr  
de me ser tan enemigo  
con engaño,

10 ten esfuerço y ten oyr  
que bien oyas lo que digo  
de tu daño.

No quiero con mi callar  
encobrir lo lastimado

15 que penó,  
ni tu contrario dexar,  
porque tu salud y grado  
me dexó;  
mas pues quiso tu porfia  
20 darme muerte que no muera  
sin errarte,  
trabajar quiero la via  
mas çercana que supiera  
de matarte.

148. 18 quede amor y sus aferes. 20 son enforros de p. 23 de moryr con la vitoria. 25 Del leal que se fatigue | no son amores ganancia. 27 mas de aquellos s. c. 28 que le sique l. qual sige. 30 ygual sige su contienda. 32 la rrienda. 33 fyrme servy. 34 no puedo serle m. 37 y con aquesta p. 39 mi dolor m. d. la v. 42 tenés n. a. 43 mas todas llagas p. 44 pereçen con las palabras. 45 que si fin fue v. 46 bien sabido s. m. 47 del que dixo a. p. 48 del querer nunca se oluida. 49 Que ningund triunfo que viene. 51 el fehlt. 53 esto cansa sin medida. 54 que en esta g. p. 55 ningund bien es buena vida. 56 hasta el punto ques pasado. 57 Ya los mis s. p. 59 que perdido es el t. 68 rreverdeçen sus p. 70 me hizieron c. m. 72 vi lanças so los portales. 73 A la qual vi tarde ledas. 75 por las fuentes y sus rrios. 76 de las verdes arboledas. 81 Y con tal m. d. a. 82 con la d. p. 86 ya me siento e. l. f. 87 donde rriego. 88 quanto secan l. c. fin. 89 Ansy que de m. p. 92 de mi muerte presunciones. 95 su membrança me p.
149. 9 y de vello sospirava. 11 y fehlt. 14 y c. a. que sentia. Die Strophenfolge ist verschieden: Que de mi passada gloria. 3 y de mis e. m. 7 si de amor se sige Ystoria. 8 yo seré el c. d. Mi coraçon dolorido. 2 quebrante todo con veer. 5 o triunfo que no olvido. Que vos soys la s. 2 deste siglo que está solo. 3 daquel b. q. d. s. 6 ni p. 7 de no ver vuestra beldad. 8 viene el mal que me doleçe. Porque nolvidés á mi. 2 ni dubdés. 3 acordad vuestro c. 4 en que os vi. 5 que membrando os bien de aqui. 6 do sirbiendos p. s. 8 en pasar p. G. Muerto me a sola tristura. 3 la fantasia. 6 assosiega Vuestra membrança q. 3 donde hazen p. 6 de vos no parta. 7 mas la fe que esta p. Y bevir triste por vos. 2 non lo quiere m. e. 6 que del tienpo que nos vi. Siempre he sido desastrado. 3 justamente q. Pues cabeste siglo tal. 3 que con vos. y c. el m. 5 mi querer quiere leal. 8 no se puebla casa a. fin. O mayor bien desta vida.
150. 4 so M. 7 M. pues tu viste c. 8 M. de mi ser. 13 Que no q. 22 so M Hs. trabajar quiere la mia. 23 Hs. und M. supiere.



25 Que no pienses bien amando  
 que por darte desplaçeres  
 penaré,  
 mas presume que penando,  
 todo tiempo que murieres  
 30 gozaré;  
 que, pues tú de mi bivar  
 diste fin en tu cadena,  
 crimen fuerte,  
 porque biva tu morir,  
 35 començar quiero la pena  
 de tu muerte.

Sabete que a[l] Dios del  
 mundo  
 de tí quexamos, Amor,  
 los amadores,

40 con un lloro tan profundo  
 quen el çielo dió clamor  
 de sus dolores:  
 diziendo: señor, jamas  
 no bivimos, ni cuidado  
 45 se nos huye,  
 que las vidas que nos das,  
 [f.54<sup>r</sup>] este amor con su desgrado  
 las destruye.

La clara luz y corona,  
 50 oydo el llanto que viene  
 de tristeza,  
 con el bien que no perdona  
 al no justo sin que pene  
 su crueza;  
 55 y con son santificado  
 nolvidando su clemenza,  
 mandó á mí,

que por seryo el mas penado,  
 diese queexas y sentença  
 60 contra ty.

Y mandó á los que leal  
 y sin yerros trabajaron  
 por servirte,  
 que mi mando por tu mal  
 65 obedescan, pues penaron  
 por segirte:  
 y dió mando singular  
 á mí [en] su servitud  
 y fymó  
 70 de tener y de guardar  
 lo que en tu muerte ó salud  
 fym(ar)é yo.

Mi plañir, por se vengar  
 y segir el daño suyo  
 75 que buscaste,  
 afirmó de te matar,  
 porque siendo pres(t)o tuyo  
 me mataste;  
 mas no quise tu dolor  
 80 por lo mucho sojudgado  
 que [te] fue,  
 hasta verme sin horror  
 con liçençia desviado  
 de tu fe.

85 Y pues dieron, porfiando,  
 fin á mí, por beneficio,  
 tus porfias,  
 yo te quito todo el mando,  
 y la fe de mi serviçio,  
 90 que tenias;

150. 25 Hs. conando (sic). 28 Hs. mas presumen que peñado. M. m. presume  
 que pensando. 34 M. pon que v. t. m. 41 so M. Hs.: quen el çielo dio  
 el amor. 47 Hs. que su d. M. y su d. 58 M. q. por ser el mal penado.  
 68 M. á la mi su servitud. 72 M. auch firmare yo. 74 so M. Hs. y segir  
 al sano s. 80 M. sojurgado. 81 so M. 88 so M. Hs.: pero te quito.

[y] la mi gran(de) lealtad  
de olvidar sus lealtades  
no se olvide,  
que mi firme voluntad  
95 de segir tus voluntades  
se despide.

Y agora que me despido,  
no publiques con tu quexa  
de falsia,  
100 que te soy mal conoçido,  
ni que tu serviçio dexa  
á culpa mya;  
que mejor podrás dezir  
que con vida no biviendo  
105 me partí,  
y que quise tu servir  
mas que vida, pues siruiendo  
la pe[r]dí.

Y aunque bien forçosamente  
110 pudo vida desviarte  
mi despecho,  
mi querer no lo consiente,  
mas delibera de judgarte  
con derecho;  
115 esto no por tu querer  
darme gozo bien ufano  
sin dolor,  
[f.54<sup>v</sup>] mas por darte á conoçer  
que aun el muerto de tu mano  
120 tiene amor.

Que mager muerte me diste,  
y pesar en procurarte  
sentymiento,  
mas dolor con vida triste

125 no me dexa no buscarte  
perdimiento,  
porque sy en conclusion  
vo mis quexas començando,  
mal esquivas  
130 tu, comiença defension  
que te muestre bien pro-  
bando,  
como bivas.

151.

### Quistion.

Bien sabes, Amor, de çierto  
que justiçia, en su tratado  
confirmó  
que no biva quien a muerto,  
5 ni perdone despenado  
á quien penó;  
y pues tu sin vida buena  
nuestras penas procuraste  
sin medida,  
10 sin valerte de la pena  
morir debes, pues mataste  
nuestra vida.

### Amor.

Tu, quexoso de mys penas  
contra mi dolor y daño  
15 temeroso,  
pues tu lengua desenfrenas  
judga della sin engaño  
criminoso;  
que sy pesa tu balança  
20 justamente lo que enlazas  
con engaños,  
yo me doy çierta esperança

150. 95 M. serbir. 103 Hs. podra el d. 106 so M. Hs. y quise tu desservir.  
116 so M. Hs. quiso darme bien hufano. 122 M. he pensar en p. 125 so M.  
Hs. no me d. no b. 127 M. porquen fin y conclusiones. 131 M. q. t. muestren  
procurando.

151. 3 Hs. con afirmo. 5 M. ni perdone al que ha penado. 6 M. quien peno.  
8 Hs. muestras vidas. 14 so M. Hs. contra mi d. y saña.



de vencer las amenazas  
de tus daños.

- 25 Por eso venga sin maña  
voluntad con que desazes  
dulce gusto,  
y rrazon tienple la saña  
que á tí mismo satisfazes  
30 siendo justo,  
y por ver si me podré  
dar la vida que no dexan  
vivir ellas,  
tu me di con qué maté  
35 esta vida que me quexan  
tus querellas.

El Juez.

- Amor, tu gran hermosura  
nos derriba y da deseo  
[de tus grados,]  
40 y tus grados sin medida  
nunca dan su gozo feo  
á los penados;  
[danos este pensamiento,]  
pensamiento sin errores,  
45 pena fuerte,  
pena fuerte, gran tormento,  
el tormento con dolores  
danos muerte.

Amor.

- Tus quexas y presunçiones  
50 en el qual muestras y creçes  
tu denuedo,  
si con mas vivas rrazones  
de vencer, no te guarneçes  
no temiendo (sic)

- 55 que no puedes acusarme  
la rrobada libertad  
si la vençi,  
pues no puedo trasformarme  
ni quitarme la beldad  
60 que no me di.

- Y caso que pueda yo  
bivir sin [mas] me mostrar,  
quiero mostrarme,  
que del bien que Dios me dió,  
65 me tengo de aprovechar  
y gloriarme;  
que pues él quiso hazerme  
de beldad que en valer sobra  
los humanos,  
70 mas errar es esconderme,  
y encobrir la gentil obra  
de sus manos.

- Ansy que del mal penado  
y con ansia, trabajoso,  
75 morir presto,  
no te soy nada culpado  
ni te quexas tú, quexoso,  
de my gesto;  
mas de aquel claro veril,  
80 y buen Dios, que vida viste  
gloriosa,  
que me dió gesto gentil  
y á vosotros vida triste,  
cobdiçiosa.

El Juez.

- 85 Amor, el vano pensar  
no te ponga presuncion

151. 23 so M. Hs. de verte. 35 so M. Hs. estas vidas que me dexan. 39 fehlt in der Hs. 40 Hs. de tus g. 41 Hs. que nunca d.; M. reo. 43 fehlt in der Hs. 47 Hs. al t. 49 M. Tu quexar y p. 50 Hs. y en el q. 54 l. no te he miedo. 56 so M. Hs. la rroba de voluntad. 57 so M. Hs. si la he vençido. 60 Hs. que no me dieron. 62 M. und Hs. bivir sin me mostrar. 71 M. e cobrir l. g. o. 79 nach M. Hs. claro verde. 85 Hs. pesar.

que vencerá,  
 que largo está de esperar  
 el saber si tu rrazon  
 90 te salvará;  
 pues presto piensa guarida,  
 que te sepa defender  
 de mal sufrir,  
 que las obras dan la vida,  
 95 que no el mucho soberviar,  
 ni presumir.

No debes perder onor  
 ni encobrir tu gentileza  
 de mostrar,  
 100 mas mirar debes, Amor,  
 que con tu mucha belleza  
 singular  
 fuese tal, porque lo hazes  
 quien tu gloria satisfizo  
 105 destremada,  
 pero no porque matazes  
 lo(s) que haze quien te hizo  
 de nonada.

Que por Dios mas estre-  
                                   marte  
 110 de valer sin par naçido  
 desigual,  
 tú no debes gloriarte  
 de matarnos con olvido  
 desleal;  
 115 mas guarir y dar vitorias  
 de las vidas que vitoria  
 mereçieron,  
 porque digan sienpre glorias

de las glorias que de gloria  
 120 te vistieron.

#### Amor.

Tú, quexoso mi contrario,  
 cobdiçiosa perdiçion  
 de my bondad,  
 por me ser tan adversario  
 125 no conformas con rrazon  
 tu voluntad;  
 que mi mal si os convida,  
 nos da muerte de matar  
 vuestro bivar,  
 130 mas alarga vuestra vida,  
 pues acorta en el pecar  
 para morir.

Que mi fe siendo vençida  
 al morir no es dubdoso  
 135 mas ygual,  
 quel alma se llama vida  
 que no el cuerpo cobdiçioso  
 de su mal;  
 asi que daño tan fuerte  
 140 no lo devo consentir,  
 que tal error  
 es hazeros ver la muerte  
 y á mí dino de morir  
 por causador.

#### El Juez.

145 Sabe, Amor, quen mas er-  
                                   rores  
 nos enciende la gran pena  
 que penamos,

151. 89 Hs. el saber que tu r. 91 M. por eso p. g. 92 M. defender. 94 Hs. de la vida. 95 Hs. que no en m. s. 98 M. ni cobrar t. g. 99 M. do mostrar. 101 Hs. que contra m. b. 124 Hs. mal adversario. 128 M. nos. Hs. vos. 131 Nach M. Hs. poracortar en el p. 139 Nach Ms. Hs.: que si queda no no fuerte. 140 Nach M. Hs. conoçer. 142 Nach M. Hs. lo hazeros. 145 M. que mas e.



quien mirar tus disfavores  
con dolor de tal cadena  
150 blasfemamos;  
maldezimos, congoxados,  
Dios y santos que al bien  
nuestro  
dan destierro,  
lo que siendo bien amados  
155 nos hiziera dar siniestro  
de tal yerro.

Que nuestro ser bien amado  
no es pecar ni lo seria  
de rrazon,  
160 que no se llama pecado  
lo que de pecar desvia  
al coraçon,  
que tal yerro, sy pecases,  
es matar lo criminoso  
165 á Dios y fuerte,  
ansy que Amor, sy mirases,  
tal error en virtuoso  
se convierte.

Y nuestras muchas ofensas,  
170 tú, que gozas en causallas,  
las ofendes,  
pues nuestras penas ymensas,  
quando mas puedes matallas,  
las ençiendes;  
175 y hazes que los loores  
en que Dios serbido fuera  
de los ver,  
son tornados en errores  
tan errados que bien fuera  
180 no naçer.

Que la tu malvada saña  
y dolores porfiosos  
con porfia  
las almas tristes nos daña,  
185 y nuestros cuerpos de go-  
zos  
nos desvia;  
porque no un morir que digo  
ya dino que te viniese  
por tus vias,  
190 mas tormento sin abrigo  
[de mil muertes que toviese],  
mereñas.

A m o r.

Quexoso Dios me mandó  
que no buscase pecado  
195 ny pecase,  
y del mando que ordenó  
era dino de culpado  
sy pasase;  
y pues tal serbir acato,  
200 y no peco en omeçida  
mas con tal,  
quanto mas de amor os  
mato  
tanto mas os doy la vida  
no mortal.

205 Que sy pecar os dexase,  
morir os consentiria  
con engaño,  
y sy tal yerro pasase,  
ningun bien ygualaria  
210 con su daño;  
que vuestro mal que sospira

151. M. lo qual s. 155 M. no hiciera. 158 nach M. Hs.: penar. 162 M. el corazon. 165 Nach M. Hs. fehlt á Dios. 170 M. usarlas. 180 M. no poder. 187 Hs. sigo. 188 Hs. y digo q. t. v. 191 fehlt in der Hs., aus M. ergänzt. 202 M. q. m. damores mato. 203 Hs. tanto m. oy doy l. v.

su pecar y blasfemar  
 es menos fuerte,  
 como en tienpo de la yra  
 215 menos duele amenazar  
 que dar la muerte.

Ansy so yo causador  
 que yerros y gran querella  
 se os arrymen,  
 220 mirar debeys ques mejor  
 pecar en la causa della  
 que en lo crimen;  
 que salud es tener freno  
 y faltar con sentimiento  
 225 do el mal sobra,  
 porque mucho mas es bueno  
 que pequeys por pensamiento  
 que por obra.

Que si con saber y seso  
 230 lo piensa tu fantasia  
 verás viendo,  
 que de vuestro mal el peso  
 sobre mí se cargaria  
 consintiendo;  
 235 porque en ver mi yngra-  
 titud  
 no devés de querellaros  
 con porfia,  
 pues creçiendo en salud  
 yo no puedo consolaros  
 240 que erraria.

El Juez.

Amor, tú no errarias  
 en buscar nos pareçer

adversidad,  
 ni presuman tus porfias  
 245 que me tengo de vençer  
 de su maldad;  
 que tus daños y tus males  
 que rreparten sin derecho  
 su vitoria,  
 250 te serán fuegos mortales  
 convertidos en despechos  
 de tu gloria.

Bien sabes, Amor errado,  
 que despues de sus hechuras  
 255 Dios profundo  
 puso nonbre señalado  
 á todas las creaturas  
 en el mundo;  
 y segund los nonbres dellas  
 260 ordenó las condiçiones  
 que tomasen,  
 y mandó que por aquellas,  
 sin contrarias opiniones  
 se giasen.

265 Y pues Amor tienes nonbre,  
 con amor as de segir  
 la condiçion,  
 y bien amar no te asombre,  
 que con él debes guarir  
 270 nuestra pasion;  
 que si dolor te llamasas,  
 pesar ó mal pensamiento  
 sin rreposito,  
 rrazon fuera que çercaras  
 275 nuestra vida de tormento  
 peligroso.

151. 217 M. y si por c. 225 M. el fehlt. 229 M. Y si c. 231 M. vera y viendo.  
 232 M. que de vuestro mal espejo. 233 M. sobre mi se gastaria. 236 M.  
 no sabeis de q. 241 M. Amor errar no e. 242 M. en buscar no perescer.  
 251 M. con virtudes en d. 263 M. sin la contra de opiniones. 265 M. y  
 pues tu A. 268 Hs. y bien amado. M. y bien amor. 271 M. y si d.



Mas pues te llamas Amor,  
 conbiene que á los penados  
 lloro sanes,  
 280 y que dés de ty fabor  
 á los tuyos lastimados  
 con afanes;  
 que amor de rrazon espira,  
 si tu ver no mira mal,  
 285 quiera dezir  
 con alago, no con yra,  
 querer sienpre desyqual  
 á su serbir.

## Amor.

Por mi nonbre es la verdad,  
 290 que tengo de ser giado,  
 nos errando,  
 y aun si mirais á bondad  
 con lo tal os he tratado  
 bien amando;  
 295 que fe de amor sin medida  
 es hazer con mi sofrir  
 no sin compas,  
 que penando poca vida  
 libre el alma de morir  
 300 sienpre jamas.

## El Juez.

A los cuerpos si no quieres  
 de tu nonbre nos dar algo  
 sin tormenta,  
 que las almas que rrefieres,  
 305 no las puso Dios en cargo  
 de tu cuenta,

ni presumas sin valernos,  
 que ternos mal en calma  
 nos ganó,  
 310 ni tal çesa de perdernos,  
 que Dios es amor del alma,  
 que tú no.

Y sin esto tus rrazones  
 ya no sigen por amor  
 315 como probamos,  
 pues con mal tus opiniones  
 son encontra del favor  
 que deseamos;  
 que damor sigiendo ser  
 320 por punto de no salir  
 de su verdad,  
 todo gozo ques plazer  
 que nos da para segir  
 de voluntad.

## El Juez.

325 Amor, si por un rrasero  
 ese „no“ que me rrefieres  
 fuese estable,  
 y serviçio lisonjero  
 no quisieses, mas que quieres  
 330 al durable,  
 trocarán los que rreclaman  
 con dezir de ty loores  
 virtuosos,  
 mas aquellos que desaman  
 335 faboreçen tus fabores  
 no sañosos.

151. 279 Nach M. Hs. de lloro s. 283 nach M. Hs. que a. do rrazo espira. 284 Hs. sin tu ver. 292 Hs. y a mi si miras a b. 296 nach M. Hs. un sofrir. 300 M. para jamas. 301 Hs. De los. M. á los cuerpos si quisieres. 302 de tu n. nos da largo. largo ist sicher, aber beide sind unklar. 308 so M. Hs. que ternemos m. e. c. 320 M. para punto no salir. 322 M. conplazer. 323 M. que nos plegas de seguir. 324 Es fehlen hier in der Hs. 3 Strophen. 329 so M. Hs. no q, mas que si es. 330 M. el d. 334 Hs. desanan.

Ya los firmes, no mudados,  
 que segymos tu serbir  
 syn ver corona,  
 340 da nos tantos de cuydados  
 que con ellos el sufrir  
 nos compasiona;  
 y queriendo sin compas  
 de morir nos adoleçes  
 345 çon tu trato,  
 por lo qual no negarás  
 que la muerte no mereçes  
 por yngrato.

#### Amor.

Quexoso yo no os pedí,  
 350 ni dirés que yo os mandase  
 por plazerme,  
 que muriesedes por mí,  
 ni que vuestra fe penase  
 por quererme;  
 355 y pues yo sin convidaros,  
 vosotros os convidastes  
 á ser tristes,  
 no devés de mí quexaros,  
 mas de vos, que sy penastes  
 360 lo quesistes.

#### El Juez.

Tu llamar no nos llamó,  
 mas llamónos tu beldad  
 con su belleza,  
 y de un amor nos cercó,  
 365 que matando libertad  
 nos dió fyrmeza;

y no lo puedes negar,  
 ni la tu maldad ynmensa  
 defender,  
 370 que bien nos pudo forçar,  
 porque es fuerça sin de-  
 fensa  
 su poder.

Y siendo tan sus cativos  
 y quiriendo con serviçio  
 375 ansy quererte,  
 no devieras dar esquivos  
 lloros, tristes por ofiço,  
 á nuestra suerte;  
 que mas rrazon es amar  
 380 que querer al que bien ama  
 no fingido,  
 que dar parte del gozar  
 al que Amor de si derrama  
 con olvido.

#### Amor.

385 Sy my mal mas os desplaze  
 y my gesto os da pasion,  
 no me condena,  
 que tambien lo que me plaze  
 no lo quiere el coraçon  
 390 de quien me pena;  
 y pues Dios, como sabeys,  
 nos dió vida por un ser  
 que bive y muere,  
 como vosotros podeys  
 395 yo poder puedo querer  
 á quien quisiere.

151. 337 so M. Hs. no mandados. 342 M. nos apasiona. 344 M. de morir no adoleceis. 345 M. con tu grato. 349 M. perdi. 350 M. ni dices. 351 Hs. de p. 353 M. ni quebrar fe y penase. 363 M. m. llamanos. Hs.: mas llebonos. 367 so M. Hs. no lo puede ya negar. 371 M. pues que fuerça. 385 M. pues si mal os desplace. 392 Hs. vos dió. 395 nach M. Hs. y poder puede querer. 398 Hs. y rrazon o.



## El Juez.

Dios nos hizo, Amor, yguales  
 y á rrazon obedecer  
 nos encargó,  
 400 el qual mando con tus males  
 no procuras mantener  
 como mandó;  
 que querer syn ser querido  
 es usar de voluntad,  
 405 mas no rrazon,  
 por lo qual muerto, punido  
 debes ser que tal maldad  
 es opinion.

## Amor.

Pues quexoso á quien desama  
 410 vuestra fe servir por ello  
 y lo punays,  
 porque á quien no me ama  
 quererle pues quiso aquello  
 me acusays;  
 415 que sy yo tal fe punando  
 soy dino del padecer  
 que me ofreçey, s,  
 tambien vosotros amando  
 mi servir sin yo os querér  
 420 lo mereçey.

## El Juez.

No es errar yr tu carrera,  
 pues los que quieren querer  
 an de ser tuyos,  
 que sy otro amor naçiera  
 425 que supiera(mos) gradeçer,  
 fuéramos suyos;

que rrazon que obedecemos  
 nos haria sin fin amar  
 quien diese amor,

430 mas pues otro amor no vemos,  
 justa causa es de punar  
 por tu fabor.

Mas tú tienes amadores  
 y sin cuento á quien amar  
 435 quel mundo es,  
 y no debes dar favores  
 aquellos que tu penar  
 [no saben ques];  
 mas amar á quien no te olvida

440 sino mira si es error  
 [do mal sobró]  
 rrobar al justo la vida  
 para dar al mal hechor  
 [que siempre erró].

445 Y aunque por al gradeçido  
 no fueses sino por ser  
 no disfamado,  
 devrias ser comedido  
 á gozar y bien querer  
 450 al tu penado;  
 ca servir sin lealtad,  
 dar secretos de tu fama  
 es descubrillos,  
 que peligro es de onestad  
 455 nunca pudo quien desama  
 no dezillos.

## Amor.

Quexoso, no soy vençido  
 ni me turban tus engaños

151. 401 M. procurar. 407 M. tu maldad. Hs. deve ser. 409 Hs. á fehlt. 410 M. servis. 413 M. quiere. 415 M. y si yo. 419 M. sin nos q. 422 nach M. Hs. pues los que quien con querer. 425 so M. Hs. que su peor agradeçer. 430 Hs. Mas penas. 438, 441, 444 ergänzt aus M. 439 M. mal a. quien. 445 Hs. por mal. 446 M. fuese. Hs. por fehlt. 453 Hs. descubrillo. 454 Hs. y peligros. de onestad. 456 Hs. dezillo. Nach 456 fehlt eine Strophe in der Hs.

ni rrazones,  
 460 ni tu malvado sonido  
 que rreclama con sus daños  
 mis passiones;  
 que sy á mí por daros pena  
 de la muerte malas penas  
 465 se me ofreçen,  
 tanbien lo que me condena  
 el dolor de sus cadenas  
 lo mereçen.

El Juez.

No erraron en que buscasen,  
 470 que no con sus alegrías  
 te consueles,  
 pues que saben si te amasen  
 que su fe desamarias  
 como sueles;  
 475 que en ver uno que te aquexa  
 luego presto lo desamas  
 con olvido,  
 y en ver otro que te dexa  
 luego çercas de sus llamas  
 480 tu sentido.

Ansy que por yerro tal  
 y por los mas que de error  
 oyes dezir,  
 por cruel y desleal  
 485 tú solo, desamador,  
 debes morir;  
 que los tus presos consumes,  
 los errados con rreposo  
 les escondes,  
 490 pues agora que presumes,

quiero ver, Amor sañoso,  
 qué rrespondes.

Amor.

Yo digo quexoso fuerte,  
 que meresco sin abrigo  
 495 morir presto,  
 que mas quiero ver mi muerte  
 que tener guerra contigo  
 ni denuesto;  
 y bien veo que con engaños  
 500 vençe á mí tu mal engaño  
 mi porfia,  
 mas alegranme sus daños,  
 pues que son muerte del daño  
 que sufria.

El Juez.

505 No te vençe sinrrazon  
 ni querellas que falleçen  
 bien ygal  
 mas la bien justa rrazon  
 y tus obras que mereçen  
 510 todo mal;  
 y pues tú as confesado  
 lo que no puedes negar,  
 que no pecaste,  
 pon el alma á buen rrecabdo,  
 515 que tu cuerpo descapar  
 lo desviaste.

Comienza la Sentencia.

Visto he y esaminado  
 este proçeso segido  
 de amadores,

151. 461 nach M. Hs. que reclaman con engaños. 466 so M. Hs. t. los que me condenan. 468 M. meresce. 469 so M. Hs. no es rrazon que b. 470 nach M. Hs. que no causas a. 471 Hs. que consueles. 478 Hs. en fehlt. 487 M. pesos. 488 M. l. e. no reposo. 489 Hs. los escondes. 491 Hs. quiero ser a. s. 493 Hs. yo digo que yo so fuerte. 497 Hs. gracia contigo. 498 Hs. mi denuesto. 500 fehlt in M. 514 Hs. pues el alma. 517 M. he fehlt.



520 sobre el pleito rrecontado  
con amor desconoçido  
de favores;  
y mirando que probaron  
sin aver pruebas de error  
535 que yo no olvido,  
su bivar les desviaron  
las pasiones que de amor  
an rrecebido.

Y que sienpre segy yo  
530 por querer á quien querer  
no lo queria,  
de lo qual se conoció  
sin probar que padeçer  
no merescia.  
535 Yo el juez magno, cruel,  
que de Dios eieto soy  
con obediencia,  
cierto hallo contra él  
que se deve dar y doy  
540 mi sentençia.

#### La sentençia.

Y Dios puesto ante mis ojos  
vista causa que es mortal,  
yo le condeno  
á que en fin de sus antojos  
545 muera muerte natural  
y mas ordeno;  
que los sus conquistadores  
que mató con gran tristura  
sin vitoria,  
550 edifiquen los labores

de la su gran sepoltura  
de memoria.

Y que sus mesmas pasiones  
que por él muerto nos han  
555 sean aquellas  
que den fin y secuções  
en la muerte que le dan  
nuestras querellas;  
que será muerte mas braua  
560 en mirar si le quitaron  
de salud,  
que los males quel senbraba,  
esos mismos le mataron  
la juventud.

565 Y sean los alguaziles  
los afanes que se llaman  
verdaderos,  
y las cuytas no civiles  
con angustias que llamaban  
570 pregoneros;  
los trabajos sean peones,  
escribanos gran dolor  
y desmesura,  
y cruel de condiçiones,  
575 el verdugo executor  
sea tristura.

Y llevenle cavalgando  
sobre muchos tristes lloros  
desabidos,  
580 porque se vaya menbrando  
que nos dió tales tesoros  
doloridos;

151. 520 Hs. el fehlt. 525 M. que con olvido. 526 M. le desviaron. 529 M. siguio. 534 M. merescer. 535 Hs. mano. 540 Hs. esta mi s. 542 nach M. Hs. vistas causas que mortal. 543 Hs. lo. 544 Hs. á fehlt. 550 M. hede-fiquen. 556 Hs. execuciones. 562 nach M. Hs. que los m. que sembravan. 564 M. fehlt la. 566 Hs. dos afanes. 569 con angustias que las aman. 570 M. pregonemos. 573 Hs. á desmesura. 576 M. sera t. 577 Hs. y lleven cavalgando. 581 M. vos.

y lleve al cuello çerradas  
cadenas de pensamiento  
585 sin rreposo,  
y sus manos bien atadas  
con un lazo de tormento  
trabajoso.

Y asy del todo juntados  
590 los contrarios de su vida  
desdeñosa,  
y tormentos ordenados,  
con que muerte les conbida  
dolorosa;  
595 mandoles con buena maña  
que con priesa, — de dos tiros,  
mas no crescan,  
con un cuchillo de saña  
bien agudo de sospiros,  
600 le fenescan.

[La Sepultura.]

Funden con gran maestria  
su sepulcro entrel verdor  
de una floresta,  
que demuestre el alegria  
605 que perdimos con dolor  
de su rrequesta;  
y por ser tan memorado  
quel morir de amor no muera  
ni su cuento,  
610 sobre sitio bien formado  
se labren en la manera  
que presento.

Del sepulcro la mitad  
sea blanca piedra fuerte  
615 de biveza,  
que demuest[r]e castidad,  
con la qual nos dió la muerte  
de crueza;  
en el medio tened tiento  
620 de amarillo con juntarle  
con sus rrexos,  
porque muestre el sentimiento  
con aquellos que de amarle  
fueron le(n)xos.

625 Colorada sea lunbrosa  
la tunba que á nadie mira  
con fruença,  
porque muestre la argullosa  
mal (y) sobervia, su grande  
yra,

630 syn clemença;  
con la qual nos dió dolor  
de salud bien y rreposo  
descubierto,  
de tal gisa que rrencor,  
635 con su llanto trabajoso  
nos a muerto.

Y el sepulcro esté levado  
sobre dos losas de un ser,  
voluntarioso,  
640 en memoria con desgrado  
que tomó con su querer  
lo mas dañoso;  
y de marmor que se dore

151. 584 M. c. del p. 589 M. y asi del todos j. 592 M...sdenados? 593 nach M. Hs. que con muerte le conbidan. 596 M. que apriesa; Hs. sin p. 598 Hs. en un c. Es fehlen in der Hs. 4 Strophen. 601 nach M. Hs. Y hagan por esta via. 609 M. que presento. 610 nach M. Hs. sobre sy nonbre firmado. 611 M. se labore en la m. 618 M. su crueza. 619 M. el otro medio habed tiento. 622 p. mueral cumplimiento. 624 M. lejos. 625 Diese Strophe fehlt in M. 637 nach M. Hs. Este el sepulcro enlevado. 638 Hs. lobas. 639 M. voluntario. 641 Hs. que como c. s. q. 643 Hs. dora.



en su torno seys padrones  
 645 claros, fuertes,  
 porque tal cuenta memore  
 aquel nonbre ca montones  
 nos dió muertes.

El terçero, bien labrado,  
 650 se le ponga en los quadrones  
 leonados,  
 mostrará lo congoxado  
 que gastó los coraçones  
 libertados;

655 el quarto sea de corteza  
 de un azul escur(r)o fino  
 esculpidos,  
 que publique la firmeza  
 cuya fe nos fue camino  
 660 de perdidos.

El padron que mas ventajo  
 sea pardo que dezimos  
 como tierra,  
 que sinifique el trabajo  
 665 que á amor amando sufrimos  
 con su gerra;  
 el segundo sea morado  
 de color turbia, siniestra,  
 lastymera,  
 670 que figure siendo amado  
 quel amor negó su muestra  
 verdadera.

El quinto padron alcança  
 que lo verde se le dió

675 cubrase del,  
 en memoria desesperança  
 lo que amor nos desvió  
 siendo cruel; .

y al sexto escuridades  
 680 y color de mill façiones  
 espantosas,  
 que figuren sus maldades  
 y dyversas condiçiones  
 engañosas.

685 Ençima de los padrones  
 asentada por la barra  
 no torçida,  
 se conjunte sin façiones  
 una cunbre de piçarra

690 bien bruñida;  
 que el negror que de sí  
 muestra

con turbado luzimiento  
 que le dimos,  
 es la triste vida nuestra

695 que por él con pensamiento  
 fenecemos.

Y Amor, temor de los onbres,  
 de nuebas letras polidos  
 de buen arte,

700 en la cunbre esten los non-  
 bres

de los siervos feneçidos  
 por amarte;

porque si vevir punares  
 quando ver de vida sellos

151. 646 Hs. memoria. 647 Hs. a. n. de montones. 648 Hs. me dio muertes.  
 649 M. labrados. 650 M. se le pongan los q. 653 Hs. q. gasto en los c.  
 655 Hs. de fehlt. 657 M. desculpados. 658 Hs. publiquen. 661 M. ventaja.  
 662 Hs. sera pardo. 662 M. como tierna. 664 nach M. Hs. que sinifica t.  
 665 M. camor amando s. 673 Hs. Del quarto. 674 M. se lo dió. 679 so M.  
 Hs. aya el s. e. 682 M. figure. 685 M. y ençima. 686 Hs. a sentada.  
 688 Hs. se conjuntan. 691 Hs. con el n. M. quel negro q. 694 M. esta.  
 695 Hs. q. por el conpensamiento. 702 M. por amante. 703 nach M. Hs. por  
 bivar quise punaros.

705 muerte ale(n)xe,  
 al mirar que recordares  
 el temor de ver aquellos  
 no te dexe.

Que en mirar por cada uno  
 710 que moryr bien mereçias  
 tal pudiendo,  
 y con penas de consuno  
 qu' á la muerte volverias  
 rresurgiendo,  
 715 por no ver tornar sañuda  
 contra ty la fin corrida  
 del morir,  
 tú serás ledo sin dubda  
 de tener por buena vida  
 720 no byvir.

El blason qu' á los estraños  
 les declara aquel ystoria  
 fue de alli,  
 porque en pena de tus daños,  
 725 de tu mal quede memoria,  
 diga ansy:  
 aqui yaze sin amor  
 en esta su sepoltura  
 consumido,  
 730 el Amor, combatidor,  
 y gerrero sin mesura  
 del vençido.

Tu bivir ansi te dexe,  
 porque tú lo procuraste  
 735 siendo (h)ufano,  
 y matóte con su quexa

nuestra vida que mataste  
 con tu mano;  
 ansy que amor desleal  
 740 no tenplado con derecho  
 las tus yras,  
 á nosotros diste mal  
 no buscando tu provecho  
 como miras.

745 Y con mal daño muy triste  
 por los mundos en debate  
 que se rruedan,  
 quiera Dios, pues tú moriste,  
 que no nasca otro que mate  
 750 los que quedan;  
 que dolor, tribulaçiones,  
 lloros, males lastimeros  
 ya murieron,  
 pues con penas y pasiones  
 755 el Amor y sus gerreros  
 fenecieron.

Y pues ya son acabadas,  
 las vidas muertas en vida  
 bien tenprano,  
 760 con angustias no cansadas,  
 porque todo se despida  
 de mi mano;  
 mi trobar feneçe aqui  
 con mi fin y mi serbirte,  
 765 que se parte,  
 que pues tu morir morí,  
 ya no puedo perseguirte  
 ni loarte.

151. 706 Hs. recordaros. 710 M. ca un morir tal merecia. 715 M. tonar. 718 M. tu seras cedo. 719 Hs. por vida buena. 722 Hs. los declara. 728 Hs. en esta fin s. 736 M. con tu quexa. 740 M. no tenplan con d. 744 Hs. como bivas. 745 M. y c. mal de daño triste. 746 Hs. con debate. 749 Hs. que fehlt. 761 M. toda. 766 M. q. p. tu morir morir. Hs. que pues tu morir yo mori.



fin.

Y en el fin do por bien ida  
 770 la salud que me llebaste  
 bien amando,  
 pues lleve de ty la vida  
 con que á muchos acabaste  
 deseando;  
 775 y por serte mayor pena  
 piensa bien verás en ty,  
 sy te maté,  
 por no te dar vida buena  
 siendo buena para ty  
 780 te sepulté.

152.

[f.59<sup>v</sup>] „Porque el mui fiero (sic)  
 vestiglo“, gedr. Canc. Gen.  
 I, 420. [Nr. 219.]

153.

[f.60<sup>r</sup>] Señora, vuestra beldad  
 muchos tiempos a pasados  
 que aora lloro cuydados,  
 cativo mi libertad,  
 5 que en el tiempo que miré  
 vuestro claro rresplendor,  
 de(vuestro) amor me cativé,  
 que morir fuera mejor.

Que la muerte trabajosa  
 10 que destonçes he sufrido,  
 es un mal tan abòrrido  
 que mi llanto no rreposa;  
 porque mis afanes tristes,  
 como son la causa dello,

151. 769 nach Ms. Hs. La fin do por bien yda. 773 M. acabastes. 778 M. que  
 por no dar v. b.

152. 2 no me lleve m. s. 4 mando. 5 que no sea a nadie tenido. 7 y pues  
 Dios por l. 10 no querays vos desviarme. 14 el amor los desviase. 16 con  
 dolor triste sin arte. 17 otra rrazon que mostrase. 20 y de v. m. h. 23 no  
 vestir si no vestido.

15 á vos sola que lo distes,  
 solamente lo querello.

[f.60<sup>r</sup>] Y pido que de mis males  
 vuestro gesto' [a]ya medida,  
 pues que vuestra hermosura  
 20 me los dió tan desyguales;  
 que si mi rrabiosa llama  
 vuestro gesto no conbida,  
 morirá la triste vida  
 quen el mundo mas os ama.

25 Que mi querer es aquel  
 que mas que todos os quiere,  
 mi serviros el que hiere  
 mi salud por causa dél;  
 mi voluntad es amaros,  
 30 mi trabajo es quereros,  
 mi querer es mereçeros,  
 lo que pido sin erraros.

fin.

[Pues] al fin fantaseando  
 con dolor de mis pasiones,  
 35 y con mis tribulaçiones  
 en vos sola contenplando,  
 no me desplaze dolor  
 de vuestro mal, ni morir,  
 pues que al fin puedo dezir  
 40 ques morir por la mejor.

154.

Cancion suya.

Rrabiosa pena de amor,  
 callando mi vida siente,  
 gran verguença con temor,  
 dezilla no me consiente.

5 Temor me manda callar,  
 amor me manda dezir,  
 verguença de mi herrar  
 me haze no descubrir;  
 no sé qual es vencedor  
 10 porque bivo diferente,  
 de ser la muerte mejor  
 que vida que tal consiente.

## 155.

[f.60<sup>v</sup>] Otras suyas á una  
 señora que le dió una  
 llave y sela pidió.

Aquesta pequeña llave,  
 que con tanto amor me distes,  
 aunque se me haze grave,  
 os torno con queixas tristes;  
 5 que la causa bien mirada  
 porque ella fue rrecebida,  
 rrazon es que sea tornada,  
 pues de fyrmeza mudada,  
 muda la fe prometida.  
 10 Porque si otro querer  
 os mueve nuevos deseos,  
 abresla alla menester  
 para mostrar los arreos;  
 mas segund que se apresura  
 15 el querer nuevo do toca,  
 no se vos hará muy dura  
 de quebrar la cerradura  
 sin llave, con fuerça poca.

154. 7 verguenca de nos herrar.

156. 3 son peligrosos. 4 que á l. b. a. 5 los haria. 8 o cruel mas que hermosa.  
 19 ni mi dolor, mi e. 20 con que la m. y d. 32 aver temor algun d.  
 36 fehlt. 41 con el sello d. 55 torna tu fuerza esquiva. 65 su muerte  
 bien c. 66 en llegando. 67 en tal c. 74 con su llanto en a. 97 aquel  
 Amor que entonar. 109 Aquella rauia sin fuego. 182 porque sea tu p.  
 185 No olvidando l. q. 190 fehlt. 193 tan en calma. 220 siendo bivo.  
 222 que he de morir por ti cierto. 228 que del dia en que n. 238 fehlt.  
 Das fin fehlt.

fin.

No sé qué dubde ni crea,  
 20 ni qué(n el) pensamiento  
 quede,  
 ni vuestro querer qué sea,  
 sino que morirme vea,  
 pues dizen quien mas no  
 puede.

## 156.

Otras suyas conjurando  
 á su amiga con todas  
 las cosas y fuerças  
 que haze el Amor, y  
 dize pues que sobre  
 todas las cosas es su  
 poder estendido que  
 le haga hazer que  
 quiera el amor.

„La grandeza de mis males“,  
 gedr. Canc. Gen. I, 316  
 [Nr. 130] und Costana  
 zugeschrieben.

## 157.

Otras suyas á su amiga.  
 A vos el mal de mi bien,  
 á vos el bien de mi mal,  
 á vos, señora, por quien  
 mi dolor es desigual.  
 5 Dos firmezas que sostiene  
 bien amar que faleçistes,



la mejor, vos la truxistes,  
la no tal, conmigo viene.

Sy fuesedes vos serrana  
10 por estas sierras fraguosas,  
la sierra, de muy ufana,  
la tierra tornara llana,  
y los rrobles todos rrosas.

Las nieves no pareçieran  
15 ante vuestra hermosura,  
vientos, lluvias no vinieran,  
ansi que todos pudieran  
pasar la sierra segura,  
syn temor de su friura.

20 La vuestra mucha beldad  
y mi querer no mudable,  
con yra sin piedad,  
çercaron mi libertad  
de dolor sienpre durable.

25 Pues mi fe, por mal que vea,  
no consienta mudamiento,  
(y) vuestro gesto que gerrea,  
nunca muestra que desea  
guareçer mi pensamiento.

30 Mas contino bivo ledó  
por mi daño prosperar,  
en (su) desgrado sienpre  
quedo  
yo de vos preso, no puedo,  
aunque quiero, desamar.

35 Que beldad vençe el querer,  
querer amar sin errar,  
mi querer vençió el poder  
de os servir y desear.

Que soy tan preso de vos,  
40 que mis males y tormento(s)

de vuestra mano, mi Dios,  
no son uno ni son dos,  
mas de muchos pierdo el  
cuento.

Y dame vida vençida  
45 una cueyta de sofrir,  
tan amarga y dolorida,  
que ser preso es mejor vida  
lo mas agro del morir.

158.

### Villancico.

El peligro que se espera  
nunca viene,  
que esperando se sostiene.

Quando está el pensamiento  
5 de algund mal apercebido,  
sin que venga, es ya venido,  
pues que sufre el tormento,  
y pues quen el sentimiento  
(del penar) se sostiene,  
10 por ser venido, no viene.

Mayor pena que tenella,  
es tener della esperança,  
que sufrilla es confiança  
de luego poder perdella;  
15 y antes de padeçella  
no se tiene,  
esperando el mal que viene.

159.

### El Grande Africano.

[f.63<sup>r</sup>] Nunca cesarán mis ojos  
por do fueren de llorar,  
ni la vida de penar.

El grave dolor que siento  
5 nunca dexará de ser,  
pues no se puede perder

157. 25 por mi fe. 35 Porque beldad v. 37 ni querer v. el p.

159. 1 osaran.





No pudiendo ya sufrir  
 el gran dolor que le diste,  
 quiso mi vida venir  
 á rrogarte y á pedir  
 15 lo que antes me pediste.  
 Y pues quiere que tornemos  
 á lo que estaba olvidado,  
 sin que mas tiempo gastemos,  
 yo te rruego que hablemos  
 20 en aquel tiempo pasado.

[f.63<sup>v</sup>] Hablemos ya de la gloria  
 de aquellos pasados dias,  
 poniendo en nuestra memoria  
 aquella fe muy notoria  
 25 que tu, amigo, me tenias:  
 que mi coraçon se obliga  
 destar sienpre á tu man-  
 dado,

aunque te dió gran fatiga,  
 quando yo era tu amiga  
 30 y tú, señor, mi enamorado.

En mayor catibidad  
 estaba yo, que tú estabas,  
 pues teniendo voluntad,  
 nunca tuve libertad  
 35 de hazer lo que mandabas:  
 que mi bivar en prisiones,  
 por tu causa cativado,  
 estava con mill pasiones,  
 quando en galas y ynben-  
 çiones,  
 40 publicabas tu cuidado.

De aquellas cosas pasadas  
 acuerda desacordado,  
 pues no te hago olvidado  
 aquellas galas nonbradas  
 45 de tu cuerpo muy non-  
 brado;  
 ni aquel esfuerço sin lloros,

que tuviste denodado,  
 gastando muchos tesoros,  
 quando vençiste los moros  
 50 en campo, pór mi agrado.

Mucho mas que deseabas,  
 era por mí deseado  
 de dar lo que demandabas  
 en todo el tiempo que an-  
 dabas

55 en mi seruiçio penado:  
 pues que jamas no a querido  
 mi gran querer ser mudado,  
 que te tengo mereçido  
 dí, traydor desconoçido,  
 60 ¿por qué causa me as ne-  
 gado?

163.

Rrespuesta dél.

La causa que vos tubistes,  
 no consiento sea mia,  
 que aquella fe que me distes,  
 no sé porque no conplistes,  
 5 pues hize lo que debia.  
 Mi seruiçio fue de veras,  
 [f.64<sup>r</sup>] como está visto y probado,  
 mas todas esas maneras,  
 palabras son lisonjeras,  
 10 señora, de vuestro grado.

No tengays ya pensamiento  
 de tener en mí favor,  
 que del todo me arrepiento,  
 porque puse in perdimiento  
 15 mi vida por vuestro amor.  
 Ansi que ya syn creeros  
 nada de lo platicado,  
 me despido de quereros,  
 porque amastes á Gayferos,  
 20 mientras yo fue desterrado.

164.

## Cancion.

Venid, venid amadores  
 quantos en el mundo son,  
 venid todos á la muerte  
 de mi triste coraçon;  
 5 que muero publicamente,  
 de una secreta afiçon;  
 y mas quiso que muriese  
 que dexase su pasion,  
 porque nunca vió esperança  
 10 que esperase gualardon.

165.

## Glosa de Pinar.

A la voz de mis gemidos,  
 ¿quien verná, si no venis,  
 vosotros los despedidos,  
 desamados, no queridos,  
 5 del amor á quien servis?  
 Porque con vuestros dolores,  
 sea libre mi pasion,  
 al clamor de mis clamores  
 venid, venid amadores,  
 10 quantos en el mundo son.

Porque sintays lo que siento  
 del daño que consentís,  
 quede (e)l arrepentymiento  
 del publico perdymiento  
 15 en que bivo y vos bavis;  
 y aunque sea de tal suerte  
 que procure perdiçon,  
 porque mi cueyta os des-  
 pierte,  
 venid todos á la muerte  
 20 de mi triste coraçon.

Y avés de saber primero  
 como devés de venir

165. 13 que del a. 31 sabren. 32 sobre. 40 dexese.

consintiendo en lo que quiero,  
 hiriendos del mal que muero,  
 25 para ayudarme á morir;  
 con mi coraçon presente,  
 que pide por rredençon,  
 que sepa quien tal consiente,  
 que muero publicamente  
 30 de una secreta afiçon.

Y todos sabrán ques muerto,  
 mas nadie sabrá porqué,  
 sino yo que sé lo çierto,  
 y es lo çierto desconçierto,  
 35 porque fue cierta su fe;  
 y porque del fe dixese  
 que sino fyirme opinion,  
 aunque tal ganar perdiese,  
 antes quiso que muriese,  
 40 que dexase su pasion.

fin.

Porque muerto bive él,  
 y con la vida muriera,  
 aunque muerte tan cruel  
 siempre porfie con él,  
 [f. 64<sup>v</sup>] que quexase y que dixera;  
 mas quiso sin mas tardança  
 muerte con tal condiçon  
 que bivar sin confiança,  
 porque nunca vió esperança  
 50 que esperase gualardon.

166.

Da rrazon á los amado-  
 res que vinieron al  
 socorro de su muerte  
 y como los despide.

Aunque sy viera señal  
 que bivar le rremediara,  
 tuviera por bien su mal,  
 y su muerte tan mortal



5 desta causa se escusara;  
 pero quiso su ventura  
 darle por consolaçion  
 la gloria por sepultura,  
 donde rrecibe holgura,  
 10 por el fin de su entençion.

Y vosotros que venistes  
 á la voz de mi llamado,  
 nos peneys por lo que vistes,  
 que los tristes con los tristes  
 15 descansan de su cuydado;  
 y si, por eso, hallays  
 con quien fue de mi venida,  
 no olvideys que le digays  
 que á su causa me dexays  
 20 muy contento sin la vida.

Ansi que quiero deziros  
 que os dexés de mas amores,  
 porque çesen los sospiros,  
 y el peligro del partiros,  
 25 y otras mill cueitas peores.  
 Y aunque vuestras damas  
                     quieran  
 quereros quando querays,  
 dexaldas penen y mueran,  
 no penseys lo que hizieran,  
 30 mas pensad qual me dexays.

Y del venir que hezistes  
 á las queexas que quexé,  
 si dello os arrepentistes,  
 no creo que me entendistes,  
 35 y esto yo lo juraré;  
 porque turbados de verme  
 en cosa grave de ver,  
 no pudistes entenderme,  
 ni supistes socorrerme,  
 40 pudiendo me socorrer.

Mas el socorro que quiero  
 que hagays desdeque partidos,

es que os acordeys que muero  
 con plazer mas plazerero  
 45 de quantos fueron naçidos;  
 y con tal gloria contento,  
 dichoso porque naçí,  
 que aunque muera el sen-  
                     timiento  
 quedará el consentimiento  
 50 bivo, pues que consenty.

Y por no alargarme mas  
 en hazer proçeso largo,  
 dexo todo lo demas  
 al juizio y al conpas  
 55 de vuestro bivar amargo;  
 publicad la muerte mia,  
 ques de bivo en la memoria,  
 pues el tiempo que bivia,  
 era biva mi porfia,  
 60 y era muerta mi vitoria.

Donde fuere sepultado  
 mando que pinten y escrivan  
 todo el derredor çercado  
 con mote muy rrelevado,  
 [f.65<sup>r</sup>] que lo lean quantos bivan;  
 y quiero que quede fyrme,  
 fymado por escritura,  
 que no quise desdezirme,  
 ni jamas arrepentirme  
 70 deste trago de amargura.

Mas por enbidia c'abré  
 que ninguno asi padescas,  
 de nuevo le rrogaré,  
 y una ynbençion porné  
 75 que la siga y favoresca;  
 porque quiero solo yo  
 ser en esta cuenta uno,  
 pues tal causa se ofreció  
 por do mi vida murió,  
 80 que nunca muera ninguno.

Y a de ser que a(l) un cantero  
 de mi tunba quede puesta  
 una señal de un terrero  
 donde tire el ballestero  
 85 quando pruebe su ballesta;  
 ansy quien quiera ensayarse  
 en amar ó ser amado,  
 antes de no cativarse  
 venga bien á conformarse,  
 90 con mi mote mal trobado.

Mote.

Quien se viere libre y franco,  
 por no verse en mas estrecho,  
 deve dar lexos del blanco,  
 por dar çerca del provecho.

167.

Del mismo Pinar en que  
 manifesta las onrras  
 y el monumento del  
 coraçon.

[f. 65<sup>r</sup>] Hagádesle  
 monumento de amores, é!  
 A de ser su monumento  
 testigo de quien vivió  
 hasta el dia que murió  
 alegre de su tormento,  
 5 y dexa en su testamento  
 que se ystorie por quien fue  
 monumento damores, é!

Si alguno bien mirare  
 judgando por su albedrio,  
 10 no judge que desvario,  
 quien tal invençion hallare,  
 mas blasone, mire y calle  
 en las çifras que porné,  
 hagádesle.

167. 15 sy vera.

15 Donde se verá la glosa  
 mostrando por quien escribe,  
 que es discreta si es hermosa,  
 para matar quanto(s) bive(n)  
 y aquel que en tal recibe  
 20 la gloria Dios se la dé,  
 hagádesle.

Comiença á estoriar el  
 monumento.

Su matiz y su color  
 porque muestren henchi-  
 miento  
 pornanse de tal asiento  
 25 que hagan grande el dolor,  
 y porná al derredor  
 una o con una e,  
 hagádesle.

Y los mas firmes asientos  
 30 donde el bulto se porná  
 porque sé que sosterná,  
 serán de sus pensamientos,  
 y pornán en los çimientos  
 una v y una d,  
 35 hagádesle.

Los que vieren tal conçierto  
 destas letras rrepartidas,  
 bien verán si son leydas  
 el nonbre de quien le a  
 muerto,  
 40 y pornale por mas çierto  
 una s y una e,  
 hagádesle.

Y si algo pareçiere  
 questas letras van erradas,  
 45 sy á mi cuento son contadas  
 juntará lo que leyere,  
 y porná si le plugiere



una a que no le olvidé,  
hagádesle.

En esta que bien está el tal  
ditado, y el lugar donde dixe  
la dama que las cifras y non-  
bro (sic).

50 Y vió lento venir  
la muerte que le levase,  
quien le dió porque acabase  
con desamor el morir,  
hasta que rravió el sufrir  
55 sin que se diga el porqué,  
hagádesle.

Y la causa do rrecreçe  
esta fin de muerte ya  
es de quien nonbrada va  
60 por cifras por quien pareçe,  
y pues quel alma padeçe,  
el cuerpo, ¿qué le haré?  
hagádesle.

No quiero que le sepulten  
65 do sepultan los perdidos,  
menos quiero que defunten  
sus queixas y sus gemidos,  
sus llantos, sus alaridos,  
pues con ellos le salvé,  
70 hagádesle.

Y diránle una vigilia  
cada año segund costunbre,  
con tantas lunbres y lunbre  
que alunbren á la manzilla,  
75 y pornán dende una silla  
do la su señora esté,  
hagádesle.

Deste sienpre predicando  
la muerte del que mató,  
80 llorando quanto lloró,

y dirá de quando en quando:  
este es él que desamé,  
hagádesle.

Habla la señora y endecha  
sobre el monumento.

Este me tuvo servida,  
85 yo nunca quise pagalle,  
ni menos quise matalle  
ni dalle vida de vida,  
pues ganancia tan perdida  
¿con qué la rredemiré?  
hagádesle.

Ven tú muerte, matadora,  
llebame donde él está,  
porque en la vida de acá  
mi alma contyno llora;  
95 O fatigada señora,  
hasta el morir moriré,  
hagádesle.

168.

### Del Comendador Ludueña.

Descomunión de amores  
fecha á su amiga.

[f. 66<sup>r</sup>] De mí, el vicario Cupido,  
de la linea celestial  
por el alto Dios de amor  
elegido y escogido  
5 en todo lo tenporal,  
juez, administrador  
á todas las dynidades,  
y á todas las tres edades  
donde su ley sucedió,  
10 de qualesquier calidades,  
salud y gracia, sepades  
que ante mí pareció

Un amador que se llama  
de rremedio despedido,  
15 el qual se me querelló  
de una muy hermosa dama,  
de cuyas fuerças vencido  
sienpre se halla y halló;  
dize que con su beldad  
20 sin estima ni ygualdad,  
y con graçias muy estrañas,  
que, contra su voluntad,  
le rrobó su libertad  
de dentro de las entrañas.

25 Dize que le desclavó  
la cerrada clavadura  
con que su seso guardava,  
y que çierto le rrobó  
toda junta la cordura  
30 que fortuna le giava;  
y que le mató el sosiego  
sin valerle ningun rruego  
ni tenple, ni descriçion,  
por la cual causa está çiego,  
35 y ardidias en vivo fuego  
las telas del coraçon.

Rrobóle mas el saber,  
desconcertóle el conçierto  
que escusava su cayda,  
40 no le dexando poder,  
dizen que le ligó çierto,  
que le a de rrobar la vida;  
ansi que está despojado  
de sus fuerças, y forçado  
45 de la muerte con rreçelo,  
porque en el siniestro lado  
tiene un mal aposentado  
que no consiente consuelo.

Dize que le rrequirió  
50 servicios, yntercesores,

segund nuestra ley sagrada,  
y que jamas no consintió  
dar alivio á sus dolores,  
á lo tal siendo obligada;  
55 por lo qual por gran porfia  
dixo que me rrequiria  
de justiçia no la parta,  
yo, visto como tenia  
rrazon en lo que pidia,  
60 mandéle dar esta carta.

Con la qual vos amonesto  
que luego le amonestades  
segund forma de de[re]cho,  
no dilatando en aquesto,  
65 mas con gran premia lle-  
gades  
á execuçion esto hecho;  
y no dandole terçero,  
le dé desplazo primero,  
hasta seys dias sigientes,  
70 porque á este verdadero  
su amador prisionero  
no maten ynconvinientes.

[f. 66<sup>v</sup>] Y si contenta quedare,  
haziendo de sy justiçia,  
75 dando paga y galardón,  
sino al tienpo que llegare  
esta carta á su noticia  
cayga en la descom[un]ion;  
porque este pl[e]ito de amores  
80 es de tan grandes dolores  
que no sufren dilaciones,  
comprehendan sus dulçores  
á sus graçias y primores  
las sigientes maldiçiones:

85 El su muy luzido gesto  
y clara haz y blancura,  
sobre la luzida tez



hoyoso se torne presto,  
 y lo liso en aspesura  
 90 y lo blanco como pez;  
 y sus ojos muy garridos,  
 no de liviandad vençidos,  
 con que mill sentidos troca,  
 tornen chicos y somidos,  
 95 blanquezinos y fronzidos  
 los labios de la su boca.

Los dientes juntos, menudos,  
 dalabastro la color,  
 conpitan con aganaja (sic),  
 100 \* \* \* \* \*  
 la ygualdad y negror  
 de sus çejas se despacha;  
 su nariz bien conpasada,  
 menos gruesa y afilada,  
 105 de todas tachas desnuda,  
 la linda frente arrugada  
 \* \* \* \* \*  
 la barba luenga y aguda.

La color de sus cabellos,  
 110 ques de mas rrico metal,  
 troque por la de Gynea,  
 su garganta y pechos bellos  
 con que se agravia el cristal,  
 con tal proporçion la vea  
 115 que del cuello la longura  
 torne en corto y gordura,  
 y los pechos, como pella,  
 cobren floxura y blandura  
 tanto, que con cobertura  
 120 paresca questá sin ella.

Sus manos no envidiosas  
 de los sus ojos y boca,  
 ni de sus doradas greñas,  
 ni de todas otras cosas  
 125 donde su camisa toca,

de quien nadie no da señas;  
 tal adversidad le siga  
 quella misma se maldiga  
 de maldiciones de nuevo,  
 130 hasta que con rravia diga:  
 „no quiero ser enemiga  
 de quien tantas debdas devo.“

Su perfeta descriçion  
 con que los viçios destierra,  
 135 se le torne'n torpedad;  
 su loada condiçion  
 á quien todo yerro yerra  
 se parta(n) de su amistad;  
 y su mayor cortesia  
 140 se le torne en fantasia,  
 y tal congoxa la queme  
 que de noche ni de dia  
 jamas la dexe porfia,  
 ni temor de quien la teme.

145 Por su contrario la dexe  
 la ynmensa graçia suya,  
 la qual maldigo y destruyo,  
 yaquel mismo mal la aquexe,  
 la fatigue y la destruya  
 150 que destruye al siervo suyo;  
 y huya la su cordura  
 con que á todos da tristura,  
 segund el mundo conoçe,  
 y á su ayre y su mesura  
 155 lo dar mal es su figura,  
 ella misma las destroçe.

Tambien maldigo el espejo  
 si la verdad le dixere  
 de ser linda sin [?] cuenta,  
 160 sea maldito el consejo  
 y qualquier que se lo diere,  
 sino porque se arrepienta;  
 el peyne que la peynare,

lo que vistiere y tocare  
 165 sea maldito con ella,  
 no menos quien la loare,  
 quien la serviere y amare,  
 y quien bien dixere della.

Y porque lo sobredicho  
 170 por secucion verdadera  
 llege á perfeto lugar,  
 eso mismo aya entredicho,  
 guardando desta manera  
 sin punto lo quebrantar;  
 175 sean las galas sepultadas,  
 las ynvençiones bordadas,  
 agora sufran ultrages,  
 çesen oras limitadas,  
 sin conçierto conçertadas  
 180 coplas, cartas, y mensajes.

Ninguno hable á su amiga  
 aunque le tope en la calle,  
 ni la dama no le mire,  
 el galan la tal fatiga  
 185 que la sufra y que la calle,  
 que se pase y que sospire;  
 floresca todo el pesar,  
 çesando el dulce hablar,  
 sea la musica el destierro;  
 190 pongo limite al pensar,  
 no pase sin rreprochar  
 el su ponçoñoso yerro.

Y porque mas se publiquen  
 los engaños y cautelas  
 195 desta que par no consiente,  
 las canpanas se rrepiquen,  
 y matense las candelas  
 en presencia de la gente;  
 de ninguno se(a) olvi(da)da  
 200 y de todos mal querida,  
 teniendo la muerte çierta;  
 y su alma sea perdida

como esta llama encendida  
 en esta agua torna muerta.

205 [La dama descomu[n]gada]  
 [segund está rrecontado;]  
 aquesta carta se dió  
 dentro en la ciudad sagrada  
 todo el conçilio ayuntado,  
 210 donde rrazon la pidió  
 fue tristura el escribano  
 que la escrib[i]ó de su mano  
 por mandado de cupido,  
 que en este siglo mundano  
 215 por el Dios muy soberano  
 tiene poder muy conplido.

Sellada de pensamientos  
 en el mes de mis tormentos  
 á veynte dias andados  
 220 sobre mill e quatro çientos  
 y sesenta y ocho çetos (sic)  
 de servicios olvidados.

fin.

Gentil dama á mi tristura,  
 vuestro gesto y gentileza  
 225 me haze tanto enojaros  
 porque vuestra hermosura,  
 vuestra graçia, y mi firmeza  
 no me dexan desamaros;  
 por lo qual mi coraçon  
 230 a dado una petiçion  
 al vicario nuestro Dios,  
 que os enbie absoluçion,  
 con tal que la condiçion,  
 y las obras mudes vos.

169.

Ella. Mote.

No adames, el cavallero,  
 fija del vuestro señor,  
 quella vos ternia en poco,  
 y vos (por ella) morirés  
 damor.



169<sup>b</sup>.

## El. Villancico.

Pues por mi desventura  
ya no me queredes ver,  
frayle me quiero meter.

Frayle me quiero meter,  
5 yrme á do no me veays,  
pues con vuestro mal querer  
la muerte me deseays,  
pues que no determinays  
de averme de valer,  
10 frayle me quiero meter.

Pues quenl coraçon mos-  
trastes  
lo que teniades en gana,  
ponerme quiero yo frayle  
de San Juan ó de Sant Ana,  
15 y otro dia, en la mañana,  
conplir se a vuestro querer,  
frayle me quiero meter.

Frayle me quiero meter  
en agena rreligion,  
20 ó seré de San Francisco,  
ó seré de Sant Anton,

que grandisima pasion  
para mí, que lo he de ser,  
frayle me quiero meter.

25 ¡Qué desdicha fue la mia,  
en segir vuestros amores!  
que os quiero mas que á mi  
vida, (sic)  
y vos days mil pasiones,  
pues mis penas y dolores  
30 no hazen sino creçer,  
frayle me quiero meter.

170.

Comiençan las obras de  
Cartagena.

[f. 68<sup>r</sup>] „La fuerza del fuego que  
alumbra, que çiega“, gedr.  
Canc. Gen. I, 338. [Nr. 140.]

171.

[f. 70<sup>v</sup>] Villancico, „Qué mayor  
desventura“, gedruckt im  
Canc. Gen. I, 600. [Nr. 643.]

170. 7 un fuego. 15 pues que me hiere t. r. p. 17 fehlt. 21 que haga que diga.  
26 quencubro. 29 q. v. d. tan bien ordenó. 30 amores. 33 y vos de la  
obra. 36 que estas os mostro. 39 que le estrema. 40 las ansias prymero.  
49 le cunbra. 50 el deseo. 51 mi triste afiçion. 54 ques verme librado.  
55 la pide. 63 m. q. bien vee. 64 Do toca do hiere a. c. 67 de q. me  
fatiga. 69 que muertes millares. 71 el dolor. 87 el mal que mi vida me  
sige y conbate. 88 que muero dilata. 91 su fuerça creçida assi es c.  
101 á quien. 105 me quexe. 107 sy del todo m. d. 114 con esto con-  
tiendo. 115 que fehlt. 127 me causa c. y grave pesar. 134 tan grave  
tamaño. 139 se allega la ora. 149 tambien claro veo. 157 mi muerte  
sufriendo. 158 lo m. que hago. 167 á quien bien lo sirve. 168 lo mata.  
170 afiçion. 176 asy muy metido. 176 asi me acaeçe aveys de creer.  
177 como á las aves qual solilas fatiga. 182 en fin. 184 afloxa y suelta  
m. t. e. 189 todo á la contra. 190 do tan singular. 197 por no sabello.
171. 3 para no ver. 8, 9 und 10 fehlen. 12 mas penare en no v. 13 porque  
viendos contenplava. 14 teneros. 15—17 fehlen. 18 pues que sufro yo  
el tormento. 19 con dolor quiero tenello. 22—24 fehlen, sowie das fin,

172.

[f. 71<sup>r</sup>] Cancion, „Nunca pudo la  
pasion“, gedr. Canc. Gen.  
I, 492. [Nr. 295.]

173.

Villancico.

A mi triste soledad  
ninguna cosa conviene,  
sino la muerte, y no viene.

Que todos los bienes veo  
5 que son agenos de mí,  
con el dolor del deseo  
del buen tiempo en que  
me vy:  
demanda la soledad  
la muerte que me conviene,  
10 mi desdicha la detiene.

Llora la vida presente,  
sospira por lo pasado,  
las ansias de verme absente  
me tienen desesperado;  
15 demando yo muy de grado,  
la muerte que me conviene,  
y, ¡qué desdicha! no viene.

174.

Villancico.

No ay plazer en esta vida  
(que sea) sin dolor,  
busquemos otra mejor.

Desde agora aparejemos  
5 nuestra yda,

y despues no temerémos  
la partida;  
que la gente apercebida  
no a temor,  
10 quando la llama el Señor.

Sy nuestra pobre rriqueza  
nos engaña,  
busquemos rrica pobreza  
que no daña.

175.

Otra suya á San Chri-  
stoval, porque sabia  
que su amiga tenia  
en él devoçion.

San Christoval, pueste obliga  
la piedad que tengo absente,  
faz á tu devota amiga  
que sienta, sin que (yo) le  
diga,  
5 lo que mi coraçon siente;  
lo que siento y no le digo,  
tú, señor, selo descubre,  
porquel mas çierto testigo  
daqueste mal enemigo,  
es que sus males encubre.

176.

Otras suyas sobre qué  
cosa es amor.

„Es amor en quien s'es-  
fuerça“, gedr. Canc. Gen.  
I, 356. [Nr. 160.]

172. 4 sus nubes el coraçon. 9 mas no consintió rr. 12 al coraçon.

173. 17 y de desdichado no viene.

175. 6 lo q. s. y no lo digo.

176. 2 su fuerça no resistida. 7 al cuerpo. 8 al alma. 15 libertad al albedrio.  
16 y poder á la rrazon. 25 es una grave prision. 26 en cuya c. 30 que  
asy p. 33 Enbaraço en que tropieça. 37 q. n. mete p.



177.

## Villancico.

[f. 71<sup>v</sup>] „Descuydad ese cuydado“,  
gedr. Canc. Gen. I, 598  
[Nr. 638], und Tapia zu-  
geschrieben.

178.

Otra suya hablando  
con amor.

„[O] amor, lleno de estremos,“  
gedr. Canc. Gen. I, S. 347  
[Nr. 143] und S. 355  
[Nr. 154], vgl. Nr. 188.

179.

[f. 72<sup>v</sup>] Pregunta. „Qual nueva al  
preso llegó“, gedr. Canc.  
Gen. I, 623. [Nr. 693.]

180.

Respuesta de Garci  
Sanchez de Badajoz  
„El ciego que nunca vió“,  
gedr. Canc. Gen. I, 624.  
[Nr. 694.]

181.

## Cancion suya.

„Si en solo cobrar á vos“,  
gedr. Canc. Gen. I, 495  
[Nr. 305] und Don Yñigo  
de Mendoça zuge-  
schrieben.

182.

## Sueño suyo.

„Si algun Dios de amor  
avia“, gedr. Canc. Gen.  
I, 358. [Nr. 164.]

177. 4 el cuydado á quien olvida. 5 á quien no quiere. 8—10 fehlen. 15—17 fehlen.

179. 4 á las tierras do nació.

180. 5 ansy el alma en m. p. 8 y porque va en c.

181. 4 que bien espero de Dios. 12 no pudo hazerme Dios.

182. 16 y escucha lo q. te e. 17 el mejor sueño. 25 escuchando q. dezia.  
29 con dolor. 44 por quien s. g. se deve. 45 la gloria q. n. a. d. 52 q.  
le r. que me o. 57 por el contemple á la clara. 60 descubrió la su f.  
71 assi harás tus f. 72 perdido. 78 que asy suelta y nos m. 80 vida que  
nunca s. 83 penosa çierta. 105 no creo para que crees. 133 o quisiere  
ofender. 155 las fuerças del tu m. 167 y á la tu libertad p. 168 que  
estuviese t. g. 169 por mi mandado pasó. 184 deshaze lo q. h. 187 fehlt.  
204 v. del conoçimiento. 208 y querella. 209 fehlt. 222 en la excommunication.  
226 Y por el mucho dolor. 236 con v. 239 con que podeys y se e.  
245 temiendo de su q. 246 pues b. 252 que ser de lo p. 265 que rrige  
todo lo h. 293 ese amor nunca f. p. 306—359 fehlen. 369 estoy metido.  
381 nacion. 388 alguna cosa e. n. 389 sin Dios. 390 aquesta tiene de ser.  
404 sin mis costunbres c. 414 respondo á t. g. 437 estava en d. 439 mas  
si quien aca metella. 469 a causado. 486 y porque fies de mí. 487 quiero  
que vayas c. 497 gehört zu folgender Quintilla. 520 Sigeme sin que mas  
te arenga.

183.

[f. 75<sup>v</sup>] Mote suyo. „Con mere-  
çello se paga.“

Mote de Cartagena de  
una dama. „Nunca  
mucho costó poco.“

Glosa dentramos motes.  
„De beuir ya desespero“,  
gedr. Canc. Gen. I, 583. [Nr. 594.]

184.

[f. 76<sup>r</sup>] Cancion suya.

Lo que siento de mi mal,  
es que quiso Amor que fuese  
lo que nunca ser pudiese.

Muerto soy, pues que no bivo,  
5 bivo soy, pues que no muero,  
libre soy, mas nunca espero  
jamás salir de cativo;  
no tiene nonbre mi mal,  
porque quiso Amor que fuese,  
10 muy mejor que ser pudiese.

185.

Otra cancion suya.

Excelençia divinal  
es la quen vos, rreyna, veo,  
que en miraros,  
umano, libre deseo  
5 no se atreve á desearos.

Para ser sienpre servida  
os hizo Dios acabada,  
de los que mirays temida,  
de los que os miran amada:  
10 con vuestro gesto rreal,

que pone justo deseo  
de adoraros,  
de un amor dyvinal,  
medroso de desearos.

186.

Otra Cancion suya.

Es el peligro tan fuerte,  
donde el amor me conbida,  
que es el rremedio la muerte,  
y en la muerte está la vida.

5 Y porque, sy en mi dolor  
pongo fuerças de valerme,  
es el esfuerço temor  
en la vitoria perderme;  
es mi mal y mejor suerte  
10 de mi pena tan creçida,  
que es el rremedio la muerte,  
y en la muerte está la vida.

187.

Glosa de las coplas de  
Cartagena, que dicen:  
„La fuerça del fuego“.  
Del mismo es la Glosa.

La fuerça del fuego es tal  
que de su fuerça es forçado  
con su calor desygual,  
que queda muy abrasado  
5 mi bien, y bivo mi mal.  
Es una fuerça muy fuerte,  
sin conçierto y mal rregida,  
ja desconçiortada suerte,  
como al bivo das la muerte,  
10 y al muerto no das la vida!

Alunbra al triste deseo,  
y çiega el flaco sentido,

183. 5 No porque en presunçion toco. 6 que no pagalla me o. 9 por eso con-  
siento y quiero. 10 como querer que fatiga. 12 servicios será mi vida.



por manera que bien veo  
ser este mal que poseo  
15 vencedor del bien vencido.  
Alunbra congosa y pena,  
ciega caminos y medio,  
çiega el esperança buena,  
guay de quien, con luz  
ajena  
20 a de alunbrar su rremedio.

Mi alma pierde la gloria,  
 mi cuerpo gana la muerte,  
 con esta triste memoria,  
 ¿quien será de tal vitoria  
 25 que esto no le desconçierte?  
 Con vos juntos se conçiernan  
 de no tener vida çierta,  
 [f. 76v] de bivar se desconçiernan,  
 sus doloros me despiernan,  
 30 su esperança queda muerta.

Mis ojos pues sienpre lloran,  
mi vida este nonbre pierde,  
mis plazerese se desdoran,  
mis sentidos que os adoran,  
35 mueren sin que se os acuerde.  
Mis ojos ya çiegos son,  
mi vida ya muerta es,  
negro está mi coraçon,  
mas la mas grave pasion  
40 es que vos no os acordés.

Do entrado hiere amor,  
dexa el fuego asi ençendido  
que solo aqweste temor  
pone miedo al vencedor  
45 quanto mas que al vençido.  
Son sus obras mui sin gia,

deste amor quen mi se  
                                estrema,  
desconçierta cada dia,  
que una vez sú fuego es fria,  
50 y otra vez su yelo quema.

Do tocado llega el daño  
deste mal que á mí me daña,  
toca y dexa mal tamaño,  
que dexa tan claro engaño  
55 que [es] oscuro á quien en-  
gaña.

A quien toca y á quien llega,  
llegale tan mala nueva  
que jamas nunca sosiega,  
hasta que del todo ciega,  
60 como conmigo se prueba.

Mata y no muere su lunbre  
deste mal, mas va creçiendo,  
y aunque es la rrazon la  
lunbre,  
segund su mala costunbre  
65 de matar nunca muriendo,  
Mata la vida y no muere  
\* \* \* \* \* [mata]  
al triste que muerte quiere  
da vida en que desespere,  
70 y al contento se la trata.

[Con]flama encendida en-  
ciende  
fuego de penas estrañas,  
y este mal por mi se en-  
ciende,  
pues en su fuerça se en-  
priende  
75 para quemar mis entrañas.  
Poco se tarda el morir,

187. 32 pierda. 40 acordays. 45 quanto mas al ques vençido. 47 estrena.  
71 y flama encidada e.

pues la prision es mortal,  
 mirad que devo sentyr,  
 de no saber escribir  
 80 los males desté mi mal.

Pues ¿qué haré, triste yo?  
 ¿donde (h)iré ó qué haré?  
 yré ya que triste vo,  
 ó si no vo, triste estó,  
 85 (y) si no estó, triste estaré.  
 ¿Donde yré que mal no aya?  
 ¿donde yré, que muerte  
                                 no ande  
 pordonde quiera que vaya?  
 ¿donde yrá quien, aunque  
                                 caya,  
 90 faltará quien le lebante?

Que todo, triste, me ofende,  
 bien y mal, todo me daña,  
 contra mí todo sestiende,  
 no manpara ni defiende  
 95 fuerça ni seso ni maña.  
 Porque quando mas me  
                                 quexe,  
 ya la vi sin (?) desengaño  
 al mal porque no me dexe,  
 asi que no ay de quien quexe,  
 100 pues que yo me hago el daño.

[f. 77<sup>r</sup>] Lo bueno y mas lo mal,  
 todo, triste, me condena,  
 es el coraçon ya tal  
 que siente por un ygual  
 105 vida y muerte, gloria y pena.  
 Por do no puedo escapar  
 desta desventura mia,

qué se puede rremediar,  
 que, si el mal me a de pesar,  
 110 el bien no me da alegria.  
 (ni tanpoco me da pena.)  
 Causame congoxa esquivia  
 este fuego tan cruel,  
 causame fe que no biva,  
 115 no sé como lo escriba,  
 tantos males siento dél.  
 Siento me morir y bivo,  
 porque biviendo mas pene,  
 siento yo, triste, cativo,  
 120 un dolor que no lo escrivo,  
 porque lengua ajena tiene.

188.

Esparsa. „O amor lleno  
 d'estremos“, gedr. Canc.  
 Gen. I, 347 [Nr. 143], auch  
 S. 355 [Nr. 154]. Vgl.  
 Nr. 178.

189.

Cancion. „En partyrme de  
 miraros“, gedr. Canc. Gen.  
 I, 501. [Nr. 331.]

190.

Otra cancion suya.  
 Yo solo de amor forçado,  
 soy aquel que triste siente,  
 que en fyn del año pasado  
 comiença [el] dolor presente.  
 5 Porque paga de amor  
 que siento por mi ventura,

187. 78 deve. 87 donde yre que muerte halle. 89 donde yra quien a calla.  
 101 lo bueno y lo malo mas mal. 103 el coraçon esta ya tal. 106 puede.  
 107 este desventura mia. 108 pueda.

188. 2 en tu gloria m. p.

190. 2 soy aquel q. triste tiene.



no quito vieja tristura  
sin dexar nuevo dolor;  
asi que yo soy tornado

10 á penar mas nuevamente,  
que en fin del año pasado  
comiença el dolor presente.

191.

Mote de Doña Maria  
Manuel“. „Esfuerçe Dios  
el sufrir“ und die Glosa  
des Cartagena: „Para  
que pueda bivar“, stehen im  
Canc. Gen. I, 583. [Nr. 595.]

192.

[f. 77<sup>v</sup>] Cancion suya. „Si mi  
mal no agradecés“, ge-  
druckt Canc. Gen. I, 492.  
[Nr. 296.]

193.

Cancion. „Donde amor su  
nombre escribe“, gedr.  
Canc. Gen. I, 492. [Nr. 294.]

194.

Otras suyas porque  
unas damas le pre-  
guntaron si su amiga  
era casada ó donzella.  
„Esta(s) que quereys

saber“, gedruckt Canc.  
Gen. I, 346. [Nr. 142.]

195.

[f. 78—81] Letras y cimeras  
que sacaron çiertos  
justadores, en la qual  
justa el rrey nuestro  
señor justo y saco  
una rred de carçel  
que dezia: „Qualquier  
prision“ etc., alle gedruckt  
im Canc. Gen. I, 567 ff.

196.

**El Adelantado de Murcia, Don  
Pedro Faxardo.**

[f. 81] De Talante, sobre un  
pedaço de carne que  
comió un perro, á Doña  
Beatris de Para(?), y  
su hermana en Mur-  
cia, á las quales rres-  
pondió el Adelan-  
tado Don Pedro Fa-  
xardo, y dyzen ansi.

Ynsigne senora, querellas  
criminales, no civiles  
me dan de vos dos donzellas

191. 6 y esperança la t. 7 y con estas bien p.

192. 1 agradecés : hazés : valés. 11 agradecés.

193. 9 amor que ata y desata. 10 y á el no ay quien le prive.

194. 1 Estas. 2 obtiene. 4 en querella conoçer. 5 fehlt. 10 porque q. lo  
sepays. 14 sy es doña o sy es donzella. 16 fehlt. 17 nuestra señora es  
mi amiga. 18 acabad. 24 las congoxas. 31 que morirés.

195. 1 qual prision y dolor. Nr. 483 Don Enrrique Enrryquez sacó la casa de  
hercoles con los candados quebrados. Nr. 484 fehlt Vers 7. Nr. 485  
El Conde de Coruña. Nr. 486 5 su tema. Nr. 487 A. F. sacó un canpanario.  
Nr. 490 1 Digase al e. mio. 3 que da bien entera p. 4 que lleva. 491 Don  
Fernando sacó. Nr. 493 2 sola. Nr. 494 1 El prebillejo r. 4 toco en el  
loor verdado. 7 p. al rregir. Nr. 522 1 Salieron del coraçon.

porque mal pecado aquellas,  
 5 son huérfanas y pueriles;  
 desde una visitaçon  
 les hezistes de tal mena  
 que les comiera pilon  
 un pedaço de cabron  
 10 que tenían para çena.

Como fue anocheçido  
 al tienpo que os despe-  
 distes,  
 la una mirando vido  
 el espeto bien lamido  
 15 do las hizo á todas tristes;  
 y dixo de mala tranpa:  
 yo te vea entolleçer,  
 y á tu amo enyerteçer  
 hasta verlo amorteeçer,  
 20 como al que le toma tranpa

Todas tristes á la luna  
 se salieron con manzilla  
 con me dió para cada una  
 çebolleta y azeytuna,  
 25 y la mesa en la rodilla,  
 un poco queso no bueno,  
 y destos pastos verdosos  
 sendos pares en el seno,  
 con tal çena y al sereno  
 30 verés ojos llagañosos.

Y por ya satisfazer  
 á su quexa rrazonable,  
 viendo el caso encareçer  
 oveme les de ofreçer  
 35 á hazeros muy culpable;  
 y voté por mi corona  
 que les darés perdigones,  
 si el contrario se rrazona,  
 ternán con vuestra persona  
 40 muchas malas opiniones.

fin.

Varon entre los varones  
 conplid lo que promety,  
 porque estas tribulaçiones  
 con otras muchas pasiones,  
 45 vayan de vos y de my.

197.

[f.81<sup>v</sup>] Respuesta del Señor Adelantado:

De vos Talante, abogado  
 de dos donzellas hermosas,  
 un escrito me fue dado,  
 y por él yo condenado  
 5 quedo, y ellas querellosas.  
 La causa dezis que fue  
 que mi pilon, de goloso,  
 les comió á salva fe  
 la çena, porque quedé  
 10 en el crimen sospechoso.

Es verdad que buenamente  
 yo me podria escusar,  
 porque no fuera presente,  
 ni en el rrobo consintiente  
 15 lo que puedo bien probar.  
 Mas [por] evitar quistion  
 entresas damas y mí,  
 que pagare en tal son,  
 dando por satisfaçon  
 20 una caçuela moxy.

La berengena será  
 del huerte de Joan Veçiente,  
 porque no se hallará  
 tamaña, ni se abrá,  
 25 si no es de su simiente.  
 Y hareys las rrebanadas  
 que serán como plateles,  
 y despues de bien majadas,



tomarán diez cucharadas  
30 de çiertas mezclas de hieles.

Del señor arçediano  
tomarán las dos o tres  
del provisor, ques umano,  
y los tiene sienpre á mano,  
35 Vos tomad quantas querrés.  
Y mas del rrostro de Ellena  
rraerés el açafrañ,  
que sin dubda está tan llena  
como de miel la colmena,  
40 do rrecabdo vos darán.

Prenderés de la papada  
del negoçiadador tal parte  
que sea buena posada,  
pues para aquella pasada  
45 él vos la dará sin arte.  
y mezclad de los miollos  
con esto de su vezina,  
y tambien de vuestros ollos,  
y con ello un par de pollos,  
50 porque se haga mas fina.

Y tomad de don sin mel  
entero [el] su novillo,  
otrosy de juañ mamiel,  
pues es cabeza de piel  
55 aunque mas pareçe oவில்lo.  
Y puesto todo á cozer  
con la grasa dél cascales,  
será tan sano comer  
que podrá bien guareçer  
60 qualquier espeçie de males.

fin.

Y despues que aya[n]çenado  
esas damas con rreposito,  
querria ser ynformado,  
este mi nuevo gisado

65 si le loan por sabroso.  
Y si tal no les pareçe,  
antes dizen ques grosero,  
donde la çiençia faleçe,  
çiertamente bien pareçe  
70 perdonar al cozinero.

198.

[f. 82<sup>r</sup>] Cancion del mismo  
Senor Adelantado.

Peno por mas no poder,  
peno por mucho servir,  
fuereame un fuerte querer,  
que a causado mi morir.

5 Un dolor desyqualado  
todo sienpre me a segido,  
y tambien mi triste hado  
fue querer sin ser querido;  
y el amor con gran poder  
10 me quiso mas perseguir,  
juntando con el querer  
[que] a causado mi morir.

199.

Cancion suya.

Contra mí sey qual querrás,  
señora, yo soy contento,  
que jamas no me verás  
hazer otro mudamiento.

5 Aunque sé bien ques locura  
ser de ty cativo yo,  
pues fortuna lo mandó,  
pasará por mi ventura;  
y sy pena me darás,  
10 mill tanto de quantas siento,  
jamás, nunca me verás  
hazer otro mudamiento.





203.

**Juan Talante.**

[f.83<sup>r</sup>] De Juan Talante liber-  
tado de Nuestra Señora.  
„Su profunda conclusion“,  
gedr. Canc. Gen. I, 28. [Nr. 15.]

204.

Oraçion. „Perenal fuente  
sellada“, gedr. Canc. Gen.  
I, 31. [Nr. 16.]

205.

Ynvocacion al Padre.  
„Providencia divinal“, ged.  
Canc. Gen. I, 13. [Nr. 7.]

206.

[f.85<sup>v</sup>] Breve repetiçion del  
Santo Sacramento del  
altar hecha por el  
mismo. „Promover y pro-  
seguir“, gedr. Canc. Gen.  
I, 17. [Nr. 9.]

207.

Los veynte triunfos de  
Nuestra Señora. „En  
antes que culpa fuese  
causada“, gedr. Canc. Gen.  
I, 1. [Nr. 1.]

- 203.** 1 su profunda c. 31 que noçie o los detenga. 34 en aquesta c. 36 in  
puesta en tal afrenta. 40 a me de nonbrar a. 43 flor de vida. 49 una  
ventaja de p. 55—81 fehlen. 82 y tan l. 88 letijo. 90 y de tu hijo.  
104 y esmaltado d. v. 107 tu la flor stas de todo. 108 y lo mas bueno.  
114 y si en todo. 134 acreçido en el a. 141 ca lo justo es justa c. 159 y  
aunque. 163 acata bien lo q. d. 174 tau presto. 179 y quel no passa la r.
- 204.** 2 templo de t. l. 4 açendrada. 8 pues no te ofendio la c.
- 205.** 10 Al Hijo. 12 mi rredentor J. C. 14 solo vero. 15 nada misto. 19 y  
fehlt. 20 y fehlt. Al spirito Santo. 38 los tres voces p. y. 45 sirve  
á estos d. 46 de todo trançe. 51 Mira que. 52 ay m. inspiraçiones. 60 y  
fehlt. 63 á tu santidad r. 64 y á ti b. y á ti q. 67 floco. 75 hubistes  
en u. o. 98 que á do eran. 101 confiado. 104 aquel yno. 115 ofendie.  
118 p. s. colgado del. 127 sin declarar l. s. 129 fehlt. 131 preçioso.  
136 dalli fue. 144 medyzina. 145 al humanal l. 160 quien no crio. 162 in  
sus actos. 165 todos los pactos. 166 humilmente. 167 açebtada avie el  
giaje. 173 f. del m. quitado. 186 color de un c. v. 187 de rrussicler.  
204 justa con b. 208 que quien supo a. v. 209 tu ynmenso p.
- 206.** 16 da salida. 34 van mezcladas con la f. 36 todas llenas. 45 yfehlt. 49 Mas  
p. la promision. 62 se saque lo v. 63 con aprobado t. 75 se relate. 88 regno.  
90 tu pasion. 111 bienes metros. 123 de la prefiguraçion. 131 y dulçor.  
134 fehlt. 138 lo senzeño. 147 la n. mera. 159 lo segundo. 170 en f.  
de la donzella. 180 nuevo pecado. 182 tu el pechero. 192 lo libraste.  
198 dando el p. 204 del morir. 206 tu quedas con n. a. 218 quel rrapto.  
222 cunplido este m. 236 de la e. g. 240 tal arrige. 250 crimen.
- 207.** 1 fuese fulminada. 4 que permaneceste toda libertada. 8 que cargo de  
culpa te a contraminada. 10 de los mas excelsos fue tuyo el s. 11 quasi  
tan bientajal (sic) rredentor del m. 12 fue en ser nacido s. c. 36 narrando  
el A. 48 truxiste encerrado. 56 de claro. 60 que con lo mas e. t. t. l.  
68 ya se apropiando la luz d. p. 78 poridad. 83 fehlt. 84 con

208.

**Don Pedro de Castilla.**

[f. 90<sup>v</sup>] Cancion á Nuestra  
Señora.

De los perdidos consuelo,  
luz de nuestra humanidad,  
pues que gobernays el çielo,  
abe de nos piedad  
5 en nuestra neçesidad.

Que soy[s] gloria muy per-  
feta  
del eterno consistorio,  
que ansi lo escribió Gregorio,  
y David, el gran profeta;  
10 que soys norte y soys con-  
suelo  
desta nuestra humanidad,  
y pues gobernays el cielo,  
abe de nos piedad  
en nuestra neçesidad.

209.

**Villancico suyo.**

Aquella señora mia,  
de quien yo me enamoré,  
no me quiere, ¿qué haré?  
  
¿Quien bivi[e]ra sin dolor,  
5 faltando tanta alegria?  
viendo lo que mas queria  
buelto en tanto desfavor;

que s. 90 las libertas leyes. 91 seyendo tan lenxos del f. a. 95 la madre  
mirando con triste la cara. 102 con ojo y el rico de mas alto traste.  
115 damos á dos. 118 en la santa çena. 125 ya rronca trocada. 132 atraxo  
la p. 135 en pronto á la m. 136 de mal p. 138 ensymiada. 139 del  
eterno hijo de la c. 145 la congregaçion fue r. 147 adonde el colegio f. c.  
149 desdeque recebida. 150 la fe del b. 157 lo uno y lo al. 158 al cielo  
es asunta. 161 Eleta por rreyna tan p. 166 ni menos polido.

Ora pro nobis santø dey genitris.

209. 12 que tanto me e.

210. 2 me hizo. 8 A puerto.

lo que mas siento es peor,  
que de quien me enamoré  
10 no me quiere, ¿qué haré?

Digo ques bien enpleado,  
sofrir pasion por quereros,  
pues que la gloria de veros  
me haze galardonado;  
10 venturoso, apasionado,  
fue aquel dia que os miré,  
y tanto me enamoré.

210.

**Otras suyas. Antonilla  
es desposada.**

[f. 90<sup>v</sup>] Amorio con Pascual,  
te hizo traer cordones,  
y en la saya de sayal  
vermejos los costurones,  
5 por donde mys gualardones  
as los todos de creer,  
que son tristes á mi ver.

Apuesto que tu no vees,  
que te viene mal daquesto,  
10 pues asmo yo que muy presto  
lo verás, pues no lo crees;  
aunque mas mal me deseas,  
y sea tu displazer,  
juro á Dios que lo as de ver.

15 Pascualeja y Domingilla  
me dixeran esta semana



que la desposan mañana,  
ó el domingo á Antonilla  
con una saya amarilla  
20 quera plazer de la ver;  
juro á Dios no puede ser.

211.

Villancico suyo.

¿Tú amas, triste amador?  
¿dime, qué cosa es amor?  
¿Es amor una afición  
que naçe del pensamiento?  
5 ¿Es su casa y aposento,  
de dentro del coraçon?  
¿es al cabo, en conclusion,  
un triste y nuebo dolor?  
¿dime, qué cosa es amor?  
[f. 91r] ¿Es congoxa y alegria?  
¿Es tristeza, y esperança?  
¿Es un bien quando se alcança,  
de gran gloria sin porfia?  
¿Es muy dulce compañia  
15 a quien él da su favor?  
¿dime, qué cosa es amor?

212.

Cancion suya.

O! ansias mias de amor,  
sed alegres sin porfia,  
porque el mal que padeçia,  
de gran pasion y dolor,  
5 es ya buelto en alegria.

Que por sentençia es man-  
dado,  
siendo el pl[e]ito concluydo,  
que sea galardonado  
mi tormento y mi cuidado,  
10 pues lo tengo mereçido.

210. 18 o el domingo a Gillila.

212. 14 alegrías.

Y mas mandan que fabor,  
no me dexe solo un dia;  
o! ansias mias de amor,  
sed alegres sin porfia,  
15 porquel mal que padeçia,  
de gran pasion y dolor,  
es ya buelto en alegria.

213.

Otras suyas á Nuestra Señora.

Virgen quien no semejante  
tuvo, ni nunca terná,  
puro, linpido diamante,  
la mas y mas rrutilante  
5 que fue, ni jamas será;  
soys vos sola quien abrá  
perdon á mí, pecador,  
de qual nuestro salvador,  
que es y sienpre será  
10 Dios, onbre, y rredentor.

Y pues sola y graciososa,  
yntacta y jamas corruta,  
madre de Dios generosa,  
del hijo, de Dios esposa,  
15 esto no sufre disputa;  
que sea yo perdonado,  
haga[de]s por quien soys vos,  
porque yo, triste, culpado,  
me confieso aver errado  
20 al ynmenso eterno Dios.

214.

Villançico suyo.

Çiegan mis ojos, llorando,  
Señora, no te veyendo  
donde te estan atendiendo.

Por los montes y collados  
 5 daran voces mis cuidados,  
 de çien mill males pasados,  
 ellos me yban diziendo  
 por do te yran atendiendo.

215.

[f.91<sup>v</sup>] Otras suyas á Nuestra  
 Señora.

Por sola aquella corona  
 que teneys vos, de ser madre  
 del hijo ques nuestro padre,  
 tú señora, me perdona;  
 5 y quiere en aquesto mio  
 liberalmente, de gana,  
 sy mi vida a sido umana;  
 y porque en mi albedrio  
 y mi bevir muy baldio  
 10 mi gloria no sea vana.

[f.91<sup>v</sup>] Por tu santa encarnaçion,  
 llena de virginidad,  
 y santysima asuncion,  
 do fue tu coronaçion  
 15 hecha por la trynidad,  
 por esta te pido yo,  
 que me quiera(s) perdonar  
 quien onbre por mi murió,  
 y tal tormento sufryó  
 sin podello numerar.

216.

**Gomes Manrrique.**

Pregunta á Juan Alvarez  
 Gato.

A vos, varon adornado  
 de graçia gratis data,  
 en esta herençia fundado,

215. 3 vuestro padre. 13 o santysima t.

216. 3 en este herencia fundada.

y tanto bien enseñado  
 5 que hablays perlas de plata;  
 cobdiçio mucho saber  
 una quistion general,  
 ¿quales males pueden ser,  
 que nos puedan bien hazer,  
 10 y bienes que hagan mal?

Muchos que desto trataron,  
 [las] grandes adversidades  
 por bienes las aprobaron,  
 y por males rreputaron  
 15 las grandes prosperidades;  
 mas yo veo las primeras  
 ser de todos aborr(eç)idas,  
 y que son las postrimeras  
 con peligros ynquiridas.

217.

Respuesta.

Dino de mas memorado  
 que quantos memoria trata,  
 quien sabe bien declarado  
 lo dado so lo çerrado,  
 5 donde se ata y se desata;  
 males son bien y creçer,  
 que son por lo divinal;  
 del bien qu'es mal y perder  
 es el que vino acabar  
 10 en el que uso no tal.

Con los sabios que loaron  
 las pequeñas facultades,  
 los que no se confyrmaron  
 en esto dyferençiaron  
 15 qual fueron las voluntades;  
 mas las personas (a)frenteras  
 ni temieron las caydas,  
 ni las tomaron á veras,



esforçando las vanderas  
20 de las vertuosas vidas.

fin.

En pensar el seso mio,  
con vos, mi señor, trobar,  
bien sé ques tal desvario  
como llebar agua al rrio,  
25 y pescados á la mar.  
Vos, señor, de noble seno,  
sanad á tal entrevalo,  
pues tenés poder tan lleno  
que farés de malo bueno,  
30 como yo de bueno malo.

218.

Cancion suya.

De vida, que tanto enoja,  
y de muerte que asi duele,  
no sé, si Dios me consuele,  
yo, qual dellas me descoja.  
5 No sé con qual me conçierte  
destas dos estremidades,  
[f. 92<sup>r</sup>] ó bivi[r] con ansiedades  
ó de la penosa muerte;  
la vida mucho m'enoja,  
10 la muerte dizen que duele,  
no sé, si Dios me consuele,  
yo, qual dellas me descoja.

219.

Don Rodrigo Manrique.

Cancion.

„Grandes albricias te pido“,  
gedr. Canc. Gen. I, 508.  
[Nr. 355.]

220.

Romance suyo.

[f. 92<sup>r</sup>] Caminaba el pensamiento,  
tristeza (y) su conpania,  
la memoria de su gloria  
de la rrienda le bolvia;  
5 la rrazon ques matadora,  
contra la gloria venia,  
el pensamiento afrentado  
de entramos á dos se asia,  
como el que tiene pasado  
10 el bevir en tal porfia.  
Ellas ya son concertadas  
en que yo siga la via,  
que gloria contra rrazon  
en amor se defendia:  
15 todos juntos nos partimos,  
y apartados de alegria,  
do llegadas al rreposito,  
nadie rreposar podia.  
El pensamiento aquejado,  
20 á grandes bozes dizia:  
dolores, ¿qué m'aquexays?  
arrancad el alma mia,  
procurad tan buena muerte,  
pues la vida no(s) queria,  
25 que dilacion en tal caso  
desesperacion seria,  
[y] el fin de buena ventura  
dél que acaba en su porfia.  
Sin esperança el catibo  
30 otra cosa no pidia,  
que en tal estrecho venido,  
el morir mejor venia.

217. 26 sino. 27 sane.

219. 3 queres á lugar venido. 5 acaba en n. p. 7 tal libertad dio al presente.  
8 porque esta en alto c. 10 le fehlt. 15 acaba en n. p.

## 221.

Villancico sobre el mismo.

Mis sentidos nos quexés  
de veros en tal afrenta,  
que el morir es buena cuenta.

Todos juntos lo quesistes,  
5 la culpa, vos la tobistes,  
que al principio no huistes  
dentrar en esta tormenta,  
que murays es buena cuenta.

Ya no es tiempo de apartaros,  
10 que no podeys escaparos,  
lo mejor es condenaros  
do la gloria se acreçienta,  
que el moryres buena cuenta.

[f. 92<sup>v</sup>] Pues tan bien los enpleastes,  
15 los dolores que pasastes,  
á los bivos avisastes  
que tal muerte no se sienta,  
pues morir es buena cuenta.

## 222.

Otro Villancico al mismo.

Mis sentidos, no[s] cureys  
de beros en tal afrenta,  
que el morir es buena cuenta.

Si dicha no la tubistes,  
5 de gozar vuestra pasion,  
amor va contra rrazon  
que condena á los mas tristes;  
pues en tal ora naçistes  
que gozeys tan buena rrenta,  
10 que murays es buena cuenta.

Acabanse los pesares,  
y la onrra permanece,

el dia que onbre feneçe  
se dize el de los cantares,  
15 el vivo siente señales  
qu'al muerto gloria acre-  
çienta,  
pues morir es buena cuenta.

Mi desdicha me condena,  
soy dichoso condenado,  
20 quel vivo ques mal logrado,  
el morirle es menos pena,  
es luego ventura buena  
lo que mas nos atormenta,  
pues morir es buena cuenta.

## 223.

Cancio suya.

Por ser dyno de memoria,  
Amor quiso ansi tratarme,  
que por mas suyo contarme,  
puso en el morir mi gloria.

5 Yo vivo quisiera ser,  
por acòrdarme que os vi,  
que penar y padeçer  
no es mui menor para mi,  
mas la vida transitoria  
10 Amor quiso asi tratarme,  
que por mas suyo contarme,  
puso en el morir mi gloria.

## 224.

Otra suya.

Consolarse bien podia  
quien tiene[e]l mal que desea,  
mas do el sentimiento gia,  
rrazon va por otra via,  
5 porque nadie alegre sea.  
Si conformarse pudieran

221. 3 en morir. 9 ya no es t. de partirnos.

224. 2 quien tienel mal que dezia.



la pena con la rrazon,  
los vivos antes murieran,  
porque en la muerte estu-  
bieran  
10 los bienes desta opinion.

225.

Otra suya.

Lo seguro de la vida  
tiene el muerto que rreposa,  
quel mundo es tan fiera cosa  
que no ay cosa conoçida;  
5 lo mas cierto es desear  
lo que a de permanecer,  
gloria para descansar,  
muerte para feneçer.

226.

## Games.

## Cançion.

[f. 93<sup>r</sup>] Deste mi partir tan nuevo,  
no os quexés, pues no me  
                                quexo,  
qué aunque voy, no me llebo,  
que con vos aca me dexo.

5 Y aunque yo aca os dexe,  
tanpoco vos no quedays,  
pues por mucho que me  
alexe,

nunca vo do vos no vays;  
y pues hago lo que devo,  
10 en aquexar lo que quexo,  
no tomeys cuydado nuevo,  
que con vos aca me dexo.

227.

## Otra Cancion.

Bueno será no correr  
tras los dulçores de amor,

pues del pasado placer  
no queda sino el dolor.

5 Queda mi dolor por fe,  
la fe queda por memoria,  
por memoria de la gloria,  
que, no queriendo, se fue.  
No quiero al amor querer,  
10 ni que me quiera el amor,  
pues del pasado plazer  
no queda sino el dolor.

228.

Otras suyas en loor de su  
amiga.

Con belleza muy crecida,  
y gracia que os cupo en  
suerte,

sola vos fuestes naçida  
para muerte de mi vida,  
5 y vida para mi muerte;  
pues no puede[n] sepultura  
huyr de fuerça forçosa  
los humanos,  
alegre fue mi ventura,  
10 y mi dicha muy dichosa  
pormorir en vuestras manos.

Que veros y conténplaros  
me pone fuerça y constançia,  
hará sentyr y saber,  
15 saber que por me perder,  
perderme será ganança.  
¡O mundo ven de mi gloria!  
nunca tal nonbre ni fama  
merecí,

20 ser asy puesto en ystoria  
por tan [relu]çiente dama,  
[la] matadora de mí.

228. 18 mi fama. 19 mereçe.

Las noches con gran dolor  
blasfeman en su ventura,  
25 porque no tienen valor  
para ver el rresplandor  
de vuestra gran fermosura;  
y todos quantos os miran,  
con tal cuydado se van,  
30 y se hieren,  
que ni gozan ni sospiran,  
ni saben de si do estan,  
ni sy biven ni sy mueren.

Tanto dora y sobredora  
35 vuestro traje mui galan  
sobre todas las de agora,  
que pareceys [vos] señora  
de quantas vienen y van;  
que ninguna ay semejante  
40 de tal graçia y de tal ayre,  
ni (mucho menos) conpas,  
que quales vayan delante,  
vuestra beldad y donayre  
las haze tornar detras.

45 Por ser vos tan acabada,  
[f.93<sup>v</sup>] m'atays que en ver con-  
siento,  
que no me pueda ser dada  
pena tan cruda y llagada  
que no me dé por con-  
tento;  
50 mas pues (que) á vuestra ex-  
celençia  
le plaze verme morir,  
bien seria  
que diesedes tal sentençia  
quel deseado bivar  
55 viniese con alegria.

229.

Mote suyo.

Es demas mereçedora  
Sobre muerte me days  
muerte,  
sobre engaño, mas engaño,  
sobre pena, pena fuerte,  
5 sobre daño, mayor daño;  
sobre perdida, perder,  
pero todo me es plazer,  
porque vuestro mereçer  
es demas mereçedora.

230.

Villancico.

La bella mal maridada,  
de las mas lindas que (yo) vi,  
acuerdate, quando amada,  
señora, fueste de mí.  
5 Llorar quiero á ty y á mí,  
pues nuestra dicha tal fue,  
á mí, porque te miré,  
y á ty por te ver ansy;  
y aquel tienpo en que me vy,  
10 yo catyvo, y tú señora,  
veo que sufres agora,  
gran dolor es para mí.  
Pues hiziste al coraçon  
todo tuyo triste dél,  
15 no le dés ya mas pasion,  
no le seas mas cruel;  
nunca te tengo olvidada,  
iqué dolor es verme asy,  
tú de otro apasionada,  
20 yo muriendome por ty!

228. 37 y pareceys señora. 39 que mengua ay semejante. 46 matays.

230. 6 pues nuestra dicha fue tal.



Graçiosa beldad sin viçio,  
 en quien virtud sobradora,  
 á quien mereçe serviçio,  
 á quien mi querer adora;  
 25 tu eres para señora  
 de quien tienes por señor,  
 y él para tu servidor,  
 como sienpre fue de ty.

Dama, triste de querer,  
 30 que tú dizes „¿ques amor?  
 su principio es de plazer  
 y la fin es de dolor;  
 ya estoy acordada ansy,  
 de me estar con mi fatiga,  
 35 y que busques otramiga  
 que se sirva mas de ty“.

Tu pena, que mas es mia,  
 tu fatiga y mis dolores,  
 todo me sera alegria,  
 40 sufriendo mal por amores;  
 para ser tuyo naçi,  
 y en esta esperança bivo,  
 no de ninguna cativo,  
 señora, sino de ty.

45 „Veo pasar mi niñez  
 triste, mal como no deve,  
 mi marido con vejez  
 quiere holgar y no puede;  
 todas dizen ¡ay de mí!  
 50 la mui mal aventurada!  
 aunque veys que soy casada,  
 tal me estoy como naçi.“

[f.94<sup>r</sup>] No te puedo consolar,  
 aunque tu mal me condena,  
 55 mas porque sepas ques pena,  
 me plaze de tu penar;

230. 58 vença.

tú te vençes de forçada,  
 yo sin fuerças me vençi,  
 veo te mal maridada,  
 60 gran dolor es para mí.

Sy te as de arrepentyr,  
 sea luego y no lo tardes,  
 porque á mi triste bivar  
 para mas mal no lo guardes;  
 65 pues sy guardas para ty  
 todas mis fuerças y mañas,  
 no me quites las entrañas,  
 ni dexes á mí sin mí.

231.

Azevedo.

[f.94<sup>r</sup>] Al milagro de la sangre.  
 A la princesa de Salerno.

Yo no vy, por contenplaros,  
 la sangre quando hervia,  
 questava (c)elada la mia  
 de veros y no adoraros  
 5 la gente toda que os via,  
 en no ponerse en ynojos  
 todos con gran devoçion  
 ante vuestra perfeçion;  
 muchos ciegos, pocos ojos,  
 10 yvan en la proçesion.

232.

Otra de Azevedo

Dama, lo que synifica  
 los grillos y vos traellos,  
 es que á todos certifica  
 quantos llegaren á vellos  
 5 que se an de quedar en ellos,  
 como en mi fe se notyfica  
 otra synificaçion

de males mas de sentillos,  
que a de ser andar á grillos  
10 demandaros gualardon.

## 233.

A su esposa de don  
Hernando, porque se  
partia:  
Sospirando  
parte el señor don Fernando,  
contra sy tan enemigo  
que aunque va no va consigo,  
5 á vuestra merçed dexando;  
en la pena desperalle  
ay esta consolaçion,  
que pues dexa el coraçon  
a de bolver á buscallo,  
10 y vos señora guardalle.

Rresponde ella.

No se puede partir él  
syn coraçon, yo lo fio,  
porque allá me lleva el mio,  
y aun mi alma va con él;  
15 y el que dexa, si allá tarda,  
guardalle será mi fiesta,  
que lo que mas caro cuesta  
con mas cuydado se guarda.

## 234.

A las Señoras de las  
fiestas de Murcia:

Soys umana?  
dezid, señora doña Ana,  
porque en esto dubdo yo,  
bien supo quien os crió  
5 lo que hizo, y lo que gana,  
lindo rrobo  
con que cabeça de lobo  
gana Dios entre las gentes

235. 1 Soys vos domina.

233. 16 mi fiesta sera guardalle. 18 guarde.

los angeles excelentes,  
10 se sienten desto que trobo.

## 235.

[f.94<sup>v</sup>] A doña Catalina de  
Lison:

¿Soys divina  
señora doña Catalina,  
ó qué ymagen es la vuestra?  
hizos Dios para su muestra,  
5 mirad de que fuestes dina;  
su traslado  
tan á lo proprio sacado  
que adoraros no es arrisco,  
¡o quan bien aventurado  
10 es el señor don Francisco!

## 236.

A doña Lucreçia:

Quien se preçia,  
señora doña Lucreçia,  
ante vos de gentil dama,  
si lo es, ó se lo llama,  
5 vuestro preçio la despreç[i]a,  
porque es tal  
vuestro gesto angelical,  
que bolays hasta los çielos,  
y de aca, de tardos buelos,  
10 soys el agila cabdal.

## 237.

A doña Yseo:

Lo que yo, señora, creo,  
señora doña Yseo,  
es que Dios por su ynterese  
os hizo, y quiso que fuese  
5 lo hermoso ante vos feo;  
ved agora que sentis,  
dezid, señor don Luys,



del cargo en que soys á Dios,  
 ¿qué teneys que dalle, vos,  
 10 pues tanto dél rrecebis?

238.

A doña Maria de Ayala:  
 Ved que cosa es cada dia,  
 señora doña Maria,  
 mi coraçon, dize Ayala,  
 Dios la guarde y Dios la vala  
 5 de tomar loca porfia;  
 yo no sé que me dyré,  
 si digo no acabaré  
 de loaros, que lo fundo,  
 porque todo el bien del  
 mundo,  
 10 todo está en vuestra merçed.

239.

A doña Catalina de  
 Ayala:  
 Pues agora determina,  
 señora doña Catalina,  
 quien bien os mira, sy vee,  
 de poner con vos la fe,  
 5 y de Dios la desatyna;  
 dezid, ¿qué es lo que se gana  
 con la señora doña Ana?  
 pierde en vuestra dyferençia  
 que heris de pestilençia,  
 10 sin dexar persona sana.

240.

Otras suyas, á la par-  
 tida de doña Lucreçia:  
 Quien bien pensara,  
 o señor Diego de Lara,  
 á quien cuento mis enojos,  
 que la gloria de mis ojos  
 5 al alma tanto penara?  
 señor, [Diego] socorréme,

aconsejame y valéme,  
 ques un fuego el que me  
 llaga,

donde la vida se apaga  
 10 para que el alma se queme.  
 Ved señor que os pareçe  
 de como el sol escureçe,  
 quel partyr mata su vida  
 que todo el mundo amorteçe  
 15 \* \* \* \* \*  
 que la noche y el dia  
 todo va por una via;  
 que sentis vos, coraçon,  
 todo el viernes de pasion,  
 20 y no ay pascua de alegria.

241.

[f. 95<sup>r</sup>] Otras suyas:

De las damas que justaron,  
 bien pareçe ynjusto fuera  
 que justiçia se hiziera.

Caso nunca acaeçido  
 5 fuera damas justiçar,  
 mas mucho menos justar,  
 que ni fue visto ni oydo;  
 todo a sydo bien rreydo,  
 y mas fuera,  
 10 sy Don Juan aquesto viera.

Ahorren los serbidores,  
 sus penas y sus afanes,  
 que no es bien que los ga-  
 lanes

penen por los justadores;  
 15 justa de tales primores  
 (mucho) mejor fuera,  
 si nunca nadie la viera.

Nunca mas en fiesta entro  
 ni con damas vo á dançar,  
 20 pensaran que vo á justar

y matarme an de un en-  
cuentro;  
no andaré fuera ni dentro  
sin testera,  
pues la justa anda tan fiera.

25 Pregunta á don Antonio,  
questa justa fue á mirar,  
si fuera mejor justar  
la justa del matrimonio;  
la una ordenó Dios, (sic)  
30 la otra ordenó el demonio  
de manera  
que la otra no se espera.

Otro mal se nos rrevela,  
á los tristes servidores,  
35 que tan nuevos justadores  
rronperan luego la tela;  
y si llega al arandela  
lança fiera,  
será muy mala carrera.

40 En este mundo traydor  
todo se nos va trocando,  
ver una dama justando  
¿qué hará su servidor?  
pongan á tal justador  
45 por (letra de su) çimera:  
dama que justa, que muera.

242.

**Comiençan las obras de Juan  
Albares Gato.**

[f.95v] Partiendose de su  
amiga.

Causa de mi mala suerte,  
cruda, seca, desygual,  
soberbia, terrible, fuerte,  
pues no te duele mi mal,

5 duelate ora mi muerte  
¿Qué me quieres? ¿en qué  
estás?

mi muerte, ya no la huyo,  
que te pido que me das,  
como no me dexarás,  
10 que muera siquiera tuyo.

Yda rremedio de ty,  
yo ya bivo despedido,  
pues, ¡desdichado de mi!  
dyme, ¿qué te he mereçido,  
15 porqué me tratas ansy?  
No olvides, desconoçida,  
que me niege mi poder,  
pues por tenerte servida,  
[á] mi mal, siendo mi vida,  
20 lo consiente mi querer.

Nunca males ni tristeza  
fueron tantos sin por medio,  
porque quando tu dureza  
mas negava mi rremedio,  
25 (y) afyrmaba mi firmeza.  
Y nunca jamas me diste  
descanso ni rrato bueno,  
nunca en mi mudança viste  
de alegre, sin tornar triste,  
30 mas de tí no m'enajeno.

Cabo.

Y agora triste, cativo,  
harto de mi mal andança,  
creas mi dolor esquivo  
despues de sin esperança,  
35 porque no biva sy bivo.  
Pues dexe de despedirme,  
si lo hazes por penarme,  
sabe que [es] mi fe tan firme,  
porque ni tarde mi partyrme,  
40 ni yo sin muerte apartarme.

242. 23 tristeza. 30 mas no de tuyo en ajeno.



243.

Otra suya suelta: „Como  
ya mi mal es viejo“, ge-  
druckt Canc. Gen. I, 442.  
[Nr. 239.]

244.

„Tu triste rendido cedo“,  
gedr. Canc. Gen. I, 444.  
[Nr. 242.]

245.

Otra suya á un carnero  
de huesos que vido  
en la yglesia.

Tú, que miras todos estos,  
mira, pecador de ty,  
que disformes y dispuestos  
de buenos y malos gestos,  
5 de todos estan aqui.

Y pues son de una color  
el siervo con el señor,  
yo te consejo que mires  
en ser en vida mejor,  
10 y ni penes, ni sospires,  
por ser mayor ni menor.

246.

Otras suyas.

„Vengo de allende la sierra“,  
gedr. Canc. Gen. I, 438.  
[Nr. 235.]

247.

Otras suyas.

[f. 96<sup>v</sup>] O cativo, si pudiera  
encubrir mi mal extraño,  
mi dolor no me traxera,  
tan vencido de mi daño;  
5 que callar y padeçer  
[me] era gloria, aunque pe-  
nase,  
porque mi mucho querer  
me dava esperar, plazer,  
quando mi daño quexase.

10 No puedo yo sin ventura  
encubrir mi pensamiento,  
ni puede mi gran tristura  
no dezir su sentimiento;  
conoci bien ser errado,  
15 que mayor yerro no creo,  
mas era tan fatigado,  
que no quiso mi cuidado  
que callase mi deseo.

Aunque [yo] mas presumia  
20 desechar tribulaciones,  
á mi, que de mis pasiones  
galardon mas atendia,  
vinieron nuevas, y tales,  
de una vida triste y tal,  
25 que mis males no son males,  
mas angustias tan mortales  
que morir es menos mal.

243. 5 cuentanme su desabrigo. 8 y acaeceles comigo.

244. 2 mismo. 4 que por f. d. d. 9 que uno questava muerto. 16 te a puesto  
tantos temores. 19 y veras lo que tiene. 23 aquellos que navegaron.  
24 en los onrrados estrechos. 32 por gozar de las asientas. 36 y prueva  
tu mal audança. 39 y si reçelas que estando.

246. 2 con nuebas que querriades. 5 diziades. 11 que os da la muerte y vida.  
20 su cativo herrojado. 22 y la r. 25 Sé que es dulce. 26 sabroso triste  
y fuerte. 28 que con su belleza tal. 31 y q. m. la miraba. 41 que con el  
mal que s. 43 y dabanme p. á mi. 45 o quien fuese. 46 por el y viniese  
aqui. 55 a qual distes vos enojos. 65 de dalle n. de si. 68 querer.

247. 5 que mi callar padeçer.

[f. 97<sup>r</sup>] Graçioso gesto brioso  
 (val)es alteza de bellezas,  
 30 vuestro gesto desdeñoso  
 dió comienzo á mis tristezas;  
 pues vuestra gran señoría,  
 á quien mi servir no yerra,  
 rrepare la vida mia,  
 35 que no llaman valentia  
 dar al preso mucha gerra.

Y muestre vuestro valer  
 en mi daño su virtud,  
 pues matar ni guareçer  
 40 no será quitar salud;  
 que de vos, bien soberano,  
 no sera pena mi muerte,  
 porque en ser de vuestra  
 mano,  
 aunque venga mas temprano,  
 45 me será dichosa suerte.

(A) vos, de buenas la mejor,  
 cuya sierba es la belleza,  
 llamada con gentileza  
 continua gerra de amor:  
 50 valed á vida vençida,  
 con el bien mas desastrado  
 que sano mi triste vida,  
 harés á vos bien servida,  
 y á mí bien aventurado.

55 Mi plañir y sospirar,  
 con dolor y gran pasion,  
 no se cuente por errar,  
 si demanda gualardon;  
 porque sy mi fe os adora  
 60 por su bien y por su Dios,  
 dad la culpa á vos, señora,  
 que beldad es vençedora,  
 la qual es sierva de vos.

A vos de graçias con-  
 plida,  
 65 segund serviros cobdiçio,  
 morir en vuestro serviçio,  
 esta muerte me da vida;  
 mas gentil, discreta dama,  
 si matays á mi bivar,  
 70 matarés á quien os ama,  
 pues publicando tal fama,  
 nos querrá nadie servir.

248.

[f. 97<sup>r</sup>] Otras suyas.

„Tu, pobrezico rromero“,  
 gedr. Canc. Gen. I, 447.  
 [Nr. 246.]

247. 31 comienza.

248. 10 puede. 11 puede. 12 podrá tu b. 13 lindos m. 14 á los bivos haze  
 morir. 16 haze bivos. 16 torna en gloria. 21 y haze hablar los mudos.  
 34 tiene santas c. 35 llena. 36 tus f. 39 aslo dentender asy. 40 que  
 bivia e. 46 bien o mal. 47 pesar o plazer. 48 á mi de poco valer.  
 49 hazerme muy espeçial. 50 lindas g. 51 á lo mas g. q. s. 52 mandar.  
 55 ni quitarme que la vea. 57 trato. 60 mas que quantos santos son.  
 61 yo lo tengo a. c. 62 que si á ty llega su mano. 65 que te pueda dar  
 guarido. 67 aculla al s. s. 68 traerme as q. c, 69 porque b. 77 que por  
 mas mal q. l. f. 78 no se partire de amalla. 79 an muerto todos m. d.  
 82 mis porfias. 84 he ya vencida de h. 85 será la fin m. t. 86 con tanta  
 causa y derecho. 87 sin gozo soy satisfecho. 88 descontento y. c.



249.

Respuesta de allende  
la sierra.

„Muy baxito rrespondió“,  
gedr. Canc. Gen. I, 439.  
[Nr. 235.]

250.

**Tapia.**

Comiençan las obras  
de Tapia en loor de  
una señora.

Ved mis coplas sin amores,  
sin amar y sin pasion,  
hechas á contenplacion  
de aquellos altos primores  
5 de vuestra gran perfeçion;  
del cancionero sacadas,  
do estan pintadas y escritas  
vuestras graçias ynfinitas,  
tan sobradas  
10 que no pueden ser contadas.

Do vuestro gesto es papel,  
y las letras de oro vos,  
y el escrivano fue Dios,  
que sola la mano dél  
15 os hizo tal entre nos;  
cuyo poder niveló  
á ymagen de tal figura,  
pues de aquella hermosura  
en tal manera os pintó  
20 que asy mesmo se dió.

Hizo os de tanta excelencia  
que con todo su saber,

249. 2 dezilde como yo digo. 8 de mis s. rogado. 14 esta cuytada con pena.  
16 destar libre o c. 17 y que quando vee su gia. 18 por la g. lo adiestra.  
21 quando su m. o.

250. 3 hachas á c.

251. Glosa. 11 pues sea quien te a mirado. 27 alcance de poder v. 28 p. te  
pide amor. 34 rreparo de nuestra vida. 35 pues señora de la muerte.  
51 la que nos lleva á s. 56 porque la c. o.

tuvo tanto que hazer  
que se vido en dyferencia  
25 las fuerças de su poder,  
que mirando aquel primor  
de la gran belleza vuestra,  
bien pareçe por la muestra,  
al que a de ser judgador,  
30 que penava el hazedor.

Y pues tal y tan hermosa  
vos a fecho ciertamente,  
vos soys la mas excelente,  
la mas dulce y mas graçiosa,  
35 que matays á quien os siente;  
la mejor para adoralla,  
de quantas vieron mis ojos,  
la que quita mill enojos  
no mas den solo miralla,  
40 la que su par no se halla.

Pues tan noble señoria  
no es mucho que me cativie  
á quien de mí se le escribe.  
Dios mio, señora mia,  
45 señora de quanto bive,  
señora de lo naçido,  
rreyna de lo por naçer,  
el que nos pudiera ver  
quedará [triste], perdido,  
50 y el que os viere despedido.

251.

Cancion. „Oyga tu merced  
y crea“, gedr. Canc. Gen.  
I, 73. [Nr. 41.]

252.

Cancion. „Tal gesto para  
adorallo“, gedrückt Canc.  
Gen. I, 490. [Nr. 287.]  
Cf. Nr. 268.

253.

[f. 99<sup>r</sup>] Cancion. „Temor y dolor  
se conbaten“, gedr. Canc.  
Gen. I, 487 [Nr. 279], wo  
es Don Luys de Biuro  
zugeschrieben ist.

254.

Otras suyas á dos her-  
manas suyas que le  
pidieron algunas  
obras suyas.

„Ante vuestras hermosuras“,  
gedr. Canc. Gen. II, 65.  
[Nr. 846.]

255.

Otras suyas á unas da-  
mas que estavan muy  
[en]cerradas.  
„Veros damas en prision“,  
gedr. Canc. Gen. II, 66.  
[Nr. 847.]

256.

Otrás suyas en que dize  
que estando sin amo-  
res, vino amor y le  
mandó que los to-  
viese, y dale una  
señora á quien mucho  
tiempo avia comen-  
çado á servir, y de-  
xóla, creyendo ser  
della malgradeçido.  
Comiença la obra:

[f. 99<sup>v</sup>] „Estando yo descuydado“,  
gedr. Canc. Gen. II, 50.  
[Nr. 822.]

252. 1 Tal gesto para donzella. 11 vella. 13 es tan m. deseallo. 14 quanto  
vuestro mereçello.
253. 1 Temor y dolor. 3 coraçon y fuerças d. 5 el temor pierde la vida. 6 el  
dolor huye la gloria. 7 el Amor falta la paga. 8 la razon manda q. s. m.  
10 coraçon y f. d. 11 ninguno v. p.
254. 4 fehlt. 8 veros. 9 el bien quereros y amaros. 11 Ansy que damas her-  
mosas. 16 aqui vereys lo que hablo. 24 mas saber p. supiera. 36 por-  
que D. os hizo dos. Das cabo fehlt.
255. 6 y pesame tanto de veras 16 van perdidos.
256. 2 de ansia mia y agena. 3 yo vi de muy á mi grado. 4 sin congoxa y  
sin c. 16 que b. o que q. 17 respondiome tu pareçes. 31 que me digas  
q. m. creas. 33 y te d. 38 v. llorando sin t. 42 sus. 45 estos son los  
que quisieron. 46 tu servicio s. e. 60 andas muertos y no m. 81 que  
quien m. s. s. m. 86 ni me t. ni me d. 103 aquel que tienes mas cargo.  
108 sera. 116 al que mejor te s. 119 que seguro ter meyo (sic). 126 me  
penas con m. a. 127 dexate de sus q. 147 y jamas no de tristeza. 162 pues  
as servido ya. Acaba queriendo lo que quiere amor con esta  
cancion. 175 no le haze ser contento.



257.

Otras suyas á una  
señora que le dixo  
que la avia perdido  
para toda su vida.

[f. 101<sup>r</sup>] „Mientra mas de vos me  
acuerdo“, gedr. Canc. Gen.  
II, 59. [Nr. 838.]

258.

Otra suyas á un amigo  
que le preguntó á Ta-  
pia, yendo á Canpur-  
dan (sic), sy tenia su  
amiga en aquella  
tierra, que le dixese  
quien era, para ser-  
villa por él, y Tapia  
le dize el nonbre y le  
da las señas.

„Alla en la guerra Anibal“,  
gedr. Canc. Gen. II 60.  
[Nr. 840.]

259.

[f. 101<sup>v</sup>] Otras suyas, partien-  
dose de su amiga, y  
diziendo las gracias  
que consigo lleva.

Yo party de vuestra tierra,  
no partiendo de tristura,  
do por mas desventura  
bien amaros me da gerra;  
5 y del mal que me gerrea,

257. 9 vos de mi desconocida.

258. 2 y en la pas a. m. 3 soy. 8 muy peor que de alquitan. 18 fehlt. 20 que  
saber sabra la halla. 26 quella es D y D. ella. 43 rraca vy en su rre-  
nonbre. 44 y su nonbre Eufrosina.

259. 5 y del mal que me da guerra.

260. 11 comienzo de mi hazer. 28 que sy fueres g.

261. escelencia. 10 quanto á las otras falta. 19 sobido. 23 lo vemos. 24 mas  
lo queremos m. 30 vemos. 31 fehlt.

el peligro es la tristeza,  
la vadera es la firmeza,  
soledad lo que pelea.

Son congoxos los gerreros  
10 que dan gerra á pensamiento,  
capitan es el tormento  
de sospiros lastimeros;  
fatigas son las çeladas,  
cuydados los corredores,  
15 son los çelos las lançadas,  
son las armas los amores.

fin.

Es la gia desta gente,  
que sygió por do gié,  
el temor de ver mi fe  
20 con dolor destar absente;  
y la memoria de veros  
ante mis ojos perdida,  
\* \* \* \* \*  
me hazen perder la vida.

260.

Otras de su amiga.

[f. 101<sup>v</sup>] „Mi Dios, mi bien, mi salud“,  
gedr. Canc. Gen. II 55.  
[Nr. 829.]

261.

Otras suyas lo ando su(a)  
amiga.

„Sy fuese vuestra esce-  
lencia“, gedr. Canc. Gen.  
II, 60. [Nr. 839.]

262.

Otras suyas estando  
absente de su amiga,  
y enbióle, con sus  
coplas, nuevas de su  
mala vida.

[f. 102<sup>r</sup>] „Yd mis coplas desdicha-  
das“, ged. Canc. Gen. II, 54.  
[Nr. 828.]

263.

Glosa del rromance  
„Fonte frida y con  
amor,“ por **Tapia**:

„Andando con triste vida“,  
gedr. Canc. Gen. I, 536.  
[Nr. 440]

264.

Sola suya.

(Las) voces y lagrimas tristes  
que vos ya me aveis cau-  
sadas,

por mis ojos derramadas,  
ya tienen harto lloradas  
5 las pasiones que me distes:  
y el dolor y pena fuerte  
que de vida me despiden,  
piedad, señora, piden

para mí que sto á la muerte,  
10 quiera Dios que se conçierte.

265.

Otra suya á su amiga.

„No consuela desventura“,  
gedr. Canc. Gen. II, 53  
[Nr. 823].

266.

Pregunta el amiga que  
es amor, dize:

„Es amor una vision“, gedr.  
Canc. Gen. II, 53. [Nr. 824.]

267.

Otra a su amiga.

„Las ansias enamoradas“,  
gedr. Canc. Gen. II, 53.  
[Nr. 825.]

268.

Cançion suya.

„Tal gesto para adorallo“,  
gedr. Canc. Gen. I, 490  
[Nr. 287], vgl. Nr. 252. Das  
Lied kommt zwei Mal in  
der Hs. vor.

262. 6 donde fui por mi v. 8 á do tiene m. c. 13 cuya vista y cuya cara.  
14 de mi p. v. c. 15 do vereys con la tristeza. 17 y dolor que vos en-  
cubro. 21—30 fehlen. 32 donde la llave se manda. 33 hecha de amor v.  
41—80 fehlen.

263. 15 por alli fuera á pasar. 16 el malo del rruyseñor. 17 Y el de ver q.  
s. m. 20 llenas son de t. 26 ni busco c. 34 no estuviera qual le estoy.  
46 ni comigo tengo amor. 48 malo falso engañador. Cabo: 49 No me  
dés ya m. f. 51 dexame triste enemigo. 52 malo falso mal traydor.

264. 2 que en aquesto vos causays.

265. 4 que trobada y afinada.

267. 2 las tristes penas sin tiento. 4 desconsoladas, rrobadas.



269.

## Cançion.

Vista está la perfeçion  
 que teneys de muy her-  
                                           mosa,  
 mas sy vuestra condiçion  
 se tornase pi(d)adosa,  
 5 seriedes perla preçiosa.

Que si esto nos faltase,  
 á mi ver, se me figura  
 que de vuestra hermosura  
 solo Dios se enamorase;  
 10 tanto os falta compasion  
 quanto os sobra (de) her-  
                                           mosura,  
 pues trocad la condiçion  
 de cruel en piadosa,  
 y serés perla preçiosa.

270.

## Otra suya.

Amor, de amor es tu nonbre,  
 y tus obras desamor,  
 fuerte cosa es al onbre  
 que fuere tu servidor.  
 5 Ques tu nonbre cobdiçioso  
 [f.103<sup>v</sup>] de matarme, segund veo,  
 al rrebes tiene el deseo  
 de labor del deseoso,  
 es pesares tu rrenonbre,  
 10 es congoxas el dolor,  
 mala muerte muera el onbre  
 que fuere tu servidor.

271.

## Otra suya.

Tened por fe mi quereros,  
 pues la ley de bien amaros,  
 se fymó con el miraros  
 y sellóse en conoçeros.  
 5 Hizolo vuestra belleza  
 causélo yo que os miré,  
 ansi que vos y mi fe  
 \* \* \* \* \*  
 de manera quel quereros  
 y la ley de bien amaros  
 10 se firmó con el miraros  
 y sellóse en conoçeros.

272.

## Otra suya.

„Ninguno tenga esperança“,  
 gedr. Canc. Gen. I, 499.  
 [Nr. 321.]

273.

[f.103<sup>v</sup>] Cancion suya. „Quando  
 amor vence de grado“,  
 gedr. Canc. Gen. I, 489.  
 [Nr.284.]

274.

## Otra suya.

„No quereys que biva, no“,  
 gedr. Canc. Gen. I, 489.  
 [Nr. 285.]

271. 4 y sellolo en c., so auch 11. 8 de m. quel miraros.

272. 2 que en mi mal de amor ay medio. 3 pues que es c. s. m. 6 os hizieron  
 mal forçado. 10 que al c. fin y al m.

273. 11 pues el triste d.

274. 8 no muero la muerte, no.

275.

Otra suya.

„De la gloria de miraros“,  
gedr. Canc. Gen. I, 514.  
[Nr. 381.]

276.

Otra suya.

[f.104<sup>r</sup>] Sin deziros mi querella,  
dixe lo que no devia,  
ya es mayor la pena mia  
que no fue la culpa della.

- 5 Y sy el poco sufrimiento  
de mi fe me hizo daño,  
no ay amor donde ay en-  
gaño,  
que con este pensamiento  
yo os he dicho lo que  
siento;  
10 perdés vos de mi querella,  
quel dolor que padeçia  
descubrió la pena mia,  
no mirando el daño della.

277.

Otra suya.

Amor,(y)temor no consiente,  
mas yo triste, lastimado,  
por el peligro pasado  
quiero temer el presente.

- 5 Que quando del mal de amor  
el rremedio viene tarde,  
haze el amador cobarde  
la fuerça de su dolor;

y el coraçon que lo siente,  
10 desmaya de muy penado,  
porque del tienpo pasado  
le acuerda el dolor presente.

278.

Otra suya.

„Absençia puede mudar“,  
gedr. Canc. Gen. I, 491.  
[Nr. 290.]

279.

Otra suya.

- (Yo) he encubierto mi gran  
mal,  
esperando de sufrillo,  
mas con la pena mortal  
que padesco en encobrillo,  
5 será forçado dezillo.  
Que del mal de amor creçido,  
ques callado y encubierto,  
el amador está muerto  
quando el daño es conoçido;  
10 y siendo el peligro tal,  
por callallo y por sofrillo,  
vista la pena mortal  
que padezco en encobrillo,  
será forçado dezillo.

280.

Otra suya.

„Presente pido ventura“,  
gedr. Canc. Gen. I, 496.  
[Nr. 310.]

275. 9 quanto se ganó en m. 10 todo se p. y c. 11 del dolor y de la pena.  
278. 10 que a. me da querer. 12 para hazer olvidar.  
280. 2 que absente muero por vos.



281.

[f. 104<sup>v</sup>] Otra suya.

Pues que vos con la beldad  
me teneys ansi vençido,  
no querays con crueldad  
desviar la piedad  
5 que os obliga lo servido.

Que sy pido galardón,  
mis serviçios lo mereçen,  
que trabajan y padeçen  
sin dolores mi pasión;  
10 pues sabed que no es bondad  
catyvar y aver vençido,  
y despues con crueldad  
desviar la piedad  
que os obliga lo servido.

282.

Villancico suyo.

Pues que vuestro desamor  
no es dolor para sufrir,  
gran rremedio es el morir.  
Que de ver vuestra crueza,  
5 la muerte pido, cuytado,  
porque muera mi cuydado,  
mi pasión, y mi tristeza;  
que, venido mi dolor,  
quos acuerde de morir,  
10 que yo no puedo bivar.

fin.

Que mi mal es de manera  
que no espero galardón,  
quando no yguala rrazón  
la esperança verdadera,  
15 y pues la vida es peor,  
y lo mejor es morir,  
¿para qué quiero bivar?

283.

Pregunta suya á Cartagena.

„Por vos en valla mi gloria“,  
gedr. Canc. Gen. I, 624.  
[Nr. 697.]

284.

El Marques d'Astorga.

Coplas á su amiga. „Es-  
perança mia, por quien“,  
gedr. Canc. Gen. I 453  
[Nr. 249]. Das Cabo ist  
aber ganz verschieden in  
der Hs. Es folgt:

Dios, en cuya mano puesta  
está toda nuestra vida  
mucha ó poca,  
aparte toda rrespuesta  
5 cruda, fuerte, desabrida,  
de tu boca.

283. 2 quando en vuestra voz se cunbra. 5 del nonbre que ya no a. 6 fehlt.  
7 y por vos mi titubear. 8 que por vos á mi penar. 10 baxo y de baxa  
manera. 11 Puesquen vuestras i. 12 y vuestras c. e. 13 llevan tan lindas  
rrazones. 16 que yo he visto c. v. 17 y de aquel g. t. 18 el Marques...  
Es fehlen also 16—20, auch 24 fehlt. 42—50 fehlen. 51 y agora por  
enojaros. 52—60 fehlen. 61 çedola mas estremado. 67 qual vos señor  
por aqui veys.

284. 16 demando absoluto m. 28 y no lo d. m. 29 antes q. m. p. 34 te hagan.  
36 las conviertas. 37 Aquel g. d. q. s. 46 y viendo mi padeçer. 51 nos  
pareçe. 62 que lleuan n. á tus entrañas. 67 y contempla la pasión. 68 con  
que. 75 la mi vida. 76 y viendote d. 81 que me ansaña. 92 donde

285.

[f.106<sup>r</sup>] Cancion suya.

Plega á Dios que asy me  
quieras  
como yo, mi bien, te quiero,  
porque penes, porque mueras,  
porque sepas que de veras,  
5 por tu sola causa muero.

Amada ni mas ni menos  
seas como yo de ty,  
porque defetos ajenos  
te hagan minçio[n] de mí;  
10 y penes, porque debieras  
quererme como te quiero,  
y por me cobrar te mueras,  
y no puedas, porque quieras,  
siendo yo muerto primero.

286.

Otra suya.

Lloro, triste, lloro yo  
porque ya la dicha mia,  
los tienpos quella me dió,  
perdiólos mi cobardia;  
5 mas al fin, por bien amaros,  
esta hallo, ques vitoria,  
poder mas temor de er-  
raros  
que cobdicia devan(a) gloria.

287.

De Evangelista á un barbero  
sobre su gesto.

[f.106<sup>v</sup>] Bien hecha mi cuenta y taja,  
hallo por medida y peso,  
que teneys mas voto el seso  
que aguda la navaja;  
5 ansy conviene al barbero  
presumir de trovador,  
como espuela al marinero,  
ó con boto majadero  
sacar sutil arador.

288.

Otra suya á un con-  
panero del barbero.

Vos teneys una gran falta.  
amigo, que vos fatiga,  
la pretyna mucho alta  
(y) muy creçida la barriga;  
5 tenés muy cortos los braços  
y la potra rroçagante,  
y las piernas de picaços,  
y el un ojo rrutilante.

289.

Cancion suya.

Yo no sé qual es mejor  
de que sienta mejoria,  
sy jamas nunca os ver  
ó cada vez que querria.

284. viven los t. 95 y á mis t. p. 97 Que con la sobra del miedo. 98 que  
mi l. t. 102 que sin dubda. 114 que traya. 122 que á mis e. a. 133 aqueste  
papel mojado. 136 ya deve estar e. 143 o me mata. 145 que la mi l. t. a.  
146 en estos malos rrenglones. 154 porque mi gesto villano. 155 tanpoco  
sabe mirarte. 156 como deve. 166 y quien no sera i. 167 si todo e. pesase.  
168 mi dolor. 169 No sé para quando g. 171 delibrarte. 180 de hallar.  
286. 7 poder mas tener do erraros.  
288. 3 partyna.  
289. 6 quanto vos puede.



5 Tanto creçe mi deseo  
 quando vos puedo mirar,  
 otro tanto mi penar  
 la ora que no os veo;  
 que no sé qual es mejor,  
 10 ni en que sienta mejoría,  
 sy jamas nunca os ver  
 ó cada vez que querria.

290.

**El Maestro de Calatrava, don  
 Pedro Giron.**

Cancion.

[f.107<sup>r</sup>] Jurado lo tengo yo  
 por mas quexoso que ande,  
 de no le dezir de no  
 á quantas cosas me mande.

5 La sienpre amada de mí,  
 á quien yo mi fe juré,  
 aunque no le diga sy,  
 nunca de no le dyré;  
 pues su vista me vençió  
 10 de contentamiento grande,  
 jamas le dyré de no  
 á quantas cosas me mande.

291.

**Pregunta de Sancho de  
 Rojas à maestre Fran-  
 cisco. „Como quien sube**

trepando“, gedr. Canc.  
 Gen. I, 628. [Nr. 708.]

292.

**Respuesta de maestre  
 Francisco. „Vuestro  
 saber coteja[n]do“, gedr.  
 Canc. Gen. I 629 [Nr. 709],  
 wo die Ueberschrift heisst:  
 „Respuesta de un Ara-  
 gonés.“**

293.

**Cancion de un caba-  
 llero que amaba una  
 señora sin vella.  
 „Quien tanto veros des-  
 sea“, gedr. Canc. I, 501  
 [Nr. 330] und don Jorge  
 Manrique zugeschrieben.**

294.

[f.107<sup>v</sup>] **Cancion. „Ay daquel quen  
 solo veros“, gedr. Canc.  
 Gen. I, 496. [Nr. 311.]**

295.

**Don Juan Fernandez de Heredia.**

**„Mas necesidad señora“,  
 Canc. Gen. II, S. 159.  
 [Nr. 932.]**

290. 2 anden.

291. 5 de caer mirado el rio. 13 deste Dios de amor de altura. 15 sojudgo la  
 v. m. 16 por lo qual pues en lo mas. 17 vos soys primero y despues.

292. 5 mira el rreal p. 6 ansy á quien bien apunta. 7 mi habla podria judgar.  
 8 no asuelve mas pregunta.

293. 7 pues a. en su a. 8 me a muerto de tal h.

294. de sí si bive o si muere. 10 ay de quien q. q. 11 y quiere sin ser querido.

295. 7 y todo sienpre me da. 8 estos y fueron t. 9 q. si el f. los asolvió.  
 10 pues que por vos está.

296.

## Cancion.

Qual es ella tal es él.

Al que es mas su servidor  
se le muestra mas cruel,  
pues para matar de amor,  
5 y él para sufrir dolor,  
tal es ella qual es él.

Tal es ella en dalle pena  
qual es él en rrecibilla,  
tal es ella que encadena,  
10 qual es él que se condena  
á mill muertes por servilla;  
ser amada y amador  
son tan juntos por nibel,  
que para matar de amor  
15 y él para sufrir dolor,  
tal es ella qual es él.

297.

## [Rodrigo] Cota.

De Cota al amor. „Vista  
ciega, luz oscura“, ged.  
Canc. Gen. I, 308. [Nr. 126.]

298.

## Torrellas.

[f. 108<sup>r</sup>] Cancion. „Yerra con poco  
saber“, gedr. Canc. Gen.  
II, 70. [Nr. 856.]

299.

## Otra suya.

Justa rrazon me defiende  
no dar nonbre á mi dolor,

pues mi saber es menor  
que la causa do deçiendo.

5 Y vuestro sentido quede,  
que lo sabrá bien sentyr  
qual deve ser de sufrir  
lo que dezir no se puede;  
¿quien sufrirá lo que ofende?  
10 pues el mismo sufridor  
no puede ser dezidor  
de lo que se le entiende.

300.

## Otra suya.

My dolor, porque os aplaze  
es me tanto beneficio,  
que de my pena y serviçio  
él solo me satisfaze.

5 Sed segura que contento  
biviré por mas que sienta,  
pues es causa mi tormento  
de veros á vos contenta:  
y el morir no me desplaze  
10 si no çesase el serviçio,  
aquello que á vos aplaze  
tomalo por beneficio.

301.

Otra suya que le dixo  
quel amor de los on-  
bres no era á buen  
fyn.

„No por mas os serbo yo“,  
vgl. Nr. 107.

298. 6 con fe de cierta t. 9 meses. 11 basta. 12 porque su natura y ser.  
300. 12 tomado.

301. 2 dama dulce á mi m. 8 para v. d. 9 pues tan onesta victoria. 10 no  
sa niege, dama, no. 11 pues es por sola la g.



302.

Otras suyas á una  
señora que le de-  
mando estrenas.

Pidesme, señora, estrenas,  
pero sy bien lo mirays  
¿como os las puede dar buenas  
el que malas gelas days?

5 cada uno puede dar

de los bienes que tuviere,

[f.108<sup>v</sup>] quien de los mios quisiere,  
aparejese á llorar.

Que cuydado y penas son

10 los bienes que yo poseo,  
amores, fe, y afición

que rrentan al coraçon

sospiros con que rrecreo:

esta es mi rrenta y tener,

15 sy desta teneys deseo,

presto la podeys aver,

mas yo no os querria ver

tan triste como me veo.

fin.

Por escusarme del dar

20 yo no doy esta desculpa,

mas por deziros la culpa

que teneys en me matar;

por deziros, mi thesoro,

despues quos vi que tal es,

25 por dezir que sienpre lloro,

por deziros quos adoro

y vos que me aborrecés.

303.

Otra suya á su amyga,  
viniendo de camino,  
y ella le dixo (que),

para qué venia, pues  
que se abja de bolver  
luego.

Cançion.

Con temor fue mi venida,  
pues he de partir, señora,  
mas por miraros un ora  
todo trabajo se olvida.

5 Porque presente teneros  
es un bien en que no ay par,  
y si duele el apartar,  
es bien, porquel bien de veros  
no deve poco costar;

10 gozará quien os adora  
hasta la triste partida,  
que por miraros un ora  
barato es perder la vida.

304.

[f.109<sup>r</sup>]

Hernan García de Madrid.

A Penares sobre un  
macho.

Mi querer y condiçion  
qualesquier burlas desama,  
mas quando da ocasion,  
á vezes sobra mi son

5 á la voz de quien me llama:  
en aquesta grande fiera  
á que vos comienço distes,  
sy, Rruy, como vos yo fuera,  
claro está que no vençiera,

10 sino vos, que cometistes.

De largos tienpos acá,  
los que vos me days por  
motes,  
por cosa vieja se [d]a,

302. 27 aborreceys.

303. 2 pues a de p. s.

todos son faltas allá,  
 15 que los distes de mill botes;  
 motes son los que me days,  
 que bien pueden dar consejo,  
 y pues lo nuevo dexays,  
 bien me plaze que enpeçays  
 20 motejar al tienpo viejo.

Como no segis el vando  
 de onrra, ni [de] su corona,  
 bien sé que estays deseando  
 que en el macho no tocando,  
 25 os lastyme en la persona;  
 mas viendo por esperiençia  
 el debdo que aveys con él,  
 no me doy çierta sentençia  
 si es de hazer dyferençia  
 30 de hablar de vos ó dél.

Quien con él os engañaba,  
 çierto mala burla fué,  
 pe(n)sadamente burlaba,  
 y él que tal bestia conpraba  
 35 rramo de bestia tinié;  
 mas aquel que de vender  
 os ovo tan linda pieça,  
 en vos debiera de ver  
 quera echaros á perder,  
 40 para nunca alçar cabeça.

Y lo que de vista sé,  
 delante dél lo dyria,  
 çiertas vezes que en[e]l fue  
 mas yba por do el quirié  
 45 que por donde yo queria;  
 mas sabia me rremediar  
 que por no amenguar su fama  
 en viendole rrebuznar,  
 luego me daba á llebar  
 50 de la rrienda como dama.

[S]y el su haronear  
 á vos lo tiene encubierto,  
 es por no daros pesar,  
 bien se pueden conformar  
 55 dos bestias en un su-  
 jebto;  
 qu'él en solo rrebusnando,  
 luego lo entendeys por señas,  
 y á la voz tanbien hablando,  
 sé que bien me mienbro  
 quando  
 60 con él casastes en dueñas.

Con el qual vos en buen ora  
 os apuntastes por quien  
 vuestra onrra se mejora,  
 si enbyudasedes agora,  
 65 no casarades tan bien;  
 aunque ya os quiera quitar,  
 [f.109<sup>v</sup>] no penseys que se solapa,  
 que con bestia, á mi pensar,  
 no pudie bestia casar  
 70 sin dispensaçion del papa.

Con el qual tal como es,  
 tenés bien contentamiento  
 tanto que mas no querés,  
 plazeme que no tenés  
 75 muy subido el pensamiento;  
 que no ay ley que á vos os  
 meta  
 justamente en presunçion,  
 porque es conclusion discreta  
 que sy es vuestra una agujeta,  
 80 es mas dicha que rrazon.

Y pues todo vuestro ser  
 sobre el macho está fundado,  
 no le deviera ofender  
 cosa, crimen fuera á meter



85 en las burlas vuestro estado;  
 ansy que ya me vereys  
 tomar con vos mi camino,  
 porquel rrefran que sabeys,  
 quel rrapas si le teneys,  
 90 será por fuerça ádevino.

Mas quien abia de tener  
 por amo tal escudero,  
 no es cosa para creer  
 quiera como moço ser  
 95 del moço del cozinero;  
 aosadas sy vos estays  
 sienpre en tan baxa disputa,  
 que nunca moço tengays  
 salvo sy no le quitays  
 100 de la horca como puta.

No ay favor que os dé favor  
 ni esfuerço que os haga osado,  
 yo jurara sin temor  
 que os abia el veedor  
 105 por do monleon contado;(sic)  
 esconderos donde no pueda  
 hallaros otro ni yo,  
 que vuestra talla devieda  
 por la mas baxa moneda  
 110 que en el rreyno se labró.

Los cabellos encrespados  
 que tenés, me ponen asco,  
 son altos y engripolados,  
 cara arriba muy alçados,  
 115 un grande palmo del caxco;  
 son unas sierras pobladas  
 despesuras á manojos,  
 do he visto mill vegadas  
 con uñas ensangrentadas  
 120 correr un monte de piojos.

Nunca fue monte en Castilla  
 corrido de tanta gala,  
 vierades á mata villa

muchas monas de traylla,  
 125 las uñas puestas en ala;  
 los (dos) dedos eran mon-  
 teros  
 que andavan por el boscaje,  
 y nareses caballeros (sic)  
 la pryma de los groseros  
 130 torçuelo á su linaje.

Porque un dia todo en peso  
 anduvo la monteria,  
 con muy conçertado seso  
 vos sirbiendo de sabueso,  
 135 el rrasca de bozeria,  
 do vi las armadas puestas  
 [f.110<sup>r</sup>] de gentes para matar,  
 con lanças y con ballestas,  
 muy concertadas y [a]puestas  
 140 al pescueço y al colar.

Que se mete y no despaçio  
 en los motes el señor,  
 y presume del palacio  
 duendo, soñoliento, laçio,  
 145 buharro y no rrobador;  
 y como no es de los Godos,  
 predele qualquiera rred,  
 y por sus tan neçios modos  
 en él ponen motes todos,  
 150 basta ques onbre y pared.

Pues no os engañe el diablo,  
 dexad el palacio estar,  
 hablad en otro vocablo  
 de cada cozina establo,  
 155 barbacana ó muladar;  
 que no solo en motejar[os]  
 cerrará tras sí la puerta,  
 mas daros y rrepelaros  
 hasta ya de sy lançaros  
 160 como mar la cosa muerta.

Soys tahir desyqualado  
 de agujeta sobremesa,  
 moharache ataviado,  
 milano de gamilado,  
 165 alano de poca presa;  
 animal desforme y fiero,  
 gozoso de ageno mal,  
 cuya vista es mal aguero,  
 presençia de despensero  
 170 de rrecibo de un rreal.

Quando en Salamanca os  
                                           vistes  
 con estas graçias que infundo,  
 pues allá os las conoçistes,  
 que negra gana tuvistes  
 175 de salir á ver el mundo;  
 mas como allá el saber  
 se apriende con diligencia,  
 venistes á mas correr,  
 huyendo de no aprender,  
 180 como de la pestilencia.

Estas mis coplas enteras  
 con todo quanto blasfeman,  
 no son cosas lastymeras,  
 mas son burlas verdaderas,  
 185 bivas, que sin fuego queman;  
 y no es nada aver trobado  
 esto como veys que va,  
 que no fue sino sacado  
 de vos, que soys el traslado  
 190 donde todo aquesto está.

fin.

Xuares, sy yo so ynportuno  
 en esto que aqui pareçe,  
 perdonad, que sienpre pugno  
 de bolver çiento por uno  
 195 quando tal caso se ofreçe.

305.

[f.110<sup>v</sup>] Del **Comendador Avila.**  
 Romance. „Asonbrado  
 el pensamiento.“ Canc.  
 Gen. I, 545. [Nr. 456.]

306.

Otra suya á una señora  
 que [se] permetió de  
 pedir [limosna] para  
 San Francisco.

Copla. „Yo digo claro en-  
 tre nos“, gedr. Canc. Gen.  
 II, 13. [Nr. 797.]

307.

Otras suyas á una señora  
 que la dexó de servir  
 y despues la tornó á  
 rrequestar. „Señora yo  
 he padeçido“ (sic), gedr.  
 Canc. Gen. II, 12. [Nr. 795.]

304. 172 con e. g. q. fueron. 182 blasfemo.

305. 1 Asonbrado el p. 5 con una s. q. s. 9 u. 10 fehlen. 15 de sus glorias e.  
 17 su crueldad esta segura. 26 mas q. t. desechado. 34 por mi mal me a  
 dexado. 36 consuelo d. 38 y con bivos soy finado. 43 dadmela, señora  
 vos. 44 pues la m. me aveys causado. 46 enajenado. 47 mandad.  
 51 quien murio en mi servicio. 52 y nunca. Das Desecha fehlt.

306. 3 que debiera ser frayle Dios. 6 aveys cobrado d. c.

307. 1 padeçido. 5 y e tornado á e. p. 15 que traxo la c. 18 remediad mi  
 triste v. 20 pocas vezes muerto yerra.



308.

[f. 111<sup>r</sup>] **Don Juan Manuel.**

Cancion Suya.

No sé quien pueda miraros,  
que por mucho que se  
ale(n)xe,  
el alma con vos no dexe.

Dexola pues donde estays,  
5 ques á my fe y my memoria,  
y el galardón que me days,  
days me pena por vitoria;  
si della qu[i]eres preçiaros,  
no penseys dello me quexe,  
10 pues nadie puede miraros  
quel alma con vos no dexe.

309.

Otra suya á Doña Leonor.

Atormentame pasión  
sin averme compasión,  
y yo dello no me quexo  
porque lo sufre rrazón,  
5 pues que de veros me alexo;  
y pues que es ya mi partida,  
io sy fuera de la vida,  
señora doña Leonor,  
quanto me fuera mejor!

310.

Villancico suyo.

El menor mal muestra el  
gesto,  
porque el mayor  
no lo consiente el dolor.

La prision ques consentida

5 por parte del coraçón,  
es prision que su pasión  
jamás no halla salida,  
porque la pena escondida  
(estando) con (el) dolor,  
10 publicalla es lo peor.

311.

Otro suyo.

No se duerma quien quisiere  
alcançar vida segura,  
pues no duerme la tristura.

Quien querra bibir holgado,  
5 rrazón ay que se rreçele  
del mal que continuo suele  
dar amor á enamorado;  
biva sienpre á buen rre-  
cabdo,

no se fye de bentura,  
10 pues no duerme la tristura.

312.

Otro suyo.

Lo que [la] ventura quiere,  
no querello  
es camino de perdello.

Lo que ventura conçierta,  
5 quien piensa desconçertallo,  
mas açierta en açertallo  
que en desconcertallo açierta;  
el rrodear es atajo  
para aquello,  
10 que por fuerça abrá de  
vello.

309. 9 quanto que f. m.

310. 7 hamas.

311. 7 de amor al e.

Romanische Forschungen X.

313.

**Anton de Montoro.**

[f.111v] A uno que le sabia el  
vino. „No lo digo por  
blasfemia“, gedr. Canc.  
Gen. II, 241. [Nr. 974.]

314.

Otra suya á un frances  
que (h)era bevedor.

¿Qual querrias mas, pernete,  
con su haz de tinto buelto,  
estar bibiendo en el brete  
ó muerto del sed y suelto?  
5 ¿y por communes provechos  
granasen bien las canpiñas,  
ó que todos los barbechos  
se convertiesen en viñas?

315.

Otra suya á una muger  
que le amargaba el  
vino. „La viña muda su  
hoja“, gedr. Canc. Gen.  
II, 239. [Nr. 971.]

316.

Un paje de don Antonio  
de Agilar, al Rropero.

**Pregunta.**

Prudente, sabio rropero  
cuya pluma sobredora  
(en) lo perfeto y verdadero,

dad consejo á mí, que muero  
5 de amores de una señora,  
á la qual, si vo á hablar  
y contarle mi fatiga,  
nunca me quiere escuchar;  
sy paso, sale á mirar,  
10 (y)sy buelvo, tornase á entrar;  
donde no sé que me diga,  
si es amiga ó enemiga.

317.

**Rrespuesta.**

Paje del mas caballero  
que deyuso del sol mora,  
aunque no por vista os quiero,  
con vuestro mal desespero  
5 porque sé que vos açora;  
negadle el ver y mirar,  
ques un mal que las castiga,  
sepa que teneys amar  
en muy mas alto lugar  
10 que mas os vence y os liga,  
y verés si se os mitiga.

Grana vestid y no duelo,  
y dezid: no me destrozo,  
su señor sed, (y) no su moço,  
15 y con este al rreçelo  
poneros a en el çielo.

318.

**Cançion suya.**

No lo consiente fyrmeza,  
ni lo sufre piedad  
conbidar con la belleza,  
despedir con la bondad.

313. 3 no diese D. mayor premia. 7 de sacaros de novenas.

315. Die Hs. enthält nur die zweite Strophe. 12 de un dia a otio se enxuga.  
13 y vos todo el año entero. 14 por quitame alla esa p.

317. 1 Paje del mejor c. 13 y dezid no me enamoro.



5 Como los mal caminados  
sigen al tino de lunbre,  
ansy van los libertados  
á dezir su servidunbre;  
y aun apenas la belleza  
10 les a dicho „rreposad“  
quando les dize nobleza  
andad, amigos, andad.

319.

[f.112<sup>r</sup>] **Don Diego Lopez de Haro.**

Coplas de don Diego  
Lopes de Haro, y dizen  
de un descontenta-  
miento que lieva por  
una partida que hizo  
de donde queda su  
amiga. „De vos me  
parto quexando“, gedr.  
Canc. Gen. I, 271. [Nr. 95.]

320.

Testamento que hizo,  
diziendo que le avia

quebrado una fe. „O  
muy alto Dios de amor“,  
gedr. Canc. Gen. II, 445.  
[Nr. 154.]

321.

Cançion suya.

[f.112<sup>v</sup>] ¿Quien sin vos se a de alegrar  
con vida tan enemyga?  
pues dolor de bien amar  
da mas lexos mas fatiga.

5 Pensando mudar tristura,  
deseava no miraros,  
mas agora sin ventura  
mas peligro es deseáros;  
por donde mi gran penar  
10 será fuerça que me siga,  
porque ausencia al desear  
sienpre fue grande enemiga.

322.

Otras suyas. „Penoso está  
el sentimiento“, ged. Canc.  
Gen. I, 275. [Nr. 101.]

318. 10 les a hecho rreposar.

319. 8 pues á vos por vos perdy.

320. 3 mi tenprana fe, S. 5 muy cerca se va ll. 6 prision. 9 y mandad que  
no padezca. 11 y hago con mi s. 15 el mas triste yo de Haro. 18 sin  
algund contrallamento. 19 con mi q. t. e. 20 por mi final t. 21 y lo que  
yo mando es. 22 que quando f. yo. 23 saqués: 24 llevés. 25 aquella  
que le dexo. 26 v. v. ni de o. 30 encubierta de mas d. 31 Este diga.  
32 por bien querer su mal quiso. 34 dira. 36 ved aqui el que vencistes.  
37 este es el que dexastes. 38 tomaldo pues lo prendistes. 39 y mirad lo  
que ganastes. 40 en quebrar la fe que distes. 41 del mi cuerpo m. q.  
42 quando lo ayan llevado. 43 los mis servicios y fe. 44 con cuydados  
que pené. 45 fehlt. 47 veldo aqui. 49 por aqueste deseamos. 52 juntos  
los que me mataron. 56 fehlt. 68 labrados de d. 69 el bet [?] de desear.  
Nun folgt in der Hs.: [Y] será la sepultura | no de palo ni de cantos | mas  
hecha por tal tristura | labrada por desventura | que muestre bien mis que-  
brantos | en ella de mi llorar | escritas mis ocasiones | por color de penar (sic) |  
con el matis de pasiones | no le dexen de pyntar. Folgt: 71 Porque v. que  
mi mal. 80 la vida. Das fin fehlt.

322. 4 por enbargos del t. 7 con gemidos dando al c. 11 quexau que no acor-





Y pues ya por vos servir,  
 en mi mal todo consiento,  
 nos quiero mas descubrir  
 como quiera quel tormento  
 55 mucho mas querria dezir;  
 syno ya pues çerca bivo  
 [f. 114<sup>r</sup>] del morir como os escrivo,  
 quos suplico os acordés  
 que sy muero yo cativo,  
 60 que vos solo me prendés.

327.  
Cançion suya. „Quando  
açierta el desear“, gedr.  
Canc. Gen. I, 522. [Nr. 413.]

328.

O t r a s u y a .

„Pensamiento, pues mos-  
trays“, gedr. Canc. Gen.  
I, 265. [Nr. 92.] Nur 5  
Strophen stehen in der Hs.

329.

Carta de amores tro-  
bada por el mismo.  
„Carta, pues que vas á  
ver“, gedr. Canc. Gen.  
I, 269. [Nr. 93.]

326. 42 de sangutia muy gerrida. 52 el mi m. 58, 60 acordeys, prendeys.  
327. 3 aquesta deven llamar. 4 la pena m. v. 7 quel mal q. c. a. 9 ansy que á la lastimera. 10 pena grave de pasar.  
328. 5 á donde vays. 6 á t.do desconoce. 10 todo sienpre v. en e. 19 hallaran. 20 y con ellas sus dulçuras. 23 do se quiere lo presente. 25 de la gente. 28 do ningund rrato ni dia. 30 de alegria. 31 Los que mas alli se velan. 40 que es ya acabado.  
329. 4 contalde. 5 dezilde mi pareçer. 8 y sabido el m. q. siento. 11 dirés. 20 bien creo que solo estó. 22 mirando su g. 23 quando mucho descansava. 26 de forma que mi sentido. 27 aunque calla. 32 esto es. 37 recreo.

330.

La Cerradura de la Carta  
que iva cerrada con  
un escudero de la  
merçed.

[f.115<sup>r</sup>] „Esta merçed cerradura“,  
gedr. Canc. Gen. I, 271.  
[Nr. 94.]

331.

Cancion suya.

„Ved que tal es mi bivar“,  
gedr. Canc. Gen. I, 511.  
[Nr. 369.]

332.

Otra suya.

„Señoras, damas graçiosas“,  
gedr. Canc. Gen. I, 356.  
[Nr. 158.]

333.

Otra suya.

Yo descubro lo encubierto  
con quejar de mis dolores,  
como aquel ladron que çierto  
sabiendo que, sus errores

5 sy confiesa, será muerto:  
mas con el tormento fuerte  
descubrelo, ques peor  
escogendo por mejor  
el peligro desta muerte

10 quel dolor.

329. 40 muchas vezes la d. 45 de con ella me despido. 64 muy mas triste.  
75 de gozar de aquesta gloria.

330. 4 que por mas q. dé l. 5 no puede tratar v. 8 p. en viendolas, la v.  
13 que afınca el c. 14 son las barras la p.

331. 2 que presente mi c. 3 temiendo lo porvenir. 6 de la passada m. 8 que  
no era el e. 11 mirando que del b.

332. 4 ved. 5 con que. 10 con tristeza y disfavor.

335. 14 nos puedo. S. 204, im CG. unten. 3 tomado. 7 le veo. 21 Que yo vi.  
22 morir por ver sojudgados. 23 y otros por ver l. 24 y en mas b. a.

334.

El Vizconde de Altamira.

Obras del Visconde de alto  
mira. (sic)

[f.115<sup>v</sup>] Quien ygalare dolor  
con sospecha en mal cruel,  
muy poquito sabe dél,  
y mucho menos de amor;  
5 pues yo so el que mas  
siento

deste rrabioso penar,  
porque abrió el conoçimiento  
los ojos del sentímiento  
á que viese tal pesar.

10 Do mirando mi tristura  
alli en verme asy perdido,  
la muy grande desventura  
para que yo fue naçido,  
la vida para penar,  
15 la muerte para doler,  
la rrazon para llorar,  
el sentido para ver  
rremedio para no lo hablar.

335.

Otras suyas al conoçi-  
miento de todas las  
cosas.

„Yo el muy triste senti-  
miento“, gedr. Canc. Gen.  
I, 204. [Nr. 89.]



336.

[f.117<sup>v</sup>] Otras suyas, partien-  
dose de su amiga.

Como el sol quando se çierra  
que dexa las noches tristes,  
tal nos dexastes la tierra,  
señora, quando os partistes;  
5 pues bolved, alba del dia,  
porque con vuestra venida,  
nos bolvays la alegria  
que llevó vuestra partida.

337.

[f.117<sup>v</sup>] Oração á su amiga.  
„Señora de hermosura“, ged.  
Canc. Gen. I, 208. [Nr. 90.]

338.

Glosa desta copla.  
Los presos de tu figura  
no esperan ser libertados,

señora de hermosura,  
gia de los desdichados;  
5 que fuese por mi ventura  
para mi por mis pecados,  
fuente do mana tristura,  
y donde naçen cuyda-  
dos.

Y eres con los lastymados  
10 que por verte desesperan,  
carrera de los (h)er-  
rados  
porque en el camino  
mueran,  
y pues mis males se quedan  
señora, sin ser pagados,  
15 dolor que en ty esperan,  
sy esperan ser rreme-  
diados.

335. 28 que no hay s. de rrey. 29 que no a seido de esclavo. 32 comienço.  
36 y no seria rrazon. 43 son los ydos. 44 son los çiertos. 52 a seydo.  
54 judga s. 55 y rrazon. 59 dar al corçon e. c. 66 pensamiento de g.  
77 aunque sea en mas c. 78 paga por d. 79 en tan peligroso puerto.  
80 quien podrá ser libertado. || S. 206, CG. unten. 1 Este mar es el bivar.  
9 pues la hechura y cabdal. || Que ley es. 6 qual es el onbre cansado.  
7 que gasta en su b. i. 10 hallado. 81 Pues porque os m. m. 91 En este  
m. l. 94 que os avra fecho m. 101 Que los bienes de f. 102 males son  
muy conçidos. Comparacion. 126 La piedra. 131 pues que onbre en  
su bevir. 132 aunque sea hasta la l. || <sup>3</sup> unten S. 206. Digo quel b. pudo  
ser. 4 mas pesar da el p. 5 que no plaza el g. || Que el q. 116 Porque  
116 Porque si pudiera ser. || <sup>1</sup> S. 207 unten. Que aquestos b. y h. 9 al  
morir queda su d. || Ansy que vos. 4 no hallarés. Fortuna: Ser grave  
el d. 8 porques cosa conoçida. De su condiçion: Pues tomad. 8 las  
bueitas de b. || Mas este m. || Pues veys. 4 q. podamos d. a. 7 dadlo  
todo por p. 8 y a. podreys vos s. 9 gloria q. d. 10 y en una gloria s.  
|| Que los males. || Pues los bienes. Comparacion: Y pues se afina el m.  
9 que no alunbre. El Vizconde: Oydo mi s. 5 quede triste hazeys con-  
tento. Cabo. || Si por ser. 5 y habló con el asno el S. 7 tormento.  
9 que á los sinples da e. 10 y al triste c.

337. 2 camino de los herrados. 4 rrio do naçen cuydados. 5 gia de los des-  
dichados. 7 dolor que en ti esperan. 8 sin esperar ser remediado.

338. 15 esperar.

339.

Las oras de la pasion.

Señora, pues [no] se muda  
mi dolor ni mi pesar,  
entended en (la) mi ayuda,  
no tardeys en me ayudar,  
5 si(no) en mi muerte no ay  
dubda;

gloria sea al padre, señora,  
que os hizo, y á vos mas,  
y [á] la gracia que en vos  
mora

desde el comienzo hasta  
agora,

10 y para sienpre jamas.

Sepa vuestra señoria,  
mi solo bien y señora,  
como en la noche y el dia  
rrepeto cada qual ora

15 esta triste pasion mia:  
á los maytines llorando,  
á las laudes padeçiendo,  
á prima mi mal pensando,  
a terçia desesperando  
20 porque rremedio no atiendo.

A sesta viene un cuydado  
rrabioso, sin compasion,  
que me abre todo el costado  
en tres partes, desdichado,  
25 y me parte el coraçon;  
la una hizo la flecha  
del rrezio braço de Amor,  
la otra hizo sospecha,  
que á mi vida mas estrecha  
30 cerró vuestro desamor.

A la nona aqui van  
mis dias á feneçer,

339. 3 entendes.

fiel y vinagre me dan  
para mi triste beber,

35 \* \* \* \* \*  
\* \* \* \* \*

y aun mi mal no feneç[i]era  
porque aun no bien sepul-  
tado

y á cunpletas oluidado  
40 como si nunca naçiera.

fin.

Mi vida asy feneçida  
en esta vida tan fuerte  
cada dia desta suerte  
me tornays á dar la vida  
45 para darme mayor muerte.  
En esta muerte y pasion  
biviré, que aveys oydo,  
hasta que ayays compasion  
ó mudeys la condycion  
50 que vos sienpre abés tenido.

340.

Otras suyas.

¡O cativo desterrado  
de tierra de promision!

[f.118<sup>v</sup>] ¿qué bien te puede ser  
dado

que, quando mejor librado,  
5 no estés lleno de pasion?  
porque lo que ya perdiste  
no es cosa para hallar,  
y sobre esto anda[s] triste,  
que lo que una vez viste  
10 no lo puedes olvidar.

Y no tengas confiança  
en tu suerte ya perdida,  
que segund tu mal andança  
no son para una vida;



15 porque la pena rrabiosa  
la vida corta y aprieta  
quanto mas que ay otra cosa,  
que esperança tan dubdosa  
es desesperança çierta.

Cabo.

20 Pues de tan grave pasion  
alivio me es es el quejar,  
mas tan fuera es de rrazon,  
que al quejar no ay coraçon  
que lo pueda conportar ;  
25 porquel mal es (con) que  
agrave  
la causa deste dolor,  
que en ningun sentido cabe,  
ni la lengua dezir sabe  
de mis males el menor.

30 [Y] pues que mi coraçon  
partido tan quebrantado  
sostiene contrâ rrazon,  
da lugar á la pasion  
que acabe ya su cuydado;  
35 porque aqueste acabar  
desta vida lastymada  
pareçeme que es ganar  
del mal el menos tomar,  
pues la vida no gana nada.

341.

[f.118<sup>v</sup>] Otras suyas.

Abrid, corazón, abrid  
los ojos del sentymiento,  
y llorad el perdimiento  
del sin ventura de mí;

5 que viendo que me despide,  
y como yo me despido,

sy á mi vida muerte pido  
bien verés si rrazon pide  
el despedido.

10 Que ygualdad abrá de males  
aquel á quien diga Dios  
yo vos maledygo, á vos,  
á las penas ynfernales;  
ansy triste, sin ventura  
15 á quien yo jamas erré,  
me a enbiado sin mesura  
á do el mas plazer que abré  
será lleno de tristura.

Pero pues que vos contenta,  
20 hago conmigo este cuento  
que me vi en[e]l monumento  
del dolor que me atormenta;  
adonde ya sepultado,  
porné letras que se en-  
tienda:

25 quien no quiere ser burlado,  
de pardillo y leonado  
se defienda.

Porque tengo conoçido  
que despues que yo vos vy,  
30 me distes por despedido  
do sin vos era sin mí,  
pues destonçes hasta agora  
(y de agora para estonçes)

[f.119<sup>r</sup>] me parto de vos, señora,  
á do de mi no se os  
mienbre  
cada dia sola un ora

Cabo.

Aunque desto que vos pydo  
bien seguro esté do voy,

340. 25 agravia.

341. 12 y te maledyte vos.

quanto mas tan lexis ydo  
 40 \* \* \* \* \*  
 do el viento de mis velas  
 desamor de fuerça lleno,  
 lexis debe ser su dueño  
 quanto mas lleno despuelas,  
 45 y sin freno.

342.

Cancion. „No puede ser  
 mayor gloria“, gedr. Canc.  
 Gen. I, 510 [Nr. 365] und  
 Pedro de Miranda zuge-  
 geschrieben.

343.

Otra suya á una señora  
 que le olia mal la  
 boca, y era un poco  
 caliente. „Yo os digo  
 que en amiga“, gedr.  
 CG. II, 561. [Nr. 266.]

344.

Cancion suya.  
 „En dos cuydados gerreo“,  
 gedr. Canc. Gen. I, 511.  
 [Nr. 366.]

345.

Villançico.  
 ¡O quan tarde que venistes,  
 mi bien y mi alegría!  
 pues ya con las vidas tristes  
 es pasada ya la mia.

5 Ansy que probecho logo  
 vuestra venida no me haze,  
 quando vos quise no os  
 plogo,  
 quando quereys no me plaze:  
 tornaros por do venistes,  
 10 pues agora bien seria,  
 pues ya con las vidas tristes  
 es pasada ya la mia.

346.

Villancico del actor  
 deste libro.

Dos terribles pensamientos  
 tienen turbada mi fe,  
 ¿qual dellos yo tomaré?

El uno es muy esforçado,  
 5 y el otro muy temeroso,  
 el uno me da cuydado,  
 y el otro me da rreposito;  
 yo, triste, ni sé ni oso  
 determinar con mi fe  
 10 qual dellos yo tomaré.

El uno dize que biva,  
 porque no muera ventura,  
 pues libertad se catyba,  
 mas despues bive segura;  
 15 y, si yo tengo tristura,  
 es (por)que lo causa mi fe,  
 de[s]pues gloria cobraré.

El otro dize que muera,  
 porque no biva penado,  
 20 pues la muerte verdadera  
 es bivar bien enpleado,

342. 5 mientras mas penas sintiendo: ençiende. 6 no vyendos mas s. 12 queda.

343. 2 hazes v. á quienquiera.

344. 4 y el otro quando nos miro. 6 Sin paderme r. 9 lo uno creçe el s.  
 10 fehlt. 11 de que p.

346. 6 el otro me da c.



asy quedo yo turbado,  
y con esto, triste, no sé  
destos dos qual tomaré.

- 25 El uno tiene esperança  
donde el otro se condena,  
el uno quiere holgança  
donde el otro quiere pena,  
ambos piden la cadena  
30 donde está presa mi fe,  
¿qual dellos yo tomaré?

347.

Otras suyas. Villancico.

Tan penado que[n] la muerte  
cobraré dichosa suerte.

- Serame dulce el morir,  
pues que el bevir es mortal,  
5 la muerte será bivar  
que mi vida (se) acabe en tal,  
que en la muerte  
cobraré dichosa suerte.

- Para que mas no muriese  
10 pues biviendo nunca canso,  
la muerte que da descanso  
ya querria que viniese,  
que en la muerte  
cobraré dichosa suerte.

- 15 La muerte, triste, deseo  
porque libertad me dé,  
que en la vida no terné  
sino mill males que veo,  
de querer morir me arreo,  
20 que en la muerte  
cobraré dichosa suerte.

348.

Otras suyas.

No consuela mal de muchos  
mi dolor,  
pues ques mi pena mayor.

Las pasiones y [el] tormen-  
to(s)

- 5 sofridas por bien amar,  
y el gemir y desear  
del llegado pensamiento,  
todo lo vence sin cuento  
mi dolor,  
10 porque es mi pena mayor.

- [f. 120<sup>r</sup>] Jamas la pasion rreçela  
mi coraçon de sofryr,  
nunca descansa en dormir,  
porque durmiendo mas vela;  
15 ni mal de muchos consuela  
mi dolor  
porque es mi pena mayor.

- Ay que no sé rremediarme,  
cativo, ni defenderme,  
15 si vos, que podeys valerme,  
ya delibrays de matarme,  
pues, ¿quien podrá con-  
solarme  
en (aqueste) mi dolor,  
pues que es mi pena mayor?

- 25 ¡O mis secretas pasiones,  
o graciosa enfermosura!  
¿donde yré yo á quexarme,  
si no quiere mi ventura?  
ven, señora, á rremediarme  
30 en mi dolor,  
porque es mi pena mayor.

347. 6 mi vida acabada fuese.

348. 29 pues señora rremediadme. 31 que grande es la mi pasion.

349.

## Romance.

Yo me estaba en la mi çelda  
 rrezando como solia,  
 cargado de pensamientos  
 que valerme no podia,  
 5 por ay viniera la muerte  
 y esta rrazon me dyria:  
 que gozase deste mundo,  
 que en el otro lo pagaria.  
 Tal consejo como aqueste  
 10 yo no selo tomaria,  
 fueme para la yglesia  
 con (la) devoçion que tenia,  
 finqué rrodillas en el suelo,  
 delante Santa Maria  
 15 puseme, y alli contenplo  
 en la devoçion que tenia,  
 desde hube rreposado  
 muy alegre quedaria,  
 á mi çelda ove tornado  
 20 á rrezar como solia.

350.

Rromerico, tú que vienes  
 do la mi señora está,  
 las nuevas, tú me las da.

Dame nuevas de mi vida,  
 5 ansi Dios te dé plazer,  
 si tú me quier[e]s hazer  
 alegre con tu venida;  
 que despues de mi partida  
 de mal en peor me va,  
 10 las nuevas, tú me las da.

Bien muestras en tu hablar  
 ser ajeno de plazerres,  
 mas pues yo no sé quien eres,  
 ¿qué nuevas te puede dar  
 15 quien nunca te oyo nonbrar?

¿como te conocerá?

las nuevas, tú me las da.

Ay triste de mi cuydado,  
 apartado de plazer,  
 20 que en el tienpo pasado  
 no[n]brado solia ser,  
 mas agora de olvidado,  
 mi memoria muerta está,  
 las nuevas, tú me las da.

351.

## Rromance.

Yo me partiera de Francia,  
 fuerame á Valladolid,  
 encontré con un palmero,  
 rromero atan gentil,  
 5 ay! digasme tú, el palmero,  
 rromero atan gentil,  
 nuevas de mi enamorada,  
 si me las sabrás dezir.  
 Rrespondióme con nobleza,  
 10 él me fabló y dixo asy:  
 „¿Donde vas el escudero,  
 triste, cuydado de tí?  
 muerta es tu enamorada,  
 muerta es, que yo la vy,  
 15 ataut lleba de oro,  
 y las andas de un marfil,  
 la mortaja que llevaba  
 es de un paño de Paris,  
 las antorchas que le lleban,  
 20 triste yo les ençendy.  
 Yo estuve á la muerte della,  
 triste, cuydado de mí,  
 (y) de ty lleva mayor pena  
 que de la muerte de sy.“  
 25 Aquesto oy yo cuytado,  
 á cavallo yba y cay,  
 una vision espantable  
 delante mis ojos vy,



hablóme por conortarme,  
 30 hablóme y dixo asy:  
 „No temas el escudero,  
 non ayas miedo de mí,  
 yo soy la tu enamorada,  
 la que penava por ty;  
 35 ojos con que te mirava,  
 vida, non los traygo aqui,  
 braços con que te abraçava  
 so la tierra los mety.“  
 „Muestresme tu sepultura  
 40 y enterrarme yo con ty.“  
 Bivays vos, el caballero,  
 bivays vos, pues yo mory,  
 de los algos deste mundo  
 fagays algund bien por mí;  
 45 tomad luego otra amiga,  
 y no me olvidedes á mí,  
 que no podíes hazer vida  
 señor, sin estar asy.

352.

Otras.

[f. 121<sup>r</sup>] Non se puede llamar fe  
 la que en obras no lo fue.

Aunque mucho me querays,  
 pues que no me rremediays  
 5 vos soys la que me matays  
 y de vos me quexaré.

Vos me mostrastes blandor  
 por me poner en amor,

352. 7 mostrastes querer. 9 y avés me dado dolor.

353. 4 u. 13 no esperes que en jamas. 7 yo triste a. te pido. Folg. 2 Strophen stehen noch in der Hs.: En tristura se convierte | mi plazer que es ya pasado | el dia se me escureçe | tanto estó apasionado | la noche nuncamaneçe | pues no esperes que jamas | te veré ni me veras. || En veros y deseáros | es la causa que yo muero | porque no puedo olvidaros | ni partyrme de quereros | pues a esto vale mas | no vos ver ni me veays (sic). ||

354. 7 yo no mereçi della.

y me avés dado dolor,  
 10 dolor que tal nunca fue.

Rrobastesme mi querer,  
 mi libertad y poder,  
 mas no querés gradeçer  
 el mal que por vos pasé.

15 Pues la fe y el bien amar  
 en la obra se demuestra,  
 no tardés en me mandar,  
 dadme presto la rrespuesta.

Que la fe y el buen amar  
 20 en la obra a de pareçer,  
 no tardés en demandar  
 o dezidme vuestro querer.

353.

Otras.

„Bibe leda si podras“, gedr.  
 CG. II, 610 [Nr. 300] und  
 Juan Rodriguez del Pa-  
 dron zugeschrieben.

354.

Otras.

Por gentil señora muero,  
 madre es de mi señor,  
 que de mí no ayays dolor.

Muero por una donzella,  
 5 fija es de alto linaje,  
 enamorado ni paje  
 no mereçi ser yo della;

mas por ser tan bla[n]ca y  
 bella,  
 cativado me a (el) su amor,  
 10 que de my [no ayays dolor].

Tuve grande [a]trevimiento  
 amar do no mereçi,  
 y por lo que comety  
 no tuve conoçimiento,  
 15 ni tanpoco sufrimiento  
 para encobrir el su amor,  
 que de mí [no ayays dolor].

Aunque me cueste la vida,  
 no me quiero doler della,  
 20 sino de aquesta donzella  
 pues que promety servilla;  
 y pues me enamoré della,  
 gran dicha hube en amor,  
 que de mí [no ayays dolor].

25 Por amores yo penado,  
 mis parientes no se abatan  
 que si bien miran y catan,  
 mas me tengan por onrrado,  
 pues que es por servir de  
 grado

30 a gloria que Dios crio (sic)  
 que de mí [no ayays dolor].

Todo el tienpo que yo [he]  
 estado

y estuviere en su servicio,  
 no me lo tengan por malo  
 35 pues lo ove prometido,  
 que la tengo yo contyno  
 dentro en el mi coraçon,  
 que de mí no ayays dolor.

Pido por merçed á todos  
 40 que rruegan á Dios por mí,  
 por quanto les yo ofendi  
 por muchas vias y modos,  
 quiera perdonar á todos  
 y á mí tan pecador,  
 45 que de mí no ayays dolor.

355.

R r o m a n c e.

Dios del çielo, Dios del çielo  
 Dios del çielo, Señor mio,  
 Señor no me desanpares,  
 Señor sienpre sey comigo.

finis Deo gratias.



## Anmerkungen.

Die Worte in der Überschrift: „y del famoso poeta Pedro de Herriega“, wurden von einer späteren Hand zugefügt.

3. Die erste Strophe ist verschieden von der die sich in den Cancioneros findet, und daher abgedruckt. Das Lied „No juzgueys por la color“, dessen Autorschaft Garci Sanchez in diesem Gedicht (vgl. CG I, S. 482) Don Bernaldino de Velasco zuschreibt, ist in unserer Sammlung, (vgl. Nr. 86) und in den Drucken als von Cartagena angegeben.
  
9. Die Strophen welche im CG. S. 555 unten, gedruckt sind, und welche sich nicht in der ersten Ausgabe finden, stehen also in der Hs. Von „Desque ya obieron oydo“, bis „No porquella esté cansada“, sind die Verse de seguida, d. h. als ob sie Prosa wären, geschrieben.
  
10. Nach Vers 80 folgt in der Hs.:
 

81 Que despues, porque se esmera  
 sobre todos esmerada,  
 sy no creyerdas miralda,  
 y rruby en gran qualquiera;

85 veni todos y adoralda,  
 gracias con ella nacieron,  
 propiedades de virtudes  
 que por mal del onbre fueron,  
 pues destruye las saludes

90 de todos quantos la vieron.  
 fin.

Dios de gracia la crió  
 por un modo angelical,  
 tal que quien la viere tal,  
 podrá dubdar que nació,

95 pero no que es ynmortal;  
 pareçe que asi se vino  
 para aca nunca aver fin,  
 desde el cielo cristalino,  
 con alas de serafin,

100 bolando por el camino.

81—85 mir unverständlich.
  
12. Das Lied steht auch im Teatro Completo de Juan del Encina, Edicion de la Real Academia Española, Madrid 1893, S. 368. Die Varianten folgen: 1 Si por caso no moriere. 7 por que v. 9 Assi que si yo viviere. 10 partiendo con tal dolor. 11 Es que n. q. e. a. Vgl. Nr. 132, wo Nuñez als Autor angegeben ist.

15. Überschrift: de Badajos.
16. Überschrift: de Badajos.
18. Badajos á todas tres personas de la trinidad, y á Nuestra Señora. 10 ,tu mal' stand erst in der Hs., wurde aber von einer späteren Hand ausgestrichen und ,mano' eingesetzt. Der Sinn weist auf etwas wie ,pues soy obra de tu mano'; aus dem überlieferten corrupten Wortlaut erhellt nichts angemessenes. 39—41 sind aus dem folgenden Strophenpaar wegen 2 = 2 eingedrungen. Nach 42 fehlt ein Vers, —ino. Zwischen 53—54 fehlt ein Vers schon in der Vorlage des Schreibers. Vgl. das Gedicht des Tapia: La Salve Regina im CG. I, S. 74.
21. Dieses Villancico scheint ziemlich bekannt gewesen zu sein. Es finden sich Coplas dazu im Cancionero Musical, Ed. Barbieri, Nr. 339. Der Herausgeber verweist auch auf ein Gedicht Juan del Encinas über dasselbe Thema und sagt: „El castillo de Montanges, Montanches ó Montanchez (pues de estas tres maneras suele hallarse escrito) adquirió cierta celebridad durante la guerra de sucesion á la corona de Castilla, que concluyó en el año 1479; pero yo ignoro quien fuese el prisionero á quien el villancico se refiere, y, por el sentido de los versos, puede entenderse tan solo que era un condenado á muerte por causa de amores: lo cual trae á la memoria la desgracia del Conde Claros de Montalvan, cuyo romance era ya muy popular á fines del siglo XV. V. 22 ponen = pone en.
22. Folgende Strophen, nicht im Canc. Gen., stehen in der Hs.:

Encubre con descriçion  
 lo que lloras que perdiste,  
 pues de nunca verte triste  
 no quedo por condiçion  
 5 [dad] descanso á tu pasion,  
 que no debes llorar ya,  
 deseando[s] [morirá].

[f. 12<sup>v</sup>] En el buen tienpo pasado  
 holgabas de contemplar,  
 10 pues no tomes tal cuidado  
 ques tal que suele matar,  
 si lo puedes olvidar,  
 cordura es dexarlo ya,  
 deseando[s] morirá.

15 No paresca desamor  
 el coraçon sosegado,  
 que destar mortificado,  
 quexoso del disfavor  
 que sienpre en vos [he] hallado,  
 20 puede ser quexoso ya,  
 deseando[s] morirá.



Que de verse entristecido  
 con vuestras obras y sañas,  
 da golpes en las entrañas,  
 25 do el querer está metido;  
 y viendo su disfavor,  
 llorando vuestro desgrado,  
 está el coraçon llagado,  
 quexoso del desamor  
 30 que sienpre en vos he hallado,  
 no lo puede sufrir ya,  
 deseando[s] morirá.

4 giebt keinen Sinn. 6 Hs.: que no debes ya lloras. 13 Hs.: cordura es de lo dexar. 20 verderbt. 22—32 Es scheinen hier zwei Strophen vermisch zu sein, oder, was wahrscheinlicher ist, dass Verse aus der vorhergehenden Strophe hier nochmals abgeschrieben sind. 29 und 30 sind gewiss zu streichen, wohl auch 27—28, und nach 26 fehlt ein Vers, der vielleicht mit mañas ausging. Ich glaube übrigens auch, dass nur das dreizeilige Motto und die folgende siebenzeilige Volta von Garci Sanchez herrühren, obgleich die Hs. ausdrücklich sagt „Villancico de Garci Sanchez“, denn nur diese Verse finden sich in der ersten Ausgabe des Canc. Gen. Auch die Glosa, welche Ximinez de Urrea zu diesem Villancico schrieb, umfasst nur die ersten zehn Verse. S. Canc. de Ximinez de Urrea. Zaragoza, 1878, S. 281. Der Canc. Musical enthält (Nr. 144), ausser den zwei Strophen, welche in den späteren Ausgaben des Canc. Gen. stehen, noch folgende:

Lo que llevo es ocasion  
 De la muerte que recibo;  
 Lo que queda queda vivo  
 Donde queda el corazon.  
 Tened desto compasion,  
 Que lo que conmigo va  
 Deseandoos morirá.

Übrigens hat Urrea: „Lo que queda está seguro.“

23. Vgl. CG. I, S. 542; auch Duran, Romancero General, II, Nr. 1391. 5 acordandose el dolor, ist auffällig, aber nicht unmöglich.
24. 12 deseandos = deseando os. Vgl. die Romanze bei Wolf & Hofmann, Primavera, II, 13. Duran, Rom. Gen. II, Nr. 1445, und CG., I, 534; auch die Glosa des Pinar, ibid. Unser Bruchstück umfasst nur V. 3—6, der Romanze, die zwei ersten Verse fehlen.
25. Eine Glosa zu diesem Lied, dessen Autor unbekannt ist (Caminha?), findet sich in der Hs. des Brit. Mus. Add. 33791, fol. 237. Die Hs. enthält meistens Portugiesische Gedichte.
27. Die Hs. enthält die ersten drei Verse des Villancico, dann fehlen die folgenden zwei Strophen. Vgl. zu diesem Lied, Vollmöller, Mittheilungen aus

Spanischen Handschriften, Ztschr. für Roman. Phil. III, 82, Anm. und das Vilancete des Sâ de Miranda, Poesias, Ed. Carolina M. de Vasconcellos, Halle, 1885, S. 41; auch die Anmerkungen, ebendasselbst, S. 745. Das Lied steht auch im Canc. Mus. Nr. 133, wo es Escobar zugeschrieben ist. Var.: 7 Ya mis l. 8 Y mi s. 13 Ya no estoy p. ll. 16 pasion. 18 comienzo. 20 Mas agora estoy ya tal. Auch folgende Strophe:

Y pues muestan (sic) mis suspiros  
Lo que en lagrimas no nuestro,  
Remediadme, pues soy vuestro,  
Y naci para serviros:  
Pues que quiero descubriros  
Que stó en tal disposicion  
Que no puedo llorar, non.

Auch im Canc. de Evora kommt das Villancico vor, und zwar mit bedeutenden Varianten. Vgl. Zeitschrift, V, S. 567.

30. Im oben erwähnten Codex des Brit. Mus. Add. 33791, fol. 266, steht ebenfalls eine Glosa zu diesem Gedicht.
32. Wie schon in der Einleitung bemerkt, fehlen hier 5 Blätter. Nach der alten Pagation, welche nur die hojas utiles berechnete, war diese Seite XII markirt, — die folgende ist XVII.
33. Das Gedicht, welches oben auf fol. 14<sup>r</sup> anfängt, und welches wie Prosa geschrieben ist, gehört gleichfalls dem Garci Sanchez. In der Hs. fängt es mit dem siebenten Vers an: „dolor me tomó la rrienda“. Es ist gedruckt im CG. II, S. 525. (Despedido de consuelo). Vgl. hiermit Nr. 9.
34. Das Lied steht zwei Mal in der Hs. Vgl. Nr. 120. Im CG. ist es als Theil des vorhergehenden Liedes gedruckt. Die Überschrift in der Hs. ist aber: Cancion suya, und es ist ein selbstständiges Lied. Es findet sich übrigens eine Glosa dazu in der Hs. des Brit. Mus. Nr. 33791, fol. 247<sup>r</sup>, wo der zweite Vers lautet: „no ay mas bien que deseáros“.
36. Bei Duran, l. c. ist diese Glosa Nicolas Nuñez zugeschrieben.
37. Das Gedicht ist von folgendem Commentar begleitet:

|| El dia infelix, palabra es Latina, quiere dezir mal aventurado o desdichado. || Noturno, de la noche aunque aqui lo pone por escuro. || E do pasava Apolo e desi. El sol es verdad que en Latin se escribe Apollo con dos ll, ansi en fin le llaman sol titan febo. || Eolo segund los poetas fue dios de los vientos el qual los tenia encerrados en Siçilia debaxo de unos montes y él con un çetro ençima con que los rregia. La verdad es que segund opinion de algunos fue el primer ynventor de velas y por esto dixeron que tenia los vientos á su mandar. Fue Rey de Siçilia pues las fuerças de eolo son los vientos. Los Latinos dizen éolo, en la primera el açento.

|| Fortuna ynfluyo Saturno. Saturno fue llamado Dios entre los gentiles, e fue padre del dios jupiter. Es Saturno el setimo planete de los siete. El primero es luna, el segundo Mercurio, el tercero vene, (sic) el quarto sol, el



quinto Mars. Saturno haze á los que naçen, rreynando él, frios de complexion, secos, malenconicos, avarientos, pobres, maliciosos, con otras malas propiedades, y por esto dize que al tiempo que él nació ynfloxo Saturno fortuna. || Borreas. Quatro vientos son los principales segund quatro partes del mundo. El primero es emo que naçe en oriente, contrario suyo es zefiro que los latinos escriben zephro, que naçe en ocidente. Borreas naçe en setentrion, que es á la parte del monte. Austro es su contrario, que naçe al medio dia. Quando anda Borreas es tienpo frio y de muchas aguas. || Ynopia, mengua o falta. || Copia dixerón los poetas que era diosa de la abundancia y que á cada uno daba con un cuerno segund le plazia, á unos lleno y á otros medio y á otros poco o mucho segund le plazia, de bien o mal. Otros lo fingieron de otra manera, que en la casa de jupiter abia dos cubas, una de hiel y otra de miel, y cada uno que entraba daba copia á beber con el cuerno, segund le plazia o mucho o poco de hiel o de miel. La casa de jupiter es este mundo, y en entrando en él nos da Dios lo que emos de aber segund su presençia divina. || Avie de cortar el hilo. Los poetas fingieron diversas opiniones de lo que aca connizmente (?) llaman hado, porque dixerón que heran tres ermanas, fijas de mogorgon que fizieron ser la naturaleza de todas las cosas de qual haze mençion en la setima copla donde dize las fijas de mogorgon. Otros dixerón que eran fijas de erebo y de la noche. Erebo se puede dezir que fuese el ynfierno; finalmente los nonbres dellas son Cloto, Lachesis, Atropos; fingieron que ellas hillan nuestra vida, la qual conpararon á una husada o huso, y dieron que Cloto saca el huso, Lachesis le coge en la husada o huso, Atropos le quiebra o corta depues de cogido. || Esto es porque parco en Latin quiere deçir perdonar, y ellas por el contrario, que á ninguno perdonan. || Salgan. Ovidio en el terçero libro metamorphoseos, que quiere dezir de la conversion, dize que un dia de verano viniendo Diana, diosa de la caza, cansada de caçar y sudando, al medio dia llegó con [fol. 15<sup>v</sup>] sus ninfas o donzellas al canpo de arsia, donde avia una fuente hermosa, y desnudandose á las sombras de los arboles donde estava la fuente, para bañarse, por caso pasó por alli Ateon, un cavallero caçador y vidola desnuda. Las donzellas corren para ponerse delante y en derredor de ella por encobrir que no la viese. Pero ella era mas alta que todas desde los onbros arriba, y asi no pudo encobrirse que no la conoçiese, de lo qual la diosa, yndinada contra él, convirtióle en ciervo. Llegando sus perros, no conoçiendole y puesto que se quexase, ansi le despedaçaron. Los nonbres de los quales fueron Ichnobates, Melampo, Panphago, Doçeo, Oribaso, Nebrofono, Lelaps, Theron(t), Pterelas, Agre, Hileo, Nape, Pemenis, Harpia, Ladon, Dromas, hanacho (sic. Canace?), Tigris, Alçe, Le(d)ucon, Elothoo (sic. Thous?), Ceptro (sic), ucista (sic. Sticte?), Harpalos, Agliodos (sic), Hilactor, dizese que le comieron perros porque fue gran caçador y gastó quanto tenia en ellos. Gargafio como se dixese en Castellano y ansi gargafio de gargafia, pronunçia como quien dize el canpo de la matança.

|| Y llebantese Cerbero. Fingieron los poetas que Cerbero era un perro de tres cabeças que estava á la puerta del ynfierno; este era tan [fol. 16<sup>r</sup>] grande que tomava gran tierra al qual Hercoles sacó atado con tres cadenas

quando fue alla á sacar á Theseo su amigo, y por esto dize con el su cuello tridente, que es de tres dientes, pero aquí dixolo por tres cabeças. Comunmente Cerbero es la muerte que de tres maneras mata: o por gerra, que es muerte açidental, o por hambre, o por enfermedad. || Caron llamaron los poetas casi todos al marinero del ynfierno, fingiendole desta manera: un viejo muy cano, grosero, suçio, los ojos como de fuego, pero muy rrezio para el trabajo. Tiene una boca [barca?] vieja y muy suçia en que pasan las animas (sic), trae una vara o cuento con que aparta la barca de la rribera del rrio Aquiron, aunque en Latin escriben Caron y Acheron. El qual rrio dixerón estava en la entrada del ynfierno y que todas las animas que yvan deste mundo avian de pasar de la otra parte del rrio, y el ofiçio del viejo Caron era pasarlas de la otra parte del rrio para que rrecibiese bien o mal segund sus obras. Este rrio llamavan de olvido, porque en pasando por él, olvidavan todas las cosas deste mundo, y por otro nonbre le llaman Lethes, que era rio de olvido, y por esto dixo en la copla „por las ondas de olvidança“. Finalmente que Caron le tomaron por el tienpo que haze olvidar todas las cosas y lo demas que fingieron ser grosero e suzio son propiedades de los viejos; que tiene los ojos como de fuego, porque en el tienpo ver mucho; que tiene una barca vieja en que pasan las animas, es nuestra vida que pasa (las animas) desde que naçemos hasta la muerte; pasan por el rrio de olvido que es la misma muerte y tienpo que todo lo haze olvidar. || Las hijas de mogorgon. Estas son las tres ermanas que arriba dixo en la terçera copla que se llamaron Cloto, Lachesis [y] Atropos, de las quales en ella se dixo largamente. || En la molleja de Ticio. Cuenta la fabula desta manera: Que Vicio (sic) hijo de Jupiter se enamoró de Latona, madre de dios Apolo, del qual dixo en la primera copla y queriendola forçar, Apolo le mató con una saeta y le puso en el ynfierno, y un bueytre que le coma la molleja, aunque [fol. 16v] algunos dizen que sea el higado; acabada de comer, torna á creçer y torna otra vez á comerla, y ansi nunca çesa desta pena. La declaraçion de la fabula, diçen algunos que Ticio se toma por qualquier onbre que se enamora de las cosas eletas de su anima, y queriendo pecar con ella, matale. Apolo que es dios y ansy es echado en el ynfierno y puesto el bueytre que le coma la molleja o higado que es darle á rrepentymiento del pecado que hizo, que sienpre viva con aquella congoxa y que cada dia le rrenueve acordandose del pecado. || Hasta que de tis (sic) la laguna. Stix dixerón ser una laguna de los ynfiernos por la qual quando los dioses juravan, era juramento que no osavan quebrantar, segun lo dize Vergilio, y si lo quebrantavan, eran privados por algun tienpo de la di[vi]nidad. La verdad es que Stis quiere dezir tristeza, y quando juramos, sienpre es por cosa que nos daria tristeza, asi como por vida de hijo, o por semejante porque, o juramos por lo que mucho queremos, o por lo que mucho tenemos caro. || Las cinquanta. La ystoria es que Daeras, (sic) hermano de Agisto, tuvo cinquanta hijas, y Egisto cinquanta hijos; queriendo pues Egisto casar sus hijos con sus sobrinas, supo Danaçio su padre por oraclo de Apolo que un yerno de los suios le avia de matar, y á esta causa huyo por la mar con todas sus hijas hasta que aportó á Argos, que es en Greçia. Egisto vien-



dose despreciado, mandó á sus cinquanta hijos que sigiesen á su tio y no tornasen á su casa hasta que le matasen. Cercado pues de los sobrinos, pensó tal engaño: dixoles que él les queria dar sus hijas por mugeres, pues su ermano Egisto . . . . . y concertada la boda, mando á las hijas que la la primer noche matasen á sus maridos, y dandoles cuchillos agudos á cada una el suyo, despues de hartos y calientes con el vino, mataronlos.

In einem kleinen Sammelband des Brit. Mus., der, unter Anderem, Las Coplas de Mingo Revulgo, glosadas por Hernando de Pulgar, Medina del Campo 1542, enthält, fand ich auch folgendes Gedicht, das, da es mir nirgends sonst begegnet, ich hier folgen lasse:

Lamentaciones de amores hechas por Garci-sanchez de Badajoz.

Lagrimas de mi consuelo  
que aveys hecho marauillas  
y hazeys  
salid, salid sin recelo  
5 a regar estas meçillas  
que soleys.

Ansias y passiones mias  
presto me aveys de acabar  
y lo fio  
10 o planto de Hieremias  
vente agora a cotejar  
con el mio.

Animas de purgatorio  
quen dos mil penas andais  
15 batallando  
si mi mal hos notorio  
bien vereys questays en gloria  
descansando.

Y vosotras que quedays  
20 para perpetua memoria  
en cadena  
quando mis males sepays  
pareceros ba ques gloria  
vuestra pena.

25 Babilonia que lamentas  
la tutora tan famosa  
desolada  
quando mis ansias sientas  
sentiras la tuya rauiosa  
30 aconsolada.

O fortuna de la mar  
que trastornas mil navios  
no se a do  
si te quieras amansar  
35 ven a ver los males mios  
por sostengo.

Casa de Hierusalem  
que fuiste por tus errores  
destruyda  
40 ven agora tu tambien  
y veras con que te gozes  
en tu vida.

Constantinopla questas  
sola y llena de gente  
45 a tu pesar  
buelue tu cara y podras  
viendo lo que mi alma siente  
descansar.

Troya tu que te perdiste  
50 que solias ser la flor  
en el mundo  
goza te comigo triste  
que ya llega mi clamor  
al profundo.

55 Y vos cisnes que cantays  
junto con la cañauera  
en par del rio  
pues con tanto os matays  
mirad si es razon que muera  
60 con el mio.

Y tu fenix que te quemas  
y con tus alas te deshazes  
por victoria  
y despuet que ansi te estremas  
65 otro de ti mismo hazes  
por memoria.

Ansi yo triste mezquino  
que muero por quien no esp[er]o  
gualardon  
70 dome la muerte contino  
y bueluo como primero  
a mi passion.



Merida quen las Españas  
 otro tiempo fuiste Roma  
 75 mira a mi  
 y veras que mis entrañas  
 ay mayor fuego y carcoma  
 que no en ti. Fin.

38. Das Lied, welches hier abgedruckt ist, hat mit „Al tienpo que se levanta“, gewiss gar nichts zu thun. Es ist übrigens sehr mangelhaft überliefert. Die erste Strophe ist mir sinnlos. 9 Hs. pues del amor no me q. 15 und 18 sollten reimen, — hier gewiss falsch. 21? Die dritte Strophe ist ebenfalls verderbt. 23 hat 3 Silben zu viel. Mit der letzten Strophe weiss ich auch nichts anzufangen.

40. 3 hat eine Silbe zu viel: la anstatt toda? Mit dieser Glosa, welche unvollkommen ist, vgl. die Glosa des Tapia: „Andando con triste vida“, CG. I, Nr. 440.

43. Folgende Strophe, das „Fin.“, steht nicht im CG.:

Pues de mi no estoy presente  
 no puedo bien daros cuenta  
 de lo que mi fe consiente,  
 sealo que se os presenta  
 señal de lo que se siente,  
 y si no dixe ni digo  
 quanto peno y me fatigo  
 con las angustias que siento,  
 por estas muestras que cuento  
 vereys lo que va conmigo.

44. Das Lied ist im CG. Alonzo de Cardona zugeschrieben.

47. 7 el = en el.

50. Das Lied ist sehr corrupt überliefert. Das 13 zeil. Schema ist a a bb b aa a cc c aa: nach 6 Sinnpause. 8—11 sind zu fragmentarisch erhalten um eine sichere Herstellung zu ermöglichen. Sentido, guarido, salido reimten, ebenso prision, und ziemlich sicher pasion.

52. 22—26 sind schlecht überliefert; aber der Sinn ist: wo man sagt, dass keine Hülfe möglich ist, soll man nicht danach fragen.

54. Die Überschrift in der Hs. heisst: Cancion de Po. Ps. = Pero Peres (?).

55. Mit den Versen nach 12, weiss ich nichts anzufangen; nach 13 scheint ein Vers zu fehlen, auch nach 18.

56. Vgl. in der Einleitung über den Namen Pinar.

57. Diese Romanze ist hier Pinar zugeschrieben. Sie findet sich schon in der ersten Ausgabe des Canc. Gen. (1511); wiedergedruckt bei Wolf und Hofmann, Primavera II, Nr. 132; Duran, Rom. Gen. I, Nr. 3; Depping II, Nr. 126

und in der letzten Ausgabe des Canc. Gen. I, Nr. 459. Duran l. c. sagt: „Una glosa que hay de este romance empieza: Cuando mas embebecida. La hizo Jerónimo del Pinar, y está en el Cancionero general, ed. de 1511.“ Folgende Verse stehen noch in der Hs. (nach: „y abrila de par en pare“):

de que esto vido el cristiano,  
comencóme de abraçare,  
de que yo lo vi, mesquina,  
comencéme á gritos dare,  
de questo vido el cristiano,  
con un puñal que trayga  
comencóme á degollare,  
de que esto vi yo, mesquina,  
y aun oviera de callare.

59. Von dieser Glosa enthält die Hs. nur die erste Strophe.

60. Die Hs. hat noch folgende Verse, welche nicht im CG. stehen. Vgl. die Romanze des Quiros, „Amára yo una señora“, CG. I, S. 560.

Yo adamara una donzella  
blanca y de bel pareçer,  
pus[e] mis amores en ella,  
pensando de mas valer,  
5 de que vino á la postura  
viniera me á faleçer,  
falescale padre y madre  
del tiempo del menester,  
falescale Dios del çielo  
10 quel mondo tiene en poder,  
irme quiero yo á los montes  
á los montes á perder,  
faré casa con palacio  
pintalla he (yo) en la pared:  
15 (todos) los que murieren de amores  
alli los enterraré.

Vgl. auch Duran, Rom. Gen. II, Nr. 1448 und 1456.

61. Wie man bemerkt, erstreckt sich die Glosa nur bis auf die ersten sechs Verse der Romanze.

64. Vgl. Vollmöller, Ztschr. für Rom. Phil. III, 82.

67. Die Romanze „Por unos puertos arriba“ steht bei Duran, Rom. Gen. II, Nr. 1420, und ist Juan del Encina zugeschrieben. Es scheinen hier zwei verschiedene Romanzen vermischt zu sein, mit Vers 12 wechselt die Assonanz, von da an ist die hier gedruckte ganz verschieden. Vgl. die Romanze des Lanzarote del Lago — V. 33. 34, bei Duran, Rom. Gen. I, Nr. 351. Das hohe Alter letzterer Romanze wird bestätigt durch eine Erwähnung bei Nebrija, „Arte



de la lengua castellana“ (Salamanca, 1492, Cap. VI). Damals nannte sie Nebrija schon „aquel romance antiguo“. Vgl. Wolf, im Jahrbuch, Bd. V, S. 124; auch Canc. Mus. Nr. 81 und 83.

69. Diese Cancion, hier Florençia Pinar zugeschrieben, ist gedruckt unter dem Namen des Juan Rodriguez del Padron, im Canc. Gen. II S. 135 [Nr. 911], auch in den Obras de Juan Rodriguez del Padron, ed. Paz y Melia, Madrid, 1844, S. 25. Das Lied kommt zwei Mal vor im Canc. de Nicolas d'Herberay, (Brit. Mus. Ms. Add. 33382), auf fol. 92<sup>r</sup> und 177<sup>v</sup>. Vgl. Gayangos, Catalogue of Spanish Mss. in the British Museum. London, 1894, vol. IV, p. 296 u. 298. Die zwei Versionen zeigen einige Verschiedenheiten, die ich hier mittheile. 6 a u. b: llamas de amores. 7 dolores. 9 a: de quien con poder complido. b: de quien con beldat vencido. 11 a: es mi pena verdadera. 12 b: secreto fuego acendido. Gallardo hat es von der zweiten Version abgeschrieben. Ensayo. I, Spalte 542. In unserer Hs. fehlen die letzten 3 Verse.

72. „Cancion de Florençia a Pinar“ (sic).

- 72<sup>b</sup>. „Glosa de Pinar, su hermano“. Vgl. Einleitung.

73. Die Lieder des Juan Rodriguez del Padron, welche hier anfangen, habe ich in der Zeitschrift für Rom. Phil. Bd. XVII (1893), S. 544 ff. abdrucken lassen.

- 73<sup>b</sup>. Diese Glosa Pinar's ist zu dem Liede des Rodriguez del Padron: „Des consolado de mí“.

74. In der Hs. steht nur dieser erste Vers des Cancion des Diego de Quiñones. Dies Lied „En gran peligro me veo“, steht auch im Canc. de Resende, ed. Kausler, Bd. I, S. 444, mit der Überschrift: de dom Rrolym.

76. Folgende Gedichte finden sich im Cancioneiro Geral de Garcia de Resende, Bd. III, 131. Die Überschrift lautet:

„De Dom Antoneo de Valhasco, esta[n]do el rrey nosso senhor em Caragoça, a humos çeroylas de chamelote que fez Manuel de Noronha, fylho do capitan de ilha de Madeyra.“

Ich lasse nur solche Strophen folgen die in der Hs. stehen:

Refam.

Que se pyerda la memorea  
no es rrazon,  
senor, de tal ynuençion.

Sy son çeruelas de ueras  
5 Manuel fue contra ley  
en no las lleuvar a el rrey,  
pues que fueron las primeras.  
Y tambyen seran postreras  
de rrazon  
10 ssy no es por maldiçion.

Sepa todo cortesano,  
 porque par' otras s'acuerde,  
 que calças de rraso verde  
 çausaram muerte allezcano;  
 15 pues myraa quanto es mas sano  
 el veludo en Aragon  
 que los chamylotes son.

#### Ynhyguo Lopez.

Seguylde que va herydo,  
 no tengays temor de nada,  
 que la yerua es muy prouada,  
 por hahy estar acaydo.  
 5 Ha gram rrato que es corrido,  
 com rrazon,  
 a causa delh' enuencion.

#### De Dom Alonsso Pimentel.

El que ss'atreuyo passar  
 hondura de tanto mote  
 por agoas de chamylote,  
 passaraa las de la mar.  
 5 Oo que malo es nauegar  
 sym guyon,  
 senhor, por tal jnvençion!

#### De Dom Joam de Meneses.

Nas agoas de chamelote  
 pareceo.sseu mal sem cura,  
 & corre rrysko de morte  
 soo de frio, sem quentura.  
 5 O que grão desauentura  
 de garçam,  
 morrer de tal envençam!

#### Outra ssuya.

Senhor myo, como estays  
 muyto mal,  
 poys que vym de Portugal  
 a vos dar de que rryays  
 5 vos burlays.  
 Pues cumple-os que tengays  
 buen coraçon,  
 que teneys mala jnvençion.



**Pero Fernandez de Cordoua.**

Posystes en albolote  
 Este rreyno y en debate  
 en fazer al chamylote  
 en tierra de gordalate  
 5 pusyesse força y açote.  
 Pues vos paguays el escote,  
 senhor, d'esta alteraçion  
 nos calceys por afyçion.

**Dom Antonyo de Valhasco.**

Ya vy calças de Demasco,  
 de que huue gram manzilha,  
 y oy dyzer em Castilla  
 de dom Sancho de Valasco.  
 5 Mas no tuuo fantasia  
 ny presunçion,  
 c'oviesse tal ynvençion.

**Dom Rrodryguo de Moscoso.**

Sy fue traje por mays fryo,  
 fue desordem de codyçia;  
 y sse fue por desuario,  
 quyça que tuuo justyc[i]a.  
 5 Que muriesse syn malicia,  
 es rrazon,  
 de tan pesada jnvençion.

**Outra suya.**

E muy justo Emanuel  
 en chamylote calçado,  
 porque fuesse rreparado  
 el burlar burlando del.  
 5 Fue mas dulce que la myel  
 esta jnvençyon  
 para nuestra rrede[n]çion.

**Curelha.**

Sed-me testigos, senhores,  
 como Manuel de Noronha  
 muere de pura ponçonha  
 y no d'amores.  
 5 Pequenas son las calores  
 de Aragon  
 pera tam fresca jnuençion.

Die Strophen also, die in der Hs. dem Don Juan Manuel, Portugues, zugeschrieben sind, stehen im Cancionero de Resende unter dem Namen Dom

Joam de Meneses, obgleich letzterer Cancionero eine Strophe von Don Juan Manuel enthält; die Überschrift lautet aber nur: „o camareyro moor“.

Über Curelha, sagt Braga, *Poetas Palacianos do Seculo XV*, Porto 1871, S. 86: „Na chronica de Dom Affonso V, de Ruy de Pina, cita-se o nome de Beatriz Curelha, como de uma donzella aragoneza da rainha Dona Leonor, viuva de D. Duarte. No Cancioneiro de Resende apparece uma copla de Curelha, apodando Manoel de Noronha por usar umas ceroulas de chamalote. Estes versos pertencem já ao reinade de Dom Manoel e portanto devem considerar-se como de algum filho da antiga dama da rainha Dona Leonor d'Aragao.“ Vgl. auch ibid. S. 93. Diese Doña Leonor war die Tochter des Königs D. Fernando I. von Aragon und Sicilien. Dom Duarte starb 1438, Dom Affonso 1475; vgl. Faria y Sousa. *Epitome de las Historias Portuguesas*, Lisboa 1674, S. 136 u. 138. Über Yñigo Lopez de Mendoza, der unter der Regierung der katholischen Könige lebte, vgl. Wolf, *Studien*. 723 und Amador de los Rios, *Obras del Marques de Santillana*, S. 621, Nr. LXX. Sein Cancionero wurde 1492 zu Zaragoza gedruckt. Salvá, *Catálogo I*, S. 94 ist der Meinung, dass die erste Ausgabe dieses Cancioneros gegen 1480 zu Zamora erschien. Ein Don Rodrigo de Moscoso wird in der Chronik D. Juan's II. erwähnt (ad. Ann. 1445). cf. *Cron. de D. Alvaro de Luna*, 147.

86. Del Condestable porque yendoze á despedir de las damas, fue vestido de un capellar de grana, y se rrieron dél. Im Canc. Gen. dem Cartagena zugeschrieben.
88. 6 quel bocal (sic). Ich weiss nichts damit anzufangen. Das Schema ist: ababbc, und demnach sind auch 25. 26 umzustellen; doch ist dies nicht unbedingt notwendig.
89. 7—9 verstehe ich nicht.
92. Der Name Tristao da Silva kommt im Canc. de Resende vor (ed. Kausler), Bd. II, S. 516. Es wird auch ein Tristan da Silba von Gomez de Cibdareal erwähnt (Centon Epistolario, Epistola LI.), als Theilnehmer an der Schlacht bei La Higuieruela im Jahre 1431.
93. Der Bachiller Ximinez erwähnt den Conde de Cocentayna in seinem *Purgatorio d'Amor*, CG. II, S. 217, eine Glosa von Geroni Vich, „En loor de la Condesa de Cocentayna“, steht ebendasselbst, S. 123. Die Familie stammte aus Valencia. Ximenes, *Escritores del Reyno de Valencia*, I, 62, sagt von einem Dichter Corella: „fue de la esclarecida familia de los Condes de Concentayna, conocida con este titulo desde el año 1448.“
95. Fängt an: „La desastrada cayda“.
96. Vgl. die Glosa hierzu von Quirós im CG. II, 191 [Nr. 952], Sâ de Miranda, *Poesias*, 3. 19; und Canc. Mus. Nr. 38. Var.: 4 Vos teneys il corazon. 8 Y vos me teneis de grado. 10 Mas de vos no h. r.
98. 14 par = parem.
99. Das Lied steht nicht in dem Verzeichniss der Liederanfänge des CG.
101. mirandos = mirando os.



103. Im CG.: „Otra cancion de Vendaño.
104. Vgl. das Lied „Se homo uuese de morrer“, im Canc. da Vaticana, ed. Monaci, Nr. 485, und Varnhagen, Trovas, S. 310.
105. Ein Dichter Ginez de Cañizares ist im Canc. Gen. durch 5 Gedichte vertreten, auch stehen Gedichte von ihm im Canc. der Palastbibliothek. In der Span. Übersetzung von Ticknor (I, 570), sagt Gayangos: Cañizales es Alvaro ó Diego Cañizares, de quienes se conservan poesias. Vgl. auch Mussafia, Bib. der Cancioneros, wo mehrere Lieder eines Cañizares stehen.
106. Das Lied kommt zweimal in der Hs. vor. Vgl. Nr. 129.
107. Das Lied steht zwei Mal in der Hs. Vgl. Nr. 301, wo es unter dem Namen Torrellas steht.
108. Im CG. ist dieses Lied Don Alonso de Cardona zugeschrieben. Die Hs. enthält nur die ersten 4 Strophen.
109. Das Gedicht kommt auch im Cancioneiro de Resende vor, ed. Kausler, Bd. II, 108, wo es Dom Joam de Meneses beigelegt ist. Var.: 4 nel cielo. 5 nell que sueltan de la m. 8 mis rremontadores.
115. Ist von Puerto Carrero.
118. Vgl. Canc. Mus. Nr. 209.
119. Dieses Villancico erschien in einem alten Druck gegen Anfang des XVI. Jahrhunderts; vgl. Salvá, Catálogo, I, S. 101. Böhl v. Faber theilt eine Glosa dazu, im ersten Bande seiner Floresta mit (S. 209). Seine Quelle ist Alonso de Alcaudete, Glosas y Villancicos; pliego suelto impreso en Burgos. Vgl. Salvá, I, Nr. 182. Nach Salvá soll die Glosa bei Böhl sehr entstellt sein. Vgl. Gallardo, Ensayo, I, Sp. 72. Ist Alonso de Alcaudete vielleicht Alonso de Montemayor, Señor de Alcaudete?  
Vers I. aquel caballero = á aquel c.
120. Vgl. Nr. 34 und die Anmerkung dazu. In dieser Version ist das Pronomen gewechselt: 1 quererlo, mirarlo; olvidallo; vello. 5 pues que Dios lo a q. 7 para con vos. 9 que quien sabe conocello | bien puede asegurallo: olvidallo: vello. In der Hs. ist die Überschrift „fin.“, als ob das Lied das Cabo zu vorhergehendem wäre.
121. 7 contrallo = contrario.
123. Vieles in diesem Gedicht blieb mir unverständlich.
126. 28 fehlt ein Reim — ado.
127. Im CG. ist das Lied auch Nuñez zugeschrieben, es ist aber auch gedruckt im „Teatro Completo de Juan del Encina, Edicion de la Real Academia Española, Madrid 1893, S. 368. Ich theile hier die Var. mit: 1 La vida fuera p. 2 Si no fuera mal perdida. 4 el mal q. s. en tenella. 6 porque á quien e. m. 10 p. seais mas s. Vgl. Nr. 134, wo das Lied wieder vorkommt.
129. Das Lied steht zweimal in der Hs. Vgl. Nr. 106.
133. Die Hs. enthält nur 7 Verse, die ersten drei der ersten und die ersten vier der zweiten Strophe.

134. Das Lied findet sich zweimal in der Hs. Vgl. oben Nr. 127.
136. Vgl. Gallardo, Ensayo. Bd. I, Spalte 538, wo er die Version des Cancionero d'Herberay abdruckt. In diesem Cancionero, jetzt im Brit. Mus. (Ms. Add. 33382) steht das Lied auf fol. 173; es findet sich auch in dem Codex der Marcus-Bibliothek. Vgl. Mussaffia, l. c. S. 94.
138. 45 dicha = Glück: dicha = gesagt.
139. 67—69 verderbt. 116 verderbt.
140. Von diesem Gedicht, im CG. „Claro Escuro“ genannt, fehlt in der Hs. die erste Strophe, auch ist die Strophenfolge ganz verschieden: sie sind also immer mit dem ersten Vers angegeben.
146. Die Cancion des Cartagena, gedr. CG. I, 501 [Nr. 331], obgleich sie mit demselben Vers anfängt, ist ganz verschieden.
147. Von diesem Gedicht sind die ersten acht Verse als Theil einer Cancion des Vizconde de Altamira, im CG. I, 511 [Nr. 368] gedruckt. 27 primerero, das Wort ist deutlich; mir unbekannt. 46 enthält eine Ortsbezeichnung, auch vielleicht 33.
148. Das Gedicht ist ohne Überschrift, als ob es Theil des Vorhergehenden wäre.
149. Dies Gedicht gehört zu Nr. 232, Bd. I, des Cancionero General. Der erste Vers der Hs. ist eigentlich der Anfang der zehnten Strophe des Liedes.
150. Dieses Gedicht fand ich auch in einer Hs. (Ms. 320) der National-Bibliothek zu Madrid. Es ist eine Abschrift des Cancioneros von Pero Guillen in der Palast-Bibliothek. Die Überlieferung ist viel besser wie die unserer Hs., und ich habe die Madrider Hs. herbeigezogen um einen besseren Text herzustellen. Die Varianten sind M markiert. Die Überschrift der Hs. M. ist, Sepultura de Amor que fizo Guevara“.
151. Auch diese Quistion findet sich in der oben erwähnten Madrider Hs. Nach V. 324 fehlen in der Hs. drei Strophen. Ich theile sie hier aus M. mit:

Quen errarnos tu pasion  
 o con pena algun rencor  
 quede de si,  
 ya falleces de rrazon  
 5 ca te sigues por dolor  
 y no por tí;  
 por eso pienso lo mas,  
 y sabe darte algund medio,  
 mas sin pena,  
 10 questa salba que me das  
 mas á muerte siu rremedio  
 te condena.

A m o r.

Quexoso, no sé que diga  
 de rrespuesta criminosa  
 15 ni de mansa,



que tu maldad enemiga,  
 con su rrazon engañosa  
 ya me cansa;  
 mas no pienses, no, ques muerte  
 20 mi defensa con debate  
 de tus daños,  
 quede buena rrazon cierta,  
 aun me queda con que mate  
 tus engaños.

25 Y pues ya con tal quistion  
 no me vale haber contienda,  
 ni me presta,  
 no faltendome razon  
 que de tu mal me defienda,  
 30 digo esta:  
 igual os puedo ser yo,  
 y complir como complis  
 en pro de mí,  
 y seguir deciros no  
 35 como siempre me seguis  
 que diga sí.

151. 600 Nach diesem Vers folgen im M. vier Strophen, welche in der Hs. fehlen.  
 Sie lauten:

Y estén los fuegos de error  
 alguaciles del plañir  
 alli con él,  
 hasta que todo vigor  
 5 natural, que es el vivir  
 se parta dél;  
 y tambien los escritores,  
 porque den dello razon,  
 estén alli,  
 10 y mostrando sus errores,  
 las querellas del pregon  
 digan asi:

#### El pregon.

Sabed questa es la justicia  
 quel juez puesto por Dios  
 15 manda sufrir,  
 á este que fue codicia  
 que la vida dentre nos  
 fuese morir,  
 y do suyos hizo agenos

20 los estraños guarescia  
 con herrarle,  
 sienpre doy sus glorias menos  
 á los que era su porfia  
 bien amarle.

25 Robó los claros servicios,  
 quebrada los corazones  
 que le amaban,  
 y daba los beneficios  
 aquellos que sus pasiones  
 30 no penaban;  
 olvido siempre razon  
 por usar de voluntad,  
 uso daquello,  
 y por esto el justo son  
 35 le manda sin piedad  
 morir por ello.

El pregon tan acabado  
 con su vida que fenesce  
 fuego sea

40 noblemente sepultado  
 qual su ser en tal meresce  
 que se vea  
 \* \* \* maguer nos dió pesar  
 de morir su mal profundo  
 45 con renombre  
 la mejor cosa sin par,  
 que Dios fizo en este mundo,  
 fue su nombre.

612 die Strophenfolge ist hier verschieden. In M. folgt: y el sepulcro esté levado. 624 nach diesem Vers fehlt eine Strophe in M.

152. Die Hs. enthält nur zwei Strophen.

155. Der Schluss scheint unvollständig.

156. Im CG. ist das Gedicht Costana zugeschrieben. Folgende Strophe nach V. 108, fehlt im CG.:

Aquella rraua de amor,  
 y cantos tan ynfinitos  
 á porfia,  
 con el triste rruy señor  
 se querella, dando gritos  
 noche y dia;  
 ansi tú con nueva pena  
 vinieses por consolarte  
 do yo fuese,



cantando como sirena  
 á mí, que por mas penarte  
 no te oyese.

157. Die ersten zwei Strophen dieses Gedichts erscheinen im CG. I, 420 Nr. 217 und 218 als die Anfangsverse zweier „Esparsas“. Der Rest vom Gedicht steht nicht im CG.
159. Das Gedicht stand ehemals im Canc. Mus. Vgl. ebendasselbst, S. 53.
161. Vgl. die Cantiga des Sâ de Miranda, Poesias, ed. Carolina M. de Vasconcellos, Halle, 1885, S. 43 und Obras del Marques de Santillana, ed. Rios, S. 466. Eine Comedia Lope's führt den Titel „El Vaquero de Morana“. Obras. Parte VIII. Barcelona, 1617, S. 203. V. 2 ist verderbt.
- 162 und 163, gehören zusammen. Die Glosa ist unvollständig. Vgl. die des Soria zu dieser Romanze, CG. I Nr. 466.
165. 24 hiriendos = hiriendo os.
166. 13 nos = no os.
167. Vgl. über diesen Refrain die Romanzen des Garci Sanchez, „Despedido de consuelo“, gedr. CG. II, S. 525 und „Caminando por mis males“, CG. I, S. 555. 48 Aus denen hier angegebenen Buchstaben oevdsea erhellt nichts verständlicheres, auch mit den nächsten Zeilen, welche in der Hs. geschrieben als ob es Verse wären (in 5 Zeilen), vermochte ich nichts anzufangen; V. 54 kann auch, „hasta aqui“ gelesen werden. 64, 66 Reim?
168. Eine Version dieses Gedichts, sehr verschieden von der unsrigen, findet sich in der Lozana Andaluza des Francisco Delicado, herausgegeben von Bonneau, Paris, Liseux, 1888, Bd. II S. 306 ff. Delicado war ein Andalusier, welcher in den zwanziger Jahren des 16. Jahrhunderts in Rom lebte. V. 99, 102 l. „azabache“ und „despache“. V. 205 u. 206 fehlen in der Hs. Ich habe sie aus der folgenden Strophe ergänzt, welche halb wiederholt ist. Sie folgt hier:

La dama descomugada  
 segund está rrecontado  
 aquesta carta se dió  
 dentro en la ciudad sagrada  
 todo el conçilio ayuntado  
 donde rrazon la pidio  
 sellada de pensamientos  
 en el mes de mis tormentos  
 á veynte dias andados  
 sobre mill e quatro cientos  
 y sesenta y ocho çetos (sic)  
 de serviçios olvidados.

221 l. cruentos.

169 b. 27 — 29 verderbt.

171. Im CG. ist das Lied dem Vizconde de Altamira zugeschrieben, im Canc. Mus. Nr. 212 dem Contreras. Es steht auch im Canc. de Linares, betitelt Flor de Enamorados (Barcelona, 1573). Die Varianten theile ich mit:

- 2 ML Puede ser. 3 L De admiraros mi p. 4 L Me ha causado tal p. 8 L Dama, ¿qué mas perdicion. 9 L Puede ser. 10 L Que veros para n'os ver. 11 L Que si mirando p. 12 L Muy mas penaré en no veros. 15 L ¿Qué mas pena en merecerós. 16 L Puede ser. 17 L Que veros etc. Die dritte Volta fehlt in L. 26 L Vuestra mercé me la dé. 28 L mi fé. 29 L ¿Que mas dolor, segun sé. 30 L Puede ser. 31 L Que veros etc.
172. Vgl. Salvá, Catálogo, I, S. 9, Nr. 22.
174. Das Villancico findet sich auch im Canc. Mus. (Nr. 45), nur fehlen die letzten vier Verse. Medina ist als Verfasser angegeben. Var.: 5 Nuestra vida. 8 Que de gente a. Vgl. auch Salvá, Catálogo, I, S. 14, Nr. 32.
176. Folgende Strophe steht noch in der Hs., nicht im CG.:
- 41 Su entrada clara y abierta  
nos demuestra su vivir,  
mas despues para salir  
no verés señal de puerta;  
45 tras su alago cruel  
so tal cautela el engaño,  
y aunque mas veays su daño,  
no podeys quedaros dél.
177. Das Motto und die ersten zwei Voltas kommen auch im Canc. Mus. vor, (Nr. 246). Var.: 1 Descuidad de ese c. 5 Y quered á quien os quiere.
178. Das Lied steht zweimal in der Hs. Vgl. Nr. 188.
180. Auch gedruckt bei Gallardo, Ensayo, I, Spalte 920.
183. Im CG. II, S. 583 steht: Mote de doña Catalina Manrique. Nunca mucho costó poco. Satisfázelle Cartagena con este. Con mereçello se paga. Glosa Cartagena los dos motos.
186. 7—9 kaum richtig überliefert.
187. Vgl. Canc. Gen. 140. 63 kaum richtig überliefert. 73 l. entiende. 96 alexe? 97 unsicher und so mir unverständlich. 109 l. ni se puede. 111 ist der Schlussvers einer verlorenen Strophe. 114 scheint verderbt.
188. Hier enthält die Hs. nur die ersten vier Verse.
193. Vgl. Salvá, Catálogo, I, 9, Nr. 22.
194. In der zweiten Strophe des CG. fehlen zwei Verse, auch ist das Reimschema in der dritten verschoben. 27—33 Man bemerke die ungewöhnliche Einförmigkeit der Reime.
196. 1 l. señor. 16, 20 Betrug, List: Fallthür, Falle (?) oder ist letzteres crampa = franz. crampe. — Spanisch ist mir das Wort unbekannt. 23 l. conpitó?
197. 51 Simuel? 53 Manuel.
201. 3 quier = obwohl. Es fehlt danach etwa: quier qu'ella te desatiente.
210. 5—6 nicht klar. 18 Entweder ist hier „á Antonilla“, oder in der Überschrift Gililla zu lesen; wahrscheinlich ersteres. Vgl. das Villancico Juan del Encina's im Canc. Mus. Nr. 384. Das Motto lautet: Antonilla es desposada; Hágotelo, Juan, saber, — ¡Jur' á diez, no puede ser!



211. Vgl. das Gedicht Juan del Encina's auf dasselbe Motto, gedr. von Böhl, Floresta de Rimas Antiguas, I, Nr. 240 und Canc. Mus. Nr. 248.
215. 5—8?
217. Von Alvarez Gato? Die erste Strophe ist mir unverständlich, 9 verderbt. 16 Man sieht das dem Copisten die seltene übertragene Bedeutung von frentero (= frontero) nicht geläufig war.
221. 1 nos = no os.
222. 14 = „anniversarium pro defunctis“; s. Levy, Prov. Supplementwörterbuch s. v. Spanisch bisher nicht weiter belegt.
223. 8—9 kaum richtig überliefert.
228. 12 reimt nicht, etwa „que vos contemplar y ver“. 17? 37 oder „que parecés tan señora“.
230. Vgl. die alte Romanze bei Duran [Nr. 1459], Poesias de Sâ de Miranda, ed. Carolina Michaelis de Vasconcellos, S. 748; und Canc. Mus. Nr. 158. Eine Glosa dazu steht auch im CG. II, S. 602. V. 14 tudo tuyo. 25 Der Sinn gestattet keine Änderung; der Dichter ist hier in jene Form gefallen die den Ringelreim ohne Correspondenz in der Strophe selbst lässt. 30—36 und 45—52 spricht die Dame. 46—48 schlechter Reim l. etwa mueve f. puede
231. Wer dieser Azevedo ist, weiss ich nicht; der Cancioneire de Resende enthält einige Gedichte eines Luiz de Azevedo. Das Wunder des Blutwallens kommt wohl mehrfach vor, weitaus am berühmtesten ist und war es aber bei dem des h. Januarius in Neapel, und man wird auf den Gedanken geführt in der Fürstin Lucrezia Borgia zu suchen, deren zweiter Gemahl, Alfonso von Aragon (1498—1500), neben dem Titel von Biscaglia, auch den von Salerno geführt zu haben scheint. Lucrezia ist indessen nie in die Heimat ihres Gatten gekommen. Vgl. La Corte Spagnuola di Alfonso D'Aragona á Napoli. Memoria letta all' Academia Pontaniana, da Benedetto Croce. Napoli, 1894. Die Lucrezia von 236 und 240 ist eine andere, da sie zu den Damen gehört, welche die Feste von Murcia (234) mitfeiern. In diesen ist eine politische Feier zu suchen, da Kirchenfeste nicht so bezeichnet werden. Doch fehlt mir es an Mitteln weiteres festzustellen.
242. 8—10 unklar. 34 unverständlich. 39 l. etwa: que ni puedes tú partirme(?).
243. Nur die erste Strophe steht in der Hs.
247. 72 nos = no os.
248. Die dritte Strophe fehlt in der Hs.
250. 20 dunkel. 24 bei „dyferencia“ schwebt ein Zwiespalt zwischen Vermögen und Aufgabe vor. 35? 44—45? 48 nos = no os. 49 Ergänzung ist notwendig, da der Sinn eine Verkürzung auf 4 Silben kaum zulässt; dann ist aber auch der Halbvers 9 wahrscheinlich ein Fehler.
251. Der Cancion „Oyga tu merced y crea“, folgt in der Hs. die Glosa welche sich im CG. I, S. 73 findet, mit der Überschrift: Glosa suya atrebuyendo el coraçon á Nuestra Señora. Im CG. ist das Gedicht dem Tapia zugeschrieben, und unter diesem Namen findet es sich auch im Cod. XXV der Marcus-

Bibliothek zu Venedig. Vgl. Mussafia, l. c. S. 133, wo aber in der Hs. richtig „Oyga tu merced y crea“ steht. Das Lied gehört übrigens dem Juan de Mena und ist in der Ausgabe von Sevilla, 1528, gedruckt, mit einer zweiten Copla die hier und im CG. fehlt. Vgl. auch Canc. Mus. Nr. 280.

259. 23 fehlt ein Vers auf — eros.

265. Im CG. lautet der erste Vers: „Mi copla desventurada“.

269. 6 nos = no os.

270. 7—8 und 10 sind verderbt.

271. 4 und 11 trotz der Wiederholung ist „sellose“ zu lesen.

276. Es scheint ein Vers vor 10 zu fehlen.

281. 9 verderbt.

282. 8—10 dunkel und schwerlich richtig. Vgl. Canc. Mus. Nr. 224.

285. Das Gedicht steht anonym im Canc. Mus. Nr. 47. Es fehlen aber die letzten fünf Verse. Var.: Pléga á D. q. 6 A. no mas ni m.

292. Im CG.: „Respuesta de un Aragonés“. Nach Salvá, Catálogo, I, Nr. 182, erschienen diese zwei Gedichte (291 und 292) schon gegen 1480 im Druck.

294. In der Hs. steht: Cancion de Onrango (?) oder Onrago (?) Gewiss ein Irrthum; ein solcher Name ist mir unter den Spanischen Liederdichtern unbekannt. Vielleicht Ortega, von welchem ein Gedicht im Canc. de Stuñiga vorkommt. Im CG. ist das Lied anonym gedruckt.

295. In der Hs. lautet die Überschrift: Sola de Juan de Herredia á su amiga que le dixo que le venia de confesar.

Juan Fernandez de Heredia, ein Valencianer, war Stadthalter des Königreichs Granada während des Befreiungskriegs. Vgl. Mariana, Historia. Lib. XXIV, Cap. V; auch Ximeno, Escritores de Valencia, I, S. 102, und Fuster, Bibl. Val. I, S. 87.

299. 8 ergiebt einen befriedigenden Sinn wenn man es mit dem Vorausgehenden verbindet. Dann bleibt aber 9 in der Luft. Am einfachsten ist es in 8—9 denselben Gedanken als in 10—12 zu suchen, nur dass dann eine starke Corruptel anzunehmen ist.

304. Nach Vers 8 und 181 heisst der Adressat Ruy Xuarez (= Suarez). p für x ist ein naheliegender Irrthum. 35, 44 tinié, quirié. In der asp. diphthongischen Nebenform des Imperfects hat sich nach einem überall wirksamen phonetischen Gesetz der Ton auf den offneren Bestandtheil verschoben:  $\widehat{ie} > \widehat{ié}$ . 49—50 Sinn? 55 Reim? 60? 84, +1 und unverständlich; 88 l. por el?, dann wäre 89, 90 der „refran“. 105, 107? 113 engripolados = engrifados, sonst nicht belegt. 128—130? 135 Das Kratzen diene für die Treiber; unter armadas (V. 137) sind nicht, wie die Wörterbücher angeben, die Treiber zu verstehen, sondern die zur Annahme des aufgescheuchten Thiers aufgestellte Truppe. 146? 150 pared, weil man die „Motes“ darauf schreibt. 164? Betreffs der zweiten Person Pluralis (V. 67, 72, 73, 74, 86, 88, 89, 112) sieht man, dass der Schreiber gewohnt war — eys zu schreiben, selbst wo Reim oder Metum — és forderte; es ist also wahrscheinlich durchaus — és zu schreiben.



313. Das Gedicht steht auch im Canc. der Pariser Nat.-Bibl. Nr. 586 (Morel-Fatio, Catalogue des Manuscrits Esp., Paris 1892, S. 191) mit der Überschrift: *A un su amigo que tenia novenas en la fuente santa de Cordova, al qual sabia bien el vino*“.
315. Die erste Strophe fehlt in der Hs. Das Gedicht steht auch im Canc. des Brit. Museums. Egerton, 939, fol. 173 sowie in dem Canc. des Montoro, G. 467, fol. 21<sup>r</sup> der National-Bibliothek zu Madrid.
316. Das Gedicht findet sich, sowie auch Nr. 317, ebenfalls in dem Cancionero M. 320, der National-Bibl. zu Madrid, vgl. Nr. 150. Ich theile die Var. hier mit. Die Überschrift lautet: „Pregunta que fizo un page del Duque de Medina Sidonia á Montoro porque su amiga no le queria esperar á que le hablase; que se le quitaba de la ventana y de que se iba, tornabase á parar“. 3 lo perfecto y v. 4 rremedias á mi, que muero. 6 á la qual, si vos cantar. 7 mis angustias y fatigas. 8 fehlt. 9 si me voy sale á mirar. 10 si vuelbo tornare á entrar. 11 asi que no sé que diga.
317. 13. 14 moro f. moço einzusetzen geht nicht an; der Maure kann nicht im Gegensatz zu „señor“ stehen, moço ist unentbehrlich. „enamoro“ ist also sicher falsch, ein flacher Gedankensprung des Schreibers für „destrozo“. Var. der Hs. M. 320: 1 Pan del mejor c. (sic). 3 fehlt. 5 porque sé que se os azora. 6 quit[a]des ver y hablar. 8 fingid que teneis amar. 10 que mas os pierde y os l. 12—16 fehlen.
323. 5 Besser vielleicht: „pues quedo de vos tan lexos“.
325. Das Lied ist auch einmal in dieser Hs. dem Juan Rodriguez del Padron zugeschrieben. Vgl. Ztschr. für Rom. Phil., Bd. XVII, S. 554.
326. 53 nos = no os.
334. 18 + 2; so wie die Construction der Strophe in der Überlieferung sich darstellt, sollte hier der Nachsatz stehen, doch scheint auch 17 schlecht.
337. Vgl. das Gedicht Encina's im Canc. Mus. N. 66.
338. 13 und 15 ist der Reim zerstört, in 15 auch der Sinn. Das esperar (15) der Hs. ist gewiss falsch, die Copla hat esperan: mueran (12). Im CG. lauteten 15 u. 16 „dolor de los qu'en ti esperan, | si piensan ser remediados“; mir bietet sich keine befriedigende Correctur.
339. 37—39 schlecht überliefert.
340. 16—18 Reim? 44, + 1.
341. 31—33 verderbt, so auch das Cabo, und die Reimfolge überhaupt.
343. Im CG. dem Lope de Sosa zugeschrieben.
345. 5, 8 logo : plogo, Hs. luego : plugo. Cf. CG. I. S. 377 unten, plugo : lugo.
351. Vgl. eine verschiedene Version dieser Romanze bei Duran. Nr. 292, wo als erster Vers „Yo me partiera de Burgos“ stehen sollte.
354. 21, 30 und 32—38 assoniren, statt zu reimen.

## Verzeichniss der Liederanfänge <sup>1)</sup>).

A dos damas y un galan.	Don Juan de Mendoza.	88.
*A la hora en que mi fe.	Garci Sanchez de Badajoz.	4.
A la muy linda figura	El Conde de Coçentayna.	94.
A la voz de mis gemidos.	Pinar.	165.
A mi triste soledad.	Cartagena.	173.
A vos el mal de mi bien.	Guevara.	157.
A vos, varon adornado.	Gomez Maurique.	216.
Abrid, coraçon, abrid.	El Vizconde de Altamira.	341.
*Absençia puede mudar.	Tapia.	278.
Al amador que a sofrido.	Don Francisco de Fonseca.	52.
*Alla en la guerra, Anibal.	Tapia.	258.
Al que es mas su servidor.	Juan Fernandez de Heredia.	296.
*Al tiempo que se lebanta.	Costana.	38.
Amador, si libremente . . .	Vanegas.	201.
Amorio con Pascual.	Don Pedro de Castilla.	210.
Amor, de amor es tu nonbre.	Tapia.	270.
Amor (y) temor no consiente.	Tapia.	277.
Amor cruel, engañoso.	Guevara.	150.
*Ante vuestras hermosuras.	Tapia.	254.
*Anda ve con diligencia.	Juan de Mena.	137.
*Andando con triste vida.	Tapia.	263.
Aquella señora mia.	Don Pedro de Castilla.	209.
Aquesta pequeña llave.	Guevara.	155.
Aquel caballero, madre.	Anonym.	119.
Arguiese una quistion.	Garci Sanchez de Badajoz.	29.
*Asonbrado el pensamiento.	El Comendador Avila.	305.
Atormentame pasion.	Don Juan Manuel.	309.
*Aunque me tiene el amor.	Mexia.	56.
*Aunque mi vida feneçe.	Garci Sanchez de Badajoz.	16.
Aunque pensaran que peno.	Lope de Cayas.	114.
Aunque sy viera señal.	El Grande Africano.	166.
Ay daquel que solo veros.	Anonym (?)	294.
Baste, mi bien, y me dexas.	Mexia.	66.
*Bibe leda si podrás.	Rodriguez del Padron.	353.
Bien hecha mi cuenta y taja.	El Evangelista.	287.
Bien sabes amor de cierto.	Guevara.	152.
Bueno sera no correr.	Gamez.	227.

1) Diejenigen Lieder, welche mit einem \* gezeichnet sind, stehen im Cancionero General.



*Calla, no hables traydor.	Garci Sanchez de Badajoz.	14.
Caminaba el pensamiento	Rodrigo Manrique	220.
*Caminando en las honduras.	Garci Sanchez de Badajoz.	3.
*Caminando por mis males.	Garci Sanchez de Badajoz.	9.
*Carta, pues que vas á ver.	D. Diego Lopez de Haro.	329.
Castillo de Montanges.	Garci Sanchez de Badajoz.	21.
Causa de mi mala suerte.	Juan Alvarez Gato.	242.
Çiegan mis ojos, llorando.	D. Pedro de Castilla.	214.
*Como el que en hierros a estado.	Garci Sanchez de Badajoz.	6.
Como el sol quando se çierra.	El Vizconde de Altamira.	336.
*Como en veros me perdy.	Garci Sanchez de Badajoz.	3.
*Como quien sube trepando.	D. Sancho de Rojas.	291.
*Como se puede partir.	Nuñez.	133.
*Como vos mejor sabès.	Garci Sanchez de Badajoz.	2.
*Como ya mi mal es viejo.	Juan Alvarez Gato.	243.
Con belleza muy creçida.	Gamez.	228.
*Con dos cuydados gerreo.	El Vizconde de Altamira.	344.
Con grandes quexas quedé.	Anonym?	99.
Consolarse bien podia.	Rodrigo Manrique.	224.
Con temor fue mi venida.	Torrellas.	303.
Contra mí seas qual querras.	El Adelantado de Murcia, D. Pedro Faxardo.	199.
Culpa fue no defenderme.	Puerto Carrero.	46.
*Cuydado nuevo venido.	Florençia [Pinar].	69.
Dama, lo que synifica.	Azevedo.	232.
*De biuir ya desespero.	Cartagena.	183.
De chica culpa gran pena.	Florençia Pinar.	61.
*De la gloria de miraros.	Tapia.	275.
De las coplas de Don Juan.	Don Juan de Castilla.	89.
De las damas que justaron.	Azevedo.	241.
De los perdidos consuelo.	D. Pedro de Castilla.	208.
De mí, el vicario cupido.	Ludueña.	168.
*De nuevo quiero firmarme.	D. Fadrique Manrique.	87.
*De vos me parto quexando.	D. Diego Lopez de Haro.	319.
De vida que tanto enoja.	D. Gomez Manrique.	218.
De vos, de mayor valer.	Pedro de Escobar	97.
Dé vos, Talante, abogado.	El Adelantado de Murcia D. Pedro Faxardo.	197.
Del dolor de mi partida.	Cañizares.	105.
*Desconsolado de mí.	D. Diego Lopez de Haro.	325.
*Descuydad ese cuydado.	Cartagena.	177.
Despues, damas, que aqui entré.	Garci Sanchez de Badajoz.	28.
Deste mi partir tan nuevo.	Gamez.	226.
Dias a que oy dezir.	Pinar.	74 <sup>b</sup> .
Diego hermano, el coraçon	Garcia de Astorga.	121.

Digno de gran mereçer.	Pedro Doña.	98.
Dino de mas memorado.	Juan Alvanz Gato.	217.
Dios del ciel, Dios del cielo.	Anonym?	355.
*Dí ventura, ¿qué t'he hecho?	Nuñez.	128.
*Donde amor su nonbre escribe.	Cartagena.	193.
Dos terribles pensamientos.	El Autor deste libro.	346.
*Duele tanto el mal que espero.	Puerto Carrero.	45.
*El amor a tales mañas.	Floreçia [Pinar].	72.
*El bien que mi mal alcança . . .	Garci Sanchez de Badajoz.	19.
El çiego que nunca vió.	Garci Sanchez de Badajoz.	180.
El cuerpo tengo de un rroble.	Garci Sanchez de Badajoz.	26.
El dia de alegria.	Garci Sanchez de Badajoz.	23.
*El dia ynfelis nocturno.	Garci Sanchez de Badajoz.	37.
El fuego mas engañoso.	Juan de Mena.	139.
*El grave dolor estraño.	Garci Sanchez de Badajoz.	25.
El menor mal muestra el gesto.	D. Juan Manuel.	310.
El peligro que se espera.	Guevara.	158.
El pensamiento penado.	El Grande Africano.	162.
El pensamiento me aquexa.	Nuñez.	130.
El que es de virtudes lleno.	Puerto Carrero.	115.
El que ensuzio la herrada.	Garcia de Astorga.	123.
El que se atrebió á pasar.	D. Antonio Pimentel.	79.
*El seso turbió pensando.	Guevara.	142.
*El triste que mas morir.	El Bachiller de la Torre.	125.
*En antes que culpa fuese causada.	Tallante.	207.
*En gran peligro me veo.	Diego de Quiñones.	74.
*En la congoxa de amor.	Mexia.	64.
*En mi desdicha se cobra.	Nuñez.	125.
En partirme de miraros.	Guevara.	146.
*En partyrme de miraros.	Cartagena.	189.
En toda la trasmontana.	El Grande Africano.	161.
*Es amor en quien sesfuerça.	Cartagena.	176.
*Es amor una vision.	Tapia.	266.
Es el peligro tan fuerte.	Cartagena.	186.
Escudero nunca vi.	Garcia de Astorga.	124.
Esganzua que abre y cierra.	Puerto Carrero.	49.
*Es la boz de mi cançion.	Pinar.	56.
Es mi vida deseáros.	D. Tristan de Silba.	92.
Esperança mia, por quien.	El Marques de Astorga.	284.
*Estabase mi cuidado.	Garci Sanchez de Badajoz.	36.
*Estando yo descuydado.	Tapia.	256.
*Esta merçed cerradura.	D. Diego Lopez de Haro.	330.
*Esta, que quereys saber.	Cartagena.	194.
Este gentil mensagero.	Guevara.	143.



Este morado y pardillo.	Garci Sanchez de Badajoz.	35.
Estoy con ansias herido.	D. Francisco de Fonseca.	50.
Execlençia divinal.	Cartagena.	185.
*Grandes albricias te pido.	D. Rodrigo Manrique.	219.
Gran pasion es esperar.	Nuñez.	126.
Hagadesle monumento de amores.	El Grande Africano.	167.
*Hago de lo flaco fuerte.	Florencia Pinar.	58.
Hazer coplas de plazer.	El Almirante de Castilla.	91.
Hermano, tu buen querer.	Guevara.	141.
Jurado lo tengo yo.	El Maestre de Calatrava. D. Pedro Giron.	290.
Justa causa fue quererlo.	Anonym? Siehe folg.	120.
Justa causa fue quereros.	Garci Sanchez de Badajoz.	34.
Justa rrazon me defiende.	Torrellas.	299.
La bella mal maridada — Glosa des	Gamez.	230.
La causa que vos tubistes.	El Grande Africano.	163.
La corte triste, perdida.	D. Fernando Chacon.	81.
*La desastrada cayda.	Francisco de Leon.	95.
*La fuerça del fuego que alunbra, que ciega.	Cartagena.	170.
La fuerça del fuego es tal.	Cartagena.	187.
Las voces y lagrimas tristes.	Tapia.	264.
*La grandeza de mis males.	Guevara.	156.
*La hermosura acabada.	Garci Sanchez de Badajoz.	11.
*La mas durable conquista.	Guevara.	147.
*La mucha tristeza mia.	Garci Sanchez de Badajoz.	10.
La muerte y mi querida.	Montemayor.	53.
*Las ansias enamoradas.	Tapia.	267.
La que tengo no es prision.	El Conde de Cifuentes.	96.
*La vida seria perdella.	Nuñez.	127. 134.
La vida tengo sin vida.	Pinar.	62.
*La viña muda su hoja.	Anton de Montoro.	315.
La garça toma rreçelo.	Un Galan.	109.
Libertad es al sentido.	D. Francisco de Fonseca.	51.
Lo que siento de mi mal.	Cartagena.	184.
*Lo que queda es lo seguro.	Garci Sanchez de Badajoz.	22.
Lo que [la] ventura quiere.	D. Juan Manuel.	312.
Lo que yo, señora, creo.	Azevedo.	237.
Lo seguro de la vida.	D. Rodrigo Manrique.	225.
*Los damores segidores.	Francisco Vaca.	100.

Los presos de tu figura.	El Vizconde de Altamira.	338.
Llorando está el caballero.	Carasa.	40.
Lloro triste, lloro yo.	El Marques de Astorga.	286.
*Maldita seas, ventura.	Pinar.	60.
*Mas necesidad, señora.	D. Juan Fernandez de Heredia.	295.
*Mi Dios, mi bien, mi salud.	Tapia.	260.
Mi querer y condiçion.	Hernan Garçia de Madrid.	304.
My dolor, porque os aplaze.	Torrellas.	300.
*Mientra mas de vos me acuerdo.	Tapia.	257.
Mirada la gentileza.	Garci Sanchez de Badajoz.	1.
Mirandos bien puedo ver.	Sequera Benavides.	101.
*Mira tus males, ausençia.	Bivero.	202.
Mis sentidos, nos quexés.	D. Rodrigo Manrique.	221.
Mis sentidos no[s] cureys.	D. Rodrigo Manrique.	222.
*Muy baxito rrespondió.	Juan Alvarez Gato.	249.
*Ninguno tenga esperança.	Tapia.	272.
No adames el cavallero.	Anon.	169.
No ay plazer en esta vida.	Cartagena.	174.
*No consuela desventura.	Tapia.	265.
No consuelo mal de muchos.	El Autor deste libro.	348.
*No espero por ningun arte.	Garci Sanchez de Badajoz.	15.
*No juzgeys por la color.	El Condestable (sic) Pedro de Car-	
	tagena.	86.
No lo consiente fyrmeza.	Anton de Montoro.	318.
No lo digo por blasfemia.	Anton de Montoro.	324.
*No lloro yo los dolores.	D. Diego Lopez de Haro.	297.
*No pido triste amador.	Garci Sanchez de Badajoz.	8.
No por más os servo yo.	Pedro d'Acuña.	107.
No por más os serbo yo.	Torrellas.	301.
*No puede ser mayor gloria.	El Vizconde de Altamira.	342.
*No quereys que biva, no.	Tapia.	274.
No quiero mayor vitoria.	Montemayor.	55.
No se duerma quien quisiere.	D. Juan Manuel.	311.
No se puede apagar.	Carasa.	38.
Non se puede llamar fe.	Anonym (?)	352.
*No sé por donde sentró.	Florencia [Pinar].	72 <sup>b</sup> .
No sé quien pueda miraros.	D. Juan Manuel.	308.
Nunca osarlñ mis ojos.	El Grande Africano.	159.
*Nunca pudo la pasion.	Cartagena.	172.
*O amor, lleno destremos.	Cartagena.	178. 188.
O ansias mias de amor.	D. Pedro de Castilla.	212.
O cativo desterrado.	El Vizconde de Altamira.	340.
O cativo, si pudiera.	Juan Alvarez Gato.	247.



*O desastrada ventura.	Guevara.	144.
*O desastrada ventura.	Guevara.	148.
*O dulce contemplacion.	Garci Sanchez de Badajoz.	7.
O mi Dios y giador.	Garci Sanchez de Badajoz.	18.
*O muy alto Dios de amor.	D. Diego Lopez de Haro.	320.
O quan tarde que venistes.	El Vizconde de Altamira.	345.
*O rrabioso despedir.	Garci Sanchez de Badajoz.	31.
*Oyga tu merçed, y crea.	Juan Alvarez Gato.	251.
Onesta gentil donzella.	Suero de Quinones.	63.
Paje del mas caballero.	Anton de Montoro.	317.
*Para que pueda bivar.	Cartagena.	191.
Peno por mas no poder.	El Adelantado de Murcia, D. Pedro Faxardo.	198.
*Penoso está el sentimiento.	D. Diego Lopez de Haro.	322.
*Pensamiento, pues mostrays.	D. Diego Lopez de Haro.	328.
*Perenal fuente sellada.	Tallante.	204.
Pidesme, señora, estrenas.	Torellas.	302.
Plega á Dios que asy me quieras.	El Marques de Astorga.	285.
Por gentil señora muero.	Anonym (?)	354.
Poeta muy escogido.	Anonym?	112.
*Porque el muy fero (sic) vestiglio.	Guevara.	152.
Por ser dyno de memoria.	D. Rodrigo Manrique.	223.
Por sola aquella corona.	D. Pedro de Castilla.	215.
*Por unos puertos arriba.	Mexia.	67.
*Por vos en valle mi gloria.	Tapia.	283.
*Presente pido ventura.	Tapia.	280.
*Promover y proseguir.	Talante.	206.
*Providencia divinal.	Talante.	205.
Prudente, sabio rropero.	Un paje de Antonio de Aguilar.	316.
*Puerto Carrero! Señora!	Puerto Carrero.	43.
Pues agora determina.	Azevedo.	239.
Pues el tiempo es ya pasado.	Juan de Mena.	138.
Pues (en) vuestro saber (se) ençierra.	Puerto Carrero.	48.
*Pues me mata no miraros.	D. Diego Lopez de Haro.	326.
*Pues mi determinacion.	Puerto Carrero.	41.
Pues por mi desventura.	Ludueña.	169.
Pues que vos con la beldad.	Tapia.	281.
Pues que vuestro desamor.	Tapia.	282.
Pusistes en alborote.	Pedro Fernandez.	82.
*Qual nueva al preso llegó.	Cartagena.	179.
Qual querias más, pernete.	Anton de Montoro.	314.
Qualquier prision y dolor.	El Rey Don Juan II.	195.
*Quando açierta el desear.	D. Diego Lopez de Haro.	327.
*Quando amor vence de grado.	Tapia.	273.

*Quando con baxa escalera.	Pinar.	59.
*Quando os vi, en mi sentí.	Garci Sanchez de Badajoz.	20.
Quando vi morir mi vida.	Juan de Mena.	140.
*Quando yo os quise, querida.	Florençia [Pinar].	71.
Quanto más rrazon tenemos.	Garci Sanchez de Badajoz.	5.
Que anda buscando el galan.	Don Juan de Mendoza.	80.
Quereys ver quien es Lescano?	Garcia de Astorga.	122.
*¿Qué mal puede ser mayor?	Rromero.	42.
¿Qué haré, pues me parece . . .	D. Diego Lopez de Haro.	323.
*Qué mayor desventura.	Cartagena.	171.
[Que]querer ó no querer.	Vanegas.	200.
Que se pierda la memoria.	El Conde de Ribadeo.	76.
Quien bien pensara.	Azevedo.	240.
Quien nunca tuvo pasion.	Un Cavallero	108.
Quien osara socorrer.	Puerto Carrero.	47.
*Quien por libre no se tiene.	Pedro Leonardo d'Avendaño.	103.
Quien quisiere amor sin pena.	Anonym.	118.
Quien se preçia.	Azevedo.	236.
Quien sin vos piensa salvarse.	Un Cavallero pobre.	110.
Quien sin vos se a de alegrar.	D. Diego Lopez de Haro.	321.
*Quien tanto veros dessea.	Un caballero (D. Jorge Manrique?)	266.
Quien ygualare dolor.	El Vizconde de Altamira.	293.
Rrabiosa pena de amor.	Guevara.	154.
Rrecontar sy mal senty.	Guevara.	145.
Rrecordad, mis ojuelos verdes.	Mexia.	68.
Rromerico, tu que vienes.	Anonym.	350.
San Christobal, pues te obliga.	Cartagena.	175.
*Secaronme los pesares.	Garci Sanchez de Badajoz.	27.
Sed me testigos, señores.	Corella.	85.
Segilde que va herido.	Yñigo Lopez de Mendoza.	78.
*Señora de hermosura.	El Vizconde de Altamira.	337.
Señora, pues[no]se muda.	El Vizconde de Altamira.	339.
Señora, vuestra beldad.	Guevara.	153.
*Señora, yo he padeçido.	El comendador Avila.	307.
*Señoras, damás graçiosas.	D. Diego Lopez de Haro.	332.
Señor mio, como estays.	D. Juan Manuel, Portugues.	83.
*Si algun Dios de amor avia.	Cartagena.	182.
*Si de amor libre estuviere.	Garci Sanchez de Badajoz.	13.
*Si en solo cobrar á vos.	Cartagena.	181.
Si el onbre morir no obiera.	Pedro Leonardo d'Avendaño.	104.
Sienpre os vi yo, á vos.	El Almirante de Castilla.	90.
Sy fue trage por mas frio.	D. Rodrigo de Moscoso.	84.
*Sy fuese vuestra excelencia.	Tapia.	261.
*Si mi mal no agradeçeis.	Cartagena.	192.



*Si por caso yo biviase.	Nuñez.	132.
*Si por caso yo biviere.	Garci Sanchez de Badajoz.	12.
Si son ciruelas de veras.	D. Antonio de Velasco.	71.
Sin deziros mi querella.	Tapia.	276.
Sobre muerte me days muerte.	Gamez.	229.
*Son mis pasiones de amor.	El Duque de Medina Sidonia.	106.
*Son mys pasiones de amor.	Nuñez.	129.
Sospirando.		
parte el señor D. Fernando.	Azevedo.	233.
Soys umana,		
dezid, señora doña Ana.	Azevedo.	234.
Soys vos divina.	Azevedo.	235.
*Su profunda conclusion.	Talante.	203.
*Tal gesto para adorallo.	Tapia.	252, 268.
Tal soy yo desbenturado.	Costana.	39.
*Tan contento estoy de vos.	Garci Sanchez de Badajoz.	30.
Tan penado q[u]en la muerte.	El autor deste libro.	
Tanto mas creçe el querer.	Florençia [Pinar].	70.
*Temor y dolor se combaten.	Tapia.	253.
Tened por fe mi quereros.	Tapia.	271.
Tiene me tan destruido.	Anonym.	113.
Tú amas, triste amador.	D. Pedro de Castilla.	211.
Tú que miras todos estos.	Juan Alvarez Gato.	245.
Tú, pobrezico rromero.	Juan Alvarez Gato.	248.
Tú sola por quien se alcança.	Anonym.	117.
*Tú triste rendido cedo.	Juan Alvarez Gato.	244.
Un mal segreto me tiene.	Montemayor.	53.
Ved mis coplas sin amores.	Tapia.	250.
*Ved que tal es mi bivar.	D. Diego Lopez de Haro.	331.
*Ved sy puede ser mayor.	Nuñez.	135.
*Vengo allende la sierra.	Juan Alvarez Gato.	246.
Venid, venid amadores.	El Grande Africano.	164.
*Veros, damas, en prision.	Tapia.	255.
Ved que cosa es cada dia.	Azevedo.	238.
*Vilo todo trasformado.	Guevara.	149.
Virgen excelsa criada rosa.	Anonym.	116.
*Vista çiega, luz escura.	[Rodrigo] Cota.	297.
Vista está la perfeçlon.	Tapia.	269.
Virgen quien no semejante.	D. Pedro de Castilla.	213.
Vozes y lagrimas tristes.	Tapia.	264.
Vos teneys una gran falta.	El Evangelista.	288.
Vuestra vista fue mi mal.	Sequera Benavides.	102.
Vuestro grande mereçer.	Tristan de Silba.	93.

*Vuestro saber cotejando.	Maestre Francisco.	292.
Vuestro soy, para vos naçi.	El Grande Africano.	160.
Ya no consiente mi llaga.	Anonym.	111.
*Ya no es pasion la que siento.	Nuñez.	131.
*Yd, mis coplas desdichadas.	Tapia.	262.
*Yd, mis coplas venturosas.	Garci Sanchez de Badajoz.	17.
*Yerra con poco saber.	Torrellas.	298.
*Ymagen de hermosura.	Garci Sanchez de Badajoz.	32.
Ynsigne señora, querellas.	Tallante.	179.
*Yo digo claro entre nos.	El Comendador Avila.	306.
Yo descubro lo encubierto.	D. Diego Lopez de Haro.	333.
*Yo el muy triste sentimiento.	El Vizconde de Altamira.	335.
Yo (he) encubierto mi gran mal.	Tapia.	279.
*Yo m'era mora morayma.	Pinar (?)	57.
Yo me estava en la mi celda.	Anonym.	349.
Ye me partiera de Françis.	Anonym.	351.
Yo me vi enamorado.	Garci Sanchez de Badajoz.	24.
Yo no sé qual es mejor.	El Evangelista.	289.
Yo no vy por contemplanos.	Azevedo.	231.
Yo party de vuestra tierra.	Tapia.	259.
*Yo puse mis pensamientos.	Pinar.	73 <sup>b</sup> .
*Yo os digo que en amiga.	El Vizconde de Altamira.	343.
Yo solo de amor forçado.	Cartagena.	190.
*Y tu, benigno cordero.	Tallante.	177.



## Verzeichnis der Dichter.

- Acuña (Pedro de). 107.  
 Africano (El Grande). 159, 160, 161, 162, 163, 164, 166, 167.  
 Almirante de Castilla (El). 90. 91.  
 Altamira (El Vizconde de). 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345.  
 Alvarez Gato (Juan). 217, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 352, 354, 355.  
 Anonym. 111, 112, 113, 116, 117, 118, 119, 120, 294, 349, 350, 451.  
 Astorga (Garcia de). 121, 122, 123, 124.  
 Astorga (El Marques de). 284, 285, 286.  
 Autor deste libro (El.) 346, 347, 348.  
 Avendaño (Pedro Leonardo de). 103, 104.  
 Avila (El Comendador). 305, 306, 307.  
 Azevedo. 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214.  
 Benavides (Sequera). 101, 102.  
 Bivero. 202.  
 Caballero (Un). [Don Jorge Manrique (?)]. 293.  
 Cañizares. 105.  
 Carasa. 40, 41.  
 Cartagena. 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 181, 182, 183, 184,  
 185, 186, 187, 188, 189, 190, 192, 193, 194, 195.  
 Castilla (D. Pedro de). 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215.  
 Castilla (D. Juan de). 89.  
 Cayas (Lope de). 114.  
 Cifuentes (El Conde de). 96.  
 Coçentayna (El Conde de). 94.  
 Condestable (El). 86.  
 Corella. 85.  
 Costana. 38, 39.  
 Cota (Rodrigo). 297.  
 Chacon (D. Fernando de). 81.  
 Doña (Pedro). 98.  
 Escobar (Pedro de). 97.  
 Evangelista (El). 287, 288, 289.  
 Faxardo (D. Pedro, Adelantado de Murcia). 197, 198, 199.  
 Fernandez (Pedro). 82.  
 Florencia [Pinar]. 58, 61, 62, 69, 70, 71, 72<sup>a</sup>, 72<sup>b</sup>.  
 Fonseca (D. Francisco de). 50, 51, 52.  
 Francisco (El Maestre). 292.  
 Galan (Un). 99.  
 Gamez. 226, 227, 228, 229, 230.  
 Garcia (Hernan, de Madrid). 304.  
 Giron (D. Pedro Maestre de Calatrava). 290.  
 Guevara. 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155,  
 156, 157, 158.

Heredia (Juan Fernandez de). 295, 296.

Juan II (El Rey). 195.

Leon (Francisco de). 95.

Lopez de Haro (Diego). 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333.

Ludueña (El Comendador). 168, 169.

Manrique (D. Fadrique). 87.

Manrique (Gomez). 216, 218.

Manrique (Rodrigo). 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225.

Manuel (D. Juan). 83, 308, 309, 310, 311, 312.

Manuel (Da Maria). 191.

Medina Sidonia (El Duque de). 106.

Mena (Juan de). 173, 138, 139, 140.

Mendoza (D. Juan de). 80, 88.

Mendoza (D. Yñigo Lopez de). 78.

Mexia. 65, 66, 67, 68.

Montemayor. 53, 54, 55.

Montoro (Anton de). 313, 314, 315, 317, 318.

Moscoso (D. Rodrigo de). 84.

Núñez. 125, , 126, 127, 128, 129, 103, 131, 132, 133, 134, 135.

Page (Un — de Antonio de Aguilar). 316.

Pimentel (D. Antonio). 79.

Pinar. 56, 57, 59?, 60, 64, 73<sup>b</sup>, 74<sup>b</sup>, 165.

Puerto Carrero 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 115.

Quiñones (Diego de). 74.

Quiñones (Suero de). 63. 64.

Ribadeo (El Conde de). 76.

Rojas (D. Sancho de). 291.

Romero. 42.

Sanchez de Badajoz (Garci). 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37,

Silba (Tristan de). 92, 93.

Talante. 196, 203, 204, 205, 206, 207.

Tapia. 75, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 293, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283.

Torre (El Bachiller de la). 110.

Torrellas. 298, 299, 300, 301, 302, 303.

Vaca (Francisco). 100.

Vanegas. 200, 201.

Velasco (Don Antonio de). 77.

Xuarez, Ruy, 304 Anm.

---



- " 73 Zeile 2 von unten (in Varianten) tilge Punkt nach peligros  
" 75 " 3 " " " " l. 569 M. con angustias u. s. w.  
" 84 Nr. 165 Z. 13 l. [el] anstatt (el).

"

"

"

"

"

"

"





## Nachträge und Berichtigungen.

### Zur Einleitung.

S. 4 Z. 19 l. des statt der. S. 11: Don Pedro de Cartagena starb am 10. Mai 1478, im Alter von neunzig Jahren. Er wurde beigesetzt in der Kirche von San Pablo zu Burgos, und seine Grabschrift lautet: „Aqui está sepultado el cuerpo del virtuoso y honrado caballero D. Pedro de Cartagena, del Consejo del Rey nuestro señor, é su regidor de esta ciudad, con D.<sup>a</sup> Maria de Saravia y D.<sup>a</sup> Mencia de Rojas, su primera y segunda mujeres; finó á 10 de Mayo de 1478 en edad de noventa años.“ Ponz, Viage de España, tomo XII, pág. 70.

### Zu den Gedichten.

Nr. 3 nach Zeilen 1 und 2 setze Komma.

„ 5 Zeile 6 l. tú.

„ 21 „ 5 setze ein Komma nach hermosa.

„ „ „ 6 „ „ „ „ castillo.

„ „ „ 13 „ „ „ „ tiros.

„ „ „ 27 „ „ „ „ buena.

„ 26 nach Zeilen 1 und 2 setze ein Komma.

„ 52 Zeile 4 streiche Semikolon nach agora.

„ 63 „ 2 l. mí.

„ 68 „ 2 setze einen Punkt nach dormiredes, und Absatz.

„ 74<sup>b</sup> „ 53 l. si.

„ „ „ 70 Punkt.

„ 89 „ 2 setze Fragezeichen nach dirán.

„ 117 „ 1 l. Tú; und Z. 52 ebenso Tú.

„ 119 „ 20 l. él.

„ 123 „ 21 setze Komma nach Vos,

„ 138 „ 2 streiche Komma nach conplido.

„ 150 Varianten, 125 l. so Hs., M. no me dexa de b.

„ 151 Zeile 7 l. tú, Z. 13 l. Tú, und Z. 34 l. tú; nach Zeilen 133 u. 135 setze Komma. Nach Zeilen 162 und 306 setze Semikolon, und nach Zeile 507 Komma. Zeile 279 hätte die Variante in den Text gesetzt werden sollen.

„ 153 Nach Z. 1 Komma; Z. 4 l. cativó.

„ 161 Zeile 2 l. cosa; Z. 30 l. ella.

„ 162 „ 25 l. tú.

„ 167 setze Komma nach 22, 23, 30, 38, sowie nach verán in Z. 38.

„ 168 Zeile 27 seso = sexo; nach 205 setze Komma, und Semikolon nach 210.

„ 187 „ 73 l. entiendo (schon in den Anmerkungen angezeigt); setze Komma nach 87, und Absatz nach Z. 111.

„ 196 „ 20 setze Punkt nach tranpa.

Nr. 197 Zeile 35 Vos sollte mit kleinem Buchstaben gedruckt werden.

„ „ „ 46 y sollte Y sein.

„ 211 „ 5, 11, 12 und 14 sollten kleines e haben.

„ 215 „ 18 l. mí.

„ 228 „ 17 Komma nach mundo.

„ 230 „ 25 l. tú.

„ 233 nach Z. 8 Komma, ebenso nach vos und señora Z. 10.

„ 234 Zeile 1 l. ¿Soys umana?

„ „ „ 5 Semikolon statt Komma.

„ 235 „ 1 Komma.

„ 236 „ 5 Semikolon statt Komma.

„ 240 „ 1 l. ¿Quien bien pensara

„ 242 „ 5 setze Punkt nach muerte.

„ 247 „ 21 l. mí; und Z. 52 l. sanó.

„ 250 „ 25 Semikolon statt Komma.

„ 277 „ 9 streiche Komma.

„ 304 „ 90 l. adevino.

„ 341 „ 35 setze die Ziffer und nach Z. 36 setze Punkt nach ora.

„ 347 „ 16 setze Komma.

„ 348 „ 16 setze Komma nach dolor.

Seite 161, Anm. zu Nr. 167, l. verständliches statt verstandlicheres.

„ 164 Zeile 2 von unten lese Metrum, statt Metum.

In die Anmerkungen einsetzen:

349. Vgl. die Romanze: „Yo me estaba reposando,“ Duran, Nr. 1383.



















